

LEMPERTZ

1845



Silber Porzellan Fayence
Silver Porcelain Faience
17. November 2023 Köln



LEMPERTZ
1845

Silber Porzellan Fayence
Silver Porcelain Faience

17. November 2023 Köln
Lempertz Auktion 1230



Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Freitag 17. Nov. 2023 *Friday 17 Nov*

10 Uhr *10 am*

Lot 1000 – 1585

Ca. 17.30 Uhr *5.30 pm approximately*

Lot 1600 – 1772

Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Vernissage Donnerstag 9. Nov. 18 Uhr

Freitag 10. Nov. 10 – 17.30

Samstag 11. Nov. 10 – 16 Uhr *nur nach Vereinbarung by appointment only*

Sonntag 12. Nov. 11 – 16 Uhr

Montag 13. – Mittwoch 15. Nov. 10 – 17.30 Uhr

In Auswahl *A Selection*

München St. Anna-Platz 3

Montag 6. und Dienstag 7. Nov. 10 – 17 Uhr

Wir laden Sie auch ein zur virtuellen Vorbesichtigung
unter www.lempertz.com – oder scannen Sie einfach den QR Code.

We also invite you to a virtual preview at Lempertz.com.

Or just scan the QR code:



Der Katalog mit englischer Übersetzung und weiteren Fotos ist online.
For English translations and additional information see www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

Silber



1000

Musealer Renaissance-Deckelhumpen

Silber; vergoldet. Leicht konischer Korpus auf drei Füßen in Form geflügelter Löwenköpfe; die Wandung mit graviertem Beschlagwerk und Fruchtgebinden zwischen drei runden Medaillons mit plastisch getriebenen Darstellungen der Göttinnen Venus, Diana und Pallas Athene nach Stichvorlagen von Virgil Solis (Nürnberg 1514 – 1562). Der ohrenförmige Henkel mit reliefierten Darstellungen stehender römischer Soldaten. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknopf; die Daumenrast in Form eines Meerweibchens mit gegenständigem Löwenkopfmaskaron. Unter dem Boden eine später gravierte Lorbeerreserve mit Wappen und Widmungsinschrift "M. EBERHARD LIEBELER / VEREHRED:D.K.Z.S.AN.", datiert 1642. Marken: BZ Augsburg (ähnlich 1559 – 1586, vgl. Seling Nr. 0050), fragmentarisch erhaltenes MZ Hans Reiser (1552 – 1594, Seling Nr. 654). H 20 cm, Gewicht 730 g.

Augsburg, Hans Reiser, um 1560.

Literatur

Vgl. einen Deckelhumpen Reisers, versteigert Christie's Genf, Important Silver, 9. November 1976, Lot 252, Abb. S. 56.

€ 70 000 – 80 000



1001

Nürnberger Birnpokal

Silber; vergoldet. Runder, eingeschnürter Fuß mit umlaufendem Zungenornament; der figürliche Schaft in Form eines Weinstocks mit Holzfäller. Die birnförmige Kupa mit flach getriebenem Rollwerk zwischen Lambrequins und Blumen. Der aufgewölbte Deckel mit entsprechendem Dekor und einem stehenden Putto mit Taube als Bekrönung. Marken: BZ Nürnberg für 1603 – 1609, MZ Lorenz Ott (1587 – 1632, GNM Nr. BZ12, 631), Tremolierstich. H 25,5 cm, Gewicht 263 g.

Nürnberg, Lorenz Ott, 1603 – 1609.

Literatur

Vgl. einen Deckelpokal Lorenz Otts, abgebildet im Kat. Sammlung August Neresheimer, Hamburg 1974, Nr. 55, sowie einen Deckelhumpen des Meisters im Nationalmuseum Warschau, abgebildet im Kat. GNM 2007, Nr. 531.

€ 20 000 – 24 000



1002

Nürnberger Akeleipokal

Silber; vergoldet. Auf rundem, eingeschnürtem und sechsfach gebuckeltem Fuß der schlanke Schaft mit Zierblattwerk und birnförmigem Nodus. Die eingeschnürte Kupa mit glattem Lippenrand; die Wandung mit zwei versetzten Reihen ausgeprägter Buckel. Der aufgewölbte Deckel entsprechend, mit einem großen Schmeck als Bekrönung. Marken: BZ Nürnberg für 1609 – 1629, MZ Hans Beutmüller (1588 – 1622, GNM Nr. BZ13, 63), Tremolierstich. H 34 cm, Gewicht 351 g.

Nürnberg, Hans Beutmüller, 1609 – 1622.

Literatur

Vgl. einen Buckelpokal des Meisters in der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, abgebildet im Kat. GNM 2007, Nr. 335. Ein Doppelpokal Beutmüllers befindet sich im Bayerischen Nationalmuseum, abgebildet ebd., Nr. 366.

€ 25 000 – 28 000



1003

Büttenmann einer Urbansbruderschaft

Monochrom gefasstes Holz, Silbermontierungen. Auf einer rechteckigen Plinthe mit abgeschrägten Ecken die vollplastische Figur mit Hut und Kiepe, auf einen silberbeschlagenen Stock gestützt. Zu seinen Füßen ein sitzender Hund, von seinem Herrn an einer Kette gehalten. Die Kiepe mit fünf silbernen Fassreifen, fortlaufend graviert „S URBAN SO BIN ICH GENANT / DEN WEINTRENCKERN GAR WOL BEKANNT / WER MER WILL TRINKEN DAN ER MAG / DER GWINT GAR BALDT S VRBANS BLAGG / DARUMB ICH DICH GEWARNET HAB / WO NIT SO FALL DIE TRAPPEN AB / DRINCK VND ESS GOTTS NICHT VERGESS / MIR GENVGT WIE MIRS GOT FVET / MEIN HOFNVNG STET IN GOTT / ALLES GOTT BEVOLEN.“ Dazwischen 22 aufgelegte Schilde mit gravierten Wappen, Hauszeichen und Monogrammen, eines datiert 1607, sechs andere datiert 1725. Ungemarkt. H 23,8 cm.

Wohl Bodenseeraum, erste Hälfte 17. Jh.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Lutz Ilisch, Tübingen, für freundliche Auskünfte.

€ 14 000 – 18 000



1004

Rostocker Deckelhumpen mit Diamantbuckeln

Silber, vergoldet. Über einem Fußwulst mit Zungenornament der zylindrische Korpus mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung dekoriert mit getriebenen Diamantbuckeln in elf versetzten Reihen; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknauf. Der gegossene Hermenhenkel mit der plastischen, fein ziselieren Darstellung eines Fauns; zwei gegossene Voluten als Daumenrast. Unter dem Standring kleine gravierte Gewichtsangabe „47.LOT.1 q“. Marken: BZ Rostock, MZ Peter Quistorp (erwähnt 1611 – vor 1648, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 616, 639). H 20,6 cm, Gewicht 617 g.

Rostock, Peter Quistorp, um 1620 – 1630.

Im Pfarramt der Rostocker Marienkirche befindet sich eine sechseckige, schwer vergoldete Oblatendose Peter Quistorps, zusammen mit einem kleinen silbernen Kelch. Weitere Arbeiten des Meisters und seines Sohnes Joachim bewahrt das Kunsthistorische Museum in Rostock.

Literatur

Vgl. Achim v. Quistorp, Beiträge zur Genealogie und Geschichte der Familie Quistorp, Berlin 2017. Der vorliegende Humpen erwähnt bei Peter Arnold Heuser, Die Rostocker Theologen Quistorp des 17. und 18. Jahrhunderts im Spiegel ihrer Familienbibel, in: Rostocker Studien zur Universitätsgeschichte, Band 33, Rostock 2021.

€ 25 000 – 30 000



1005

Revaler Deckelkanne

Silber; teilweise vergoldet. Auf kräftigem Fußwulst zylindrischer Korpus; der ohrenförmige Henkel mit Perlstab und einer geflügelten Herme. Die Wandung mit fein graviertem Knorpelwerk zwischen zwei Buckelreihen mit entsprechendem, flach getriebenem Dekor. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Daumenrast in Form eines hochovalen Medaillons im Knorpelwerkrahmen. Auf dem Scheitel eine kleine Monogrammgravur „FK“. Marken: BZ Reval, MZ Jakob Lange (1632 – 1657, Leistikow S. 77). H 19,8 cm, Gewicht 844 g.

Reval, Jakob Lange, 1632 – 1657.

Provenienz

Ehemals Rosengartenmuseum, Konstanz; rheinische Privatsammlung.

Literatur

Abgebildet bei Annelore Leistikow, Baltisches Silber, Lüneburg 1996, Abb. 100.

€ 10 000 – 14 000



1006

**Bedeutender Hamburger
Stangenbecher**

Silber; teilweise vergoldet. Auf profiliertem Fuß konischer, oktogonaler Korpus mit glattem Lippenrand. Die Wandungsseiten mit fein gravierten ovalen Kartuschen in Knorpelwerkrahmen, in den Bildfeldern alternieren Architekturdarstellungen mit Kostümfiguren nach Vorlagen aus Abraham Bosses „Le Retour du Baptême“. Marken: BZ Hamburg für 1635 – 62, MZ Claus Sülßen II (1613 – 64, Schliemann Nr. 32, 148). H 16,8 cm, Gewicht 240 g.

Hamburg, Claus Sülßen II, um 1640.

Provenienz

Versteigert Christie's London, 1973;
aus norddeutschem Besitz.

Literatur

Der vorliegende Becher abgebildet
bei Schliemann 1985, Nr. 287. Zum
Typus vgl. auch Kat. Slg. Huelsmann,
Bielefeld 1986, Abb. S. 103.

€ 15 000 – 18 000



1007

Becher mit Diamantbuckeldecor

Silber; vergoldet. Auf flachem Boden konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit getriebenen Diamantbuckeln in 18 versetzten Reihen. Marken: BZ Augsburg für 1659 – 1663, MZ Melchior Burtenbach (1637 – 1693, Seling Nr. 0630, 1479), Tremolierstich. H 11 cm, Gewicht 182 g.

Augsburg, Melchior Burtenbach,
1659 – 1663.

€ 9 000 – 10 000



1008

Augsburger Deckelhumpen

Silber; vergoldet. Auf kräftigem Fußwulst der zylindrische Korpus mit gegossenem Volutenhenkel; die Wandung mit feiner Schlangenhautpunzierung. Der aufgewölbte Scharnierdeckel entsprechend, mit geteilter Daumenrast und profiliertem Kugelknopf. Marken: BZ Augsburg für 1651 – 1654, MZ Tilemann Bornmann (um 1649 – 1694, Seling Nr. 1551), Tremolierstich. H 17,5 cm, Gewicht 717 g.

Augsburg, Tilemann Bornmann, 1651 – 1654.

€ 9 000 – 11 000



1009

Großer Augsburger Barock-Deckelhumpen

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Standring fassförmiger Korpus mit Volutenhenkel; die Wandung mit flach getriebenem Akanthus zwischen mehreren Reihen verschieden großer Buckel. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor, Balusterknopf und geteilter Daumenrast. Marken: BZ Augsburg für 1665 – 1669, MZ Marx II Schaller (um 1651 – 1700, Seling Nr. 0680, 1572), Tremolierstich. H 22 cm, Gewicht 1.185 g.

Augsburg, Marx II Schaller, 1665 – 1669.

Literatur

Vgl. einen Deckelhumpen Schallers im Moskauer Kremlmuseum, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 431.

€ 9 000 – 10 000

1010

Ratspokal des Marktgerichts Pyrbaum in der Oberpfalz

Marken: BZ Nürnberg um 1661 – 64, MZ Reinhold Rühl (1652 – 86, GNM Nr. 769), Tremolierstich. Eingeschnürter Fuß mit sechs getriebenen Blumenbuckeln; der schlanke Schaft mit drei Volutenspangen und Zierblattwerk. Die eingeschnürte Kupa und der Stülpedeckel entsprechend. Die Bekrönung in Form eines stehenden römischen Soldaten, zwei Schilde mit gravierten Wappen haltend: das eine das Wappen der Marktgemeinde Pyrbaum in der Oberpfalz, das andere das der Reichsfreiherrn von Wolfstein. H 43 cm, Gewicht 498 g.

Nürnberg, Reinhold Rühl, um 1661 – 64.

Im Deckel eingesetzte Plaque mit einer Inschrift in Schwarzlot: „Bey gehaltener Raths-Wahl Anno 1670, haben Herr Richter, Kammerer und Schöpffen eines Erbar Marck-Gerichts zu Pyrbaum diesen Becher verfertigen und zu ihrem Ehren-Gedächtnüs der Gerichts Laden beyfügen lassen.“ Es folgen die Namen von Richtern, Kämmerern und neun Schöffen, nummeriert 1 – 9. Die Stellen 10, 11 und 12 vakant oder entfernt.

Die „Wolfsteiner“ waren eines der bedeutendsten Herren-geschlechter der Oberpfalz, zu dessen Besitzungen bis zu seinem Erlöschen 1740 auch die reichsunmittelbaren Herrschaften Sulzbürg und Pyrbaum gehörten.

Provenienz

Ehemals Sammlung General Baron Maximilian von Heyl, Darmstadt 1897, Slg. Bulgari, Rom 1964; italienische Privatsammlung; versteigert Lempertz Auktion 1107, Lot 703.

Literatur

Erwähnt bei Marc Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen, Band III, Nr. 4232 e. Vgl. Rühls Pokal der Bierbrauer in der Sammlung Rudolf-August Oetker, abgebildet im Kat. Die Faszination des Sammelns, Dresden/München 2012, Nr. 7.

€ 40 000 – 50 000



Sehr große Augsburger Schauplatte

Silber. Monumentale runde Platte; der wenig vertiefte Spiegel mit einer qualitativ voll getriebenen vielfigurigen Darstellung des Gastmahls des Belsazar (Daniel 5). Die breite Fahne mit getriebenen und fein ziselierten Putten als Allegorien des Genusses und des Müßiggangs, dazwischen Akanthusranken und große Füllhörner als Symbole des Überflusses. Marken: BZ Augsburg für 1688 – 1689, MZ Heinrich Mannlich (um 1658 – 1698, Seling Nr. 0930, 1613), Tremolierstich. Durchmesser 69 cm, Gewicht 2.255 g.

Augsburg, Heinrich Mannlich, 1688 – 1689.

Unser Relief zeigt die alttestamentarische Szene in einem palastartigen Interieur mit hohen Säulen, Baldachinen und Emporen. Der babylonische König hat seine Gäste und Konkubinen zu einem Festmahl versammelt; die reich gedeckte Tafel schmücken prunkvolle Gefäße, die sein Vater Nebukadnezar einst im Tempel von Jerusalem erbeutet hatte. Die Darstellung zeigt den König in erschrockener Haltung in dem Augenblick, in dem ein Schriftzug an der Palastwand erscheint: „Mene mene tekel u-pharsin“ (Daniel 5,25) – die Prophezeiung des Untergangs seines Königreichs, die sich noch in derselben Nacht bewahrheitet, als Belsazar von seinen Knechten erschlagen wird.

Die Szene wird von Mannlich äußerst detailliert geschildert; die gravierten Strukturen der Textilien und Gewänder wirken ebenso naturalistisch wie die herausgearbeiteten Unterschiede in der Physiognomie der Figuren.

Literatur

Mannlichs Arbeiten befinden sich heute unter anderem im Landesmuseum Württemberg und in der Schatzkammer in Wien. Das Moskauer Kremlmuseum bewahrt eine monumentale Schauplatte mit der Darstellung des Festzugs des Joseph, abgebildet im Kat. Zarensilber, Augsburger Silber aus dem Kreml, München 2008, Nr. 66.

€ 25 000 – 30 000



1012

Königsberger Münzdeckelhumpen

Silber; vergoldet. Auf profiliertem Fußwulst der zylindrische Korpus mit kräftigem Volutenhenkel. Die Wandung besetzt mit 24 Braunschweig-Lüneburger Reichstalern, datiert 1690 – 1697. Im Deckel und im Boden je ein sächsischer Taler mit dem Brustbild Kurfürst Johann Georgs I. von Sachsen, Jülich, Kleve und Berg, datiert 1620 und 1624. Unter dem Standring gravierte Gewichtsangabe „Wigt 90 lott.“. Marken: BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe N für 1701, MZ Daniel Ziegelmeister (1686 – vor 1737, Scheffler Ostpreußen Nr. 57, 79, 2769), Tremolierstich. H 19 cm, Gewicht 1.465 g.

Königsberg, Daniel Ziegelmeister, 1701.

Literatur

Zum Meister vgl. auch Czihak, Die Edelschmiedekunst früherer Zeiten in Preußen, Leipzig 1903, Nr. 186. Dort erwähnt eine Taufkanne des Meisters in der Sackheimer Kirche.

€ 10 000 – 12 000



1013

Bedeutende Libauer Deckelkanne

Silber; teilweise vergoldet. Auf drei Kugelfüßen mit Porträtreliefs der zylindrische Korpus mit kräftigem ohrenförmigem Henkel. Die glatte Wandung mit einem fein gravierten Allianzwappen in einer runden Akanthusreserve. Über den Kugelfüßen fein ziselierte Reliefkartuschen mit Amorettenpaaren, jeweils bezeichnet „Auf glük Ich bau / Und godt Vertrau / DK IHM“. Der Deckel und die große kugelförmige Daumenrast mit entsprechendem Dekor; im Zentrum eine 1639 datierte Medaille von Sebastian Dadler auf die Einnahme der belagerten Stadt Breisach durch Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar am 3. Dezember 1638. Umlaufend graviert Besitzerinschrift „Johann*Friederich*Mum / Dorotea Zobelin / Ao. 1713“. Marken: BZ Libau, ligiertes MZ Heinrich Meyer (1712 – 1728, Seuberlich Nr. 128). H 26 cm, Gewicht 2.337 g.

Libau, Heinrich Meyer, um 1710.

Literatur

Zu Heinrich Meyer vgl. auch Kat. Goldschmiede Lettlands, Riga 1993, Nr. 996. Eine Rigaer Kanne mit vergleichbarem Dekor und ebenfalls mit einer Medaille Dadlers im Deckel, ist abgebildet im Kat. Silber im Kunstgewerbe Lettlands, Riga 1991, Nr. 34. Zum Typus vgl. auch Leistikow, Baltisches Silber, Lüneburg 1996, Nr. 281 ff.

€ 16 000 – 20 000





1014

Augsburger Régence-Lavabogarnitur

Silber; vergoldet. Bestehend aus Kanne und Becken. Die Kanne auf oval fassoniertem, aufgewölbtem Fuß; der leicht konische Korpus mit geraden Faltenzügen, runder Schnaupe und kantigem Volutenhenkel. Die Wandung mit graviertem Bandelwerk zwischen aufgelegten Reliefmedaillons. Das oval fassonierte Becken mit entsprechendem Dekor auf der breiten Fahne. Marken: BZ Augsburg für 1729 – 1733, MZ Johann Ludwig I Schoap (1695 – 1741, Seling Nr. 1680, 1902), Tremolierstich. H der Kanne 19,5; L des Beckens 39,3; B 27,8 cm, Gewicht zus. 1.123 g.

Johann Ludwig Schoap I, 1729 – 1733.

Provenienz

Bayerische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. eine Schreibgarnitur des Meisters, abgebildet im Kat. Schätze deutscher Goldschmiedekunst, Berlin 1992, Nr. 206. Vgl. auch Schoaps Arbeiten in einem Toilettenservice in der Sammlung des Württembergischen Landesmuseums, Stuttgart, abgebildet im Kat. Silber und Gold II, Augsburger Goldschmiedekunst für die Höfe Europas, München 1994, S. 464.

€ 12 000 – 18 000



1015

Leuchterpaar aus dem Dresdener Hofsilber

Silber. Runder profilierter Fuß mit zentraler Muldung; der Balusterschaft mit zylindrischer Tülle. Unterseitig graviertes Monogramm FA, Inventarnummer 45 und 54 und Gewichtsangaben „1 Mr: 2 lt. 1q. 2d“ und „1 Mr: 2 lt. – q. 3d“. Marken: BZ Dresden, MZ Carl David Schrödel (1741 – 73, Rosenberg Nr. 1675, 1806), Tremolierstich. H 15,4 cm, Gewicht 522 g.

Dresden, Carl David Schrödel, um 1770.

Das Leuchterpaar stammt aus einem der sechs Silberservice, die O'Byrn bis 1880 im Inventar der Dresdner Hofsilberkammer erfasste. Auf S. 148 seiner Aufzeichnungen erwähnt er „124 glatt faconnierte Spielleuchter, gezeichnet (FA), mit Monogramm C.D.S.“ Ein Zwölfersatz befindet sich heute in der Sammlung des Grünen Gewölbes in Dresden.

Literatur

Vgl. Arnold, *Dresdner Hofsilber des 18. Jh.*, Berlin/Dresden 1994, S. 38 ff. mit Abbildungen des gravierten Monogramms (hier mit Kurhut) und der Gewichtsangaben und Inventarnummern.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 10 000 – 14 000



1016

Straßburger Présentoir für den Prinzen Montbazon

Silber; vergoldet. Oval fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand; die hochgezogene Fahne mit reliefierten Blüten und Schleifen. Im flachen Spiegel das ligierte Monogramm LA mit Lorbeer und Bügelkrone für Louis-Armand de Rohan, Prince de Montbazon (1732 – 1794). Marken: BZ Straßburg mit Jahresbuchstabe Z für 1775, MZ Johannes Jacob Kirstein (ab 1760, Kugel/Bastian Nr. 489). L 21; B 16,3 cm, Gewicht 383 g.

Straßburg, Johannes Jacob Kirstein, 1775.

Louis-Armand-Constantin de Rohan entstammte als fünftes Kind des Duc de Montbazon einer einflussreichen Familie des Ancient Regime. Der Marineoffizier wurde 1770 zum Generalleutnant befördert und heiratete im Jahr darauf Louise Rosalie Le Tonnelier de Breteuil. Rohan starb am 27. Juli 1794 durch die Guillotine, nachdem er sich geweigert hatte, der Französischen Republik die Treue zu schwören.

€ 10 000 – 12 000



1017

Paar Straßburger Girandolen

Silber. Runder, mehrfach abgesetzter Fuß mit umlaufenden Dekorriesen und Lorbeer; der kannelierte Säulenschaft mit vasenförmiger Tülle. Der eingesteckte vierflamige Aufsatz mit drei geschwungenen Leuchterarmen und entsprechendem Dekor. Marken: BZ Straßburg mit Jahresbuchstabe E für 1780, das MZ verschlagen/verputzt, möglicherweise Johannes Jacob Kirstein (1760 – 1816, Kugel/Bastian Nr. 489). Die Aufsätze ungemarkt. H 50,5 cm, Gewicht 2.938 g

Straßburg, wohl Johannes Jacob Kirstein, 1780.

Literatur

Vgl. ein Leuchterpaar Kirsteins im Toilettenservice der Comtesse von der Leyen, abgebildet im Kat. Vermeilleux, *L'Argent Doré de Strasbourg du XVIIe au XIXe Siècle*, Paris 2014, Nr. 77.

€ 7 000 – 8 000

++1018

Herrschaftliches Reise-Necessaire

Silber; teilweise vergoldet. Ovalzylindrische Holzkassette mit vergoldeten Messingbeschlägen. Im Inneren ein kleines ovales Silberbassin, verschiedene Deckdosen und Kristallflakons, ein Rasierpinsel mit einer Schraubhülse, eine Bartbürste aus Bein, mehrere Klappmesser und eine Pinzette mit Ohröffel. Die Schatulle mit versenkbaren Handhaben; die Vorderseite mit originalem Schloss und Schlüssel; an der Oberseite eine gravierte Signatur „Biennais, orfèvre du premier Consul r. St. Honoré No. 119 au singe Violet“. Im Deckelinneren ein Ormolu-montierter Rahmen mit facetengeschliffenem Spiegel. Marken: Pariser Garantie für Feingehalt 950, 1798 – 1809, Interimsstempel (Rosenberg Nr. 6568, 6580, 6560), verschiedene Meisterzeichen: Charles-Michel Chartié (ab 1802/03), Nicolas Madoux (1798 – 1811), Louis-Antoine Drouard (1784 – 1813), Marie-Joseph-Gabriel Genu (1788 – 1811), Denis-François Franckson (ab 1801, Arminjon Nr. 00775, 02764, 02211, 02652, 00875). H der Kassette 12; B 23; T 15 cm.

Paris, Martin Guillaume Biennais, um 1800.

Der Name Martin Guillaume Biennais' ist vor allem mit seiner Position als Kaiserlicher Hofgoldschmied Napoleons I. verknüpft. Seine qualitätvollen Empire-Entwürfe wurden nicht nur in Paris geschätzt, sondern fanden ihren Weg zu nahezu allen Höfen Europas.

Weniger bekannt sind seine aufwändigen Ebenistenarbeiten, teils mit raffinierten mechanischen Funktionen, die Biennais in seinen Verkaufsräumen in der Rue St. Honoré 119 im Maison ‚Le Singe Violet‘ präsentierte. Für die Gefäße seiner aufwändigen Necessaires zog er häufig andere namhafte Pariser Goldschmiede hinzu.

Vgl. auch Biennais' Reiseneccessaire für Napoleon I. in der Royal Collection in London (Inv. No. RCIN 61160).

Der Louvre bewahrt eine Athénienne mit Waschgarnitur für den französischen Kaiser.

Gutachten

Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Literatur

Zum Ebenisten Biennais vgl. Pierre Kjellberg, *Le mobilier français du XVIIIe siècle*, Paris 1989; S. 73., sowie D. Ledoux-Lebard, *Le mobilier français du XIXe siècle*, Paris 1989; S. 83 ff.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 25 000 – 30 000



1019

Exceptionelles Girandolenpaar

Silber; vergoldet. Auf einem runden Fuß mit umlaufendem Palmettfrües der glatte konische Schaft mit einem kapitellartigen Abschluss aus fein ziselierten Akanthusblättern. Der zentral verschraubte Aufsatz mit sechs geschwungenen Leuchterarmen und einer vasenförmigen Bekrönung mit Büste der Minerva. Marken: BZ Augsburg für 1824 – 1825, MZ Johann Alois Seethaler (1796 – 1835, zusammen mit Friedrich Ernst Dassdorf (1804 – 1841, Seling Nr. 2740, 2637, 2669). H 58,5 cm, Gewicht 4.783 g. Augsburg, Johann Alois Seethaler und Friedrich Ernst Dassdorf, 1824/25.

Johann Alois Seethaler erhielt schon in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts zahlreiche höfische Aufträge, unter anderem für die Herzöge von Mecklenburg, die Silberkammer König Max I. Josephs von Bayern und die Eremitage in St. Petersburg. Vgl. Kat. Silber und Gold, Augsburger Goldschmiedekunst für die Höfe Europas, München 1994, S. 125 f. Zur Rolle Seethalers als Goldschmied und Händler vgl. auch Wallenta, Kleine Geschichte der Goldschmiedestadt Augsburg, Mering 2017, S. 74.

Literatur

Vgl. ein Leuchterpaar Seethalers in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, abgebildet im Kat. Deutsche Goldschmiedekunst vom 15. zum 20. Jahrhundert, Berlin 1987, Nr. 125.

€ 50 000 – 60 000



1020

Kandelaber für Baron Abraham Oppenheim

Bronze; versilbert und vergoldet. Auf vier Tatzenfüßen und kannelierter aufgewölbter Plinthe der zylindrische Sockel, umgeben von einem Reigen plastisch modellierter Putten, eine fein ziselierte Girlande aus Fruchtgebinden haltend. Der leicht konische Säulenschaft mit reliefierten Blüten und Ähren trägt einen neunflammigen Kandelaberaufsatz mit vasenförmigen Tüllen; die großen Traufschalen mit reliefierten Palmettblättern. Der Schaft mit zwei gegenständigen aufgelegten Kartuschen mit graviertem Ligaturmonogramm AO unter Freiherrenkrone. Marken: Gravierte Signatur CHRISTOFLE & CIE. H 85 cm.

Paris, Christofle & Cie., Entwurf Jean-Baptiste-Jules Klagmann, um 1868.

Der vorliegende Kandelaber gehört zu einem mehrteiligen Tafelaufsatz, den der Kölner Bankier Abraham Oppenheim, wohl anlässlich seiner Erhebung in den Freiherrenstand 1868, bei Christofle in Auftrag gab.

Die Bestellung, einer der letzten Entwürfe des Bildhauers Jean-Baptiste-Jules Klagmann, wurde offenbar nie geliefert, denn die Garnitur wurde später von Christofle auf der Union Central des Arts Décoratifs 1869 und auf der Pariser Weltausstellung 1889 ausgestellt.

Literatur

Abgebildet bei Henri Bouilhet, Christofle: Silberschmiede seit 1830, Paris, 1981, S. 111.

€ 8 000 – 10 000



1021

Großer Wiener Prunkpokal

Silber. Aufgewölbter Fuß und schlanker Balusterschaft mit birnförmigem Nodus; die hohe, kelchförmige Kupa im unteren Drittel godroniert. Aufgewölbter Stülpedeckel; die plastische Figur eines musizierenden Landsknechts als Bekrönung. Fuß, Schaft, Kupa und Deckel dekoriert mit feiner Groteskenmalerei in polychromem Email. Dazwischen hochovale Medaillons mit bäuerlichen Genreszenen. Marken: Wiener Amtszeichen ab 1867, MZ Karl Rössler (1890 – 1908, Neuwirth S. 152). H 71 cm, Gewicht 3.260 g. Wien, Karl Rössler, um 1900.

Die Wiener Silberwarenfirma von Karl Rössler meldete 1890 das Gewerbe an und war laut Kalender von 1898 spezialisiert auf „Kunstgewerbliche Gegenstände in Gold und Silber. – Email und Antique-Imitation“.

Literatur

Vgl. ein Trinkhorn Karl Rösslers in der Sammlung Achim Neuse und Volker Wurster, abgebildet im Kat. Macht und Pracht, Europas Glanz im 19. Jahrhundert, Völklinger Hütte 2006, o.S.

€ 8 000 – 10 000



Silber aus einer
bedeutenden italienischen
Sammlung



1022

Bedeutende Rigaer Deckelkanne

Silber; teilweise vergoldet. Auf drei großen Kugelfüßen mit reliefierten Früchten der zylindrische Korpus mit kräftigem ohrenförmigem Henkel. Die glatte Wandung mit einem fein gravierten Allianzwappen in einer runden Akanthusreserve. Umlaufend eine gravierte Widmung „Baltzer * Schopmann * Hansohn Anna * Wagner“, datiert 1698. Rechts und links des Henkels ein graviertes Monogramm „JM“. Am Ansatz der Füße fein ziselierte Akanthuskartuschen mit sitzenden, große Fruchtgebilde haltenden Amoretten. Der Deckel und die große kugelförmige Daumenrast mit entsprechendem Dekor; im Zentrum ein plastisch ausgeführtes Relief mit Darstellung des mit dem Engel ringenden Jakob. Marken: BZ Riga, MZ Heinrich Leyse d. J. (1694 – 1703, Leistikow S. 324). H 26,5 cm, Gewicht 2.048 g.

Riga, Heinrich Leyse d. J., 1698.

€ 22 000 – 25 000



1023

Achatlöffel

Silbermontierung; vergoldet. Eiförmige Laffe und flacher, zum Ende verbreiteter Stiel aus rötlich-cremefarbenem Korallenachat. Die Vermeilmontierung mit feinen Strichgravuren. Ungemarkt. L 14 cm.

Wohl deutsch, Anfang 17. Jh.

Literatur

Vgl. Kat. The Treasure Collection at Rozenborg Castle, Vol. II, Kopenhagen 2009, Nr. 475, 484.

€ 1 200 – 1 800



1024

Kölner Schlangenhautbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit feiner Schlangenhautpunzierung. Unterseitig graviertes Monogramm „J.D.H.“; über dem Tremolierstich die kleine Darstellung eines Schwans. Marken: BZ Köln um 1625, MZ Meister mit zwei gegenständigen Halbmonden (tätig um 1630, Clasen Nr. 7a, 270), Tremolierstich. H 8,5 cm, Gewicht 120 g.

Köln, Meister mit zwei gegenständigen Halbmonden, um 1630.

Literatur

Das Kölnische Stadtmuseum besitzt einen Taufbecher des Meisters, abgebildet im Kat. Kindheit in Köln, Köln 1989, S. 287, Nr. 1.

€ 1 600 – 2 000



1025

Augsburger Schraubflasche

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden sechspassiger Korpus mit abgesetzter Schulter; die Wandungsfelder mit großen getriebenen Blumen. Der aufgewölbte Schraubdeckel mit entsprechendem Dekor und Klappenhenkel. Marken: BZ Augsburg für 1669 – 1671, MZ Melchior Burtenbach (auch: Purtenbach, um 1637 – 1693, Seling Nr. 0710, 1479), Tremolierstich. H 19,2 cm, Gewicht 628 g.

Augsburg, Melchior Burtenbach, 1669 – 1671.

€ 8 000 – 9 000

1026

Weinprobierschale

Silber; vergoldet. Auf leicht aufgewölbtem Boden flache runde Schale mit glattem Lippenrand und einer seitlichen Handhabe in Kartuschenform. Das Innere dekoriert mit flach getriebenem Rollwerk und Blumen; im Zentrum eine stilisierte Blüte. Ungemarkt. H 1,8; Durchmesser ohne Handhabe 12,2 cm, Gewicht 74 g. Wohl Süddeutschland oder Schweiz, 17. Jh.

€ 1 500 – 2 000



1027

Münchener Brantweinschale

Silber; vergoldet. Auf aufgewölbtem Boden passig ovale Schale mit gegossenen Volutenhenkeln. Im Spiegel getriebene und fein ziselierte Barockblumen. Marken: verschlagenes BZ München, ligiertes MZ HR im Herzen (möglicherweise Hans Jakob Rieder, Lehrling bei Johannes Schwenckh ab 1655, vgl. Frankenburger S. 359 f.) H 3; L 13,2; B ohne Henkel 11,5 cm, Gewicht 99 g.

München, möglicherweise Hans Jakob Rieder, um 1680/90.

€ 1 200 – 1 500

1028

Römer Weinprobierschale

Silber. Auf eingezogenem Fuß passig runde Schale mit geraden Faltenzügen und gegossenen Volutenhenkeln. Marken: BZ Rom. H 3,8; Durchmesser ohne Henkel 10,5 cm, Gewicht 69 g.

Rom, Ende 17. Jh.

€ 1 500 – 1 800



1029

Schlesischer Deckelbecher

Silber. Konischer Becher auf flachem Boden; die Wandung mit tordierten Buckeln, alternierend dekoriert mit getriebenen Fruchtgebinden und gravierten Blumen. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit Kugelknopf und identischem Dekor wurde offenbar etwas später ergänzt. Marken: BZ Ohlau um 1700, MZ Gottfried Kittel (1697 – 1717, Hintze S. 65 f.). Der Deckel mit BZ Breslau und Stempelmeisterbuchstabe c für 1727 – 1737, MZ Johann Christoph Vogel (1722 – 1742, Hintze Nr. 16, 32, 141). Beide Teile mit dem preußischen Steuerstempel vom 1809.

H 18,5 cm, Gewicht 217 g.

Ohlau, Gottfried Kittel, um 1700 und Breslau, Johann Christoph Vogel, 1727 – 1737.

€ 1 500 – 1 800



1030

Augsburger Barock-Schatulle

Silber; teilweise vergoldet. Auf einem aufgewölbten Fußwulst der rechteckige Korpus mit abgeschrägten Ecken; die Wandung mit reichem getriebenem Bandwerk und Akanthusranken, zu beiden Seiten aufgenietete durchbrochene Reliefs mit Muscheln und Blütenkörben. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Klappenkel. Originales Schloss mit Schlüssel. Marken: BZ Ausgburg für 1689 – 1692, MZ Hans Jakob Schech (um 1668 – 1692, Seling Nr. 0990, 1695), Tremolierstich. H 7,5; B 15; T 12,7 cm, Gewicht 392 g.

Augsburg, Hans Jacob Schech, 1689 – 1692.

€ 5 000 – 7 000



54



1031

Paar venezianische Kännchen im Futteral

Silbermontierung. Aufgewölbter Fuß mit tordiertem Pfeifenornament. Der ovoide Glaskorpus mit engmaschig gekreuzten Milchglasfäden und eingeschlossenen Luftblasen, in einer Montierung aus fünf Spangen mit weiblichen Hermen. Kurze geschwungene Tülle; der abgesetzte Hals mit spitzer Schnaupe und gegossenem Volutenhenkel. Der eingesteckte Deckel mit gegossenem vasenförmigem Knauf. Im goldgeprägten Lederfutteral. Marken: Noch nicht identifizierter Beschaumeister FP (Donaver Nr. 424). H 11,8 cm.

Venedig, Ende 17. Jh.

Literatur

Vgl. Kat. Das weiße Gold von Venedig, Filigranglas für die Kunstammern Europas, München 2014, mit zahlreichen Abbildungen.

€ 3 500 – 4 000



55



1032



1033



1034



1035

1032

Klapplöffel im Etui

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz, der zum Ende verbreiterte Klappstiel mit kleinem Schieber; unterseitig ein reliefierter Maskaron mit Akanthus. Im geprägten Lederetui. Marken: BZ Augsburg für 1711 – 15, MZ Johann Martin Schmidt (um 1683 – 1710, Seling Nr. 1400, 1798), Tremolierstich. L 19 cm, Gewicht 46 g.

Augsburg, Johann Martin Schmidt, um 1710.

€ 1 200 – 1 500

1033

Nürnberger Klapplöffel im Etui

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz; der zum Ende verbreiterte Stiel mit kleinem Schieber, am Abschluss mit kleiner zweiter Laffe. Im geprägten Lederetui. Marken: BZ Nürnberg, MZ Michael Lauffer (1702/03 – 1734, GNM Nr. 506). L 20 cm, Gewicht 53 g.

Nürnberg, Michael Lauffer, um 1730.

€ 1 200 – 1 400

1034

Nürnberger Standlöffel im Etui

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz, der zum Ende verbreiterte Stiel mit graviertem Bandelwerk auf punziertem Grund. Im lederbezogenen Holzetui. Marken: BZ Nürnberg, MZ Michael Lauffer (1702/03 – 1734, GNM Nr. 506). L 19,5 cm, Gewicht 39 g.

Nürnberg, Michael Lauffer, um 1720/30.

€ 900

1035

Schraublöffel

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz; der gerade, zylindrische Stiel mit Reliefdekor; hinter dem aufgeschraubten Balusterknopf verbergen sich zwei Spielwürfel. Marken: Wiener Repunzierung von 1806 – 1809, ansonsten ungemarkt. L 14,8 cm, Gewicht 28 g.

Wohl süddeutsch, um 1700.

€ 1 400 – 1 800





1036

Ecuelle im Futteral

Silber. Auf einem wenig vertieften Présentoir mit gegenständigen Handhaben. Auf der Fahne und dem aufgewölbten Stülpdeckel ein graviertes Allianzwappen unter Laubkrone. Im originalen, goldgeprägten Lederfutteral.

Marken: BZ Marseille für 1724, MZ Jacques-Joseph Giraud (ab 1705, Helft Nr. 59 a, b, d). Durchmesser des Présentoirs 25,4; B der Ecuelle 28,2; T 18 cm, Gesamtgewicht 1.227 g.

Marseille, Jacques-Joseph Giraud, 1722 – 1724.

€ 14 000 – 18 000

1037

Genueser Kaffeekanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit beschnitztem Holzhenkel; die geschwungene Tülle mit Tierkopfausguss. Die Wandung mit geraden Faltenzügen; der aufgewölbte, einmal abgesetzte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und kleinem Blütenknauf. Marken: BZ Genua (Donaver Nr. 256 ff.). H 26 cm, Gewicht 1.125 g.

Genua, um 1730/40.

Literatur

Zum Typus vgl. Franco Boggero, *L'Argenteria Genovese del Settecento*, Turin 2007, Nr. 2.

€ 6 500 – 7 000



1038

Florentiner Kaffeekanne

Silber. Auf aufgewölbtem Fuß birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss; der hölzerne Volutenhenkel mit silbernen Ziernieten. Die Wandung mit geraden Faltenzügen; der aufgewölbte eingeschnürte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und kleinem Balusterknauf. Marken: Garantiestempel der Toskana 1781 – 1808, MZ Biagioni Zanobi (1758 – 1803, Donaver Nr. 1463, 1474). H 32,5 cm, Gewicht 1.178 g.

Florenz, Biagioni Zanobi, 1781 – 1808.

€ 5 000 – 6 000



1039

Bedeutendes barockes Weihwasserbecken

Silber, vergoldete Bronze. Vor einer großen, von Putti gehaltenen Draperie aus feuervergoldeter Bronze ein hoch-ovaler Rahmen mit der fein ziselierten Darstellung der Muttergottes mit dem schlafenden Jesusknaben, umgeben von fünf Cherubköpfen. Das tiefe, oval fassonierte Becken mit geraden Faltenzügen und Scharnierdeckel, sein flach gemuldeter Einsatz aus versilbertem Kupfer. Marken: BZ Rom, MZ Antonio Politi (1703 – 1747, Bulgari Nr. 861). H 38; B 33,5 cm.

Rom, Antonio Politi, um 1730.

Literatur

Das Diözesanmuseum in Piteglio bewahrt vier Reliquiare Politis; in der Basilika Santa Maria del Carmine in Florenz hat sich ein Weihrauchfass des Meisters erhalten. Das Gesamtverzeichnis der Kulturgüter Italiens nennt auch einen Messkelch in der Pfarrkirche von Sarsina.

€ 13 000 – 15 000





1040
Jagdliches Klappbesteck im Futteral

Silber/Metall; vergoldet. Bestehend aus Löffel, Messer, einer zweizinkigen und einer dreizinkigen Gabel. Die Klappstiele mit Schieber. Beidseitige Reliefdekore mit Jagdszenen. Im originalen Lederköcher. Ungemarkt. L des Löffels 19,5 cm; Gewicht des Löffels 41 g. Deutschland, zweites Viertel 18. Jh.

Literatur
 Vgl. eine Klappgabel mit nahezu identischem Dekor in der Sammlung des Suermondt-Ludwig-Museums, Aachen, abgebildet bei Amme, Historische Bestecke, Aachen 2011, Nr. 270.
 € 1 500 – 1 800

1041
Pariser Teekännchen

Silber. Egoiste. Auf leicht aufgewölbtem Boden birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und geschwungener Tülle. Der profilierte Stülpdeckel mit Holzknopf. Marken: Pariser Pächterstempelung mit Jahresbuchstabe B für 1718/19. Rosenberg Nr. 6479, 6480, 6481, 6369f.), kein erkennbares MZ.
 Paris 1718/19.
 € 4 000 – 6 000



1042
Französisches Kännchen

Silber. Auf drei geschwungenen Füßen birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss und Holzstiel; die Wandung mit graviertem Wappen unter Grafenkrone. Der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Marken: BZ Morlaix um 1740, MZ Denis Lachèse (1740 – 1753, Helft Nr. 956b, c, e, 957 d). H 15,5 cm, Gewicht 272 g., Morlaix, Denis Lachèse, um 1750.
 € 1 400 – 1 600



1043
Augsburger Teekännchen

Silber. ‚Egoiste‘. Auf leicht aufgewölbtem Boden gedrückte Kugelform mit geschwungener Tülle und Holzhenkel. Der wenig aufgewölbte Stülpdeckel mit Holzknopf. Marken: BZ Augsburg für 1741 – 1743, MZ Johann Paul III Huber (1729 – 1759, Seling Nr. 1880, 2218), Tremolierstich. H 9 cm, Gewicht 216 g.
 Augsburg, Johann Paul III Huber, 1741 – 1743.
 € 2 500 – 3 000





1044
Neapolitanische Weinprobierschale
 Silber; vergoldet. Auf aufgewölbtem Boden passig runde Schale mit gegossenen Hermenhenkeln. Das Innere der Wandung mit getriebenen Vierpassbuckeln um einen achtzackigen Stern im Zentrum. Marken: BZ Neapel für 1756, Beschauemeister Nicola Alvino (um 1745 – 1777, Donaver S. 280, Nr. 2331). H 5; Durchmesser ohne Henkel 12,8 cm, Gewicht 97 g.
 Neapel, Nicola Avino, 1756.
 € 1 200 – 1 500

1045
Pariser Kännchen
 Silber. Auf flachem Boden birnförmiger Korpus mit runder Schnaupe und Holzhenkel; der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Heber. Marken: Pariser Pächterstempelung für 1765/66 (Rosenberg Nr. 6514, 6515, 6397), das MZ verschlagen. H 9,8 cm, Gewicht 153 g.
 Paris 1765/66.
 € 500



1046
Pariser Louis XVI-Kännchen
 Silber. Auf drei geschwungenen Füßen birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss und Holzstiel; die Wandung mit graviertem Wappen unter Laubkrone. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Blütenknopf. Marken: Verschlagene Pariser Marken für 1784 (Rosenberg Nr. 6436). H 14,5 cm, Gewicht 218 g.
 Paris, 1784.
 € 600



1047
Schlesischer Deckelbecher mit Futteral
 Silber; teilweise vergoldet. Auf aufgewölbtem Fuß konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit geraden Faltenzügen; schauseitig ein getriebenes Medaillon mit der Darstellung eines protestantischen Geistlichen, von einem Engel einen Lorbeerkranz empfangend. Umlaufend graviert: „Nexuit Hanc Fratrum Pietas / Manet Optima Caso“, datiert 1748. Der aufgewölbte, einmal abgesetzte Stülpedeckel mit entsprechendem Dekor und Eichelknopf. Im originalen Lederfutteral mit Goldprägung. Marken: BZ Neisse für 1742, MZ Josef Lorentz Hartmann (1743 – 1785, Hintze S. 56). H 17 cm, Gewicht 224 g.
 Neisse, Josef Lorentz Hartmann, 1742.
 € 4 000 – 5 000



1048

Pariser Becher im Etui

Silber. Auf flachem Boden glatter, konischer Becher mit profiliertem Rand. Im passenden Futteral mit Saffianfutter. Marken: Pariser Pächterstempelung mit Jahresstempel P für 1784 (Rosenberg Nr. 6544, 6545, 6436), MZ Noel-César Bouheroue-Desmarais (1764 – nach 1793, Beuque Nr. 1573). H 9,4 cm, Gewicht 162 g.

Paris, Noel-César Bouheroue-Desmarais, 1784.

€ 1 000 – 1 300

1049

Pariser Kännchen

Silber. Auf drei geschwungenen Füßen birnförmiger Korpus mit Konsolausguss und Holzstiel. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Marken: Pariser Pächterstempelung für 1782 – 1789, Jahresstempel P für 1786, Übergangsstempel (Rosenberg Nr. 6546, 6437, 6598, 6602, 6603), MZ Antoine Lucas (ab 1770, Beuque Nr. 95). H 13 cm, Gewicht 219 g.

Paris, Antoine Lucas, 1786.

€ 1 000 – 1 200



1050

Pariser Vermeilkännchen

Silber; vergoldet. Auf drei geschwungenen Beinen birnförmiger Korpus mit Konsolausguss und Holzstiel. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit fein ziseliertem Blütenknopf. Marken: Pariser Pächterstempelung mit Jahresstempelung für 1789 (Rosenberg Nr. 6555, 6441), MZ Jean Nicolas Boulanger (ab 1783). H 13,8 cm, Gewicht 257 g.

Paris, Jean Nicolas Boulanger, 1789.

Literatur

Zum Meister vgl. Kat. Les Grand Orfèvres de Louis XIII à Charles X, Lausanne 1965, Nr. 46.

€ 1 200 – 1 500



1051

Paar Magdeburger Rokoko-Leuchter

Silber. Rund fassonierter, aufgewölbter Fuß und Balusterschaft mit reliefierten C-Schwüngen und Blattmuscheln. Die vasenförmige Tülle mit ausgestelltem Rand. Marken: Lötigkeitsstempel 12L, BZ Magdeburg, MZ IDL, dem Meister Langenbeck zugeschrieben (2. H. 18. Jh., vgl. Scheffler Mitteldeutschland Nr. 363, 356, 22, 22a, dort als „ITL“ gelesen). H 15,6 cm, Gewicht 534 g.

Magdeburg, Meister Langenbeck zugeschrieben, um 1760.

Literatur

Vgl. eine Kaffeekanne des Meisters mit nahezu identischem Dekor, abgebildet bei Scheffler 1980, Nr. 26.

€ 2 500 – 3 000

1052

Römer Messgarnitur im Lederfutteral

Silber; teilweise vergoldet. Bestehend aus Wein- und Wasserkännchen und Tablett. Das oval fassonierte Tablett mit profiliertem Rand; die Fahne mit flach getriebenen Muscheln und Trauben. Auf dem Spiegel eine gravierte Kartusche mit Stiftungsgravur S: SILVESTRI IN CAPITTE, datiert 1770, darüber die Tiara mit den gekreuzten Schlüsseln. Die beiden Kännchen in Balusterform, mit geschwungener Tülle und Volutenhenkel. Die Wandung dekoriert mit reliefierten Draperien, Muscheln und Akanthus, zwei gegenständige Kartuschen jeweils bezeichnet „S.S.I.C.“ und „MDCCLXX“. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Blütenknauf, die Daumenrast in Form des Buchstaben V bzw. A. Im originalen dunkelroten Lederfutteral mit Goldprägung. Marken: BZ Rom, MZ Giuseppe Bartolotti (1731 – 1775, Bulgari Nr. 234). H der Kännchen 17 cm, L des Tabletts 28,5; B 22,7 cm, Gesamtgewicht 941 g.

Rom, Giuseppe Bartolotti, 1770.

San Silvestro in Capite ist eine bereits im 8. Jahrhundert auf antiken Gebäuderesten errichtete Kirche in Rom, die in ihrer heutigen Form von Domenico Rossi im 18. Jahrhundert ausgeführt wurde.

€ 8 000 – 10 000





1053
Hochzeitsbesteck im Etui
 Silber; teilweise vergoldet. Bestehend aus Messer, Löffel und Gabel. Die konischen Stiele mit reichem Reliefdekor. Hochovale Kartuschen mit einer männlichen Figur in höfischer Tracht, darüber verschlungene Hände. Gegenständig ein weibliches Pendant mit dem Amorknaben. Der durchbrochene Abschluss mit einem plastischen Taubenpaar. Punktgravierte Monogramme „JSWS / VF“, datiert 1778. Im originalen Futteral. Ungemarkt. L des Löffels 19,5 cm. Schleswig-Holstein, um 1770.
 Literatur
 Vgl. ein identisches Besteck mit Heider Marken, abgebildet bei Marquardt, Europäisches Eßbesteck, Stuttgart 1997, Nr. 232.
 € 1 600 – 2 000

1054
Straßburger Becher aus der Sammlung Alain de Rothschild
 Silber; vergoldet. Auf eingezogenem Fuß tulpenförmiger Becher mit profiliertem Rand; die Wandung mit fein ziselierten Blütengirlanden und Schleifen. Zu beiden Seiten ovale Gravurréserven mit den Monogrammen MC und NG. Im Etui mit Saffianfutter. Marken: BZ Straßburg mit zweifachem Jahresbuchstaben X für 1773. H 10 cm, Gewicht 186 g.
 Straßburg, 1773.
 Ausstellungen
 L'Orfèvrerie de Strasbourg, Galerie J. Kugel, Paris 1964.
 Literatur
 Abgebildet im Kat. Vermeilleux, L'Argent doré de Strasbourg du XVIe au XIXe siècle, Paris 2014, Nr. 62.
 € 10 000 – 13 000



1055
Straßburger Rokoko-Ménage im Futteral
 Silber. Auf vier eingerollten Füßen oval fassonierter Korb; die Wandung mit durchbrochenem Gitterwerk und Blütenreliefs. Zwei fein ziselierte Weinreben als gegenständige Handhaben. Im Inneren zwei reliefierte Halteringe für einen Essig- und einen Ölflakon, zwei weitere zur Aufnahme der silbernen Deckel; der eine mit reliefiertem Weinlaub, der andere mit Olivenzweigen. Originales Lederfutteral mit geprägtem Dekor. Marken: BZ Straßburg mit Jahresbuchstabe V für 1772, MZ Johann Friedrich Fritz (1752 – 1780, Kugel/Bastian Nr. 470). H 12,7 cm, Gewicht 940 g.
 Straßburg, Johann Friedrich Fritz, 1772.
 € 10 000 – 14 000

1056

**Bedeutendes Pariser Girandolen-
paar**

Silber. Runde Plinthe mit reliefiertem
Palmettdekor; der leicht konische
Schaft auf drei Tatzenfüßen mit
geflügelten Löwenkopfmaskarons.
Der zentral verschraubte Aufsatz
mit entsprechendem Dekor, die drei
geschwungenen Leuchterarme mit
zylindrischen Tüllen und großen
Traufschalen. Über drei fein ziselier-
ten gegenständigen Maskarons eine
vierte, vasenförmige Tülle als Bekrö-
nung. Marken: Pariser Garantie
für Feingehalt 950, 1798 – 1809
(Rosenberg Nr. 6568, 6580, 6583),
MZ Marie-Joseph-Gabriel Genu
(1788 – 1811, Arminjon Nr. 02652).
H 49 cm, Gewicht 5.352 g.

Paris, Marie-Joseph-Gabriel Genu,
1798 – 1809.

Genu entstammte einer Dynastie von
Pariser Goldschmieden und arbeitete
ursprünglich in einer von seinem Va-
ter gemieteten Werkstatt in der Nähe
der Rue Saint-Honoré. In enger Zu-
sammenarbeit mit dem kaiserlichen
Hofgoldschmid Martin-Guillaume
Biennais lieferte er unter anderem
qualitätvolle Objekte für dessen auf-
wändige Reise- und Toilettenservice.
Seine Arbeiten wurden sowohl für
Napoleon selbst, als auch für die Mit-
glieder der kaiserlichen Familie ge-
fertigt: Josephine Bonaparte, Pauline
Borghese und Napoleon II, König von
Rom – und sind heute in zahlreichen
öffentlichen Sammlungen vertreten,
so beispielsweise in der Royal Collec-
tion in London. Vgl. auch das Toilette-
service in dieser Auktion, Lot 1018.

€ 13 000 – 16 000





1057

Drei höfische Toilettdosen

Silber; innen vergoldet. Urnenförmiger Korpus auf eingezogenem Fuß; die Wandung mit dem gravierten Wappen der Prinzessin Maria Luise von Bourbon-Parma (1751 – 1819, als Gemahlin Karls IV. von 1788 bis 1808 Königin von Spanien). Gegenständige Halteringe in Löwenkopfmaskarons; der hochgezogene Stülpedeckel mit Eichelknauf. Unterseitig gravierte Inventarnummern 29, 30 und 31. Ungemarkt. H 9,5 und 11 cm, Gesamtgewicht 431 g.

Wohl Parma, um 1800.

€ 3 000 – 4 000



1058

Pariser Teekanne

Silber. Auf durchbrochenem Standring kugelförmiger, godronierter Korpus mit Holzhenkel, die geschwungene Tülle mit Tierkopfausguss. Der Deckel mit Bajonettverschluss und kleiner ligierter Monogrammgravur „KJ“ im Schild. Marken: Pariser Garantie für Feingehalt 950, 1809 – 1819, Interimsstempel (Rosenberg Nr. 6573, 6588, 6558, 6601), kein MZ erkennbar. H 17 cm, Gewicht 658 g.

Paris, 1809 – 1819.

€ 2 500 – 3 000



1059

Große Umbrische Kaffeekanne

Silber Auf quadratischer, durchbrochener Plinthe und rundem eingezogenem Fuß der ovoide Korpus mit beschnitztem Holzhenkel. Die Wandung mit qualitativem Lanzettdekor und reliefierten Festons; die kurze geschwungene Tülle mit fein ziselierendem männlichem Maskaron. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Eichelknauf. Marken: BZ Perugia für 1801 – 1809, MZ Bernardino Bianchi (1788 – 1819, Donati Nr. 361, Donaver Nr. 2221). H 37 cm, Gewicht 1.058 g, Perugia, Barnardino Bianchi, 1801 – 1809.

€ 5 500 – 6 000



1060

Paar Pariser Deckelterrinen

Silber; teilweise vergoldet. Auf vier Tatzenfüßen mit Löwenkopfmaskarons der eingezogene ovale Fuß mit Lanzettfries. Die tiefe ovale Schale in einem weißsilbernen Korb aus fein ziselierten Weinlaubranken; die gegenständigen Handhaben in Form männlicher Maskarons. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit entsprechendem Dekor und Ananasknauf. Kleine Reserven mit graviertem Monogramm „AV“. Marken: Pariser Garantie für Feingehalt 950, 1798 – 1809 (?) sowie 1819 – 1838, Interimsstempel (Rosenberg Nr. 6578, 6568, 6558, 6592), MZ S. J. Dupezard (1809 – 1822, Arminjon Nr. 03209). H 26,5; B 27; T 14,5 cm, Gewicht zus. 3.240 g. Paris, S. J. Dupezard, 1809 – 1819.

€ 10 000 – 12 000



1061

Skulpturale viktorianische Schreibtischgarnitur

Silber. Dreiseitiger Korpus mit reichem, fein ziseliertem Reliefdekor im neobarocken Stil. An den Ecken drei sitzende, vollplastisch ausgearbeitete allegorische Figuren; dazwischen Reliefkartuschen mit einem gravierten Kardinalswappen. Auf der Oberseite, zwischen drei von Klappdeckeln verborgenen Tintenfassern mit Glaseinsätzen, ein hexagonales Plateau mit sechs Federhaltern; im Zentrum eine gegossene Tischglocke mit reliefiertem Bandelwerk, der Griff gebildet von drei gegenständigen Engeln als Halbfiguren. Marken; BZ London für 1849, MZ Robert Garrard II (Hofgoldschmied, ab 1822, Grimwade Nr. 2322, Culme Nr. 12115). Zusätzlich am Fuß gestempelt „R & S GARRARD PANTON ST. LONDON“. H 23 cm, Gewicht 3.690 g.

London, Robert Garrard II, 1849.

€ 6 000 – 8 000



1062

Kassette für das Königspaar beider Sizilien

Silber; teilweise vergoldet. Auf vier Muschelfüßen quaderförmiger Korpus mit vertikalen Faltenzügen. Der flache Stülpedeckel mit reichem Reliefdekor im Stil des zweiten Rokoko; im Zentrum das aufgelegte Allianzwappen der Häuser Bourbon-Sizilien und Habsburg-Lothringen. Marken: BZ Wien für 1836, MZ Stephan Mayerhofer (ab 1825, Neuwirth Nr. P2233). H 7; L 27; B 15,5 cm, Gewicht 1.220 g.

Wien, Stephan Mayerhofer, 1836.

Die Kassette war offenbar ein Geschenk an Ferdinand II. von Bourbon, König beider Sizilien, und seine zweite Frau, Erzherzogin Maria Theresia Isabella von Österreich, die älteste Tochter des Erzherzogs Karl von Österreich-Teschen, die im Januar 1837 in Neapel heirateten.

€ 6 000 – 8 000



1063

Florentiner Ecrioir

Silber. Auf einer runden Plinthe zwei vollplastische Tritonen als Schaftfiguren; jeweils eine große Muschel als Federhalter tragend. Der glatte, globusförmige Korpus öffnet sich auf Knopfdruck und gibt das Innere mit Tintenfass, Streubüchse und einer kleinen Schale frei. Der horizontale Haltering graviert mit den zwölf Sternzeichen; der Fuß mit kleiner Gravur „J.10“ Marken: Fleur-de-Lys-Marke, MZ Guadagni (Gaetano Guadagni, Florenz, 18./19. Jh.). H 25; Durchmesser 13 cm, Gewicht 1.460 g.

Florenz, Gaetano Guadagni, um 1820.

Die Guadagni gehörten im 18. und 19. Jahrhundert zu den bedeutenden Florentiner Goldschmiededynastien. Gaetano Guadagni führte ab 1818 die Silberschmiede seines Vater Giovanni fort – und übernahm neben qualitätvollen Arbeiten für den Klerus auch Aufträge für den Großherzoglich Toskanischen Hof. Vgl. Donaver-Dabene, Argenti italiani dell'800, Vol. 2, Nr. 1455.

€ 7 000 – 8 000



1064

Wiener Nef

Silber. Auf vier beweglichen Rädern das Schiffsmodell mit gehisstem Segel und Takelage; auf dem Vorderdeck und im Heck kleine gegossene Figuren von Seeleuten mit Gewehren und Mörsern. Alle Oberflächen mit Darstellungen von Nereiden und Tritonen in feiner polychromer Emailmalerei; das Schiffsinnere mit Grottesken und Blumen auf cremefarbenem Fond. Marken: Wiener Amtsstempel, verschlagenes MZ Ludwig Politzer (ab 1876, „Atelier für Email- und Kunstgegenstände, vgl. Neuwirth Nr. 1708, S. 110). H 21,5 cm, Gewicht 491 g.

Wien, Ludwig Politzer, um 1880.

Literatur

Ein identisches Schiff mit dem Meisterzeichen Pollingers versteigert Christie's London 29. Mai 2012, Lot 303.

€ 5 000 – 6 000



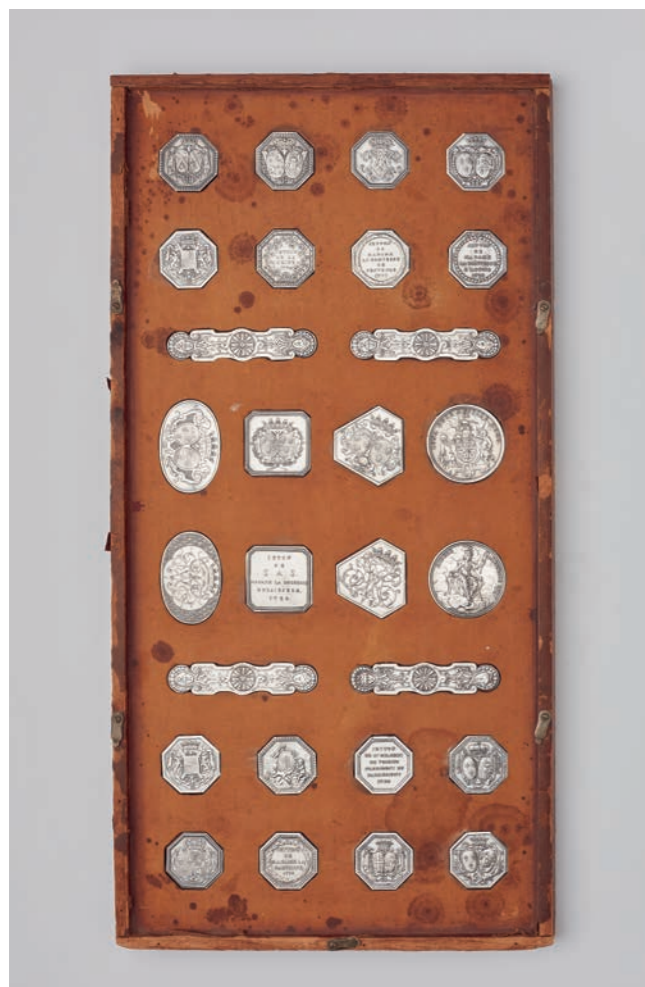
1065

28 Spielsteine

Silber. Geprägte Faksimiles der Jetons am französischen Hof nach den Vorlagen von Pierre-Joseph Lorthior (1733-1813). Unterschiedliche Formen, avers zum Teil mit königlichem Wappen, revers bezeichnet „JETTONS DE MADAME LA DAUPHINE“, „JETTONS DE LA REINE“, „JETTONS DE MADAME LA COMTESSE DE PROVENCE“, etc., teils datiert zwischen 1720 und 1780. Im Sammlerrahmen mit konfektionierten Mulden. Marken: Jeweils gestempelt Füllhornmarke und ARGENT (ab 1880). Durchmesser ca. 3,5 – 4,5 cm, Gesamtgewicht ca. 512 g.

Paris, Ende 19. Jh.

€ 3 000 – 4 000



1066

Trinkgefäß in Form eines stehenden Bären

Silber; vergoldet. Auf einer vierpassigen gotisierenden Plinthe die vollplastische Figur des aufrecht stehenden Bären mit fein ziseliertem Fell; der eingesteckte Kopf als Becher abnehmbar. Mit seiner Rechten hält er ein neben sich abgesetztes Gewehr, die Linke hat er an einen in seinem Gürtel eingehängten Dolch gelegt. Zu seinen Füßen sitzt ein Bärenjunges, eine große Schleife um den Hals gebunden und eine Piccoloflöte haltend. Marken: BZ Luzern, MZ Firma Bossard (ab 1868). H 25 cm, Gewicht 1477 g.

Luzern, Firma Bossard, Anfang 20. Jh.

Das Schweizerische Nationalmuseum bewahrt eine nahezu identische Ausführung unseres Bären (Inv. LM 56687), gestempelt Bossard und Sohn, 1901-1913. Das vorliegende Trinkgefäß dürfte eine Arbeit von Karl Thomas Bossard sein, die entweder 1901-1913 (unter der Firmenbezeichnung Bossard & Sohn) oder 1913-1934 (Firma Karl Thomas Bossard) entstanden ist.

Wir bedanken uns bei Dr. Christian Hörack vom Schweizerischen Nationalmuseum für seine freundliche Unterstützung.

Literatur

Zu Bossard vgl. Gruber, Weltliches Silber, Bern 1977, Nr. 219, 251, sowie Hörack et al. (Hrsg.), Bossard Luzern 1868-1997: Gold- und Silberschmiede, Kunsthändler, Ausstatter, Stuttgart 2023.

€ 8 000 – 12 000



Silber aus
verschiedenem Besitz



1067

Augsburger Buckelpokal

Silber; vergoldet. Auf zehnfach gebuckeltem Fuß und schlankem Balusterschaft die passig runde, konisch geweitete Kupa. Die Wandung dekoriert mit feiner Schlangenhautpunzierung über zwei Reihen getriebener Buckel. Marken: BZ Augsburg für 1661 – 1665, MZ Johann Philipp I Stenglin (um 1661 – 1706, vgl. Seling Nr. 640, 1639), Tremolierstich. H 16,5 cm, Gewicht 174 g.

Augsburg, Johann Philipp I Stenglin, 1661 – 1665.

€ 3 500 – 3 800



1068

Augsburger Renaissance-Deckelhumpen

Silber; vergoldet. Auf schmalen Standring mit reliefiertem Rautenfries der konische Korpus mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit drei getriebenen Maskarons zwischen Roll- und Beschlagwerk und Fruchtgebunden. Gegossener Volutenhenkel mit männlicher geharnischter Herme; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknauf, die Daumenrast in Form eines auf einem Fass sitzenden Bacchusknaben. Marken: BZ Augsburg für 1602 – 1606, MZ PZ, für Philipp I Zwitzel (1566 – 1603) oder Philipp II Zwitzel (um 1600 – 1624, vgl. Seling Nr. 786, 1145), Tremolierstich. Lemberger Steuerstempel von 1806/07. H 13 cm, Gewicht 347 g.

Augsburg, Philipp Zwitzel I oder II, 1602 – 1606.

Literatur

Zum Typus vgl. einen Humpen des Augsburger Meisters Paul Hübner, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 135. Vgl. auch eine ungemerkte Arbeit vor 1596, abgebildet im Kat. Die Wiener Silber-Sammlung Bloch-Baur/Pick, Wien 2008, S. 46.

€ 4 000 – 6 000



1069

Augsburger Deckelhumpen

Silber; vergoldet. Auf eingezogenem Standring leicht konischer Korpus mit gegossenem Volutenhenkel; die Wandung mit feiner Schlangenhautpunzierung. Der aufgewölbte Scharnierdeckel entsprechend, mit geteilter Daumenrast und kleinem Balusterknauf. Marken: BZ Augsburg für 1634 – 1635, MZ Wolfgang I Jun (auch: John, um 1619 – 1634, Seling Nr. 0450, 1342). H 12,2 cm, Gewicht 392 g.

Augsburg, Wolfgang I Jun, 1634.

€ 6 500 – 7 000

1069 A

Augsburger Achatschale

Silbermontierung; vergoldet. Auf godroniertem Fuß die fein geschnittene kugelsegmentförmige Schale aus karneolrotem Augenschat. Die Montierung mit zwei gegenständigen gegossenen Volutenhenkeln. Marken: BZ Augsburg für 1699 – 1703, MZ Matthäus II Baur (um 1681 – 1728, Seling Nr. 1190, 1776), Tremolierstich. H 5,5, B 10,3 cm.

Augsburg, Matthäus II Baur, 1699 – 1703.

Literatur

Vgl. eine Achattasse und flache Schale des Meisters in einer Garnitur in der Schatzkammer der Münchener Residenz, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 561. Seling erwähnt auch eine Achatschale Baur mit identischen Maßen in einer privaten Sammlung, vgl. ebd. Nr. 1776 r.

€ 1 500 – 2 000



1070

Kleiner Augsburger Barock-Deckelhumpen

Silber; teilweise vergoldet. Auf profiliertem Fußwulst der zylindrische Korpus mit gegossenem Volutenhenkel. Die Wandung in einer weißsilbernen Manschette mit durchbrochenen Blumen und Akanthus. Der aufgewölbte Scharnierdeckel entsprechend, mit geteilter Daumenrast und kleinem Balusterknopf. Marken: BZ Augsburg für 1669 – 1671, MZ Jonas Laminit (um 1650 – 1690, Seling Nr. 0700, 1560), Tremolierstich. H 12 cm, Gewicht 281 g.

Augsburg, Jonas Laminit, 1669 – 1671.

€ 5 500 – 6 000

1071

Augsburger Barock-Pokal

Silber; vergoldet. Der glatte runde Fuß sparsam dekoriert mit gravierten konzentrischen Kreisen. Der tordierte und fein guillochierte Schaft mit einem großen Schmeck aus geschnittenem Zierblattwerk; darüber die konische Kuppe mit profiliertem Lippenrand. Marken: BZ Augsburg für 1689 – 1692, MZ Johann I Schuch (um 1677 – 1715, Seling Nr. 0950, 1748), Tremolierstich. H 20,8 cm, Gewicht 172 g.

Augsburg, Johann I Schuch, 1689 – 1692.

Literatur

Vgl. einen nahezu identischen Pokal des Meisters, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 421.

€ 8 000 – 9 000



1072

Fünf Rubinglas-Flakons

Silbermontierung; vergoldet. Auf flachem Boden ein sechseckiger und vier achteckige Flakons; der Hals in einer zylindrischen Vermeilmontierung mit Schraubdeckel. Ungemarkt. H 5,5 – 6 cm.

Wohl Augsburg, um 1690.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Flakons in einem Reiseservice Tobias Baur, Augsburg um 1690, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 559, 560. Ein weiterer im Kat. Silber auf Reisen, Fulda 1991, Nr. 43.

€ 1 000 – 1 400



1073

Vier Döschen aus einem Reisenecessaire.

Silber; teilweise vergoldet. Auf flachem Boden zylindrischer Korpus mit glatter Wandung; die flachen Stülpedeckel mit fein gravierten Fruchtgebinden. Marken: BZ Augsburg für 1689 – 1692, MZ Matthäus II Baur (um 1681 – 1728, Seling Nr. 0950, 1776), Tremolierstich. H 3,8; D 3,2 cm, Gewicht zus. 120 g.

Augsburg, Matthäus II Baur, 1689 – 1692.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 400



1074

Döschen aus einem Reisenecessaire

Silber; teilweise vergoldet. Auf flachem Boden zylindrischer Korpus mit glatter Wandung; der flache Stülpedeckel mit graviertem Blütenmotiv. Marken: BZ Augsburg für 1692 – 1697, MZ Tobias Baur (1685 – 1735, Seling Nr. 1080, 1809), Tremolierstich. H 3,9 cm, Gewicht 20 g.

Augsburg, Tobias Baur, 1692 – 1697.

Literatur

Vgl. zwei Toiletteservice Baur, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 559 f.

€ 700



1075

Kleine Henkelschale

Silber; vergoldet. Auf grodrioniertem Fuß tiefe runde Schale mit gegossenen Volutenhenkeln. Die Wandung mit getriebenem Zungenornament. Marken: BZ Augsburg für 1697 – 1699, MZ Johann Ulrich Baur (um 1692 – 1704, Seling Nr. 1180, 1861), Tremolierstich. H 4,5; Durchmesser ohne Henkel 7,3 cm, Gewicht 45 g.

Augsburg, Johann Ulrich Baur, 1697 – 1699.

€ 1 000 – 1 200

1076

Paar Miniatur-Altarleuchter

Silber, gegossen. Auf drei Kugelfüßen und dreieckigem Volutensockel schlanker Balusterschaft mit Dorn und großer Traufschale. Marken: BZ Augsburg verschlagen, wohl für 1703 – 07 (vgl. Seling Nr. 1290), MZ Johann Engelbrecht (1704 – 48, Seling Nr. 1974). H 13,5 cm, Gewicht 201 g.

Augsburg, Johann Engelbrecht, wohl 1703 – 07.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 400 – 1 600



1077

Augsburger Ecuelle

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden runder Korpus mit gegenständigen gesägten Handhaben; der gestufte Stülpedeckel mit Klapphenkel. Marken: BZ Augsburg für 1711 – 1715, MZ Carl Dempflin (um 1709 – 1722, Seling Nr. 1430, 2015), Tremolierstich. H 11; B 23,3; T 15,5 cm, Gewicht 544 g.

Augsburg, Carl Dempflin, 1711 – 1715.

€ 1 200 – 1 400



1078

Große Augsburger Schauplatte

Silber; teilweise vergoldet. Querovale Platte; die breite Fahne mit getriebenen und fein ziselierten Fruchtgebunden und Akanthus. Im Spiegel eine qualitätvolle Darstellung der Begegnung Alexanders des Großen mit Thalestris, der Königin der Amazonen. Marken: BZ Augsburg für 1695 – 1699, MZ Johann I. Mittnacht (um 1671 – 1727, Seling Nr. 1140, 1710), Tremolierstich. H 44,5; B 52 cm, Gewicht 964 g.

Augsburg, Johann I. Mittnacht, 1695 – 1699.

€ 12 000 – 14 000





1079

Reise-Schreibzeug

Silber. Auf flachem Boden zylindrisches Gefäß mit zwei Kompartimenten. Unter dem aufgewölbten Schraubdeckel das Tintenfass mit Glaseinsatz; darunter, durch ein weiteres Gewinde verbunden, die Streusandbüchse mit perforiertem Deckel. Marken: BZ Augsburg für 1707 – 1711, MZ Matthäus II Baur (um 1681 – 1728, Seling Nr. 1320, 1776), Tremolierstich. H 8 cm, Gewicht 227 g.

Augsburg, Matthäus II Baur, 1707 – 1711.

€ 3 000 – 3 500



1080

Augsburger Leuchterpaar

Silber. Quadratischer Fuß mit ab- geschrägten Ecken und umlaufenden Godrons. Der Balusterschaft mit vier fein ziselierten Löwenmaskarons; die vasenförmige Tülle mit godroniertem Rand. Kleine Monogrammgravur MM an Fuß und Tülle. Marken: BZ Augsburg für 1697 – 1699 (Tülle) und 1701 – 1705 (Fuß), MZ Johann Balthasar Sedletzky (um 1672 – 1704, Seling Nr. 1160, 1250, 1713), Tremolierstiche. Grazer Repunzierung von 1806 – 1809. H 14,5 cm, Gewicht 394 g.

Augsburg, Johann Balthasar Sedletzky, 1697 – 1705.

€ 4 500 – 4 800



1081

1082

1083

1084

1085

**1081
Renaissance-Taufmedaille**

Silber. Runde Medaille mit Kordelrand und Ringöse. Avers mit der reliefierten Darstellung der Anbetung der Hirten, revers mit graviertem Inschrift auf „NICETA FEN-DIVS LAVINGAE, NATVS Ao. 1594 (...)“ gewidmet von dessen Patin Rosyna Ostermann. Ungemarkt. Durchmesser ohne Öse 4,3 cm, Gewicht 13 g.
Wohl süddeutsch, um 1594.
€ 400

**1082
Miniatur-Nadelkissen**

Silber. Auf flachem Boden kleines konisches Gefäß in Form eines Eimers mit umlaufenden Profilen; der Klapphenkel mit kleiner Ringöse. Eingesteckt ein kleines, filigranumwickeltes Nadelkissen. Ungemarkt. H mit Henkel 4,5 cm, Silbergewicht 7 g.
Wohl Deutschland oder Niederlande, 17. Jh.
Literatur
Vgl. Kat. Tall and Small, Antique Dutch Silver Miniatures, Den Haag 2011, S. 98.
€ 800

**1083
Medaille auf die Grundsteinlegung der Dreieinigkeitskirche in Regensburg**

Silber; vergoldet. Runde Medaille an drei Ringösen mit Erbskette. Avers die Darstellung des Kirchengebäudes in Regensburg zwischen zwei Engeln mit Palmzweig und Ölzweig, darüber die Dreieinigkeit in Wolken, datiert MDCXXVII. Revers Inschrift im Wappenkranz. Ungemarkt. Durchmesser ohne Ösen 5,5 cm, Gewicht 41 g.
Süddeutsch, um 1627.
€ 500

**1084
Reliquienanhänger**

Silber; vergoldet. Hochovales Kapselmedaillon; avers mit graviertem Christusmonogramm mit Kreuzesnägeln in einer Lorbeerreserve. Revers ein entsprechendes gestaltetes Marienmonogramm mit drei Schwertern und Rosen. Die gegenständigen Behältnisse im Innern durch Stege in kleine Kompartimente unterteilt. Ungemarkt. H 8,3; B 6 cm, Gewicht 80 g.
Wohl süddeutsch 17. Jahrhundert.
€ 1 000 – 1 200

**1085
Deckeldose mit Ewigem Kalender**

Silber. Runder, leicht gebauchter Korpus mit Anhängöse und Scharnierdeckel. Die Wandung mit fein graviertem Akanthus, Blumen und Früchten; im Boden ein graviertes Stadtwappen mit drei Türmen. Der Deckel umlaufend graviert mit 31 Datumsziffern; darüber eine bewegliche Scheibe mit den lateinischen Bezeichnungen der sieben klassischen Planeten für die Wochentage. Ungemarkt. Durchmesser 4,8 cm, Gewicht 46 g.
Wohl süddeutsch, um 1700.
Provenienz
Niederländische Privatsammlung.
€ 800



1085



1086
Augsburger Barock-Becher
 Silber; vergoldet. Konisch geweiteter Becher auf eingezogenem Fuß. Das untere Drittel der Wandung und der Fuß godroniert; unter dem Lippenrand graviertes Bandelwerk auf punziertem Grund. Schauseitig ein getriebenes Medaillon mit Ligaturmonogramm „LM“. Marken: BZ Augsburg für 1713 – 1717, MZ Martin Breuer (1705 – 1751, Seling Nr. 1440, 1983), Tremolierstich. H 7,2 cm, Gewicht 137 g.
 Augsburg, Martin Breuer, 1713 – 1717.
 € 1 500 – 1 800

1087
Augsburger Tumbler
 Silber. Auf leicht aufgewölbtem Boden konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit graviertem Bandelwerk auf punziertem Grund. Unter dem Lippenrand eine Widmungsgravur „Ein lebe Hoch, dem Menschenfreund“ und, später, „Erzsike, 1916 8ten Oktober.“ Marken: BZ Augsburg für 1717 – 1721, MZ Cornelius Poppe (um 1685 – 1723/1733, Seling Nr. 1510, 1815v), Tremolierstich. H 4,2 cm, Gewicht 73 g.
 Augsburg, Cornelius Poppe, 1717 – 1721.
 € 1 000 – 1 200



1088
Kleine Probierschale
 Silber; vergoldet. Auf eingezogenem Fuß wenig vertiefte, oval fassonierte Schale mit glattem Lippenrand, seitlich eine kleine Handhabe. Marken: BZ Augsburg für 1736 – 1737, MZ David II Weinold (1700 – 1747, Seling Nr. 1780, 1945), Tremolierstich. H 2,5; L 9; B 7,5 cm, Gewicht 47 g.
 Augsburg, David II Weinold, 1736 – 1737.
 € 800



1089
Frühe Augsburger Toilettedose
 Silber; vergoldet. Auf drei Tatzenfüßen ovaler bombierter Korpus; die Wandung mit getriebenen Godrons. Der wenig aufgewölbte Stülpedeckel entsprechend, auf dem Scheitel flach getriebenes Rankenwerk auf punziertem Grund. Marken: BZ Augsburg für 1703 – 1707, MZ Peter Kick (um 1700 – 1721, Seling Nr. 1280, 1942), Tremolierstich. Lemberger Repunzierung und Befreiungsstempel von 1806 – 1809. H 6,6; B 10; T 8,8 cm, Gewicht 224 g.
 Augsburg, Peter Kick, 1703 – 1707.
 Literatur
 Vgl. eine Deckeldose Kicks in Hamburger Museumsbesitz, abgebildet bei Seling 1980, Abb. Nr. 913.
 € 3 000 – 3 400



1090
Augsburger Teekanne
 Silber; innen vergoldet. Auf leicht aufgewölbtem Boden birnförmiger Korpus mit geschwungener Tülle und Holzhenkel; die Wandung mit geraden Faltenzügen. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und kleinem Balusterknopf.
 Marken: BZ Augsburg für 1734 – 1736, MZ Esaias III Busch (1704 – 1759, Seling Nr. 1740, 1973), Tremolierstich. H 11 cm, Gewicht 279 g.
 Augsburg, Esaias III Busch, 1734 – 1736.
 € 2 400 – 2 800

1091
Augsburger Becher
 Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf profiliertem Standring. Die glatte Wandung mit graviertem Monogramm „J.E.R.“. Marken: BZ Augsburg für 1741 – 1743, MZ Abraham IV Drentwett (1741 – 1785, Seling Nr. 1880, 2329), Tremolierstich. H 9,6 cm, Gewicht 152 g.
 Augsburg, Abraham IV Drentwett, 1741 – 1743.
 € 900 – 1 200



1092
Zwölf Barock-Messer mit Pistolen-griffen
 Silber. Die Stahlklingen mit Schmiedemarke, eine Klinge leicht gekürzt. Der Stielabschluss mit ligierter Monogrammgravur „LS“. Marken: BZ Augsburg für 1739 – 1741, MZ Johann Ludwig Laminit (1726 – 1752, Seling Nr. 1870, 2183), L 22 cm.
 Augsburg, Johann Ludwig Laminit, 1739 – 1741.
 € 1 200 – 1 400

1093
Rokoko Ménage
 Silber, getrieben und gegossen. Auf vier Füßen oval fassoniertes Tablett mit zentralem Tragegriff. Zwei eingestellte Karaffen mit Silbermontierung. Marken: BZ Augsburg für 1761 – 63, MZ Daniel Schiller (1752 – 95, vgl. Seling Nr. 2220, 2419), Tremolierstich. Ein Flakon mit kleiner Randbestoßung. H 23 cm, Gewicht ohne Karaffen 469 g.
 Augsburg, Daniel Schiller, 1761 – 63.
 Provenienz
 Slg. Inamarie und H. G. Klein, Köln, verst. Lempertz Auktion 1048, Lot 38; rheinische Privatsammlung.
 Literatur
 Vgl. Zuckerstreuer und Senfkännchen aus dem Tafelservice der Reichsäbte von Neresheim im Thurn und Taxis Museum Regensburg, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 798.
 € 1 600 – 2 000



1094
Paar Augsburger Leuchter
 Silber. Quadratisch fassonierter, aufgewölbter Fuß mit geschwungenen Zügen; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Augsburg für 1747 – 1749, MZ Johann Balthasar Heckenauer (1746 – 1779, Seling Nr. 1980, 2368), Tremolierstich. H 18 cm, Gewicht 456 g.
 Augsburg, Johann Balthasar Heckenauer, 1747 – 1749.
 € 2 800 – 3 000

1095

Augsburger Lavabogarnitur

Silber. Bestehend aus Kanne und großem Becken. Das tiefe runde Becken mit ausgestellttem Rand; die Wandung bewegt dekoriert mit getriebenen Blattmuscheln und C-Schwüngen. Im Zentrum ein erhabener Stand für die Helmkanne mit entsprechendem Dekor und gegesenem und fein ziseliertem Volutenhenkel. Marken: BZ Augsburg für 1751 – 1753, MZ Johann Wilhelm Dammann (1748 – 1784, Seling Nr. 2040, 2387). H der Kanne 25,5; Durchmesser des Beckens 42,5 cm, Gewicht zus. 1.503 g. Augsburg, Johann Wilhelm Dammann, 1751 – 1753.

Provenienz

Aus niederländischem Adelsbesitz.

Literatur

Vgl. ein Terrinenpaar Dammanns aus dem Trugenhofener Silberservice des Fürsten Alexander Ferdinand in der Sammlung des Bayerischen Nationalmuseums, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 737 f.

€ 8 000 – 10 000





1096

Augsburger Zuckerdose

Auf eingezogenem Fuß ovaler bombierter Korpus; die Wandung mit getriebenen Fruchtgebunden und Blütenranken. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und einer kleinen Blattmuschel als Drücker. Marken: BZ Augsburg für 1767 – 1769, MZ Gottlieb Satzger (1746 – 1783, Seling Nr. 2330, 2373), Tremolierstich. H 8,5; B 12,5; T 9,5 cm, Gewicht 253 g.

Augsburg, Gottlieb Satzger, 1767 – 1769.

Literatur

Abgebildet bei Seling 1980, Abb. 898.

€ 3 000 – 4 000

1097

Große Augsburger Schokoladekanne

Silber; innen mit Resten von Vergoldung. Marken: BZ Augsburg für 1763 – 1765, MZ Johann Christoph Engelbrecht (1739 – 1758/1769, Seling Nr. 2270, 2307), Tremolierstich. H 30 cm, Gewicht 804 g.

Augsburg, Johann Christoph Engelbrecht Werkstatt, 1763 – 1765.

€ 2 500 – 3 000



1098

Augsburger Tablett

Silber. Auf vier Füßen quadratisch fassoniertes Tablett mit profiliertem Rand. Marken: BZ Augsburg für 1779 – 1781, MZ Johann Conrad Lotter (1738 – 1779, Seling Nr. 2520, 2302), Tremolierstich. H 2,8; B 26,8 cm, Gewicht 522 g.

Augsburg, Johann Conrad Lotter, 1779.

€ 800



1099

Paar Augsburger Rokoko-Kannen

Silber. Kaffeekanne und Heißmilchkanne. Auf rund fassoniertem, aufgewölbtem Fuß der birnförmige Korpus mit Konsolenausguss und beschnitztem Holzhenkel. Die Wandung mit getriebenen Fruchtgebunden und Blütenranken. Die Kaffeekanne mit graviertem Allianzwappen unter Grafenkrone; die Milchkanne mit einem einzelnen Wappen aus dieser Verbindung. Marken: BZ Augsburg für 1767 – 1769, MZ Jakob Wilhelm Kolb (1768 – 1782, Seling Nr. 2330, 2522), Tremolierstich. H 28 und 23 cm, Gewicht zus. 1.066 g.

Augsburg, Jakob Wilhelm Kolb, 1767 – 1769.

Ausstellungen

Goldschmiedekunst des 18. Jahrhunderts in Augsburg und München, 1952, Nr. 104 ff., Abb. 37; Kunstschatze aus Münchener Privatbesitz, Stadtmuseum München 1965, Kat. Nr. 259.

Literatur

Abgebildet bei Seling 1980, Abb. 898.

€ 5 000 – 6 000



1100

Augsburger Becken aus der Sammlung Rohde-Hinze

Silber. Auf flachem Boden oval fassoniertes Becken; der hochgezogene Rand mit fein ziseliertem Lanzettdekor und Perlstab. Marken: BZ Augsburg für 1781 – 1783, MZ Carl Samuel Bettkober (1763 – 1787, Seling Nr. 2550, 2484), Tremolierstich. H 3; L 34,6; B 25,1 cm, Gewicht 685 g.

Augsburg, Carl Samuel Bettkober, 1781 – 1783.

Provenienz

Ehemals Slg. Kurt Rohde und Frieda Hinze; versteigert Villa Grisebach 2015, Lot 3333; Berliner Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



1101

Louis XVI-Deckelbecher

Silber; innen vergoldet. Wohl aus einem Reiseservice. Eingezogener Fuß mit umlaufendem Lanzettdekor; der konisch ausschwingende Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit getriebenen und fein ziselierten Lorbeerfestons zwischen ovalen Blütenmedaillons. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknauf. Marken: BZ Augsburg für 1783 – 1785, MZ Johann Georg Strohmayer (1779 – 1818, Seling Nr. 2580, 2573). H 12,5 cm, Gewicht 188 g.

Augsburg, Johann Georg Strohmayer, 1783 – 1785.

€ 3 000 – 3 500



1102

Große Louis XVI-Toilettdose

Silber. Auf eingezogenem Fuß mit umlaufendem Lanzettdekor der ovale bombierte Korpus mit aufgewölbtem Scharnierdeckel. Die Wandung mit getriebenen und fein ziselierten Lorbeerfestons zwischen ovalen Blütenmedaillons, das originale Schloss mit Schlüssel. Marken: BZ Augsburg für 1783 – 1785, MZ Johann Georg Strohmayer (1779 – 1818, Seling Nr. 2580, 2573). H 15; B 21,5; T 15,5 cm, Gewicht 1.063 g.

Augsburg, Johann Georg Strohmayer, 1783 – 1785.

Literatur

Vgl. zwei Deckelkasserolen des Meisters, abgebildet bei Seling 1980, Nr. 779.

€ 5 000 – 6 000



1103
Augsburger Deckelbecher
 Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Standring konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit zwei flach getriebenen Lorbeerreserven, die eine mit graviertem Allianzwappen, die andere mit ligiertem Monogramm „THK“. Der aufgewölbte Deckel mit reliefierten Lanzettblättern um einen kleinen Balusterknopf. Marken: BZ Augsburg für 1795 – 1797, MZ Caspar Xaver Stippeldey (1765 – 1808, Seling Nr. 2690, 2505). H 13,5 cm, Gewicht 266 g.
 Augsburg, Caspar Xaver Stippeldey, 1795 – 1797.
 € 5 000 – 6 000

1104
Augsburger Leuchterpaar
 Silber. Quadratischer, hochgezogener Fuß mit abgeschrägten Ecken und getriebenen Lorbeergirlanden. Der kannelierte Säulenschaft mit plastischen Festons; die Traufschalen mit Perlstab. Marken: BZ Augsburg für 1789 – 1791, MZ Johann Philipp Heckenauer (1741 – 1793, Seling Nr. 2640, 2332). H 23 cm, Gewicht 685 g.
 Augsburg, Johann Philipp Heckenauer, 1789 – 1791.
 € 1 800 – 2 400



1105
Klassizistische Lavabogarnitur
 Silber. Das tiefe ovale Becken mit glattem Spiegel; der hochgezogene Rand mit umlaufenden Kanneluren und Plamettfries. Die schlanke Kanne in Balusterform, mit entsprechendem Dekor, runder Schnaupe und hochgezogenem Bandhenkel. Beide Teile unterseitig mit graviertem Monogramm „I.L.D.“ Marken: BZ Augsburg für 1802/03, MZ Georg Christian Friedrich Temmler (1796 – 1829, Seling Nr. 2810, 2638). H der Kanne 32 cm, L des Beckens 41; B 29 cm, Gesamtgewicht 1.645 g.
 Augsburg, Georg Christian Friedrich Temmler, 1802/03.
 Literatur
 Seling erwähnt Kanne und Becken aus dem Reiseservice des Grafen Johann Friedrich von Hoensbroech in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (Inv. Nr. HG9298).
 Provenienz
 Rheinische Privatsammlung.
 € 3 000 – 4 000



1106

Überlinger Renaissance-Becher

Silber; teilweise vergoldet. Leicht konischer Satzbecher auf eingezogenem Standring. Unter dem glatten, leicht ausgestellten Lippenrand fein graviertes Rankenwerk über einem schmalen umlaufenden Profilband. Marken: BZ Überlingen für das 16./17. Jh. (Rosenberg Nr. 4707), MZ Joß Sohm (tätig 1563 – 1573). H 7 cm, Gewicht 95 g.

Überlingen, Joß Sohm, 1563 – 1574.

Literatur

Zu Sohm vgl. Fritz Harzendorf, Überlinger Einwohnerbuch, Publikation des Stadtarchivs 1954 – 1962.

€ 6 000 – 8 000



1107

Renaissance-Bisamapfel

Silber; mit Resten von Vergoldung. An einer geschmiedeten Erbskette das kugelförmige Duftgefäß aus zwei über eine zentrale Schraube verbundenen Segmenten. Die Wandung mit durchbrochenen Kreuzblumen zwischen fein gravierten Bändern. Ungemarkt. Durchmesser 3,5 cm, Gewicht 17 g.

Wohl deutsch, um 1600.

Literatur

Vgl. einen Bisamapfel in der Ausstellung des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt, abgebildet bei Meininghaus/Habrigh, Aromata, Düfte und edle Flakons, Stuttgart 1998, Nr. 10.

€ 4 000 – 4 500

1108

Nürnberger Fassbecher

Silber; vergoldet. Zwei ineinandergesteckte Becher mit gravierten Dauben und getriebenen Fassreifen. Marken: BZ Nürnberg für 1632 – 1641, MZ Friedrich Hirschvogel (1619/22 – 1640, GNM Nr. BZ15, 361), Tremolierstich. H 12,3 cm, Gewicht 164 g.

Nürnberg, Friedrich Hirschvogel, 1632 – 1641.

€ 6 000 – 6 500



114

1109

Weinprobierschale

Silber; vergoldet. Auf leicht aufgewölbtem Boden oval fassonierte Schale mit gegenständigen Volutenhenkeln. Die Wandung mit flach getriebenen herzförmigen Buckeln. Marken: BZ Augsburg für 1639 – 1649, MZ Daniel Zech (um 1618 – 1657, Seling Nr. 0530, 1322), Tremolierstich, Prager Repunzierung und Befreiungstempel. H 5,8; L 12,5; B ohne Henkel 9,7 cm, Gewicht 124 g.

Augsburg, Daniel Zech, 1639 – 1649.

€ 1 200 – 1 400



1110

Leipziger Branntweinschale

Silber; vergoldet. Auf leicht aufgewölbtem Boden passig ovale Schale mit gegenständigen Volutenhenkeln. Die Wandungsbuckel mit fein gravierten Blüten; der Spiegel mit punktgraviertem Monogramm MVHHD (?), datiert 1658. Marken: BZ Leipzig mit Jahresbuchstabe C für 1652 – 1654, MZ Sebald Krumbholz d. J. (1634 – nach 1665, Rosenberg Nr. 3044, Schröder Nr. 756). H 5,2; L 15,3; B ohne Henkel 13,1 cm, Gewicht 164 g.

Leipzig, Sebastian Krumbholz, 1652 – 1654.

€ 2 000 – 2 400



1111

Augsburger Branntweinschale

Silber; teilweise vergoldet. Auf flachem Boden oval fassonierte Schale mit gegenständigen Volutenhenkeln. Im Spiegel ein getriebenes Fruchtgebilde. Kleine hebräische Gravur unter dem Boden. Marken: BZ Augsburg für 1666 – 1669, MZ Hans III Petrus (um 1621 – 1672, Seling Nr. 0690, 1360b). L 12,6; B ohne Henkel 11 cm, Gewicht 122 g.

Augsburg, Hans III Petrus, 1666 – 1669.

€ 1 100 – 1 300

115



1112

Abendmahlskelch der Grafen Hohenlohe

Silber; vergoldet. Über sechspassigem Fuß und fast kugelförmigem Nodus die große konische Kupa mit glattem, leicht ausgestellttem Lippenrand. Unter dem Standring umlaufende Stiftungsgravur „Iussu Illustriss. Com. Dni. Caroli Ludovici et Dni. Ioh. Friderici de Hohenlohe: Fratr. Ranouatus et amplior Fatus Anno 1704“ Daneben „Mens: Gbr. Wigt 26 Loth 1/4“. Marken: BZ Öhringen in Württemberg, MZ Johann Conrad Schmetz (erwähnt 1730 bei der Taufe eines Sohnes).

Öhringen/Württemberg, Johann Conrad Schmetz, datiert 1704.

1677 wurde Öhringen Residenz des Grafen Johann Friedrich I. von Hohenlohe (1617 – 1702). Der Abendmahlskelch ist offenbar eine Stiftung seiner Söhne Carl Ludwig (später Graf zu Hohenlohe-Weikersheim, 1674 – 1756) und Johann Friedrich II. (später Graf zu Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen, 1683 – 1765), die die Grafschaft nach dem Tode des Vaters bis 1707 gemeinsam regierten.

€ 2 500 – 3 000

1113

Nürnberger Schlangenhautbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf niedrigem Standring; die Wandung mit feiner Schlangenhautpunzierung. Marken: BZ Nürnberg, MZ Thomas Ringler (1661 – 1704, GNM Nr. 727), Tremolierstich. H 9 cm, Gewicht 126 g.

Nürnberg, Thomas Ringler, um 1680.

€ 1 400 – 1 600



1114

Nürnberger Deckeldose

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden ovaler, leicht bombierter Korpus. Die Wandung und der wenig aufgewölbte Stülpedeckel mit umlaufenden Godrons und flach getriebenem Régence-Dekor. Marken: BZ Nürnberg, MZ Conrad Klein (1709 – 1751, GNM Nr. 438), Tremolierstich. H 5 ; B 9,3; T 7 cm, Gewicht 81 g.

Nürnberg, Conrad Klein, um 1720.

€ 800



1115

Passauer Barock-Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Boden. Die glatte Wandung mit kleinem gravierten Messkelch Und Monogramm „M.S. P.M.“. Marken: BZ Passau, MZ Josephi Calestini Plasauer (erwähnt als Lehrling seines Vaters Martin, 1709 – 1714). H 7,2 cm, Gewicht 76 g.

Passau, Josephi Calestini Plasauer, um 1720/30.

Literatur

Zum Meisterzeichen vgl. Peter Rauch, Neue Kenntnisse zur Passauer Goldschmiedekunst, Marburg 2016.

€ 2 000 – 2 400



1116

Barocke Schweizer Gewürzdose

Silber. Auf vier Tatzenfüßen ovaler bombierter Korpus mit zwei gegenständigen flachen Scharnierdeckeln. Das Innere geteilt in drei Kompartimente. Marken: Feingehaltmarke 13, BZ Vevey für das 18. Jh. (Rosenberg Nr. 8993), MZ Etienne-Marc Giscard (erwähnt 1732 – 1750). H 4,5; B 10, T 7,5 cm, Gewicht 261 g.

Vevey, Etienne-Marc Giscard, um 1730 – 1740.

Literatur

Vgl. einen Satz von vier Schüsseln Giscards in der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, abgebildet bei Lanz, Silberschatz der Schweiz, Zürich 2004, Nr. 84.

€ 2 400 – 2 800



1117

Nürnberger Schokoladekanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss und beschnitztem Holzhenkel. Die Wandung mit großen getriebenen Blattmuscheln und C-Schwüngen. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und beweglichem Muschelknäuf. Marken: BZ Nürnberg, MZ Georg Nicolaus I Bierfreund (1740 – 1784, GNM Nr. 65), Tremolierstich. H 27 cm, Gewicht 605 g.

Nürnberg, Georg Nicolaus I Bierfreund, um 1750 – 1760.

€ 1 800 – 2 400



1118

Nürnberger Zuckerdose

Silber; innen vergoldet. Auf eingezogenem Fuß ovaler bombierter Korpus mit geraden Faltenzügen und aufgewölbtem Stülpdeckel. Marken: BZ Nürnberg, MZ Johann Lorenz Wernberger (1729 – 1767, GNM Nr. 950c), Tremolierstich. H 9,5; B 13; T 9,8 cm, Gewicht 207 g.

Nürnberg, Johann Lorenz Wernberger, um 1740.

€ 1 200 – 1 400



1119

Seltene Giengener Deckeldose

Silber; innen vergoldet, außen mit Resten von Vergoldung. Auf eingezogenem Fuß ovaler bombierter Korpus; die Wandung umlaufend dekoriert mit Bandwerk zwischen Früchten, Muscheln und Fruchtgebinden. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknäuf. Marken: BZ Giengen an der Brenz, MZ Johann Daniel I Albrecht (um 1730 – 1781, Rosenberg Nr. 2169, 2170). H 15; B 16,8; T 13 cm, Gewicht 400 g.

Giengen an der Brenz, Johann Daniel I Albrecht, um 1750.

Von Johann Daniel Albrecht haben sich zahlreiche Arbeiten erhalten. Aus seiner Werkstatt stammen beispielsweise der Zunftpokal der Giengener Krämer sowie ein weiterer für die Küferzunft in Schorndorf.

An kirchlichen Werken sind u.a. nachweisbar ein Kelch aus dem Jahr 1750 für die evang. Kirchengemeinde in Hürben, eine Taufschale von 1751, sowie ein 1757 datierter Kelch mit Patene für die evang. Kirchengemeinde in Giengen.

€ 1 200 – 1 500



1120

Passauer Messkelch mit Patene

Silber; teilweise vergoldet. Sechspassiger, aufgewölbter Fuß mit reichem getriebenem Blütendekor zwischen fein ziselierten Cherubköpfen. Über einem birnförmigen Nodus die konische Kupa in einem entsprechend dekorierten Korb. Die zugehörige glatte Patene mit flachem Spiegel und breiter Fahne. Marken: Der Kelch mit BZ Passau und noch nicht identifiziertem MZ ‚AT‘ oder ‚LV‘. Beide Teile mit Klagenfurter Repunzierung von 1806 – 1809. H 24,5 cm, Gewicht zus. 582 g.

Passau, erstes Viertel 18. Jh.

€ 2 500 – 3 000

1121

Frankfurter Messkelch

Silber; vergoldet. Sechspassiger Fuß und birnförmiger, mehrfach profilierter Nodus; die konische Kupa in einem weißsilbernen Korb mit getriebenem Akanthus und Früchten. Marken: BZ Frankfurt am Main, MZ Philipp Heinrich Schönling (1696 – 1756, Scheffler Hessen Nr. 128, 252). H 22 cm, Gewicht 441 g.

Frankfurt, Philipp Heinrich Schönling, um 1720.

€ 1 600 – 2 000



1122

Seltene Homberger Kandisschale

Silber; innen vergoldet. Oval fassionierte, wenig vertiefte Schale auf leicht aufgewölbtem Fuß; die Wandung mit geraden Faltenzügen. Marken: BZ Homberg in Hessen, MZ Johannes Wolradt Appel (um 1722 – 1766, Neuhaus Hessen Nr. 16). H 6,5; B 14,3; T 11,5 cm, Gewicht 163 g.

Homberg in Hessen, Johannes Wolradt Appel, um 1740.

Literatur

Vgl. Rainer Neuhaus, Die Goldschmiede von Homberg/Efze, online: <https://www.silber-kunst-hessen.de/goldschmiede-von-homberg-efze/>

€ 1 500 – 1 800



1123

Nürnberger Saliënpaar

Silber. Rechteckiger, mehrfach profilierter Korpus mit abgeschrägten Ecken und ovaler Muldung. Marken: BZ Nürnberg, MZ Johann Andreas Heuschkel (1753 – 1764, GNM Nr. 353), Tremolierstich. H 4; B 8,8; T 7,2 cm, Gewicht 153 g.

Nürnberg, Johann Andreas Heuschkel, 1753 – 1764.

€ 800



1124

Nürnberger Teekanne mit Rechaud

Silber; innen vergoldet. Auf eingezogenem Standring fast kugelförmiger Korpus mit geschwungener Tülle. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit kleinem Holzknäuf; der Klapphenkel mit gedrechseltem Griff. Das dreibeinige Rechaud mit durchbrochenem Kohlebecken und Holzstiel. Marken: Alle Teile mit BZ Nürnberg für 1753 – 63, MZ Johann Samuel Beckensteiner (1743 – 81, GNM Nr. 39, 45), Tremolierstich. Wiener Repunzierung und Freistempel von 1806 – 09. H 32 cm, Gewicht 1280 g.

Nürnberg, Johann Samuel Beckensteiner, 1753 – 63.

€ 5 000 – 6 000

1125

Münsteraner Barock-Kännchen

Silber. auf aufgewölbtem Fuß birnförmiger Korpus mit Volutenhenkel und runder Schnaupe; die Wandung mit geraden Faltenzügen. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Daumenrast und kleinem Balusterknopf. Marken: BZ Münster, MZ Henrich Hertleiff II (1700 – 38, Scheffler Westfalen Nr. 901, 990). H 13,5 cm, Gewicht 188 g.

Münster, Henrich Hertleiff II, um 1730.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

Literatur

Zum Meister vgl. Kat. Gold und Silber aus Münster, Münster 1993, Nr. 61 ff.

€ 1 400 – 1 800



1126

Göttinger Leuchterpaar

Silber. Quadratischer Fuß mit abgeschrägten Ecken; der kantig gegliederte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Göttingen, MZ ICE, wohl Johann Christoph Eberwein (getauft 1698 – stirbt als Goldschmied 1766, Scheffler Niedersachsen Nr. 769, 17). Vgl. auch Nr. 10, Johann Carl Eberwein). H 16,5 cm, Gewicht 654 g.

Goettingen, Johann Christoph Eberwein, um 1730 – 1740.

€ 2 000 – 2 400



1127

Höfischer Handleuchter

Silber. Große muschelförmige Traufschale mit seitlichem Tragering und einem Hippokampen als Schaftfigur. Auf dem Rand der vasenförmigen Tülle ein graviertes Besitzermonogramm „E.E.v.W.“ unter Herzogskrone. Marken: BZ Arolsen, MZ Johann Georg Friedrich Welle (um 1803 – 1826, Scheffler Hessen Nr. 8. 20). H 7,8; B 14; T 11 cm, Gewicht 242 g.

Arolsen, Johann Georg Friedrich Welle, um 1820.

Nach der Überlieferung stammt der Leuchter aus dem Besitz der Herzöge von Württemberg auf Schloss Carlsruhe in Schlesien.

€ 1 200 – 1 400



1128

Paar Frankfurter Neorokoko-Leuchter

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft, reich dekoriert mit reliefierten Blattmuscheln und C-Schwüngen. Dazu ein vierarmiger Kandelaberaufsatz mit entsprechendem Dekor und geschwungenen Leuchterarmen. Ein Leuchter am Fuß mit graviertem Monogramm „F.J.L.“ unter Herzogskrone und unterseitig graviert „G.L. & F.“ mit Inventarnummer. Marken: Alle Teile mit BZ Frankfurt, MZ Johann Martin Schott (1811 – 1822, Scheffler Hessen Nr. 152, 324) H der Leuchter 28; des Kandelabers 36 cm, Gesamtgewicht 2.634 g.

Frankfurt, Johann Martin Schott, 1811 – 1822.

Literatur

Vorbild ist ein Paar Rokoko-Leuchter, das Emanuel Abraham Drentwett 1757 – 1759 für die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen fertigte (vgl. Lempertz Auktion 1220, Lot 553.

€ 3 000 – 4 000



1129

Hannoveraner Leuchterpaar

Silber. Quadratischer, mehrfach profilierter Fuß mit eingezogenen Ecken, der kantig gegliederte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Hannover Altstadt mit Ältermannszeichen C (vertieft) für 1733 – 1735, MZ Balthasar Friedrich Behrens (um 1728 – 1760, Scheffler Niedersachsen Nr. 1437, 1433, 1445). H 20 cm, Gewicht 798 g.

Hannover-Altstadt, Balthasar Friedrich Behrens, um 1735.

Provenienz

Kunsthandel E. J. Kratz, Hamburg, 1985; Privatsammlung Baden-Württemberg.

Literatur

Abgebildet im Kat. Schätze deutscher Goldschmiedekunst von 1500 bis 1920, Nürnberg 1992, S. 343 f., Nr. 267.

€ 4 000 – 6 000

1130

Hannoveraner Deckelschüssel

Silber. Auf niedrigem Standring runder, stark gebauchter Korpus mit seitlichen Klapphenkeln. Der aufgewölbte, einmal abgesetzte Stülpedeckel mit kräftigem Silberknauf. Unter dem Boden eine gravierte Gewichtsangabe „9 mk 4 1/2 Lot“. Marken: BZ Hannover-Altstadt, MZ Johann Jobst Soehlcke sen. (1736 – 1771, Scheffler Niedersachsen Nr. 1380, 1382). H 17; Durchmesser 26 cm, Gewicht 2.047 g. Hannover-Altstadt, Johann Jobst Soehlcke sen., um 1740.

Provenienz

Aus dem Besitz Fürst Münster zu Derneburgs; Galerie Dr. H. Rudolph, Hamburg, verst. 21. – 22. April 1952, Lot 57; Kunsthandel Sylvia Bottke, Lüneburg, 1991; Privatsammlung Baden-Württemberg.

Literatur

Abgebildet im Kat. Schätze deutscher Goldschmiedekunst von 1500 bis 1920, Nürnberg 1992, S. 321 ff., Nr. 234.

€ 6 000 – 8 000





Fünf Miniaturkannen aus einer württembergischen Privatsammlung

Die reizvollen kleinen Kannen werden in der Literatur häufig als Extraktkännchen beschrieben. Ihr geringes Volumen lässt aber heute eher auf eine Verwendung als Kinderspielzeug schließen. Vielleicht entstanden sie, wie manches kostbare Modellmöbel, aus einem künstlerischen Vergnügen am Verkleinern, vielleicht dienten sie aber auch den jüngsten Töchtern des Hauses zur Vorbereitung auf die gesellschaftlichen Pflichten einer künftigen Gastgeberin.

1131

Prenzlauer Miniatur-Teekanne

Silber; innen vergoldet. Auf profiliertem Standring birnförmiger Korpus mit Holzhenkel und geschwungener Tülle. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit Holzknopf. Marken: BZ Prenzlau, MZ Daniel Cuny (um 1716 – 1723, vgl. Scheffler Mitteldeutschland Nr. 563, 16), Tremolierstich.

H 9,3 cm, Gewicht 129 g.

Prenzlau, Daniel Cuny, um 1720.

Literatur

Abgebildet im Kat. Schätze deutscher Goldschmiedekunst von 1500 bis 1920, Nürnberg 1992, S. 371, Nr. 304. „Das Kännchen ist ein hervorragendes Beispiel für die Verbreitung hugenottischen Formenguts in Europa.“

€ 2 400 – 2 800



1132

Bautzener Miniatur-Teekanne

Silber. Auf flachem Boden stark gebauchter Korpus mit geschwungener Tülle. Die Wandung mit gedrehten Zügen, die sich auf dem Stülpedeckel fortsetzen. Der kleine Balusterknopf und der seitliche Stiel aus Holz. Marken: BZ Bautzen, MZ Johann Adolf Borns (geb. 1689, gest. 1760, vgl. Rosenberg Nr. 1141, 1145). H 8,4 cm, Gewicht 104 g.

Bautzen, Johann Adolf Borns, um 1750/60.

Borns, von dem sich zahlreiche Werke erhalten haben, gilt als produktivster Bautzener Goldschmied des 18. Jahrhunderts.

€ 2 000 – 2 500



1134

Miniatur-Teekanne

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden fast kugelförmiger Korpus mit ohrenförmigem Bandhenkel und leicht geschwungener Tülle. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit kleinem Balusterknopf und graviertem Monogramm „v.L.“ Marken: noch nicht identifiziertes MZ „ICS“, preußischer Steuerstempel von 1809. H 6,5 cm, Gewicht 137 g.

Preußen, Meister ICS, um 1730.

€ 1 300 – 1 600



1133

Braunschweiger Miniaturkessel

Silber; innen vergoldet. Auf niedrigem Standring stark gebauchter Korpus mit gerader konischer Tülle und einem geschwungenen Klapphenkel mit Holzgriff. Der aufgewölbte, mehrfach abgesetzte Stülpedeckel mit kleinem Balusterknopf. Marken: BZ Braunschweig, MZ Matthias Eimbcke (1709 – 1730, Spies Nr. 31, 531), Tremolierstich.

H 11,3 cm, Gewicht 158 g.

Braunschweig, Matthias Eimbcke, um 1720.

Literatur

Unser Kessel erwähnt bei Spies, Braunschweiger Goldschmiede, München 1996, S. 152, Nr. 23.

€ 2 000 – 2 500



1135

Schleswiger Miniatur-Teekanne

Silber; innen vergoldet. Auf flachem Boden runder gebauchter Korpus mit Holzhenkel und gerader Tülle; der flache Stülpedeckel mit Holzknopf. Schauseitig ein graviertes Monogramm „AR“ unter Laubkrone. Marken: BZ Schleswig, MZ Hans Friedrich Jepsen (um 1742 – 1772, Zeitzschel Nr. Sl 26, Sl 27). H 6,8 cm, Gewicht 93 g.

Schleswig, Hans Friedrich Jepsen, um 1750.

Ein Kelch aus der Werkstatt Jepsens befindet sich heute in der Kirche zu Hollingstedt im Landkreis Schleswig; ein weiterer, 1759 datierter Kelch ist im Besitz des Schleswiger Doms.

€ 1 600 – 2 000

1136

Stader Kaffeekanne

Silber. Auf flachem Boden ovaler, birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss und beschnitztem Holzhenkel. Die Wandung mit geschwungenen Zügen; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Balusterknopf. Marken: BZ Stade, MZ Jürgen (Johann) Diederich Pape (1768 – 1813, Scheffler Niedersachsen Nr. 2173, 2174). H 25,5 cm, Gewicht 770 g.

Stade, Jürgen (Johann) Diederich Pape, um 1770.

€ 2 000 – 2 400



1137

Braunschweiger Rokoko-Zuckerdose

Silber. Ovaler bombierter Korpus auf vier Tatzenfüßen; die Wandung und der aufgewölbte Scharnierdeckel mit getriebenen Blattmuscheln, C-Schwüngen und Blütenzweigen. Marken: BZ Braunschweig mit Ältermannszeichen K für 1735 – 1768, MZ Friederich Ludwig Müller (1759 – 1772, Spies Nr. 593), Tremolierstich. H 10,5; B 15; T 12 cm, Gewicht 292 g.

Braunschweig, Friederich Ludwig Müller, 1759 – 1768.

€ 1 800 – 2 000



1138

Münsteraner Kaffeekanne

Silber. Auf flachem Fuß balusterförmiger Korpus mit Holzhenkel; die geschwungene Tülle mit Tierkopfguss. Der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Eichelknopf. Klassistische Relieffriese; die Wandung mit dem gravierten Wappen der Familie von dem Busche-Streithorst und Monogramm „P.v.d.B.St.“. Marken: Lötigkeitsstempel 13, BZ Münster, MZ Joseph Franz Albert Westermann (vor 1817 – nach 1853, Scheffler Westfalen Nr. 911, 1078). H 23,5 cm, Gewicht 673 g.

Münster, Joseph Franz Albert Westermann, um 1820.

€ 1 400 – 1 800



1139

Berner Leuchterpaar

Silber. Auf quadratischer Plinthe und rundem Fuß mit Palmettfries der glatte, leicht konische Säulenschaft mit ausgesetzter Tülle und großer Traufschale. Marken: BZ Bern, MZ Georg Adam Rehfuß (1807 – 1858, Gruber Nr. 463, 301, 90), Beizeichen, Feingehaltszeichen. H 21,8 cm, gefüllt.

Bern, Georg Adam Rehfuß, um 1820.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1 800 – 2 500



1140

Hannoveraner Leuchterpaar

Silber. Rund fassonierter Fuß und Balusterschaft mit gedrehten Zügen. Die Tüllen mit eingesteckten Traufschalen. Auf dem Fuß das gravierte Wappen der Familie v. Krosigk. Marken: BZ Hannover Altstadt mit Ältermannsbuchstabe H für 1828 – 1847, MZ Georg Julius Friedrich Knauer (1816 – 1855, Scheffler Niedersachsen Nr. 1387, 1390, 1413). H 22 cm, Gewicht 636 g.

Hannover, Georg Julius Friedrich Knauer, um 1830.

€ 1 800 – 2 400



1141

Kölner Becher

Silber. Konischer Becher auf profiliertem Standring. Die Wandung mit fein graviertem Bandwerk und Blütengirlanden. Marken: BZ Köln für 1643 – 1664, MZ Henrich Koress zugeschrieben (1644 – 1703, Clasen Nr. 9a, 103), Tremolierstich. H 8,5 cm, Gewicht 77 g.

Köln, Henrich Koress zugeschrieben, um 1650.

€ 2 500 – 2 800



1142

Emmericher Barock-Tablett

Silber. Ovale Tablett; die schmale Fahne mit godroniertem Rand. Der Spiegel mit graviertem Wappen. Marken: BZ Emmerich, Wardeinszeichen, noch nicht identifiziertes MZ „TV“ (nachweisbar in Emmerich um 1718, vgl. Scheffler Nr. 378c, 382b, 386). L 29,8; B 22,8 cm, Gewicht 261 g.

Emmerich, Meister TV, um 1710.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

€ 800



1143

Kölner Leuchterpaar

Silber. Quadratisch fassonierter Fuß mit geraden Faltenzügen. Der hohe, kantig gegliederte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Am Fußrand gepunztes Monogramm „GPE“. Marken: BZ Köln für 1737 – 1746, MZ Henricus Josephus Müller (1745 – nach 1770, Clasen Nr. 22a, 249). Tremolierstich. H 22,5 cm, Gewicht 515 g.

Köln, Henricus Josephus Müller, 1737 – 1746.

Literatur

Zum Typus vgl. ein Leuchterpaar des Fredericus Müller, abgebildet bei Bemann, Rheinisches Tafelsilber, Rheinbach-Merzbach 1992, Abb. 226.

€ 2 800 – 3 000



1144

Großer Kölner Renaissance-Becher

Silber. Auf profiliertem Standring mit Rautenstabfries der konische Becher mit ausgestelltem Lippenrand. Die Wandung mit fein gravierten Vögeln zwischen Blumenranken, darunter, in drei Medaillons mit Kartuschenrahmen, allegorische Darstellungen von Caritas, Fides und Prudentia. Unter dem Boden eine gravierte Hausmarke mit zwei Ratskannen und Monogramm ARW im Lorbeerkranz. Marken: BZ Köln für 1643 – 64, MZ Meister mit Hausmarke (tätig um 1600 – 1650, Clasen Nr. 9a, 258, Tremolierstich). H 16,7 cm, Gewicht 301 g.

Köln, Meister mit Hausmarke, um 1650.

Provenienz

Französische Privatsammlung; erworben in den 1970er Jahren.

Literatur

Vgl. einen Becher des Meisters im Rheinischen Landesmuseum, Bonn, abgebildet bei Bemann, Rheinisches Tafelsilber, Rheinbach-Merzbach 1992, Nr. 319, Abb. 64. Vgl. auch Irmscher, Das Kölner Goldschmiedehandwerk 1550 – 1800, Köln 2005, Nr. 77, 81 ff., sowie, zum BZ, Nr. 2b f.

€ 7 000 – 8 000





1145
Frühe Weseler Teekanne
 Silber. Auf leicht aufgewölbtem Boden birnförmiger Korpus mit kantiger Tülle; der geschwungene Klapphenkel mit Holzgriff. Die Wandung auf der Schulter und am oberen Abschluss mit getriebenen Godronen. Der aufgewölbte Stülpedeckel entsprechend, mit einer Blüte aus gesägtem Silberblech als Knauf. Marken: BZ Wesel mit Jahresbuchstabe W für 1713/14, Wardeinszeichen, MZ Johann Michael Logerath (1696 – 1728, Scheffler Westfalen Nr. 1335, 1337, 1356, 73). H 15,3 cm, Gewicht 290 g.
 Wesel, Johann Michael Logerath, 1713/14.

Provenienz
 Privatsammlung Baden-Württemberg.
 € 2 500 – 3 000

1146
Weseler Kaffeekanne

Auf eingezogenem Fuß birnförmiger Korpus mit Konsolenausguss und Holzhenkel. Die Wandung mit geraden Faltenzügen; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und kleinem Balusterknauf.
 Unterseitig graviertes Besitzermonogramm „C.M.V.B.“, datiert 1740. Marken: BZ Wesel mit Jahresbuchstabe Y für 1740/41, Wardeinszeichen, MZ Philip Horst (erwähnt 1684 – um 1750, Scheffler Rheinland Nr. 1335a, 1337c, 1395). H 20 cm, Gewicht 378 g.
 Wesel, Philip Horst, 1740/41.
 € 1 800 – 2 000



1147
Koblenzer Zuckerdose
 Silber. Auf vier Füßen ovaler bombierter Korpus mit Stülpedeckel. Wandung und Deckel mit geraden Faltenzügen. Marken: BZ Koblenz, MZ Johann Georg Martinengo (um 1723 – vor 1748, Scheffler Rheinland Nr. 546, 557). H 7; B 13; T 9 cm, Gewicht 162 g.
 Koblenz, Johann Georg Martinengo, um 1730 – 1740.

Literatur
 Vgl. eine Toilettegarnitur Martinengos in der Sammlung des Dortmunder Museums für Kunst und Kulturgeschichte, abgebildet im Kat. Kirchengold und Tafelsilber, Berlin 2008, S. 154, Kat. Nr. 169. Scheffler erwähnt auch Arbeiten des Meisters für den kurfürstlichen Hof in Trier.
 € 700



1148
Bonner Leuchterpaar
 Silber. Rund fassonierter, aufgewölbter Fuß mit geschwungenen Zügen; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Bonn, 2. H. 18. Jh., MZ Heinrich Üdesheim (um 1736 – 1773, Clasen Nr. 356, 374) H 18,8 cm, gefüllt.
 Bonn, Heinrich Üdesheim, um 1760.
 € 4 200 – 4 500



1149
Kölner Leuchterpaar
 Silber. Rund fassonierter, aufgewölbter Fuß mit getriebener Draperie. Der Balusterschaft mit entsprechendem Dekor und vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Köln für 1761 – 1768, MZ Johann Adam May (1746 – 1769, Clasen Nr. 24, 52). H 20 cm, Gewicht 495 g.
 Köln, Johann Adam May, 1761 – 1768.
 € 2 000 – 2 400



1150
Koblenzer Leuchterpaar
 Silber. Aufgewölbter Fuß und konischer Schaft mit Lanzettdekor. Die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Trauschale. Marken: Lötigkeitszeichen 13, MZ Casimir Oppermann (um 1826 – nach 1868, vgl. Scheffler Rheinland Nr. 549, 51). H 27 cm, Gewicht 702 g.
 Koblenz, Casimir Oppermann, um 1830.
 € 1 600 – 1 800



1151

Emdener Brantweinschale

Silber. Auf ovalem eingezogenem Fuß achtfach gebuckelte Schale mit Seepferdchenhenkeln. Die Wandung mit graviertem Monogramm „H.G.“. Marken: BZ Emden für 1670/71, MZ Jan Hindricks van Rickinga (1660 – 1697, Arians S. 647, Nr. 540, Scheffler Niedersachsen Nr. 627). H 10,5; B 19,2; T 11,5 cm, Gewicht 176 g. Emden, Jan Hindricks van Rickinga, 1670/71.

€ 1 500 – 2 000



1152

Seltene Norder Deckeldose

Silber. Auf flachem Boden ovalzylindrischer Korpus mit glatter Wandung; der aufgewölbte Stülpedeckel mit tordierten Godrons; auf dem Scheitel graviertes Laubwerk. Unter dem Boden ein graviertes Monogramm „B.T.“. Marken: BZ Norden, MZ GB, wohl Günter Joachim Burchard (1712 – 1761, Scheffler Niedersachsen Nr. 1873, 33). H 6,3; B 15,8; T 12,2 cm, Gewicht 271 g.

Norden, wohl Günter Joachim Burchard, um 1720.

€ 2 000 – 2 400

1153

Jeversche Brantweinschale

Silber. Auf ovalem eingezogenem Fuß achtfach gebuckelte Schale mit Seepferdchenhenkeln. Marken: MZ Otto Helmerich Altona (Jever ab ca. 1845, Arians Nr. 15). H 10,5; B 19; T 11 cm, Gewicht 140 g.

Jever, Otto Helmerich Altona, um 1850.

€ 1 200 – 1 400



1154

Seltener Viersatz Emdener Leuchter

Silber. Quadratischer, mehrfach profilierter Fuß mit fassonierten Ecken. Der achtsseitige Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Emden für 1739/40 (Arians S. 619), MZ Jan Loesing (auch: Loesinck, 1715 – 1747, Arians Nr. 420, Scheffler Niedersachsen Nr. 648). Niederländischer Steuerstempel von 1807. H 17,5 cm, Gewicht zus. 950 g.

Emden, Jan Loesing, 1739/40.

€ 10 000 – 12 000



1155
**Kleiner Lübecker Barock-
 Deckelhumpen**

Silber; innen vergoldet. Auf drei Granatapfelfüßen fast zylindrischer Korpus mit kräftigem Volutenhenkel. Die glatte Wandung unter dem Lippenrand graviert „ARWA FORBVS SON. CHRISTINA GRELS DOCHTER“, darunter ene Monogrammgravur „O.A.K.G“. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit geteilter Daumenrast, auf dem Scheitel eine verschraubte Plaque mit Darstellung der Caritas. Unter den Boden ein kleiner Inventarstempel mit dem Wappen der schwedischen Adelsfamilie Ehrensvärd. Marken: BZ Lübeck für 1686 – 1696, MZ Hermann Anton Schröder (1682 – 1695/96, Hasse Nr. 11, Warncke Nr. 438). H 14,2 cm, Gewicht 462 g.

Lübeck, Hermann Anton Schröder, um 1690.

€ 3 500 – 4 500

1156
Lübecker Teedose

Silber. Auf flachem Boden quaderförmiger Korpus; die Wandung mit graviertem Bandelwerk auf punziertem Grund. Der Schiebedeckel mit kleinem Balusterknopf. Unter dem Boden punktgraviertes Monogramm „F:J:K“ Marken: BZ Lübeck für 1725 – 1748, MZ Johann David Bolt (1719 – 1731, Hasse Nr. 15, Warncke Nr. 494) H 9,5 cm, Gewicht 132 g.

Lübeck, Johann David Bolt, 1725 – 1731.

€ 1 500 – 1 700



1157
Lübecker Deckelkanne

Silber; innen vergoldet. Auf hohem, mehrfach abgesetztem Fußwulst der zylindrische Korpus mit glatter Wandung. Kräftiger, ohrenförmiger Henkel; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Daumenrast. Auf dem Scheitel das gravierte Allianzwappen der Familien v. Negendank und v. Reventlow mit den Monogrammen „P.N“ und „E.R.“. Die Gravur wird verdeckt durch eine später aufgeschraubte Plaque mit dem Wappen der Familie v. Flotow; im Inneren des Deckels eine Konterplatte mit gravierter Widmung an August Adam v. Flotow auf Woldzegarten und Jürgenthal, datiert 1838. Marken: BZ Lübeck um 1644 – 1647 (Hasse Nr. 5), MZ Markus Jeger (1633 – 1654, Warncke Nr. 388). H 20,5 cm, Gewicht 871 / 902 g.

Lübeck, Markus Jeger, um 1644 – 1647.

Die verschiedenen Wappengravuren künden von einer wechselhaften Provenienz der Kanne. Das ursprüngliche Allianzwappen bezieht sich auf die Vermählung des Paschen v. Negendank (1585 – 1656) mit Elisabeth v. Reventlow im Jahre 1611. Nachdem ihr Ehemann verstarb, verheiratete sich Elisabeth in zweiter Ehe mit Hartwig v. Flotow. Danach wurde die Kanne in mehreren Erbgängen in der Familie weitergegeben und blieb in Flotowschem Besitz bis zu ihrer Veräußerung 2016.

Literatur

Zum Negendankschen Wappen vgl. Die Bau- und Kunstdenkmäler des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin, S. 319 ff.

€ 8 000 – 10 000

1158

Hamburger Emblembecher

Silber. Auf rundem aufgewölbtem Fuß konischer Korpus mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung dekoriert mit getriebenem und ziselierendem Akanthuswerk mit Füllhörnern und Früchten; dazwischen drei ovale Reserven mit Emblemata: drei Kugeln über einem Blasebalg / eine Hand mit Schwert, aus einer Wolke herausgestreckt eine Schlange tötend / ein laubumranktes Schwert. Marken: BZ Hamburg für 1738 – 1749, MZ Hinrich Brahmfeld (1743 – 1785, Schliemann Nr. 63, 426). H 10,5 cm, Gewicht 214 g.

Hamburg, Hinrich Brahmfeld, 1743 – 1749.

Literatur

Vgl. einen identischen Becher des Meisters, abgebildet bei Schliemann 1985, Abb. 342.

€ 2 500 – 3 000



1159

Bremer Glashumpen einer Schlosserzunft

Silbermontierung. Auf flachem Boden zylindrischer Korpus mit kräftigem ohrenförmigem Henkel. Schauseitig zwei hochoval geschnittene Reserven unter Laubkrone, links mit ligiertem Spiegelmonogramm EHK, rechts mit dem Zunftwappen der Schlosser. Darunter die Datierung 1763. Der montierte aufgewölbte Scharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast und gravierten Blattmuscheln mit kleiner Monogrammgravur „EHK“; im Zentrum ein Bremer Reichstaler mit dem von Löwen gehaltenen Stadtwappen, datiert 1660. Marken: BZ Bremen, MZ Johann Diedrich Tiedemann I (1761 – vor 1800, Scheffler Niedersachsen Nr. 336, 337). H 22,5 cm.

Bremen, Johann Diedrich Tiedemann I, um 1763.

€ 1 000 – 1 200



1160

Barocke Abendmahlskanne

Silber; innen vergoldet. Auf glattem Fußwulst leicht konischer Korpus mit Konsolenausguss und ohrenförmigem Henkel; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Kugelhknopf. Schauseitig das gravierte Wappen der Thüringer Adelsfamilie Spiller von Mitterberg und Steeben unter einer Laubkrone, datiert 1720. Marken: Französische Importmarke nach 1893, ansonsten ungemarkt. H 20,5 cm, Gewicht 331 g.

Wohl Thüringen, um 1720.

Johann Ludwig Spiller von Mitterberg und Steeben (geb. 1672) war unter anderem Obrister unter Kaiser Carl VI, dann herzoglich Meiningischer Geheimrat, Hofmarschall und Kommandant zu Fuß und zu Pferd und später Ober-Kriegs-Commisarius zu Gotha.

Er vermählte sich am 17. Mai 1709 mit Reichsfreiin Maria Christina Eichler von Auritz aus Oberstadt im Landkreis Hildburghausen im südlichen Thüringer Wald.

€ 1 200 – 1 500



1161

Berliner Deckeldose

Silber. Auf schmalen aufgewölbtem Fuß quaderförmiger Korpus mit gerundeten Schmalseiten. Der leicht aufgewölbte Scharnierdeckel mehrfach abgesetzt. Marken: BZ Berlin vor 1747, MZ Sebald Spindler (1727 – 1740, vgl. Scheffler Berlin Nr. 4b, 105), Tremolierstich. H 4,5; B 13,5; T 9 cm, Gewicht 285 g.

Berlin, Sebald Spindler, um 1730.

€ 1 300 – 1 600



1162

Berliner Zuckerkasten

Silber; innen vergoldet. Auf vier geteilten Füßen quaderförmiger Korpus mit gerundeten Ecken. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit graviertem Monogramm „H.F.“ in einer ovalen Reserve mit Helm und Akanthus. Marken: BZ Berlin vor 1747, MZ Johann Wilhelm Glötcher (ca. 1736 – vor 1782, Scheffler Berlin Nr. 4b, 126), preußischer Steuerstempel von 1809. H 7,2; B 15; T 10 cm, Gewicht 350 g.

Berlin, Johann Wilhelm Glötcher, um 1740.

€ 2 000 – 2 400



1163

Miniatur-Branntweinschale

Silber; vergoldet. Auf profiliertem Standring konische, sechspassige Schale mit gegossenen Volutenspannen. Marken: Kein BZ, noch nicht identifiziertes MZ „IH“ oder „IHF“.

H 2,5; D ohne Henkel 6,2 cm, Gewicht 27 g.

Wohl Deutschland, 17. Jh.

€ 800



1164

Leipziger Kugelfuß-Deckelbecher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf drei Kugelfüßen; die Wandung mit getriebenen Fruchtgebänden zwischen drei runden Lorbeerreserven mit Cäsarenhäuptern. Der aufgewölbte Stülpdeckel mit entsprechendem Dekor und Kugelknopf. Marken: BZ Leipzig mit Jahresbuchstabe o für 1690/91, MZ Johann Paul Schmidt (1683 – 1693, Schröder Nr. 1294).

H 19,5 cm, Gewicht 332 g.

Leipzig, Johann Paul Schmidt, 1690/91.

€ 3 500 – 3 800



1165

Leipziger Becher

Silber; vergoldet. Auf kräftigem Standring konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit feiner Guillochierung zwischen vier gravierten Darstellungen das Horn blasender Landsknechte mit Jagdhund. Unter dem Boden punktgraviertes Monogramm „v.W.“ Marken: BZ Leipzig mit Jahresbuchstabe A für 1650 – 1652, MZ IB, wohl Jobst Bähr (auch: Beer, „von Nürnberg“, ab 1644, „Schröder Nr.29). H 9,5 cm, Gewicht 131 g.

Leipzig, wohl Jobst Bähr, 1650 – 1652.

€ 6 500 – 7 000



1166

Dresdener Kannenpaar

Silber; innen mit Resten von Vergoldung. Schokoladekanne und Heißmilchkanne. Marken: BZ Dresden mit Jahresbuchstabe B für 1751, MZ Friedrich August Weinhold (1736 – 1754, Fischer S. 70). H mit Henkel 17,5 und 15 cm, Gewicht zus. 630 g.

Dresden, Friedrich August Weinhold, 1751.

€ 1 600 – 2 000



1167

Berliner Rokoko-Zuckerdose

Silber. Auf vier eingerollten Füßen ovaler bombierter Korpus; die Wandung und der aufgewölbte Scharnierdeckel mit flach getriebenen Blattmuscheln und Blüten. Marken: BZ Berlin um 1737 – 1763, MZ Johann Runnecken (um 1729 – 1762, Scheffler Berlin Nr. 5, 113), Tremolierstich. H 9; B 14,5; T 10 cm, Gewicht 221 g.

Berlin, Johann Runnecken, um 1760.

€ 1 200 – 1 400



1168

Wernigeroder Zuckerdose

Silber. Auf vier Füßen ovaler bombierter Korpus; die Wandung und der aufgewölbte Stülpedeckel mit geschwungenen Zügen. Der Deckelrand mit Besitzergravur J.E.G.B. d. 18. Febr. 1768“. Marken: Lötigkeitsstempel 12, BZ Wernigerode, MZ Carl Georg Küster (Hofgoldschmied, 1746 – 1774, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 1011, 1015, 1018, 1022), Tremolierstich. H 8; B 14; T 10 cm, Gewicht 240 g.

Wernigerode, Carl Georg Küster, um 1760.

€ 1 500 – 1 700



1169

Seltene Rügener Leuchterpaar

Silber. Rund fassonierter, aufgewölbter Fuß mit geraden Faltenzügen; der mehrfach profilierte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Unterseitig punktgravierte Monogramme „A.v.B.“ und „G.C.v.B.“ Marken: Kein BZ, zweifaches MZ Andreas Jacob Rudolph (tätig in Garz auf Rügen ab 1761, vgl. Bøje Nr. B4-592, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 27). H 20 cm, Gewicht 658 g.

Garz auf Rügen, Andreas Jacob Rudolph, 1760er Jahre.

Andreas Jacob Rudolph wurde in Stralsund geboren und nach seiner Lehre in Kopenhagen 1751 dort Meister. 1761 meldete er in Kopenhagen Konkurs an und ging danach offenbar nach Rügen, wo sich sakrale und profane Arbeiten mit seiner Marke und dem Garzer Beschauzeichen erhalten haben.

Literatur

Zur Marke vgl. Theo Hecker, Alte Beschauzeichen deutscher Städte, Garz auf Rügen, online. Ein Girandolenpaar des Meisters mit Kopenhagener Marken versteigert Lempertz Auktion Nr. 1105, Lot 43.

€ 2 500 – 3 000

1170

Wernigeroder Leuchterpaar

Silber. Runder kannellierter Fuß und Säulenschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: Lötigkeitsstempel 12, BZ Wernigerode, MZ Johann Christoph Wiedemann (um 1774 – 1788, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 1011, 1015, 1018, 1023), preußischer Steuerstempel von 1809. H 17,5 cm, Gewicht 430 g.

Wernigerode, Johann Christoph Wiedemann, um 1780.

€ 1 800 – 2 000



1172

Paar Güstrower Salièren

Silber. Muschelförmiger Korpus auf drei Füßen; die Wandung am hinteren Abschluss mit flach getriebenen C-Schwüngen und Blattmuscheln. Punktgraviertes Besitzermonogramm „GL“, datiert 1782. Marken: BZ Güstrow, MZ Johann David Wilhelm (1787 – 1797, Scheffler Mitteldeutschland Nr. 152, 193). H 3,8; Durchmesser ca 7,5 cm, Gewicht 115 g.

Güstrow, Johann David Wilhelm, um 1780 – 1790.

€ 800



1171

Dresdener Barock-Platte

Silber. Runde, wenig vertiefte Platte mit glattem Spiegel; die breite Fahne mit profiliertem Rand. Marken: BZ Dresden mit Jahresbuchstabe C für 1775, MZ Friedrich Reinhard Schrödel (1756 – 1796), Tremolierstich.

Durchmesser 33,2 cm, Gewicht 815 g. Dresden, Friedrich Reinhard Schrödel, 1775.

Literatur

Zum Meisterzeichen vgl. Arnold, Dresdner Hofsilber des 18. Jh., Berlin/Dresden 1994, S. 51.

€ 800



1173

Berliner Leuchterpaar

Silber. Facettierter Fuß; der konische, kannelierte Säulenschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Berlin um 1785 – 1804 (Scheffler Berlin Nr. 11), nicht identifiziertes MZ „LB“.

H 27,8 cm, Gewicht 775 g.

Berlin, Meister LB, um 1790.

€ 1 800 – 2 000



++1174

Sächsisches Klappbesteck

Silber, Stahl. Bestehend aus zweizinkiger Gabel und Messer. Die Pistolengriffe am Ansatz mit reliefierten Darstellungen stehender Landsknechte, am Abschluss Darstellungen stehender Landsknechte, am Abschluss mit fein graviertem Schuppendekor. Die Griffflächen aus Schildpatt, mit feinen Ziernieten aus Silber. Kleine Wapengravur mit gekreuzten Schwertern am Schnarnier. Im originalen Lederfutteral. Ungemarkt; die Klinge mit Schmiedezeichen. L 16 cm.

Sachsen, Ende 17. Jh.

Literatur

Vgl. die Gabel eines nahezu identischen Bestecks in der Sammlung Jochen Amme, abgebildet im Kat. Historische Bestecke, Stuttgart 2002, Nr. 457. Vgl. auch Marquardt, Europäisches Essbesteck aus acht Jahrhunderten, Stuttgart 1997, Nr. 261.

€ 1 000 – 1 200



1175

Kopenhagener Löffel

Silber. Tropfenförmige Laffe; der gerade Stiel mit gravierten Blumen. Der Abschluss mit gegossener Rosenblüte; unter der Laffe gravierte Monogramme „LHLS“ und, punktgraviert, „P.O“. Marken: BZ Kopenhagen für 1671, MZ Mathias Silm (1666 – 1710, Bøje Nr. B4-88). L 18 cm, Gewicht 45 g.

Kopenhagen, Mathias Silm, 1671.

€ 800



1176

Nürnberger Klapplöffel

Silber. Eiförmige Laffe mit Rattenschwanz; der zum Ende verbreiterte Stiel mit Schieber, am Abschluss mit kleiner zweiter Laffe. Marken: BZ Nürnberg, MZ Daniel Wolrab (1690 – 1721, GNM Nr. 993). L 16,5 cm, Gewicht 30 g.

Nürnberg, Daniel Wolrab, um 1700.

€ 700

1177

Paar Straßburger Vorlegelöffel

Silber; vergoldet. Eiförmige Laffe und zum Ende verbreiteter Stiel mit Dognose-Abschluss. Unterseitig ein graviertes Wappen. Marken: BZ Straßburg mit Jahresbuchstabe A für 1776, MZ Johannes Jacob Kirstein (1760 – 1816, Kugel/Bastian Nr. 489). L 24,3 cm, Gewicht 249 g.

Straßburg, Johannes Jacob Kirstein, 1776.

€ 800



1178

Paar Straßburger Vorlegelöffel

Silber; vergoldet. Eiförmige Laffe, der gerade Stiel in Spatenform mit Fadendekor. Unterseitig ein graviertes Monogramm BC mit Kurhut und Kollane. Marken: BZ Straßburg mit Jahresstempel 4 für 1788, MZ Jacob Heinrich Alberti (1764 – 1795, Kugel/Bastian Nr. 502). L 26,2 cm, Gewicht 278 g.

Straßburg, Jacob Heinrich Alberti, 1788.

€ 800



1179

Großes Tranchierbesteck

Silber. Bestehend aus Messer und zweizinkiger Gabel. Der ovale, zum Ende verbreiterte Griff mit graviertem Ligatormonogramm CG mit Wappenmantel und Fürstenhut, wohl für Christian-Günther III. Fürst von Schwarzburg-Sondershausen (1736 – 1794). Gegenständig ein graviertes Monogramm „H.J.“. Marken: BZ Augsburg für 1759 – 1761, MZ Johann V Beckert (1749 – 1777, Seling Nr. 2190, 2392). L 30 und 26 cm, Gewicht zus. 421 g.

Augsburg, Johann V Beckert, 1759 – 1761.

Ein Leuchterpaar mit gleichem Monogramm versteigert Lempertz Auktion 1220, Lot 553.

€ 1 200 – 1 400

1180

Breslauer Kelle

Silber. Tiefe muschelförmige Laffe, der geschwungene Stiel am Abschluss mit gravierten Besitzermonogrammen „E.B.C.“ und „F.V.S.“. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe S für 1849, MZ Friedrich August Zimmermann (1840 – 1878, Hintze Nr.- 27, 47, 192). L 33 cm, Gewicht 270 g.

Breslau, Friedrich August Zimmermann, 1849.

€ 500

1181

Augsburger Rokoko-Besteck

Silber; vergoldet. Bestehend aus Messer und zweizinkiger Gabel. Die Griffe mit reliefierten Blattmuscheln und Blüten. Marken: BZ Augsburg für 1763 – 1765, MZ Johann V Beckert (1749 – 1777, Seling Nr. 2270, 2392). L des Messers 24; der Gabel 22,5 cm.

Augsburg, Johann V Beckert, 1763 – 1765.

€ 900 – 1 200

1182

Dänischer Barock-Becher

Silber; teilweise vergoldet. Auf schmalem Standring konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit getriebenen Blumen um eine Gravurreserve mit Monogramm „ACD“, datiert 1739. Marken: kein BZ, MZ Johannes Isachsen Lindschou (Holstebro, 1728 – 1745, Bøje Nr. B4-5978). H 7 cm, Gewicht 63 g.

Holstebro, Johannes Isachsen Lindschou, um 1730.

€ 900



1183

Deckelkanne

Silbermontierung. Qianlong Porzellan in Birnform, mit ohrenförmigem Henkel und spitzem Ausguss. Mischdekor mit roten und blauen Blumen. Die Silbermontierung mit aufgewölbtem Scharnierdeckel und geteilter Daumenrast. Auf dem Scheitel eine eingesetzte Medaille mit dem Brustbild König Friedrichs IV. von Dänemark und Norwegen auf den 200. Jahrestag der Reformation, datiert 1717. Die Spitze der Tülle bestoßen. Marken: BZ Kopenhagen für 1703 (?), Guardeinmarke Conrad Ludolph (1679 – 1729), Sternzeichenmarke Jungfrau, das MZ verschlagen. H 23,5 cm.

Kopenhagen, erstes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 200



1184

Barocke Kopenhagener Teedose

Silber. Auf eingezogenem Fuß ovaler, birnförmiger Korpus mit geraden Faltenzügen. Der aufgewölbte Stülpdeckel entsprechend; die ovale Schütte mit kleinem Deckel. Marken: BZ Kopenhagen für 1751, Guardeinmarke Christopher Fabritius II, MZ Detleff Pape (1747 – 1786, Bøje Nr. B4-539, B4-554). H 12 cm, Gewicht 143 g.

Kopenhagen, Detleff Pape, 1751.

Literatur

Vgl. eine Kaffeekanne und ein Leuchterpaar Papes in einer dänischen Privatsammlung, abgebildet im Kat. Dansk Sølv i Fortid og Nutid, Kopenhagen 2020, Nr. 274, 278.

€ 1 200 – 1 500



1185

Dänisches Terrinenpaar

Silber. Auf flachem Boden runder konischer Korpus mit gegenständigen, hochgezogenen Henkeln. Der Deckel mit zentralem Lanzettrelief und einem Lorbeerkrans als

Ringknopf. Marken: BZ Sonderborg, MZ Jürgen Joachim Jürgensen (Hofgoldschmied, 1807 – 1837, Bøje Nr. B4-7765, B4-7837). H 18,5; B 29,5; T 20 cm, Gewicht zus. 3.430 g. Sonderborg, Jürgen Joachim Jürgensen, 1807 – 1837.

€ 3 000 – 4 000

1186

Großer schwedischer Becher

Silber; teilweise vergoldet. Konisch geweiteter Becher auf godroniertem Standring. Unter dem Lippenrand graviertes Bandelwerk um zwei Kartuschen mit den Monogrammen F.F. und C:S. Unter dem Boden Ritzgravur PLFT mit Gewichtsangabe 24/2. Marken: BZ Västervik, MZ Lars Pihl (1730 – 1755/1760, Andrén Nr. 8202, 8203). H 16,3 cm, Gewicht 319 g.

Västervik, Lars Pihl, um 1750.

€ 800





1187
Queen Anne Sugar Caster

Silber. Balusterform; der Aufsatz mit Bajonettverschluss. Die Wandung mit großer Wappengravur. Marken: BZ London, Britannia Standard für 1705, verschlagenes MZ S..., möglicherweise William Spring (ab 1701, vgl. Grimwade Nr. 2602). H 17,5 cm, Gewicht 199 g.
London, William Spring zugeschr., 1705.
€ 900 – 1 200

1189
George II Taperstick

Silber. Quadratischer, mehrfach profilierter Fuß mit fassonierten Ecken; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ London für 1738, MZ William Gould (ab 1732, Grimwade Nr. 3134). H 10,7 cm, Gewicht 143 g.
London, William Gould, 1738.
€ 600

1188
George I Taperstick

Silber. Sechseckiger, mehrfach profilierter Fuß; der Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ London für 1724, MZ James Gould (ab 1722, Grimwade Nr. 1317). H 11,7 cm, Gewicht 128 g.
London, James Gould, 1724
€ 600

1190
George II Zuckerdose

Silber. Auf eingezogenem Fuß tiefer runder Korpus; der aufgewölbte Stülpedeckel mit kleinem Fuß, als Schale zu verwenden. Marken: BZ London für 1733, MZ Ralph Maidman (ab 1731, Grimwade Nr. 2360). H 9 cm, Gewicht 233 g.
London, Ralph Maidman, 1733.
€ 900 – 1 200



1191
Paar Queen Anne Leuchter

Silber; mit schwachen Resten von Vergoldung. Quadratischer, godronierter Fuß mit abgeschrägten Ecken; der kannelierte Säulenschaft mit versenkter Tülle und kleiner Traufschale. Auf dem Fuß ein bekröntes, ligiertes Monogramm AA. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1705, verschlagenes MZ John Barnard I (ab 1697, Grimwade Nr. 112). H 21,5 cm, Gewicht 609 g.
London, John Barnard I, 1705
€ 4 000 – 6 000



1192

Queen Anne Heißmilchkanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß birn-förmiger Korpus mit Konsolausguss und seitlich versetztem Holzhenkel. Die Wandug mit graviertem Crest; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1716, leicht verschlagenes MZ John Wisdome (ab 1704, Grimwade Nr. 3187). H 15,5 cm, Gewicht 268 g.

London, John Wisdome, 1716.

€ 4 000 – 4 500



1193

Paar Queen Anne Salver

Silber. Auf aufgewölbtem Fuß flache runde Platte mit profiliertem Rand. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1706, MZ Christopher Canner I (ab 1697, Grimwade Nr. 258). H 6,1; Durchmesser 18,3 cm, Gewicht zus. 574 g.

London, Christopher Canner I, 1706.

€ 2 000 – 2 400



1194

Queen Anne Kaffeekanne

Silber. Auf profiliertem Standring konischer, oktogonaler Korpus mit geschwungener Tülle und seitlich versetztem Holzhenkel. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit kleinem Drücker und Balusterknopf. Die Wandung mit graviertem Spiegelmonogramm „PS“ in einer hochovalen Reserve. Marken: BZ London, Britannia Standard, für 1712, MZ Humphrey Payne (ab 1701, Grimwade Nr. 2117).

H 25,5 cm, Gewicht 838 g.

London, Humphrey Payne, 1712.

Provenienz

Kunsthandel Paula Heuser, Hamburg, 1956; rheinischer Familienbesitz.

€ 5 000 – 6 000



1195

George I Strawberry-Dish

Silber. Tiefer runder Teller auf flachem Boden. Die fassonierte Wandung mit hochgezogenem Rand und geraden Faltenzügen; im Spiegel ein graviertes Wappen. Marken: BZ Dublin für 1714, MZ Edward Workman (ab ca. 1699, Jackson S. 627). H 4; Durchmesser 22,2 cm, Gewicht 342 g. Dublin, Edward Workman, 1714.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 000



1196

George I Salver

Silber. Achtpassiges Tablett auf vier Füßen. Der Spiegel mit großer Wappengravur. Marken: BZ London für 1720, MZ Bowles Nash (ab 1721, Grimwade Nr. 195). Durchmesser 28 cm, Gewicht 623 g

London, Bowles Nash, 1720

€ 1 800 – 2 000



1197

Großer George I Salver

Silber. Auf vier Füßen quadratisches Tablett mit eingezogenen Ecken; die schmale Fahne mit profiliertem Rand. Unterseitig Monogrammgravur „AHE“ Marken: BZ London für 1726, MZ Edward Vincent (ab 1720, Grimwade Nr. 648). H 3,5; L 36,3 cm, Gewicht 1.630 g.

London, Edward Vincent, 1726

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



1198

George I Teekessel mit Rechaud

Silber. Auf einem dreibeinigen Rechaud mit eingestelltem Brenner der große, fast kugelförmige Korpus mit geschwungener Tülle. Der Griff des Klapphenkels und der Knauf des wenig aufgewölbten Scharnierdeckels aus Holz. Die glatte Wandung mit großem graviertem Kompositwappen der britischen Adelsfamilien Whalesburgh und Roos of Yorkshire. Marken: BZ London für 1724, MZ Gabriel Sleath (ab 1720, Grimwade Nr. 890). H 34,5 cm, Gesamtgewicht 2.435 g. London, Gabriel Sleath, 1724.

€ 3 500 – 4 000



1199

George I Punch Bowl

Silber. Tiefe runde Schale auf einem profiliertem Standring. Die glatte Wandung mit graviertem Wappen und Devise „DUM SPIRO SPERO“; gegenständig ein graviertes Crest. Marken: BZ Dublin für 1724, MZ Thomas Sutton (ab 1721, Jackson S. 630). H 11; Durchmesser 17,3 cm, Gewicht 566 g.

Dublin, Thomas Sutton, 1724.

€ 1 100 – 1 300



‡ 1200

Schottische George II Teekanne

Silber. Auf eingezogenem Fuß runder, stark gebauchter Korpus mit geschwungener Tülle und ohrenförmigem Henkel. Die Wandung mit zwei gravierten Wappen in gegenständigen Rocailenkartuschen zwischen Blattmuscheln und Blüten. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Blütenknauf. Marken: BZ Edinburgh für 1754, Assay Master Hugh Gordon, MZ James Ker & William Dempster (ab 1751, Jackson S. 548). H 17 cm, Gewicht 655 g.

Edinburgh, James Ker & William Dempster, 1754.

Gutachten

Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

€ 900



1201

Paar George II Tapersticks

Silber. Quadratischer Fuß mit gerundeten Ecken; der Balusterschaft mit zylindrischer Tülle. Marken: BZ London für 1732, MZ Thomas Causton (ab 1731, Grimwade Nr. 2723). H 11 cm, Gewicht 206 g.

London, Thomas Causton, 1732.

€ 900



1202

George II Saucière

Silber. Auf profiliertem Standring runder Korpus mit spitzer Schnaupe und seitlichem Volutenhenkel. Gegenständig ein graviertes Crest, Marken: BZ London vor 1739; der Jahresbuchstabe verputzt, MZ Thomas Cooke II & Richard Gurney (ab 1727, Grimwade Nr. 2324). H 6,5; Durchmesser ohne Henkel 11,4 cm, Gewicht 181 g.

London, Thomas Cooke & Richard Gurney, 1727 – 1739.

€ 400



1203

George I Salver

Silber. Auf vier Füßen achtpassiges Tablett mit glattem hochgezogenem Rand. Der flache Spiegel mit großer Wappengravur. Marken: BZ London für 1725, MZ John White (ab 1725, Grimwade Nr. 1735). H 3,3; Durchmesser 29,3 cm, Gewicht 912 g.

London, John White, 1725.

Provenienz

Bayerische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000





1204

1204
Paar George II Saucière

Silber. Auf drei geschwungenen Füßen ovaler gebauchter Korpus mit gegossenem Volutenhenkel und runder Schnaupe. Marken: BZ London für 1758, MZ Robert Albin Cox (ab 1758, Grimwade Nr. 2292). H 11; B 22,5; T 9,7 cm, Gewicht zus. 636 g.

London, Robert Albin Cox, 1758.

€ 800

1206
George III Deckelsaucière

Silber. Auf eingezogenem Fuß tiefe ovale Schale mit gegenständigen profilierten Henkeln und aufgelegtem Perlstab; die Wandung mit graviertem Wappen und Devise „SUSTINE ET ABSTINE“. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit dem entsprechenden Crest. Marken: BZ London für 1779, MZ Henry Greenway (ab 1775, Grimwade Nr. 996). H 15; B 21,3; T 10,8 cm, Gewicht 581 g.

London, Henry Greenway, 1779.

Provenienz
Galerie Telkamp, München 1980; Hamburger Privatsammlung.

€ 900



1205

1205
George III Ménage

Silber. Auf drei Füßen der passige Korpus mit gegossenem Volutenhenkel. Drei Halterungen mit hohem gesägtem Galerierand; die eingestellten Kristallflakons mit aufgewölbten Silberdeckeln für zwei Streuer und ein Huilier. Marken: BZ London für 1775, MZ Thomas Daniell (ab 1774, Grimwade Nr. 2728). Die Deckel und Streuaufsätze ungemarkt H 22,8 cm, Silbergewicht 555 g.

London, Thomas Daniell, 1775.

Provenienz
Kunsthändler Helga Matzke, Grünwald; hessische Privatsammlung.

€ 900 – 1 200

1207
Große George III Saucepan

Silber. Auf leicht aufgewölbtem Boden stark gebauchter Korpus mit spitzer Schnaupe und seitlichem Holzstiel. Die glatte Wandung mit graviertem Crest. Marken: BZ London für 1765, MZ William Grundy (ab 1748, Grimwade Nr. 3147). H ohne Stiel 14 cm, Gewicht 1.068 g.

London, William Grundy, 1765.

€ 1 200 – 1 500

1208
George II Wasserkessel

Silber. Auf drei Muschelfüßen das hochbeinige Rechaud mit eingestelltem Brenner. Der runde, stark gebauchte Kessel mit geschwungener Schnaupe; der Klapphenkel mit Bastumwicklung. Die Wandung mit flach getriebenen Blumen und Blattmuscheln; schauseitig eine Rocaillekartusche mit Wappengravur. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Artischockenknopf. Marken: BZ London für 1744, MZ Robert Brown (ab 1739, Grimwade Nr. 2281). H 3,5 cm, Gesamtgewicht 1.987 g.

London, Robert Brown, 1744.

€ 2 500 – 3 000



1209
Ein königliches Geschenk:

Große George II Kanne für den 3. Lord Walsingham

Silber. Auf aufgewölbtem Fuß birnförmiger Korpus mit kräftigem Volutenhenkel und spitzer Schnaupe. Die Wandung am oberen Abschluss mit gravierten Blumen und Schleifen. Schauseitig das Wappen König Georgs III. mit Hosenbandorden und Devise „DIEU ET MON DROIT“; gegenständig das königliche Monogramm „G.R III“ unter der Imperial State Crown. Unter dem Fuß umlaufende Besitzergravur „The property of George 3rd Lord Walsingham“ und Gewichtsangabe „59=16“. Marken: BZ London für 1753, MZ Gabriel Sleath and Francis Crump (ab 1753, Grimwade Nr. 907). H 31,5 cm, Gewicht 1.706 g.

London, Gabriel Sleath and Francis Crump, 1753.

George de Grey, 3rd Baron Walsingham auf Merton Hall in Norfolk (1776 – 1831) war ein hochdekorierter Offizier der britischen Armee. Die Kanne war offenbar Teil einer Reisegarnitur, die ihm in Anerkennung seiner Dienste zum Geschenk gemacht wurde.

€ 3 600 – 4 000



1210
Schottische George III Weinkanne

Silber. Balusterform mit geschwungenem Holzhenkel und runder Schnaupe; die Wandung mit graviertem Monogramm „M“ und drei Kronen. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Balusterknopf. Marken: BZ Edinburgh für 1777, MZ Patrick Robertson (ab 1751, Jackson S. 549). H 28 cm, Gewicht 975 g.

Edinburgh, Patrick Robertson, 1777.

€ 1 800 – 2 400



1211

George III Teekanne

Silber. Auf flachem Boden oval fassonierter Korpus mit gerader Tülle und Silberhenkel. Die Wandung mit vertikalen Zügen; schauseitig ein graviertes Wappen; gegenständig das entsprechende Crest. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Ananasknauf. Marken: BZ London für 1791, MZ Peter and Anne Bateman (ab 1791, Grimwade Nr. 2140). H 17 cm, Gewicht 644 g.

London, Peter & Anne Bateman, 1791.

€ 700



1212

George III Kaffeekanne

Silber. Auf flachem Standring zylindrischer Korpus mit Konsolenausguss und Holzhenkel. Die Wandung mit aufgelegten Profilbändern. Schauseitig ein graviertes Wappen; gegenständig das entsprechende Crest. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Eichelknauf. Marken: BZ London für 1801, MZ John Emes (ab 1786, Grimwade Nr. 1806). H 21 cm, Gewicht 608 g.

London, John Emes, 1801.

€ 700



1213

George III Tea Caddy

Silber; innen vergoldet. Fassform, die Wandung mit gravierten Dauben und Fassreifen. Schauseitig gravierte Widmung: „MB, From his Friend JAMES WALKER“. Flacher Stülpedeckel mit Kugelknauf. Marken: BZ London für 1806, MZ Thomas Robinson I (ab 1802, Grimwade Nr. 2908). H 14,5 cm, Gewicht 404 g.

London, Thomas Robinson I, 1806.

€ 800



† 1214

Viktorianische Teekanne

H 14,5 cm, Gewicht 687 g. Auf flachem Boden birnförmiger Korpus mit Elfenbeinhenkel und geschwungener Tülle. Die Wandung mit graviertem Dekor zwischen vertikalen Kanneluren. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und kleinem Balusterknauf. Unterseitig Widmungsgravur „From Sir George Chetwynd of Grendon to Mr. and Mrs. Henry Madocks, March 1863“. Marken: BZ London für 1863, MZ Robert Garrard II (ab 1822, Grimwade Nr. 2322). H 14,8 cm, Gewicht 689 g.

London, Robert Garrard II, 1863

Gutachten

Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

€ 700



1215

Zwölf George III Teller

Silber. Rund fassonierte Teller mit flachem Spiegel; der godronierte Rand mit Palmettdekor. Auf der Fahne ein graviertes Crest mit der Kollane des Guelphen-Ordens. Marken: BZ London für 1783, MZ John Wakelin and William Taylor (ab 1776, Grimwade Nr. 1764). Durchmesser 25 cm, Gewicht zus. 6.800 g.

London, John Wakelin and William Taylor, 1783.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 9 000 – 10 000



1216

Paar Viktorianische Pokale

Silber; vergoldet. Runder, leicht aufgewölbter Fuß; der Balusterschaft mit reliefierten Löwenkopfmaskarons. Die breite konische Kupa mit dem gravierten Wappen des Edmund Waterton; gegenständig jeweils graviert „ye Lorde of Walton hys cuppe“ bzw. „ye Lady of Walton her cuppe“. Marken: BZ London für 1866, MZ George Fox (ab 1861, Cumle Nr. 5742). H 16,5 cm, Gewicht zus. 439 g.

London, George Fox, 1866.

Edmund Waterton (1830 – 1887) erbt nach dem Tod seines Vaters 1865 Walton Hall bei Wakefield in Yorkshire. Gemeinsam mit seiner Frau Josephine Ennis trug er eine über die Landesgrenzen hinaus bekannte Kunstsammlung und Bibliothek zusammen. Seine bedeutende Sammlung früher Ringe ist heute im Besitz des Victoria and Albert Museum in London.

€ 1 500 – 1 800



1217

Zwölf Vermeillöffel

Silber; vergoldet. Tiefe, spitzovale Laffe und gebogener Lanzettstiel. Rautenförmige Marken: Lötigkeitsstempel 13, MZ Johannes Adam Kördel (1767 – 1814, Neuhaus Nr. 104g). N.b. Es wird neuerdings auch eine versuchsweise Zuordnung der Marke an den Aachener Meister Lambert Krauthausen diskutiert, tätig um 1803 – 1829, vgl. Scheffler Nr. 25).

L 15 cm, Gewicht zus. 226 g.

Kassel, Johannes Adam Kördel, um 1800.

€ 900



1218

Straßburger Faustbecher

Silber; vergoldet. Auf leicht aufgewölbtem Boden konischer Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung mit Wappengravur; gegenständig ein kleines späteres Monogramm „SC“. Marken: Kein BZ, MZ Johann Jacob Ehrlen (Straßburg ab 1728, Kugel/Bastian Nr. 389).

H 5,5 cm, Gewicht 95 g.

Straßburg, Johann Jacon Ehrlen, um 1740.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200



1219

Barocke Pariser Jardinière

Silber. Auf vier kannelierten Füßen achteckiger, bombierter Korpus mit gegenständigen Henkeln. Originaler Zinkeinsatz. Marken: Pächterstempelung Hubert Louvet für 1732 – 1738, Jahresbuchstabe X für 1737/1738, MZ Rémi Chatria (ab 1724) H 9,5; B 25 T 15,1 cm, Silbergewicht 964 g.

Paris, Rémi Chatria, 1737/38.

€ 1 800 – 2 000



1220

Pariser Louis XV-Ménage

Silber. Auf vier eingerollten Füßen oval fassoniertes Tablett mit gegenständigen Henkeln. Darauf vier verschraubte Halterungen mit Galerierand für die beiden eingestellten Flakons und deren Silberdeckel. Tablett und Deckel mit Monogrammgravur „G.F.“ Marken: Verschlagene Pariser Pächterstempelung Eloi Brichard, 1756 – 1762 (Rosenberg Nr. 6510), MZ Jean-François Balzac (zweite Version seiner Punze, in Gebrauch 1755 – 1765, Beuque Nr. 1.228). H 8; B 31; T 18,5 cm, Silbergewicht 809 g.

Paris, Jean-François Balzac, 1755 – 1762.

€ 2 000 – 2 400



1221

Kleiner Schweizer Tulpenbecher

Silber; vergoldet. Auf konischem Standring glatter, glockenförmig ausschwingender Becher mit profiliertem Rand. Marken: BZ Neuchatel, MZ Jean Redart (gest. 1766, Gruber Nr. 497, 208). H 6,2 cm, Gewicht 64 g.

Neuchatel, Jean Redart, Mitte 18. Jh.

€ 700



1222

Französisches Leuchterpaar

Silber. Rund fassonierter, glockenförmiger Fuß mit torierten Kanneluren; der kantig gegliederte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Carcassonne um 1765 – 1770, MZ Jean-Pierre I Aribaud, (vor 1747 – 1774, Helft Nr. 778, b, c, d, e). H 26 cm, Gewicht 963 g.

Carcassonne, Jean-Pierre I Aribaud, 1765 – 1770.

€ 2 500 – 3 000



1223

Paar Genueser Trembleusen

Silber, Fayence. Auf konischem Standring die flachen Untertassen mit profiliertem Rand und einer verschraubten Halterung mit Galerierand für zwei eingestellte Majolika-Koppchen mit polychromem Unterglasur-Dekor. Marken: BZ Genua für 1741 und 1742 (Donaver Nr. 256 ff.). Die Majolikakoppchen mit Unterglasurmarken der Manufakturen Chiodo Savona und Conrado Zotto. H 5,5; Durchmesser 13,5 cm, Silbergewicht 290 g. H der Koppchen 6,5 bzw. 7 cm.

Genua, 1741/42.

€ 1 600 – 1 800



1224

Turiner Tazza

Silber. Auf glockenförmigem Fuß flache runde Platte mit hochgezogenem profiliertem Rand. Im Spiegel das später gravierte Allianzwappen der Familien Muheim und Epp aus Altdorf in der Schweiz. Marken: Savoyisches Kreuz mit Krone für Turin um 1730 (vgl. Donaver S. 12 ff.), nicht identifizierte Bildmarke als MZ. H 9,2; Durchmesser 26 cm, Gewicht 864 g.

Turin um 1730.

Alexander Muheim (1809 – 1867) war Landammann des schweizerischen Uri von 1850 bis 1856 und von 1859 bis 1866. 1832 vermählte er sich mit Crescentia Epp, der Tochter des Landamanns Dominik Epp aus Altdorf in der Schweiz.

€ 2 400 – 2 800



1225

Pfeifenkomfoor

Silber. Auf drei geschwungenen Beinen runder gebauchter Korpus; die Wandung mit gravierten Blüten, der ausgestellte Rand mit reliefierten C-Schwüngen und Blumen. Marken: BZ Leeuwarden mit Jahresbuchstabe S für 1777, MZ Pieter Meeter (1766 – 1798, Voet Nr. 507), niederländischer Steuerstempel von 1859 – 1893. H 8; Durchmesser 16,8 cm, Gewicht 251 g.

Leeuwarden, Peter Meeter, 1777.

€ 600



1226

Paar Utrechter Flaschenuntersetzer

Silber. Über einem runden Holzkorpus das flache Tablett mit gesägtem Galerierand. Marken: Niederländische Garantie für 1814-1953 (Tardy S. 321), MZ Leendert van Voorst (Utrecht 1820 – 1834, Waarborg Nr. 66295). H 3,8; Durchmesser 15,5 cm, Gewicht 501 g.

Utrecht, Leendert van Voorst, 1820 – 1834.

€ 800



1227

Amsterdamer Teekanne

Silber. Gedrückte Quaderform mit gerundeten Ecken; der Deckel mit einem plastischen, fein ziselierten Fabelwesen als Bekrönung. Marken: Niederländischer Garantiestempel für Feingehalt 934 ab 1814, Jahresbuchstabe B für 1836, MZ Theodorus Gerardus Bentvelt (1806 – 53). H 9,5; B 23,5; T 12,5 cm, Gewicht 614 g.

Amsterdam, Theodorus Gerardus Bentvelt, 1836.

Literatur

Vgl. ein identisches Service mit Hippokampenbekrönung, abgebildet im Kat. Amsterdams Goud en Zilver, Zwolle 1999, Nr. 226.

€ 1 000 – 1 200





1228

Den Haager Wasserkessel

Silber. Auf schmalem Standring runder Korpus mit großem Klapphenkel und einer geschwungenen Tülle mit Tierkopfausguss. Die Wandung mit getriebenen Festons unter einem gravierten klassizistischen Fries. Der Stülpdeckel mit Perlstab und Kanneluren, der Knauf und der Griff des Henkels aus ebonisiertem Holz. Schwache Spuren einer früheren Monogrammgravur. Marken: BZ Den Haag mit Jahresbuchstabe y für 1795, MZ Nicolaas van Nuys II (1767 – 1811, Citroen S. 89). H 28 cm, Gewicht 1.335 g.

Den Haag, Nicolaas van Nuys II, 1795.

Provenienz

Rheinischer Privatbesitz.

Literatur

Vgl. Kat. Haags Goud en Zilver,

€ 2 500 – 3 000

1229

Amsterdamer Streuerpaar

Silber. Auf rundem Fuß mit umlaufendem Lorbeer der vasenförmige Korpus mit getriebenen und fein ziselierten Festons und Schleifen zwischen zwei gegenständigen hochovalen Porträtmedaillons. Der hochgezogene Streuaufsatz mit Bajonettverschluss und kleinem Balusterknauf. Marken: BZ Amsterdam mit Jahresbuchstabe Y für 1783, Provinzkontrollstempel, MZ Johannes Schiotling (1762 – 1799, Citroen S. 75). H 20 cm, Gewicht zus. 605 g. Amsterdam, Johannes Schiotling, 1783

Provenienz

Belgische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. ein Leuchterpaar Schiotlings mit nahezu identischem Dekor in der Sammlung des Amsterdamer Rijksmuseums, abgebildet im Kat. Amsterdams Goud en Zilver, Zwolle 1999, Nr. 129. Vgl. auch ebd. Kat. Nr. 104 und 107.

€ 5 000 – 7 000



1230

Wiener Pokal

Silber; teilweise vergoldet. Runder aufgewölbter Fuß und Balusterschaft mit Pfeifendekor. Fuß und Kupa mit feinem punktgraviertem Netzwerk, den Dekor venezianischer Barockgläser zitierend. Kleines graviertes Besitzermonogramm „I.H.“ am Lippenrand. Marken: BZ Wien vor 1675 (Rosenberg Nr. 7851), das MZ wird Hieronymus Korner zugeschr. (auch: Kerner, erwähnt 1618/19, vgl. Reitzner Nr. 243). H ca. 14,8 cm, Gewicht 166 g.

Wien, Hieronymus Korner zugeschr., um 1620 – 30.

Provenienz

Galerie Neuse, Bremen, 1991; Sammlung Harald Stein, Hannover, Lempertz Auktion 888, 19. Mai 2006, Lot 413; Antwerpener Sammlung.

€ 2 400 – 2 600



1231

Breslauer Kugelfuß-Deckelbecher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Korpus auf drei Kugelfüßen. Die Wandung mit getriebenem Akanthus zwischen drei runden Porträtmedaillons mit männlichen Brustbildnissen. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit entsprechendem Dekor und Kugelknauf. Unterseitig graviertes Monogramm F. und Inv.-Nr. 84. Marken: BZ Breslau, MZ Gottfried Körner (1685 – 1722, Hintze Nr. 15, 108), Tremolierstich. H 16,5 cm, Gewicht 215 g.

Breslau, Gottfried Körner, um 1700.

Die drei Brustbildnisse beziehen sich offenbar auf historische Figuren der Belagerung Wiens durch die Türken. Dargestellt sind demnach Sultan Mehmed IV. (1642 – 1693), Kara Mustafa Pascha (1634/35 – 1683), Großwesir des Osmanischen Reiches und Oberbefehlshaber bei der Zweiten Belagerung Wiens, sowie Graf Emmerich Thököly von Késmárk (1657 – 1705), ein enger Verbündeter Kara Mustafas gegen die Habsburger.

€ 2 500 – 3 000



1232

Ohlauer Kugelfuß-Deckelbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf drei Kugelfüßen konischer Becher mit Stülpedeckel. Die Wandung mit tordierten Zungen, Muscheln und Akanthus. Marken: BZ Ohlau um 1711, MZ Siegmund Wolfgang Preuss (1694 – 1736, Hintze S. 66), Tremolierstich. H 18,5 cm, Gewicht 291 g.

Ohlau, Siegmund Wolfgang Preuss, um 1710 – 20.

€ 2 700 – 3 000



1233

Vierersatz Wiener Spielleuchter

Silber. Passig runder Trompetenfuß mit profiliertem Galerierand; der Balusterschaft mit kanneliertem Nodus und zylindrischer Tülle. Marken: BZ Wien für 1776, MZ Franz Eyllly (1758 – 98, MAK 2005 Nr. 110247). H 15,5 cm, Gewicht zus. 1.031 g.

Wien, Franz Eyllly, 1776

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000





1234
Schweidnitzer Deckelbecher
 Silber; vergoldet. Konischer Becher auf godroniertem Fuß. Die Wandung mit flach getriebenem Bandwerk und Muscheln. Der aufgewölbte Stülpedeckel entsprechend, auf dem Scheitel eine dänische Krone mit dem Brustbild König Fredriks IV. von Dänemark und Norwegen mit dem Elefantenorden, datiert 1700. Umlaufend Monogrammgravuren „L K S K J D“ und „KMV“, datiert 1746. Marken: BZ Schweidnitz um 1715, MZ Paul Kaselitz (1702 – 1733, Hintze S. 81 f.). H 15,5 cm, Gewicht 285 g.
 Schweidnitz, Paul Kaselitz, um 1715.
 € 2 800 – 3 000

1235
Neisser Becher
 Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf eingezogenem Standring. Die Wandung mit flach getriebenem Bandelwerk zwischen drei großen Muscheln. Marken: BZ Neisse für 1719 – 1731, MZ Ferdinand Weller (ab 1720, Hintze S. 56 f.) H 9 cm, Gewicht 89 g.
 Neisse, Ferdinand Weller, um 1720.
 € 1 400 – 1 800



1236
Breslauer Teedose
 Silber. Auf flachem Boden passig ovaler Korpus mit abgesetzter Schulter. Der Stülpedeckel der Schütte mit kleinem Balusterknopf. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe D für 1737 – 1745, MZ Gottlieb Kuntze (1719 – 1773, Hintze Nr. 18, 33, 137), Tremolierstich. H 12,5 cm, Gewicht 144 g.
 Breslau, Gottlieb Kuntze, 1737 – 1745.
 € 900



1237
Ohlauer Schraubflasche
 Silber; teilweise vergoldet. Auf flachem Boden sechspassiger Korpus; die Wandungsfelder mit getriebenen Cäsarenhäuptern in Akanthusreserven. Die abgesetzte Schulter mit tordierten Godronen; der aufgewölbte Schraubdeckel mit entsprechendem Dekor und Klapphenkel. Marken: BZ Ohlau um 1700, MZ Conrad Wolter (1693 – 1710, Hintze S. 65 f.) H 16,5 cm, Gewicht 374 g.
 Ohlau, Conrad Wolter, um 1700.
 € 5 500 – 6 000



1238
Ohlauer Deckelhumpen
 Silber; teilweise vergoldet. Auf kräftigem Fußwulst mit tordiertem Pfeifenornament der zylindrische Korpus mit gegossenem Volutenhenkel. Die Wandung mit äußerst fein graviertem Akanthus und Fruchtgebunden in acht flach getriebenen, hochoval fassonierten Feldern. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit entsprechendem Dekor und Zapfenknopf. Marken: BZ Ohlau um 1700, MZ Siegmund Wolfgang Preuss (1694 – 1736, Hintze S. 65 f.). H 18 cm, Gewicht 657 g.
 Ohlau, Siegmund Wolfgang Preuss, um 1700.
 € 4 000 – 6 000



1239

Breslauer Leuchterpaar

Silber. Dreipassig fassonierter, aufgewölbter Fuß mit geraden Faltenzügen; der kantig gegliederte Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe D für 1737 – 1745, MZ Augustin Peisker (1732 – 1758, vgl. Hintze Nr. 18, 33, 149), Tremolierstich. H 16 cm, Gewicht 365 g.

Breslau, Augustin Peisker, 1737 – 1745.

Literatur

Vgl. ein identisches Paar Peiskers in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, abgebildet im Kat. Schlesische Goldschmiedearbeiten, Nürnberg 1990, Nr. 51.

€ 3 000 – 3 500



1240

Kleiner Breslauer Tumbler

Silber; vergoldet. Auf aufgewölbtem Boden konischer Becher mit profiliertem Lippenrand; die Wandung mit flach getriebenem Bandelwerk. Marken: BZ Breslau mit Stempelmeisterbuchstabe F für 1746 – 1758, MZ George Kahlert d. J. (1732 – 1772, Hintze Nr. 19, 34, 148), Tremolierstich. H 3,8 cm, Gewicht 27 g.

Breslau, George Kahlert d. J., 1746 – 1758.

€ 800



1241

Danziger Zuckerdose

Silber; innen vergoldet. Auf vier geteilten Füßen ovaler bombierter Korpus mit geraden Faltenzügen, der aufgewölbte Scharnierdeckel mit reliefierter Blattmuschel und kleinem Akanthusknäuf. Unter dem Boden kleine Punktgravur „H.S.“ Marken: BZ Danzig für 1745 – 1766, Guardeinmarke für 1750, MZ Jacob Haase (1730 – 1774, Gradowski Nr. 10, XIII, G552). H 11; B 14,5; T 10 cm, Gewicht 248 g.

Danzig, Jacob Haase, 1750.

€ 1 300 – 1 600



1242

Königsberger Münzdeckelhumpen

Silber; teilweise vergoldet. Auf glattem Fußwulst der zylindrische Korpus mit breitem ohrenförmigem Henkel. Die Wandung dekoriert mit zwölf Münzen, meist niedersächsischen Mariengroschen; im Boden eine Hochzeitsmedaille von Johann Höhn, Danzig um 1660. Der Deckel besetzt mit sechs weiteren Münzen; im Zentrum ein Acht Brüder-Taler aus Sachsen-Weimar, datiert 1611. Marken: Leicht verschlagenes BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe z für 1736, MZ Andreas Junge I (1710 – 1757, Scheffler Ostpreußen Nr. 59, H 14 cm, Gewicht 615 g.

Königsberg, Andreas Junge I, 1736.

€ 7 500 – 8 000



1243

Königsberger Münzbecher

Silber; teilweise vergoldet. Konischer Becher auf flachem Standring. Die Wandung mit flach getriebenen Blattmuscheln zwischen je sechs polnischen Zwölfteltern des ausgehenden 16. Jahrhunderts und sechs Braunschweig-Lüneburger Mariengroschen um 1700 in zwei versetzten Reihen. Im Boden ein Brandenburgisch-preußischer Vierteltaler mit dem Brustbild Herzog Georg Wilhelms I. v. Preußen (1619 – 1640). Marken: BZ Königsberg mit Jahresbuchstabe Y für 1760, MZ Christian Leo (1734 – 1771, Scheffler Ostpreußen Nr. 60, 127, 324). Tremolierstich. H 8,6 cm, Gewicht 129 g.

Königsberg, Christian Leo, 1760.

€ 2 000 – 2 500



1246

Tilsiter Münzbecher

Silber; teilweise vergoldet. Auf eingezogenem Fuß konisch ausschlagender Becher mit profiliertem Lippenrand. Die Wandung dekoriert mit flach getriebenen Blattmuscheln über sechs russischen Münzen, datiert zwischen 1731 und 1766. Kleine Monogrammgravur „G.D.“. Marken: BZ Tilsit mit Jahresbuchstabe g für 1768, MZ Johann Kownatzky sen. (vor 1763 – 1796, Scheffler Ostpreußen Nr. 438, 133, 454). H 8 cm, Gewicht 85 g.

Tilsit, Johann Kownatzky sen., 1768.

€ 1 400 – 1 600



1244

Revaler Sauciere

Silber; innen vergoldet. Auf drei Blattmuschelfüßen ovaler bombierter Korpus mit runder Schnaupe und Volutenhenkel; die Wandung mit geschwungenen Faltenzügen. Marken: BZ Reval mit Jahresbuchstabe Y, MZ Andreas Oberg (1755 – 1790, Leistikow S. 293, Friedenthal Nr. 187). H 8,2; B 18,7; T 9 cm, Gewicht 203 g.

Reval, Andreas Oberg, um 1760.

€ 1 400 – 1 800

1247

Elbinger Zuckerkasten

Silber. Auf vier Füßen truhenförmiger Korpus mit seitlichen Klappenkeln. Die Wandung und der aufgewölbte Scharnierdeckel mit klassizistischem Gravurdekor. Originales Schloss mit Schlüssel. Auf dem Deckel graviertes Besitzermonogramm „E.R.G.“, datiert 1820. Marken: BZ Elbing, MZ Erich Örberg (1786 – 1811, vgl. Czihak Nr. 3, 72a), preußischer Steuerstempel von 1809. H 10,1; B 15,3; T 9 cm, Gewicht 536 g.

Elbing, Erich Örberg, um 1790.

€ 900 – 1 200



1245

Tilsiter Münzschale

Silber. Auf eingezogenem Standring tiefe runde Schale mit ausgestellttem Rand. Die Wandung mit getriebenen Blattmuscheln und Weinranken zwischen acht meist Braunschweig-Lüneburger Münzen des 17. und 18. Jh. Im Boden ein Braunschweig-Wolfenbütteler Taler, datiert 1666; unterseitig ein punktgraviertes Monogramm „EK“, datiert 1764. Marken: BZ Tilsit mit Jahresbuchstabe A für 1762, MZ Michael Greiffenhagen II (1767 – 1798, vgl. Scheffler Ostpreußen Nr. 439, 444, 456), Tremolierstich. H 9; Durchmesser 16,5 cm, Gewicht 352 g.

Tilsit, Michael Greiffenhagen II, 1762.

€ 1 400 – 2 000



1248

Warschauer Zuckerdose

Silber. Auf vier Tatzenfüßen quaderförmiger Korpus mit abgeschrägten Ecken. Auf dem Scharnierdeckel ein Relief mit auf Delfinen reitenden Amoretten. An der Vorderseite, um das Schlüsselloch, ein weiteres mit geflügelten Sphingen, darunter ein graviertes Ligaturmonogramm. Originales Schloss mit Schlüssel. Marken: Lötigkeitszeichen 12, MZ und Bildmarke Carol Jerszy Lilpop (1781 – 1833, DESA Nr. 38). H 9,2; B 15; T 10,5 cm, Gewicht 640 g.

Warschau, Carol Jerszy Lilpop, um 1820.

€ 1 100 – 1 300

1249

Baltischer Becher

Silber; vergoldet. Konischer Becher auf profiliertem Standring. Die Wandung mit drei getriebenen Porträtmedaillons zwischen Schleifenbändern und Fruchtgebänden. Marken: BZ Narwa, MZ Ludolf Lüders (1726 – 1745, Leistikow S. 271). H 15 cm, Gewicht 284 g.

Narwa, Ludolf Lüders, 1726 – 1745.

€ 3 000 – 3 500



1250

Baltische Deckeldose

Silber. Auf flachem Boden zylindrischer Korpus mit glatter Wandung. Der aufgewölbte Stülpedeckel mit tordierten Godrons, auf dem Scheitel eine gravierte stilisierte Blüte. Unter dem Boden Besitzergravur „J:L:M:v:B Ao 1733“. Marken: BZ Mitau, MZ Johann Andreas Magnus (1732 – 1742, Leistikow S. 264). H 6; Durchmesser 10,8 cm, Gewicht 200 g.

Mitau, Johann Andreas Magnus, um 1733.

€ 2 000 – 2 400



N1251

Zuckerkasten

Silber. Auf flachem Boden quaderförmiger Korpus mit abgeschrägten Ecken und aufgewölbtem, zweimal abgesetztem Scharnierdeckel. Die Vorderseite der Wandung mit kleinem Drücker zur Auslösung eines im Innern verborgenen Federverschlusses. Marken: Zweifaches MZ „FH“, Franz Johann Hannemann zugeschrieben (Dorpat, 1752 – 1778, Leistikow S. 239). Französischer Importstempel. H 6; B 13; T 10,5 cm, Gewicht 370 g.

Wohl Baltikum. Dorpat, Franz Johann Hannemann zugeschrieben, 1750er Jahre.

Literatur

Zum Typus vgl. Annelore Leistikow, Baltisches Silber, Lüneburg 1996, Abb. 361.

€ 700



1252

Zwei Siebenbürgener Becher

Silber; teilweise vergoldet. Auf kräftigem Standring konischer Becher mit leicht ausgestelltem Lippenrand; die Wandung mit graviertem Schuppen-dekor. Schauseitig je eine runde Lorbeerreserve mit der Besitzergravur „CSIKI TODOR 1767“. Marken: Ein Becher mit MZ Burkhardt Wilhelm Paltzoff (Meister in Hermannstadt 1764 – 1780, Köszeghy Nr. 1471); der andere ungemarkt. H 10,2 cm, Gewicht 140 und 145 g.

Hermannstadt / Nagyszeben, Burkhardt Wilhelm Paltzoff, 1764 – 1780.

Literatur

Köszeghy erwähnt einen identischen Becher in der Sammlung Graf Andrassy Manó; ein weiterer abgebildet bei Judit Kolba, Hungarian Silver, The Nicolas M. Salgo Collection, London 1996, S. 115, Nr. 92.

€ 4 000 – 5 000



1253

Mitauer Zuckerkasten

Silber. Auf vier kannelierten Füßen quaderförmiger Korpus mit gerundeten Ecken; die Front mit aufgelegter Rocailenkartusche. Der mehrfach abgesetzte Scharnierdeckel mit Klapphenkel. Schauseitig Monogrammgravur „O.S.“ Marken: BZ Mitau, MZ Johann Friedrich Manne (1772 – 1780, Leistikow S. 265). H mit umgelegtem Henkel 8,5; B 13,5; T 8,5 cm, Gewicht 438 g.

Mitau, Johann Friedrich Manne, 1772 – 1780.

€ 2 500 – 3 000



1254

Spanisches Barocktablett

Silber. Oval fassoniertes Tablett mit gegenständigen Handhaben und profiliertem Rand. Ligierte Monogrammgravur „ABD“. Die Marken verschlagen. L 55; B 32 cm, Gewicht 1.415 g.

Spanien, Mitte 18. Jh.

Provenienz

Kunsthandel Albrecht Neuhaus, Würzburg; süddeutsche Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



1255

Drei spanische Teller

Silber. Rund fassonierte Teller; die breite Fahne mit profiliertem Rand. Alle mit unterseitiger Widmungsgravur „A TE V.S.“ und späterem Monogramm „A.Z.“. Marken: BZ Valladolid Corte, Beschaumeister Joan A. Sanz de Velasco, MZ ESPETILLO. In Frage kommen Pedro, Andrés-Francisco und dessen Söhne Juan und Manuel, alle tätig um 1750 – 80, vgl. Fernández Nr. 1.415 und S. 301). Durchmesser 24 cm, Gewicht zus. 1.315 g.

Valladolid, Meister Espetillo, Mitte 18. Jh.

Provenienz

Kunsthandel Albrecht Neuhaus, Würzburg; süddeutsche Privatsammlung,

€ 2 500 – 3 000



1256

Madrilenische Tazza

Silber. Über rund fassoniertem, profiliertem Fuß und zentralem Gewinde das flache Tablett mit geschweiftem profiliertem Rand. Unterseitige Besitzergravur „Dolores de Muro“. Marken: BZ Madrid Corte für 1769 (vgl. Fernández Nr. 629). Durchmesser 28,5; H 9,5 cm, Gewicht 1.014 g. Madrid, 1769.

Provenienz

Kunsthandel Albrecht Neuhaus, Würzburg; süddeutsche Privatsammlung,

€ 3 500 – 4 000



1257

Lissaboner Leuchterpaar

Silber. Auf dreiseitigem Fuß mit reliefierten Blüten und Blattmuscheln eine weibliche Herme als Schaftfigur, über ihrem Kopf die vasenförmige Tülle mit großer Traufschale haltend. Marken: Lissaboner Feingehaltstempel XI für 1770 – 1843, noch nicht identifiziertes MZ „DMS“ (tätig in Lissabon um 1770 – 1822). H 25 cm, 1.715 g.

Lissabon, Meister DMS, 1770 – 1822.

Literatur

Zu den Marken vgl. Fernando Moitinho de Almeida, Marcas de Pratas Portuguesas e Brasileiras, Lissabon 2001, Nr. L-56, L-204.

€ 1 600 – 1 800



1258

Mallorquinische Kaffeekanne

Silber. Auf fassoniertem Fuß der schwere, oval birnförmige Korpus mit Konsolenausguss; die Wandung mit geraden Zügen. Der gegossene Volutenhenkel mit weiblicher Herme; der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Blütenknauf und muschelförmiger Daumenrast. Marken: BZ Palma de Mallorca, Beschaumeister E. Cortez, MZ Joan Bonnin (1820 – 1830, Fernández Nr. 931), Tremolierstiche. H 25,5 cm, Gewicht 974 g.

Palma de Mallorca, Joan Bonnin, 1820 – 1830.

€ 1 200 – 1 500





1259

Vier südamerikanische Leuchter

Silber. Auf quadratischer Plinthe und aufgewölbtem rundem Fuß der konisch facettierte Balusterschaft mit hoher zylindrischer Tülle. Unterseitig graviert CARVAGAL. Ein Fuß mit unleserlicher Wappenschildmarke. H 20,5 cm, Gewicht zus. 1.389 g.

Vizekönigreich Peru, um 1740.

Provenienz
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Literatur
Vgl. einen Leuchter im Kat. Silberschätze aus Südamerika 1700 – 1900, München 1981, Nr. 43.

€ 3 500 – 4 000



1260

Südamerikanische Kredenzplatte

Silber. Auf vier Füßen in Form plastischer Karyatiden die große runde Platte mit glattem Spiegel. Die schmale Fahne mit stilisierten Muscheln zwischen mehrfach profilierten Pässen. Marken: Nicht identifiziertes MZ „SX“. H 8; Durchmesser 44 cm, Gewicht 1.972 g.

Südamerika, zweites Viertel 18. Jh.

Literatur
Zum Dekor vgl. Kat. Silberschätze aus Südamerika, München 1981, Nr. 24, 25, 61 ff.

€ 3 000 – 4 000



1261

1261
Tiefer Teller
 Silber. Auf flachem Boden tiefer Teller mit fassonierter Fahne. Ungemarkt. H 3,2; Durchmesser 21 cm, Gewicht 346 g.
 Wohl Argentinien, 18. Jh.
 € 700



1263

1263
Teller mit Reliefrand
 Silber. Wenig vertiefter Teller; die fassonierte Fahne mit reliefiertem Akanthus. Ungemarkt. Durchmesser 22 cm, Gewicht 389 g.
 Argentinien, 18./19. Jh.
 € 700



1262

1262
Südamerikanische Schale
 Silber. Auf flachem Boden tiefe runde Schale, der hochgezogene Rand mit schmaler fassonierter Fahne. Ungemarkt. H 3,5; Durchmesser 27,2 cm, Gewicht 664 g.
 Wohl Argentinien, 18. Jh.
 € 1 200 – 1 400



1264

1264
Teller
 Silber. Auf flachem Boden runder Teller mit fassonierter Fahne. Im Spiegel und unter der Fahne ein Besitzerstempel „J.C.H.“. Marken: Verschlagenes MZ „I.M. (...)“. Durchmesser 19,7 cm, Gewicht 346 g.
 Argentinien, 18./19. Jh.
 € 700

1265
Südamerikanisches Leuchterpaar
 Silber. Auf drei reliefierten Füßen runde Plinthe mit tiefer Muldung. Der gebauchte godronierte Schaft mit gegossenem Palmettschirm und hoher zylindrischer Tülle mit eingesteckter Traufschale. Ungemarkt. H 26,5 cm, Gewicht 1.498 g.
 Wohl Peru, um 1830.
 € 3 500 – 3 800



1266
Große südamerikanische Schale
 Silber. Auf flachem Boden tiefe runde Schale; der hochgezogene Rand mit schmaler fassonierter Fahne. Marken: Nicht identifiziertes MZ „T.I.CPS“. H 5; Durchmesser 35 cm, Gewicht 1.183 g.
 Wohl Argentinien, 18. Jh.
 € 1 500 – 1 800





Modernes Silber

1267

Arts and Crafts Deckdose

Silber. Auf flachem Boden quaderförmige Dose über einem Holzkorpus. Die Wandung mit sichtbarem Martelé; der wenig aufgewölbte Scharnierdeckel mit drei getriebenen Lilienblüten zwischen Tuchdraperie. Marken: BZ London für 1901, MZ Omar Ramsden & Alwyn Charles Ellison Carr (ab 1898, Culme Nr. 1248/7). H 3,5; B 9,3; T 8 cm.

Omar Ramsden & Alwyn Charles Ellison Carr, 1901.

€ 800



1268

Wiener Belle Epoque-Petschaft

Silber. Über dem Siegelstempel mit graviertem Monogramm RH die vollplastische, gegossene und äußerst fein ziselierte Figur eines Amoretten mit Strohhut, in der Linken eine Blume haltend und mit der Rechten ihre Blütenblätter zupfend. Marken: Feingehaltstempel 800, Wiener Windspielmarke, MZ Georg Adam Scheid (ab 1862, Neuwirth S. 180). H 9 cm, Gewicht 81 g.

Wien, Georg Adam Scheid, um 1890.

€ 900



1269

Viersatz Arts & Crafts-Leuchter

Silber. Quadratischer, hochgezogener Fuß mit stilisierten Nietebändern. Der schlanke konische Schaft mit zylindrischer Tülle und ausgesetzter Traufschale. Marken: BZ Sheffield für 1905 – 1909, MZ James Dixon & Sons (ab ca. 1900). H 22 cm, gefüllt.

Sheffield, 1905 – 1909.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000





1270

Paar jagdliche Tafelaufsätze

Silber. Originelle Tazzen im Stil Rokoko. Auf dreiseitiger Plinthe mit fein ziseliertem Gitterwerk und Blattmuscheln ein felsiger Terrainsockel mit je einem stehenden Putto als Schaftfigur für die große aufgesteckte Schale. Der eine mit einem Lamm spielend, der andere in der erhobenen Rechten ein Gewehr, in der Linken die Trophäe eines Achteners haltend. Marken: Feingehaltstempel 800, Hersteller-marke Wolfers Frères (Brüssel ab 1850), Vertriebsstempel Ernst Goldschmidt, Köln, Halbmond und Krone. H 23,5; Durchmesser 23 cm, Gewicht zus. 2.783 g.

Brüssel, Wolfers Frères, um 1920/30.

Literatur

Zu Wolfers vgl. Katalog Bröhan VI, Metallkunst der Moderne, Leipzig 1990, S. 27 ff.

€ 4 000 – 4 800

1271

Seltenes Kännchen No. 179

Silber. Marken: Hersteller-marke Georg Jensen für 1919 – 1927, Modellnr. 179, schwedische Importmar-ken GABF. H 10,8 cm, Gewicht 146 g. Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1912, Ausführung 1920.

€ 450



1272

Art Déco-Bonbonniere

Silber; innen vergoldet. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halb-mond und Krone, Bildmarke Otto Wolter (Waliczek Nr. 613). H 13,5 cm, Gewicht 273 g.

Schwäbisch Gmünd, Otto Wolter, um 1920.

Literatur

Vgl. Kat. Aufbruch in die Moder-ne, Silber aus Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd 2010, S. 90 f.

€ 500



1273

Zwölf Mokkalöffel

Silber; vergoldet. Modell Acanthus/Königin. Im originalen Jensen-Etui mit Seidenfutter. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen 1945 – 1976. L 9,5 cm, Gewicht zus. 120 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1917, Ausführung 1945 – 1976.

€ 700



1274

Georg Jensen Restbesteck No. 7

Silber. 42 Teile. Modell „Kugel/ Beaded“. Bestehend aus je sechs Messern, Gabeln und Löffeln, sechs Kaffeelöffeln und Kuchengabeln, vier Dessertlöffeln, vier Serviettenringen, drei Vorlegeteilen und einem Flaschenöffner. Marken: Teils mit BZ Kopenhagen 1920er Jahre, teils DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1915 – 1930, 1933 – 1944 bzw. 1945 – 1976. L der Gabeln 19,5; der Löffel 20,5 cm, Gesamtgewicht ohne Messer 1.493 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1916, Ausführung 1920 – 1976.

€ 2 000 – 2 400



1275

Paar Saucières No. 177

Silber. Eine Saucière unterseitig mit kleiner Widmungsgravur, datiert 1948. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1925 – 1932 bzw. 1945 – 1976, Modellnr. 177. H 12,5; B 21; T 9,7 cm, Gewicht zus. 823 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1912, Ausführung 1925 – 1976.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 000



1276

Frühe Teedose No. 38

Silber. Marken: 830S, Herstellermarke Georg Jensen für 1915 – 1919, Schwedische Einfuhrstempel. H 13 cm, Gewicht 156 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf um 1915, Ausführung 1915 – 1919.

€ 1 200 – 1 400



1277

Sahnegarnitur No 71

Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, Modellnr. 71 A und 71 B. H 9 und 7,5 cm, Gewicht zus. 349 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1915, Ausführung 1945 – 1976.

€ 1 200 – 1 400





1278
Tranchierbesteck No. 62
 Silber, Stahl. Modell König/Acorn. Bestehend aus zwei-
 zinkiger Gabel und Tranchiermesser. Marken: STERLING
 DENMARK, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 –
 1976, britische Importmarken. L des Messers 34,5 cm.
 Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1915, Ausführung
 1945 – 1976.
 € 400

1279
Fisch-Vorlegebesteck No. 55
 Silber. Bestehend aus Heber und vierzinkiger Gabel.
 Marken: STERLING DENMARK, Herstellermarke Georg
 Jensen für 1945 – 1976, Modellnr. 55. L des Hebers
 27,5 cm, Gewicht zus. 299 g.
 Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1914, Ausführung
 1945 – 1976.
 € 500

1280
Zuckerstreulöffel No. 84
 Silber. Modell Magnolia/Blossom. Marken: DENMARK
 STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976,
 Modellnr. 84. L 22 cm, Gewicht 112 g.
 Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1919, Ausführung
 1945 – 1976.
 € 350

1281
Saucenkelle No. 128
 Silber. Marken: BZ Kopenhagen um 1920, Guardeinmarke
 Christian Frederik Heise (1904 – 1932), Herstellermarke
 Georg Jensen für 1915 – 1930. L 19 cm, Gewicht 84 g.
 Kopenhagen, Georg Jensen, 1920er Jahre.
 € 450

1282
Vorlegebesteck No. 84
 Silber. Modell Magnolia/Blossom. Bestehend aus Löffel
 und vierzinkiger Gabel. Marken: STERLING DENMARK,
 Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, Modellnr.
 84. L 21,7 cm, Gewicht zus. 197 g.
 Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1919, Ausführung
 1945 – 1976.
 € 700



1283

Schale No. 296

Silber. Marken: 925.S, DENMARK STERLING, Hersteller-
marke Georg Jensen für 1945 – 1976, Modellnr. 296 C.
H 7,2; B 19,8; T 14,2 cm, Gewicht 499 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1918, Ausführung
1945 – 1976.

€ 3 000 – 4 000



1284

Umfangreiches Besteck ‚Königin‘

Silber, Edelstahl. 406 Teile für zwölf Personen. Bestehend
aus Tafel, Vorspeise- und Dessertbesteck, Fischbesteck,
Austerngabeln, zahlreichen Vorlegeteilen, Kaffee- und
Teebesteck, Buttermessern, Grapefruitlöffeln, Longdrink-
löffeln, Salzlöffelchen, einer Tischglocke etc. Marken:
STERLING DENMARK, Herstellermarke Georg Jensen
für 1933 – 1944 und 1945 – 1976. L der Tafelmesser 23,
der Gabeln 20,2 cm.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Johan Rohde 1917,
Ausführung 1933 – 1944 und 1945 – 1976.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000

† 1285

Teekanne von Emil Lettré

Silber. Auf drei Füßen kompakter, birnförmiger Korpus mit geschwungener Tülle und Elfenbeinhenkel. Der aufgewölbte Scharnierdeckel mit Muschelknauf. Marken: MZ Emil Lettré (Fischmarke), Berlin 1905 – 1952. H 12 cm, Gewicht 347 g.

Berlin, Emil Lettré, 1920er Jahre.

Gutachten

Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Literatur

Die Fischmarke verwendete Lettré bei seinen frühen Arbeiten; in späteren Jahren ersetzt er dieses Zeichen durch ein einfaches „L“. Vgl. Kat. Emil Lettré, Andreas Moritz, zwei deutsche Silberschmiede im 20. Jahrhundert, Köln 1976, o. S. Vgl. hierzu auch ebd., Kat. Nr. 33 mit Abb. 16.

€ 3 000 – 4 000



1286

Deckeldose von Emil Lettré

Silber. Auf leicht aufgewölbtem Boden gebauchter Korpus mit eingezogenem Rand; die glatte Wandung mit sichtbarem Martelé. Der wenig aufgewölbte Stülpdeckel umlaufend graviert mit stilisierten Muscheln; die plastische Figur einer liegenden Sphinx als Knauf. Marken: MZ Emil Lettré (Fischmarke), Berlin 1905 – 1952. H 11 cm, Gewicht 171 g.

Berlin, Emil Lettré, 1920er Jahre.

€ 1 200 – 1 500



1287

Vier Salièren von Emil Lettré

Silber. Flacher zylindrischer Korpus mit zentraler Muldung. Dazu vier Löffelchen mit konischem Stiel und tropfenförmiger Laffe. Marken: MZ Emil Lettré (Berlin 1905 – 1952). Die Löffel ungemarkt. H 1,7; Durchmesser 8,6 cm, Gesamtgewicht 349 g.

Berlin, Emil Lettré, 1920er Jahre.

Provenienz

Pfälzische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. einen Vierersatz in Privatbesitz, abgebildet im Kat. Emil Lettré / Andreas Moritz, zwei deutsche Silberschmiede im 20. Jahrhundert, Köln 1976/77, Nr. 35, Abb. 15.

€ 3 000 – 4 000

1288

Schenkkanne No. 432

Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1933 – 1944, DESSIN JOHAN ROHDE, Modellnr. 432 A. H 22,7 cm, Gewicht 495 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, der Entwurf Johan Rohde 1925, Ausführung 1933 – 1944

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



1289

Seltener ‚Porringer‘ No. 444

Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1925 – 1932, DESSIN HN. Modellnr. 444. H 2,5; Durchmesser ohne Henkel 12,9 cm, Gewicht 133 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1926, Ausführung 1926 – 1932.

€ 350



1290

Art Déco-Schale

Silber. Marken: BZ Kopenhagen für 1926, Guardeinmarke C.F. Heise, MZ Ewald Nielsen (1905 – 1958). H 11; Durchmesser 20 cm, Gewicht 336 g.

Kopenhagen, Ewald Nielsen, 1925.

€ 350



1291

Tafelaufsatz No. 19

Silber. Sog. Louvre Bowl. Am Fuß kleine dänische Widmungsgravur, datiert „Marts 1929“. Marken: STERLING DENMARK, Herstellermarke Georg Jensen für 1925 – 1932, Modellnr. 19 B. H 19,6; Durchmesser 24,2 cm, Gewicht 1.089 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1912, Ausführung um 1929.

€ 3 800 – 4 000





1292

Paar Tischleuchter No. 278

Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, DESSIN HN, Modellnr. 278. H 15 cm, Gewicht 1.027 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1929, Ausführung 1945 – 1976.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 000



1293

Umfangreiches Besteck ‚Pyramide‘

Silber, Stahl. 234 Teile für zwölf Personen. Bestehend aus Tafel-, Vorspeise- und Dessertbesteck, Fischbesteck, Hummergabeln, Kaffee- und Teebesteck, zahlreichen Vorlegeteilen, zwei Nussknackern, zwei Flaschenuntersetzern und zwei Salièren mit Löffelchen. Marken: STERLING DENMARK, Herstellermarke Georg Jensen für 1933 – 1944 und 1945 – 1976, Modellnr. 15. L der Tafelmesser 22,5; der Gabeln 19,5 cm.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1926, Ausführung 1933 – 1976.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000



1294



1295



1296



1297

1294

Streuerpaar No. 433

Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, Modellnr. 433. H 11,5 cm, Gewicht zus. 300 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf 1926, Ausführung 1945 – 1976.

€ 600 – 800

1295

Tischglocke No. 148

Silber. Modell Kaktus. Marken: 925S, STERLING DENMARK, Herstellermarke Georg Jensen 1930er Jahre, Modellnr. 148. H 8 cm, Gewicht 71 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Gundorph Albertus, 1930er Jahre.

€ 500

1296

Art Déco Schale

Silber. Marken: STERLING DENMARK, Herstellermarke Anton Michelsen, Künstlersignet Arne Bang, Jahresbuchstabe H9 für 1958. H 8,7; B 25,2; T 18 cm, Gewicht 469 g.

Kopenhagen, Arne Bang für Anton Michelsen, der Entwurf um 1930, Ausführung 1958.

€ 900 – 1 200

1297

Art Déco Tablett

Silber. Großes oval fassoniertes Tablett; die schmale Fahne mit vier Faltenzügen. Marken: Feingehaltstempel 800 mit Halbmond und Krone, Herstellermarke „W.W.“ im Herzen 47,5; B 34,2 cm, Gewicht 1.146 g.

Deutschland, um 1930.

€ 900

1298

Paar Tiffany Art Déco-Girandolen

Silber. Dreiflammig. Achteckiger, mehrfach profilierter Fuß und konisch verjüngter Schaft; die vasenförmigen Tüllen mit eingesteckten Traufschalen. Marken: Feingehaltstempel 925 – 1000, STERLING SILVER, Herstellermarke Tiffany & Co für 1907 – 47 (Carpenter Nr. 23), Modellnr. 21568 für 1930, Order Nr. 7357. H 32 cm, Gewicht 1.561 g.

New York, Tiffany & Co, 1930.

€ 4 000 – 4 500



1299

Jugendstilbroche von Kay Bojesen

Silber. Flacher Bernsteincabochon mit aufgelegten stilisierten Blüten. Marken: Feingehaltstempel 830S, MZ und Künstlersignet Kay Bojesen (vgl. Funder S. 227). Durchmesser 3,7 cm. Kopenhagen, Kay Bojesen, 1930er Jahre.

€ 800



1300

Gewürzgarnitur No. 632

Silber. Bestehend aus Senfgefäß, Salz- und Pfefferstreuer und rundem Tablett. Das Senfgefäß innen mit kobaltblauem Email. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, DESSIN HN, Modellnr. 632 und 632 A (Tablett). H des Senfgefäßes 6,2; B des Tablett 17,3; T 14,2 cm, Gesamtgewicht 364 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1930, Ausführung 1945 – 1976.

€ 1 000 – 1 200



1301

Art Déco-Kännchen

Silber. Marken: 925S, DENMARK, Signet Hans Hansen, Datumsstempel 1933. H 7 cm, Gewicht 166 g.

Kolding, Hans Hansen, Entwurf Karl Gustav Hansen, 1933.

€ 400



1302

Teekanne No. 600

Silber. Marken: 925S, DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen nach 1945, Jahresbuchstabe C11 für 2001, DESSIN HN, Modellnr. 600 B. H 13; B 25,5; T 18,2 cm, Gewicht 1.013 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1930, Ausführung 2001.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 400 – 3 000



1303

Service No. 600

Silber. Bestehend aus Kaffeekanne, Milchkännchen, Zuckerdose und rundem Tablett. Marken: 925S, DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1925 – 1932 (Tablett) und 1933 – 1944, DESSIN HN, Modellnr. 600 g (Tablett) und 600 A. H der Kanne 19 cm; B des Tablett 37; T 31,8 cm, Gesamtgewicht 2.129 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1930, Ausführung 1930 – 1944.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 000



1304

Brottschale No. 761

Silber. Marken: 925S, STERLING DENMARK, DESSIN HN, Modellnr. 761 B, Jahresbuchstabe G10 für 1981. H 8,3; B 28,5; T 15,3 cm, Gewicht 635 g.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1937, Ausführung 1981.

Literatur

Vgl. Tailor/Laskey, Georg Jensen Holloware, London 2003, S. 251.

€ 1 300 – 1 600



1305

Art Déco Kaffeeservice

Silber. Bestehend aus Kaffeekanne, Milchkännchen und Zuckerschale. Marken: 925S, DENMARK STERLING, Herstellermarke A. F. Rasmussen (Aarhus ab 1903), Modellnr. 110. H der Kanne 23 cm, Gewicht zus. 1.072 g.

Aarhus, A. F. Rasmussen, 1940er Jahre.

€ 1 300 – 1 600



1306

Midcentury-Teekanne

Silber. Marken: STERLING DENMARK, Herstellermarke Anton Michelsen, Künstlersignet HERLØW, c. H 16,5 cm, Gewicht 610 g.

Kopenhagen, Erik Herløw für Anton Michelsen, um 1950.

Literatur

Vgl. die Kaffeekanne zu diesem Entwurf, abgebildet bei Lise Funder, Dansk Sølv, Kopenhagen 1999, Nr. 169.

€ 800



1307

Umfangreiches Besteck ,Old Danish'

Silber, Edelstahl. 239 Teile für zwölf Personen. Bestehend aus Tafel, Vorspeise- und Dessertbesteck, Fischbesteck, Hummergabeln, Kaffee- und Teebesteck, Buttermessern, Brotmessern, zahlreichen Vorlegeteilen, einem Nussknacker, einem Flaschenöffner und sechs Salièren mit Löffelchen. Marken: STERLING DENMARK. Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976. L der Tafelmesser 22,5; der Gabeln 19,5 cm.

Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Harald Nielsen 1947, Ausführung 1945 – 1976.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 9 000 – 10 000



1308



1308

1308
Gewürzgarnitur No. 965
Silber. Bestehend aus Salzstreuer, Pfefferstreuer und Senfgefäß mit Löffel. Das Senfgefäß innen mit blauem Email, die Laffe des Löffels aus Stahl. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, DESSIN SGJ, Modellnr. 965, der Löffel No. 119. H der Streuer 8 cm, Gesamtgewicht ohne Löffel 246 g.
Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Søren Georg Jensen 1949, Ausführung vor 1976.
€ 900

1310
Kanne No. HH 538
Silber. Marken: 925S, DENMARK STERLING, Hersteller-
signet Hans Hansen, Datumsstempel 1967, Modellnr. 538.
H 15,5 cm, Gewicht 510 g.
Kolding, Hans Hansen, Entwurf Karl Gustav Hansen 1965,
Ausführung 1967.
Literatur
Vgl. Jörg Schwandt, Karl Gustav Hansen, Kolding 1994, S.
199.
€ 800



1309



1309

1309
Schale No. HH 517
Silber. Marken: 925S, DENMARK STERLING, Signet Hans Hansen, Datumsstempel 1964, Modellnr. 517. H 8 cm, Gewicht 338 g.
Kolding, Hans Hansen, Entwurf Karl Gustav Hansen 1963, Ausführung 1964.
Literatur
Vgl. Jörg Schwandt, Karl Gustav Hansen, Kolding 1994, S. 196.
€ 600

1311
Becher No. 1063
Silber. Marken: DENMARK STERLING, Herstellermarke Georg Jensen für 1945 – 1976, DESSIN AM, Modellnr. 1063 A. H 6 cm, Gewicht 82 g.
Kopenhagen, Georg Jensen, Entwurf Arno Malinowski ab 1936, Ausführung 1945-1976.
€ 300

1312
Midcentury-Cocktailgarnitur
Silber; innen vergoldet. Bestehend aus Karaffe und vier kleinen Pokalen. Marken: Schwedischer Garantiestempel, BZ Stockholm, Herstellermarke KF, Signet H. B. Persson, Jahresbuchstabe C9 für 1953. H der Karaffe 29; der Pokale 10 cm, Gesamtgewicht 822 g.
Stockholm, H. B. Persson für KF Stockholm, 1953.
€ 600



1313
Finnische Punschgarnitur
Silber, Holz. Bestehend aus Punsch-Bowl mit Kelle und vier Bechern. Marken: 830, Herstellermarke Kuopion Kultaseppä Oy, Jahresbuchstabe Y7 für 1976. H der Bowl 11; der Becher 6 cm, Gesamtgewicht 866 g.
Kupio, Kuopion Kultaseppä Oy, 1976.
€ 700



1314
Flaschenöffner „Strauß“
Messing; vernickelt. Stilisierte Darstellung des schreitenden Vogels über einem Kapselheber. Signet Werkstätten Hagenauer Wien, MADE IN AUSTRIA. H 11,6 cm.
Wien, Werkstätten Hagenauer, um 1930.
€ 250



1315

Finnischer Midcentury-Tischleuchter

Silber. Marken: 813H, Herstellermarke Auran Kultaseppä, Signet Anna-Greta Eker, Jahresbuchstabe K7 für 1963. H 14; B 21 cm, Gewicht 180 g. Turku, Auran Kultaseppä, Entwurf Anna-Greta Eker, 1963.

€ 500



1316

Teedose von Hans Hansen

Silber. Würfelform mit Stülpdeckel. Aus einer limitierten Auflage von 100 Stück zum 100. Jubiläum der Firmengründung. Marken: Feingehaltstempel 925S, DENMARK STERLING, Signet Hans Hansen und Monogramm Karl Gustav Hansen, ANNO 1984, nummeriert Ekspl. 63/100, 1884/1984 H 9, B 6,3; T 6,3 cm, Gewicht 235 g. Kolding, Hans Hansen, 1984.

€ 1 200 – 1 400



1317

Große Monstranz

Silber; getrieben und gegossen; vergoldet. Hexagonaler Fuß mit gerundeten Schmalseiten. Der hohe, vierkantige Schaft besetzt mit elf gemugelten Bergkristallcabochons. Das aufgesteckte Expositorium mit Lunula in rund facettierter Vermeilmontierung vor einer quadratischen Reliefplatte mit geometrischem Ornament. Marken: Feingehaltstempel 925 mit Halbmond und Krone, Bildmarke Wilhelm Nagel. H 54,5 cm, Gewicht 3.967 g.

Köln, Wilhelm Nagel, 1978.

€ 8 000 – 10 000





Porzellan

1318

Kopf des Kaisers Aulus Vitellius

Mattes rotes Böttgersteinzeug. Hohl gemodelt. Kräftiger, nach rechts gewandter Männerkopf auf breitem Brustansatz. Ohne Marke. Klaffender Brandriss rechts und ein kürzerer hinten, Klebestelle an der Schulter links, Randchips. H 10,5 cm.

Meissen, 1710 – 11, das Modell von Paul Heermann.

Paul Heermann (1673 – 1732) war seit 1705 als Hofbildhauer und Antiken-Restaurator für den sächsischen König tätig. Ihm werden mehrere Büstenmodelle für die Ausformung in rotem Böttgersteinzeug zugeschrieben. Ingelore Menzhausen erwähnt als Vorlage für den als Kaiser Vitellius bezeichneten Kopf die Bildnisbüste eines Unbekannten aus dem Museo Archeologico in Venedig. Heermann hat vermutlich „einem fürstlichen Brauch der Renaissance folgend, ursprünglich die Reihe der zwölf ersten römischen Imperatoren aus Böttgersteinzeug gestalten“ wollen, was Menzhausen im Inventar von 1711 bestätigt fand. Dort steht unter Nr. 43 „Ein Kayser Kopff“ und weitere unter den Nummern 71 bis 81 (Kat. Meissen Frühzeit und Gegenwart. Johann Friedrich Böttger zu Ehren, Dresden 1982, S. 95).

Provenienz

Ehemals Sammlung Korthaus, Frankfurt.

Christie's London Auktion am 18. September 1999, Lot 218.

Sammlung Renate und Tono Dreßen.



Literatur

Abgebildet im Kat. Blütenlese. Meißener Porzellan aus der Sammlung Tono Dreßen, München 2018, S. 212, Taf. 1.

Vgl. Rückert, Meissener Porzellan 1710 – 1810, München 1966, Kat. Nr. 824.

Vgl. Syz/Jefferson Miller II/Rückert, Catalogue of the Hans Syz Collection, Vol. I, Washington 1979, Kat. Nr. 14.

Vgl. Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 26.

Das Exemplar in der Porzellansammlung Dresden unter Inv.Nr. P.E.2381 (Kat. Meissen Frühzeit und Gegenwart. Johann Friedrich Böttger zu Ehren, Dresden 1982, Abb. I/50).

Zwei weitere Exemplare bei Eberle, Das rote Gold. Die Sammlung Böttgersteinzeug auf Schloss Friedenstein Gotha, Gotha 2011, Nr. 9 f. Das Exemplar mit der Inv.Nr. St 2 b gleichfalls mit klaffendem Brandriss.

€ 3 000 – 4 000

1319

Frühe achteckige Deckeldose mit Blattrelief

Rotes Böttgersteinzeug, geschliffen und geschnitten. Geklebte Brüche des Deckels, Spitze des Knaufs ersetzt, Chips am oberen Dosenrand. H 7,3, B 11, T 8,4 cm.

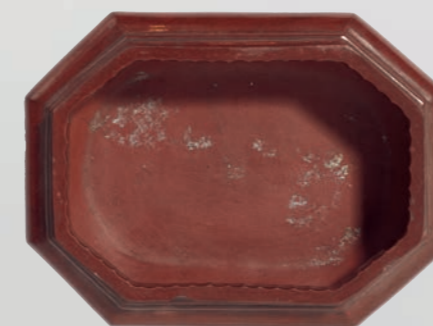
Meissen, um 1710 – 13, das Modell dem Hofsilberschmied Johann Jakob Irminger, zugeschrieben.

Literatur

Vgl. Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 16.

Vgl. Kat. Glanz des Barock. Die Sammlung Ludwig in Bamberg, Bamberg 1995, Nr. 104.

€ 1 500 – 2 000



1320

Seltene frühe Kaffeekanne mit Lackbemalung

Rotes Böttgersteinzeug, schwarzbraune Glasur, gepinseltes und gepudertes Lackdekor in Mattgold und Rotbraun. Vierkantiges Modell mit viereckiger Tülle an geschweiftem Steg über Fischkopfansatz, profilierter reliefierter Ohrhenkel. Auf zwei Seiten reliefierte Prunuszweige, staffiert in Mattgold, mit braunroten Binnenkonturen. Ähnliche Dekore auch auf den Seiten des Ausgusses und des Henkels, zusätzlich zwei Insekten. Viereckiger, nicht ursprünglich zugehöriger, aber historischer Deckel. Inventarnummer in weißem Lack L 974.1.120 A und B (Deckel). Riss im unteren Henkelbereich, zwei millimetergroße Chips vorne am Fuß. Mit Deckelknopf H 15,5 cm.

Meissen, um 1710 – 15, das Modell vom Hofsilberschmied Johann Jakob Irminger, die Bemalung Martin Schnell, zugeschrieben.

Das Besondere dieses Objekts ist die äußerst gut erhaltene originale Lackierung, die dem Dresdener Hoflackierer Martin Schnell zugeschrieben ist. Schnell hatte schon 1703 überzeugende Proben seiner Fertigkeit dem sächsischen König August II. zukommen lassen, wurde aber erst am 22. Januar 1710 offiziell engagiert. Seine Arbeit bestand hauptsächlich darin, Lackarbeiten für die Raumgestaltungen der ehrgeizigen Bauprojekte des Königs zu realisieren. Von ca. 1711 bis 1715 war Martin Schnell auch bei der Porzellanmanufaktur beschäftigt und bezog dort das höchste aller bezahlten Gehälter, mehr als das Doppelte dessen, was der Erfinder der Masse und Arkanist, Johann Friedrich Böttger, erhielt.

Das Kannenmodell erscheint bereits im Inventar von 1711 der Meissener Manufaktur unter Nr. 241: „24 Coffe Krügel“. Claus Boltz ordnet es den türkischen Kaffeekannen zu, die entweder als Schauobjekte oder tatsächlich zum Genuss von türkischem Mokka gedacht waren. In der Porzellansammlung Dresden befinden sich noch 17 Exemplare der Kanne, Böttgersteinzeug in unterschiedlichen Oberflächenfarben, teilweise mit Schliff-, aber keines mit lackiertem Dekor.

Provenienz

Ehemals Sammlung Lothar Franz von Schönborn (1655 – 1729), bis vor Kurzem im Besitz der Familie.

Literatur

Das Modell mit Haubendeckel und verschiedenen dekorierten Oberflächen bei Boltz, Steinzeug und Porzellan der Böttgerperiode – Die Inventare und die Ostermesse des Jahres 1719, in: *Keramos* 167/168/2000, Abb. 84 ff.

S.a. Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 10 f., zwei Exemplare in mattem rotem Böttgersteinzeug mit Schnittdekor.

S.a. Syz/Jefferson Miller II/Rückert, *Catalogue of the Hans Syz Collection*, Vol. I, Washington 1979, Kat. Nr. 1.

S.a. Cassidy-Geiger, *The Arnhold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50*, New York-London 2008, Kat. Nr. 106.

S.a. Pietsch, *Early Meissen Porcelain. The Wark Collection*, London 2011, Kat. Nr. 6.

€ 30 000 – 40 000





1321

Hexagonale Teedose mit Deckel

Mattes rotes Böttgersteinzeug, gezahnte Silbermanschetten um Fuß, Hals und Deckel. Balusterform mit gravierten Graten. Dekoriert mit Blütenreliefs und Vögeln nach asiatischen Vorbildern. Auf dem Deckel eine einzelne Blume. Glatter beschliffener Boden ohne Marke. H 12,5 cm.

Meissen, um 1710 – 15.

Provenienz

Skandinavische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Syz/Jefferson Miller II/Rückert, Catalogue of the Hans Syz Collection, Vol. I, Washington 1979, Kat. Nr. 3.

Vgl. Boltz, Steinzeug und Porzellan der Böttger-Periode, in: Keramos 167/168/2000, Abb. 115 ff.

Ein weiteres Exemplar ehemals Sammlung Dr. Henry Pachter verst. Lempertz Köln Auktion 879 am 18. November 2005, Lot 61.

S.a. Lempertz Köln Auktion 1075 am 18. November 2016, Lot 554.

€ 2 000 – 3 000



1322

Hexagonale Teedose mit Seuter-Chinoiserien

Porzellan, radiierter Golddekor. Balusterform mit wulstigen Graten. Die Segmente alternierend dekoriert: Drei zweifigurige Chinoiserien und drei Darstellungen eines fliegenden Drachen, eines sitzenden, eines fliegenden Vogels über Bandelwerkkonsolen. Abgestrichener Boden ohne Marke. Ersetzter Deckel, Goldberieb auf den Graten. H 10,5 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Augsburg, Seuter-Werkstatt, um 1730.

Provenienz

Skandinavische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



1323

Doppelhenkelbecher und Untertasse mit Lorbeerblattrelief

Böttgerporzellan. Ohne Marke. Am Tassenrand ein restaurierter Randchip, an der UT mehrere sehr kleine. Becher H 7,2, UT D 12,4 cm.

Meissen, um 1713 – 20.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Meissen Frühzeit und Gegenwart. Johann Friedrich Böttger zu Ehren, Dresden 1982, Abb. I/89, drei Becher ohne Henkel.

Vgl. Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 36, ohne Untertasse

€ 1 000 – 1 500

1324

Frühe Kanne mit Rosenzweigen in Relief

Böttgerporzellan. Gedrungene Birnform mit Konsolaguss und S-Henkel in Röhrenform. Auf beiden Wandungsseiten und dem zugehörigen Deckel hochreliefierte Blattzweige mit Knospen. Ohne Marke. Kleine Chips an wenigen Blatträndern, die um den Deckelrand restauriert. H 15,8 cm.

Meissen, um 1715.

Provenienz

C. E. Henley Collection.

Literatur

Vgl. Cassidy-Geiger, The Arnhold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50, New York-London 2008, Kat. Nr. 109.

Vgl. Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 25 f.

S.a. das wohl in Holland überdekorierete Ensemble aus Koppchenpaar mit UT und Zuckerdose aus der Sammlung Renate und Tono Dreßen, verst. Lempertz Köln Auktion 1159 am 13. November 2020, Lot 604.

€ 3 000 – 4 000



1325

Kumme mit seltenem Seuter-Dekor nach Rugendas

Porzellan, radiierter Golddekor. Umlaufend vier osmanische Reiter vor Ruinenlandschaft, innen ein ähnliches Motiv. Dreherzeichen für Johann Martin Kittel jun. Ein ca. 2 cm langer Vertikalriss am Rand. H 7,7, D 18 cm.

Das Porzellan Meissen, vor 1721, der Dekor Augsburg, Seuter-Werkstatt, 1730er Jahre.

€ 1 500 – 2 000



1326

Untertasse mit Schäfer

Porzellan, Camaieudekor in Schwarzlot und Eisenrot, matte und glänzende Vergoldung. Drehermarke /. Radialriss in der Fahne auf 8 Uhr. D 13 cm.

Das Porzellan Meissen, vor 1721, der Dekor Abraham Seuter, Augsburg, 1720er/ frühe 1730er Jahre.

€ 800 – 1 000

1327

Miniaturvase mit Hausmalerei

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Versilberung. Kanneliertes Modell mit zwei Reliefmaskarons, farbig staffiert. Auf jeder Seite zwei vegetabil gerahmte Paare: Geiger und Drehorgelspielerin bzw. Quacksalber und Bauersfrau. Ohne Marke. Fußrand restauriert. Ohne Stöpsel (nicht vorhanden) H 7,3 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Auffenwerth oder seinen Töchtern Anna Elisabeth Wald und Sabina Hosenestel, zugeschrieben.

Neben den feinen Goldradierungen der Augsburger Seuter-Werkstatt, betrieben von den Brüdern Abraham und Bartholomäus, sind die meist polychromen Dekore der Malerfamilie Auffenwerth, des Vaters Johann (1662– 1728) und seiner Töchter Anna Elisabeth (1696 – ?) und Sabina Auffenwerth (1706 – 1782) qualitativ einem Meissener Manufakturdekor gleichzustellen – nur seltener.

Siegfried Ducret betrieb eifrige Urkundenforschung über die Augsburger Hausmaler. Er fand heraus, dass Anna Elisabeth Auffenwerth, die Tochter des „Goldarbeiters und Porzellanhausmalers Johann Aufenwerth“, am 18. Mai 1722 den Nürnberger Goldschmied Jakob Wald heiratete. Die Zuschreibung einer Gruppe von Hausmalereien an ihre Hand erfolgte durch die Entschlüsselung eines Monogramms „EAW“ oder „EW“, mit dem einige, typisch dekorierte Stücke signiert sind. Viele ihrer Porzellane sind mit exotischen Dekoren, inspiriert von den Hoeroldt-Chinoiserien, bemalt. Europäische Darstellungen wie auf diesem Flakon sind eher selten. Sie werden im Allgemeinen dem Vater, Johann Auffenwerth, zugeschrieben, manchmal aber auch der Schwester Sabina, wie bei dem Kaffee- und Teeservice aus der Sammlung des Staatlichen Museums Schwerin, Inv. Nr. 2121-2142.



Provenienz

Polnische Privatsammlung.

Literatur

Zu Anna Elisabeth Auffenwerth s. Ducret, Meissner Porzellan bemalt in Augsburg, 1718 bis um 1750, Bd. I, Braunschweig 1971, S. 41 ff.

S.a. Clarke, Sabine Hosenestel, geb. Auffenwerth, 1706 – 1782. Zwei signierte Stücke, in: Keramos 109/1985, S. 3 ff.

S.a. Weinhold, Emailmalerei an Augsburger Goldschmiedearbeiten von 1650 bis 1750, München-Berlin 2000, S. 180 ff.

€ 3 000 – 4 000



1328

Koppchen und Untertasse mit Schwarzlotdekor

Porzellan, Camaieudekor in Schwarzlot, Eisenrot, mit Resten von Vergoldung. Umlaufend kanneliertes Modell. Um die Ränder eine sehr fein gemalte Miniaturlandschaft mit zahlreichen Figuren, Reitern und Jägern. Im Fond des Koppchens die gerahmte Darstellung eines aus einem Brunnen trinkenden Hirschen. Blaumarke Schwerter mit kursiven Parierstangen und Dreherzeichen / unter dem Koppchen. Ein Randchip am Koppchen und einer an der UT. Koppchen H 4,4, UT D 13,2 cm.

Meissen, um 1720 – 1725, der Dekor Ignaz Preissler und Atelier, zugeschrieben.

Provenienz

Polnische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Cassidy-Geiger, The Arnhold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50, New York-London 2008, Kat. Nr. 309.

€ 6 000 – 8 000



1329

Kumme mit umlaufender Chinoiserie

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Über schwarzgrünem Terrainstreifen vier Figuren zwischen eisenroten und purpurnen Sträuchern, zwei Kraniche. Ohne Marke. Im Brand verzogen, Brandriss in Y-Form im Boden. H 8, B 17,1 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Sabina Hosennestel (geb. Auffenwerth), zugeschrieben.

€ 5 000 – 6 000



1330

Kaffeekanne mit großer Chinoiserie

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit Konsolenausguss und geschweiftem Ohrhenkel, passender, aber nicht ursprünglich zugehöriger Haubendeckel mit Kugelknopf. Umlaufend bemalt mit vier Figuren in einem Garten zwischen indianischen Blumen und Sträuchern mit Balustrade, Reisstrohgarben und einem Vogel. Ohne Marke. Passender, aber nicht ursprünglich zugehöriger Haubendeckel mit wieder angefügtem Kugelknopf, Goldberieb des Henkels retuschiert. Mit Deckel H 20,2 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Sabina Hosennestel (geb. Auffenwerth), zugeschrieben.

Die Zuschreibung dieses Dekortyps an die Augsburger Hausmalerin Sabina Auffenwerth (1706 – 1782), Tochter des Augsburger Goldschmieds und Porzellanmalers Johann Auffenwerth, verheiratete Hosennestel, geht zurück auf Ulrich Pietschs Publikation zur Sammlung Marouf. Dieser Dekor wurde nach Pazaureks Standardwerk viel diskutiert, u.a. auch von Barbara Beaucamp-Markowsky für den Kölner Katalog des Bestands im Museum für Angewandte Kunst, wo sich eine gleich dekorierte Teekanne befindet (Inv.Nr. E 2933 a,b).

Literatur

Vgl. das Koppchen mit Unterteller aus der Sammlung Marouf (bei Pietsch, Passion for Meissen. Sammlung Said und Roswitha Marouf, Stuttgart 2010, Kat. Nr. 62).

Vgl. die Teekanne aus der Sammlung MAKK (bei Beaucamp-Markowsky, Europäisches Porzellan, Köln 1980, Kat. Nr. 20).

€ 8 000 – 9 000





1331
Wöchnerinnenterrine auf Unterteller mit Hausmalerei
 Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor, dreifarbigiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit reliefierten J-Henkeln und zugehörigem Deckel mit Zapfenknopf. Unterglasur gemalte indianische Blumen und Vögel mit Goldkonturen, farbige Architektur, eine sitzende Frau, Blumen und Früchte. Blaumarke Schwerter, unter der Terrine mit w und drei Punkten. Mit Deckel H 10,3, Teller D 17 cm.
 Meissen, 1730er Jahre, der Dekor F.J. Ferner Werkstatt.
 Provenienz
 Auktion Helbing München am 29. März 1933, Lot 70.
 Bayerischer Familienbesitz.
 Literatur
 Zu Ferner s. Zumbulyadis/Mass, Der Hausmaler F.J. Ferner, seine Genossen und Nachahmer. Eine fächerübergreifende Studie in Kunstgeschichte und Chemie, in: Keramos 229/2015, S. 3 ff.
 € 1 500 – 2 000

1332
Kaffeekanne mit Hausmalerei
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit Konsolenausguss und geschweiftem Ohrhenkel. Auf beiden Wandungsseiten detailreiche Konsolmotive mit großen Blumengebinden, Vögeln, Früchten und einem Brunnen. Unter dem vergoldeten Konsolenausguss ein sehr fein gemaltes Blütengehänge. Gleich bemalter Deckel mit Scheibenknopf, wohl von der Teekanne des Services. Blaumarke Schwerter. Brandriss im unteren Henkelansatz, Chip an der Knopfspitze. H 18,5 cm.
 Meissen, späte 1720er / 1730er Jahre, der Dekor Bayreuth, Johann Friedrich Metzsch, zugeschrieben.
 Provenienz
 Westfälische Privatsammlung, 2001 erworben bei Röbbing, München.
 Literatur
 Ein mit ähnlichen Blumen bemaltes Koppchen bei Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 653.
 € 3 000 – 4 000





1333
Untertasse mit Jagddecor in Kartusche

Porzellan, farbiger Aufglasurdecor, Vergoldung über Purpurlüster. Drehermarke wohl für Johann Gottlieb Geithner sen. D 12,9 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor frühe Hoeroldt-Werkstatt, um 1723/24.

Literatur

Vgl. Pietsch, Johann Gregorius Hoeroldt 1696 – 1775 und die Meissener Porzellanmalerei. Zur Dreihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages, Dresden-Leipzig 1996, Kat. Nr. 28 ff., die Kartusche ähnlich bei Kat. Nr. 40.

€ 1 500 – 2 000

1334

Seltene Paar Doppelhenkelbecher mit indianischen Blumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdecor mit Purpurlüster und eisenroten Konturen. Ohne Marke. Minimale Chips an den ehemals vermutlich in Bronze gefassten Standringen. H 7,7 cm.

Das Porzellan Meissen oder Wien, um 1725, der Dekor wohl Meissen.

€ 1 500 – 2 000



1335

Koppchen mit Halbfiguren-Chinoiserie

Porzellan, farbiger Aufglasurdecor, Vergoldung über Purpurlüster. In einer vierpassigen Goldspitzenkartusche mit anhängenden eisenroten und hellbraunen Federblättern eine (weibliche?) Figur, in einem hochlehnigen Stuhl vor einem Pavillon sitzend. Hinten indianische Blumen über Felsen. Um den inneren Rand eine feine Goldspitze. Dreherzeichen /. Ein minimaler Chip am Standring. H 4,5, D 7,8 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, zugeschrieben, um 1722 – 24.

Ulrich Pietsch schrieb erstmals 1996 den Typus der Halbfiguren-Chinoiserie der Hand Johann Gregorius Hoeroldts zu. Friedel Kirsch gelang es, vier Service mit diesem Dekor zu identifizieren. Sie unterscheiden sich deutlich durch die Form ihrer Kartuschen, die Farbigkeit der anhängenden Federblätter und die Goldspitzenbordüren um die Ränder. Allen gemein sind die fein ausgemalten Reserven mit den exotisch gekleideten Halbfiguren, die auf Terrassen unter blau oder violett bewölktem Himmel sitzen. Das hier gezeigte Koppchen gehört mit großer Sicherheit zu der Schnabelkanne in Schloss Schleißheim, Sammlung Dr. Ernst Schneider. Diese Kanne zeigt zwei ganzfigurige Chinoiserien in identischen Kartuschen. Es ist möglich, dass im Verlauf der Produktion und Staffierung des Services, zu dem diese Kanne gehört, die Idee entstand, auf die Koppchen wegen der kleineren Fläche nur Halbfiguren zu malen. Damit gäbe es ein fünftes Service, das vielleicht sogar etwas früher zu datieren ist.



Literatur

Vgl. Rückert, Meissener Porzellan 1710 – 1810, München 1966, Kat. Nr. 146, die Schnabelkanne, zu der vermutlich dieses Koppchen gehört.

Vgl. Pietsch, Johann Gregorius Hoeroldt 1696 – 1775 und die Meissener Porzellanmalerei. Zur Dreihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages, Dresden-Leipzig 1996, Kat. Nr. 58 ff.

S.a. Kat. Langeloh Porcelain. 100 Jahre Porzellane und Fayencen des 18. Jahrhunderts 1919 – 2019, Weinheim 2019, S. 169 ff.

€ 7 000 – 8 000



1336

Seltener Becher mit umlaufender Hoeroldt-Chinoserie

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Konisches Modell auf leicht ausgestelltem godroniertem Fußrand. Umlaufender grüner Terrainstreifen mit sechs Figuren, einem Hund, einem Hasen, Insekten und Vögeln, mit Requisiten und indianischen Blumen. Um den oberen Rand innen und außen goldenes Bandelwerk. Goldene

1. Goldranken etwas berieben. H 7,5 cm.
Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, zugeschrieben, um 1724/25.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. gleiche Becher mit umlaufender Chinoiserie aus derselben Zeit im Kat. Frühes Meissner Porzellan Kostbarkeiten aus deutschen Privatsammlungen, München 1997, Kat. Nr. 4 und 164.

Das Modell auch bei Brattig (Hg), Meissen Barockes Porzellan, Stuttgart-Köln 2010, Kat. Nrn. 186, 196 und 198.
€ 9 000 – 10 000



1337

Kaffeekanne mit Hoeroldt-Chinoiserien in Kartuschen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung über Purpurlüster. Modell mit Konsolenausguss und geschweiftem Ohrhenkel. Plastische detailreiche vielfigurige Chinoiserien in passigen Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Purpurlüsterfeldern. Unter dem vergoldeten Konsolenausguss und dem S-Henkel fein gemalte indianische Blumen und Insekten. Der zugehörige Deckel bemalt mit passenden Figuren und Blumen in gleicher Polychromie. Ohne Marke. Restaurierter Chip am oberen Rand hinten, minimale Randchips unter dem Standring. H 18,3 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, zugeschrieben, 1723 – 25.

Literatur

Eine Kaffeekanne mit gleichem Maldekor bei Pietsch, Frühes Meißener Porzellan Sammlung Carabelli, München 2000, Kat. Nr. 49.

Vgl. Kat. Exotische Welten. Der Schulz-Codex und das frühe Meißener Porzellan, Leipzig-München 2010, Kat. Nr. 64 b.

Zur möglichen Vorlage der Baldachin-Szene im Schulz-Codex s. ibd. Blatt 93, S. 163.

S.a. Lempertz Köln Auktion 1208 am 18. November 2022, Lot 1005 und Lot 1007.

€ 10 000 – 15 000





1338
Tasse und Untertasse mit zwei Konturchinoisierungen
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter, Drehernummern 11 (?) und 52. Restaurierter bogenförmiger Bruch der UT. Tasse H 5,6, UT D 13,2 cm.
 Meissen, um 1740, der Dekor nach Adam Friedrich von Löwenfinck.
 Literatur
 Vgl. Pietsch (Hg), Phantastische Welten. Malerei auf Porzellan und deutschen Fayencen von Adam Friedrich von Löwenfinck 1714 – 1754, Dresden-Stuttgart 2014, Kat. Nr. 51 ff.
 € 800 – 1 000

1339
Teedose mit zwei Konturchinoisierungen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldkonturen. Modell versetzter Stab. Zwei Seiten mit Figuren auf Landschaftsinseln, Insekten und Streublumen, auf den Schmalseiten indianische Blumen. Dreherzeichen für Andreas Schiefer. Krakelée und Glasurberieb, ein Chip am Lippenrand. H 10,3 cm.
 Meissen, um 1730 – 35, der Dekor in der Art Adam Friedrich von Löwenfinck.
 Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.
 Literatur
 Eine gleiche eckige Teedose mit Fabeltier-Motiv in der Sammlung Winckelmann-Museum Stendal, Inv. Nr. WM-IV-A-427.
 Zum Typus der Chinoisierungen s. den Blaauwen, Meissen Porcelain in the Rijksmuseum, Amsterdam 2000, Kat. Nr. 197 ff., s.a. Pietsch (Hg), Phantastische Welten. Malerei auf Porzellan und deutschen Fayencen von Adam Friedrich von Löwenfinck 1714 – 1754, Dresden-Stuttgart 2014, Kat. Nr. 51 ff.
 € 2 000 – 3 000



1340
Kleine Augustus Rex-Vase mit Konturchinoiserie
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Goldränderungen. Ovoide Balusterform auf kleinem profiliertem Fußwulst, Trichterhals mit Mittelwulst. Auf der Schauseite zwei erwachsene Figuren und ein Kind mit Sonnenschirmen, verso große, fein gemalte indianische Blumen. Um den Hals zwei horizontale indianische Blumenranken. Blaumarke ligiertes AR, Dreherzeichen Schrägstrich. Die Restaurierung am Hals bereits vergilbt. H 15,2 cm.
 Meissen, um 1730, der Dekor Johann Ehrenfried Stadler, zugeschrieben.
 Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.
 Literatur
 Zur Form vgl. den Blaauwen, Meissen Porcelain in the Rijksmuseum, Amsterdam 2000, Kat. Nr. 23.
 Eine in Form und Dekor sehr ähnliche Vase bei Cassidy-Geiger, The Arnold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50, New York-London 2008, Kat. Nr. 28 b.
 € 3 000 – 4 000





1341
Kumme mit Kauffahrteiszenen in drei Kartuschen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung über Purpurlüster. Außen zwei vierpassige Goldspitzenkartuschen um farbige Kauffahrteiszenen, innen eine gleiche Kartusche um eine Szene in Purpurcamaieu. Seitlich große, fein gemalte indianische Blumen. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen /, goldene 64. Halbkreisförmiger Glasriss innen rechts neben der Kartusche. H 8,6, D 17 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Christian Friedrich Herold, zugeschrieben, um 1725 – 30.

Literatur
 Zu Herolds Dekoren s. Lübke, Der Meißner Maler Christian Friedrich Herold – die charakteristischen Merkmale seiner künstlerischen Handschrift, in: Keramos 195/2007, S. 65 ff.
 € 3 000 – 4 000



1342
Kaffeekanne mit Hoeroldt-Chinoiserien in Kartuschen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung über Purpurlüster. Modell mit Konsolenausguss und geschweiftem Ohrhenkel. Plastische mehrfigurige Chinoiserien in länglichen Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Purpurlüsterfeldern. Auf und unter dem Konsolenausguss und dem S-Henkel besonders fein gemalte indianische Blumen. Der zugehörige Deckel bemalt mit passenden Figuren und Blumen in gleicher Polychromie. Goldene 70. (Kanne und Deckel). Wieder eingefügter Chip am Scheibenknopf des Deckels, wenig Goldberieb. H 22 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, Werkstatt, um 1725.

€ 4 500 – 5 000



1343

Chinoiserie-Koppchen mit früher Untertasse

Porzellan, Seladonfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Im Spiegel der UT eine zweifigurige Chinoiserie im Inselstil, auf beiden Gefäßen außen umlaufend drei bzw. vier ähnliche Chinoiseries an Tischen auf Seladonfond. UT mit Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen fünfstrahliger Stern, Tasse mit Blaumarke Schwerter mit Punkt und Presszeichen. Kleine punktuelle Farbretuschen, ein restaurierter Randchip an der UT. Koppchen H 4,3, UT D 12,9 cm.

Meissen, die Untertasse um 1735, das Koppchen nach 1763 ergänzt für einen Verlust.

Weitere Teile des Services befinden sich in den Sammlungen Victoria & Albert Museum London (Tasse und UT), The Metropolitan Museum of Art (Teekanne) und Wadsworth Atheneum of Art (Kaffeekanne, ehemals Sammlung Jahn, verst. Lempertz Köln Auktion 654 am 22. Juni 1990, Lot 1862). Eine Teedose wurde 1976 in New York versteigert (Sotheby's am 23. November 1976, lot 233). Michele Beiny bot 2014 eine Zuckerdose aus dem Service an.

Provenienz

Europäische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



1344

Ecuelle und Unterteller in Lederetui

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Suppennapf mit umlaufender, äußerst fein gemalter Kauffahrteiszene in eisenroter Camaieumalerei, gleicher Dekor auf beiden Seiten des Deckels. Der Teller bemalt mit drei radial angeordneten Chinoiseries um zentrale farbige indiansche Blumen. Blaumarke Schwerter, goldene 1. Affenknauf und ein Henkel restauriert, minimale Randchips an der Terrine. Napf H 10, Teller D 17,2 cm. Oktogonales lederbezogenes Reisetui H 15, D ca. 25 cm, auf dem Deckel die goldgeprägten Initialen V.M.C.

Meissen, um 1735, der Dekor Christian Friedrich Herold, zugeschrieben.

Provenienz

Sammlung Brigitte Britzke, Bad Pyrmont.

Europäische Privatsammlung.

Ausstellungen

2002 ausgestellt im Museum im Schloss Bad Pyrmont.

Literatur

Abgebildet im Kat. Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus Bad Pyrmont Privatbesitz, Bad Pyrmont 2002, S. 36 f.

Abgebildet im Kat. La porcelana de Meissen en la Colección Britzke 1709 – 1765 Das Meißener Porzellan der Britzke-Sammlung, Segovia 2009, S. 66 f.

Vgl. einen gleichen Unterteller in der Sammlung Wark bei Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 165.

Zu Herold s. Lübke, Der Meißner Maler Christian Friedrich Herold – die charakteristischen Merkmale seiner künstlerischen Handschrift, in: Keramos 195/2007, S. 65 ff.

€ 9 000 – 10 000





1345
Teekanne mit umlaufenden Hoeroldt-Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit Tierkopfausguss und reliefiertem I-Henkel, zugehöriger Deckel mit Zapfenknopf. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 1. Spitze des Ausgusses und Riss durch den Deckel restauriert. H 10,2 cm.

Meissen, um 1740.
 € 2 000 – 3 000



1347
Teekanne mit Seladonfond und Landschaften in Reserven

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit Tierkopfausguss und reliefiertem I-Henkel, zugehöriger Deckel mit Zapfenknopf. Vier Vierpassreserven um eine Kauffahrteisszene und drei holländische Landschaften. Blaumarke Schwerter, goldenes S. (auch im Deckel), Dreherzeichen wohl für Johann Caspar Haase. Knauf restauriert. H 9,6 cm.

Meissen, 1730er Jahre.
 € 2 000 – 3 000

1346
Teekanne mit Gelbfond und Hoeroldt-Chinoiserien in Reserven

Porzellan, Gelbfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Auf der Kanne zwei, auf dem zugehörigen Deckel eine mehrfigurige Chinoiserie in gold- und braungeränderter Vierpassreserve. Blaumarke Schwerter, blaues Malerzeichen, goldene 57. (auch im Deckel). Tüllenspitze und Deckel restauriert, Kratzer, kleine Chips am Standing. H 10,7 cm.

Meissen, um 1735.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.
 € 1 500 – 2 000



1348
Zuckerdose mit Purpurfond und Landschaften in Reserven

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Ovales Modell, mit plastischem Hasenknauf. Vier goldgeränderte Reserven um äußerst fein gemalte Kauffahrteisszenen und eine Architekturlandschaft. Blaumarke Schwerter, goldenes R. (auch im Deckel), Dreherzeichen für Johann Christoph Schumann. Restaurierte Chips am Deckelrand. H 8,5 cm.

Meissen, 1735 – 39.
 € 1 500 – 2 500





1349

Bedeutendes Tablett mit Türkisfond und sechs Chinoiserien in Kartuschen

Porzellan, Türkisfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung und Purpurlüster. In Spiegelmittle fein gemalter Hahnendekor unter indianischen Blumen, gerahmt von vierpassiger Goldrankenbordüre. Um den Rand sechs Goldspitzenkartuschen mit Purpurlüster und anhängenden Federblättern um detailreiche, fein gemalte Chinoiserien. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen wohl für Christoph Müller. Diagonal (im Brand?) gebrochen, restauriert und retuschiert. H 4,7, B 43,9 cm.

Meissen, um 1731.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Cassidy-Geiger, *The Arnhold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50*, New York-London 2008, Kat. Nr. 181, ein Tablett gleicher Form mit sechs Kauffahrteiszenen in Goldkartuschen um ein zentrales Bouquet aus Holzschnittblumen.

€ 3 000 – 4 000



1350

Seltenes oktogonales Bassin mit indianischen Blumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldhöhlungen. Im Fond kunstvoll arrangierte Päonien und Chrysanthemen, um den oberen Rand eine Bordüre mit alternierenden chineisen Dekoren auf Farbfonds. Blaumarke Schwerter. Restaurierter Riss durch die vorderen beiden linken Segmente, rechter Standring restauriert, minimaler Chip am hinteren Rand, Glasurberieb. H 6,8, B 27,7, T 23,3 cm.

Meissen, um 1725 – 30.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Ein sehr ähnlich dekoriertes Bassin im Kat. Aron Anderson *Collection European XVIIIth century porcelain*, Stockholm 1984, Nr. 18.

Ein weiteres Exemplar bei Pietsch, *Early Meissen Porcelain. The Wark Collection*, London 2011, Kat. Nr. 182, wenn auch mit zusätzlicher Konturchinoiserie.

€ 3 000 – 4 000



1351

Teekanne, Tasse und Untertasse mit Wachteldekor

Porzellan, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, brauner Randstreifen, Goldakzente. Blaumarke Schwerter, Kanne mit zusätzlichen Lüstermarken, Dreherzeichen wohl für Johann Caspar Haase, Tasse mit Drehernummer 22, UT mit 63. Deckel verloren und ersetzt in Keramik, restaurierter Chip an der Tülle, Randchip an der UT auf zwei Uhr. Kanne ohne Deckel H 10, Tasse H 4,5, UT D 13,2 cm.

Meissen, um 1735 – 40.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Eine gleiche Kanne bei Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 304.
€ 800 – 1 000

1352

Schüssel mit Wachteldekor

Porzellan, schwarz konturierter Aufglasurdekor in Eisenrot, Seegrün und Emailblau, brauner Randstreifen, Vergoldung. Modell Alter Ausschnitt. Blaumarke Schwerter, nicht identifizierte Drehermarke. D 20,9 cm.

Meissen, um 1735, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



1353

Becher mit Wachteldekor und Palastnummer

aus dem Turmzimmer des Residenzschlusses Dresden

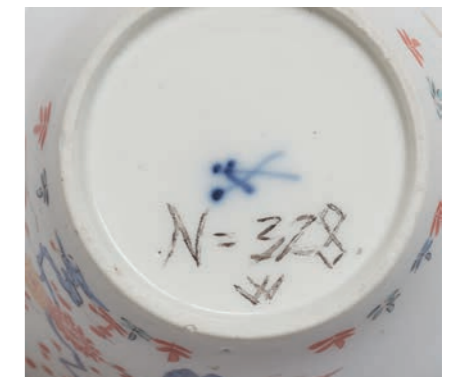
Porzellan, schwarz konturierter Aufglasurdekor in Eisenrot, Seegrün und Emailblau, brauner Randstreifen, Goldakzente. Blaumarke Schwerter, gravierte und geschwärzte Inventarnummer „N=328. w“. Minimale Chips am Standring. H 6,4, D 8,2 cm.

Meissen, 1730er Jahre.

Provenienz
Ehemals königlich polnische und kurfürstlich sächsische Porzellansammlung.

Literatur
Der Auszug aus dem Turmzimmerinventar bei Boltz, Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar 1769, in: Keramos 153/1996, S. 56: „Ein Dutzendt und 11. Stück detto [mit bunten Blumen und Rebhünern], die Becher 3. Zollhoch, 3 1/2. Zoll in Diam: und eben so viel Unterschalen, à 1 1/4. Zoll tief, 5 3/4. Zoll in Diam: No. 328.“

€ 2 000 – 3 000





1354
Schale mit Eichhörnchen-Dekor und Schachbrettmuster

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Vergoldung. Elliptisches Modell mit gekanteten Seiten. Die untere Hälfte dekoriert mit alternierend gemusterten Rautenfeldern, oben zwei Eichhörnchen über Reisstroh und Weinlaub. Blaumarke Schwerter. Die rechten Ecken restauriert. H 3,4, B 20 cm.

Meissen, um 1730.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Ein gleiches Modell im Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I, Hamburg 1999, Nr. 163, allerdings statt des Eichhörnchen-Dekors mit Reisstrohbündeln.

€ 1 000 – 1 500



1356
Seltener Unterteller mit famille verte-Dekor

Porzellan, kobaltblauer Untergrasur-, farbiger Aufglasurdekor, Goldhöhlungen. Flach. Blaumarke Schwerter, unterglasurblaues H, geritzt III. Restaurierte Randchips, ein konzentrischer Riss durch die Fahne auf drei Uhr. D 22,3 cm.

Meissen, um 1730 – 35.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Weitere ähnliche Exemplare bei:

Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 208.

Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I, Hamburg 1999, Nr. 182.

Cassidy-Geiger, The Arnhold Collection of Meissen Porcelain 1710 – 50, New York-London 2008, Kat. Nr. 221.

Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 229.

Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 65.

€ 1 000 – 1 500

1355
Platte mit famille verte-Dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzen Konturen, Goldakzente. Im Spiegel drei hockende und eine fliegende Ente zwischen indianischen Blütenzweigen und stilisierten Felsen in goldgehöhter Emailpolychromie mit zahlreichen Grüntönen. Auf der Fahne drei Äste mit halben Päonien und Streublumen. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen für Gottfried Lohse sen., graviert 4. Restaurierter Randchip auf fünf Uhr. H 6,4, D 38,5 cm.

Meissen, um 1730 – 35.

Literatur
 Ein gleiches weiteres Exemplar verst. Lempertz Köln Auktion 1152 am 29. Mai 2020, Lot 883.

€ 4 000 – 6 000



1357
Schüssel mit Lambrequindekor

Porzellan, kobaltblauer Untergrasur-, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Fein gemalter, goldgehöhter Lambrequindekor in Untergrasurblau mit polychromen Blüten. Blaumarke Schwerter mit kursiven Parierstangen und s. Restaurierter Radialriss und Randchip, um den Standring Spuren einer früheren Bronzemontierung. H 5,7, D 25,1 cm.

Meissen, um 1730 – 35.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 57 ff.

€ 1 000 – 1 500





1358
Teller mit Vogel auf Zweig und indianischen Blumen
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzen Konturen, Vergoldung. Modell Alter Ausschnitt. Blaumarke Schwerter. Restaurierte Randchips, die gesamte Fahne retuschiert (vergilbt). D 22,2 cm.

Meissen, 1735 – 39, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Julia Weber publizierte 2013 die fast gleich dekorierten Speiseteller aus einem Service des Modells Sulkowski-Ozier aus der Stiftung Ernst Schneider. Aufgrund der Abweichungen im Dekor – auffällig sind vor allem die indianischen Blütenzweige auf der Fahne – ist diese Ausformung vermutlich früher zu datieren.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 365 ff.

Vgl. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I, Hamburg 1999, Nr. 136.
 € 800 – 1 000

1359
Teller mit seltenem famille verte-Dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Im Spiegel ein Bonsai-Pinus, um die Fahne vier indianische Blütenzweige. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 20. Punktueller Glasurberieb. D 22 cm.

Meissen, um 1740.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Vgl. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I, Hamburg 1999, Nr. 183.

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 324.

Eine Platte mit gleichem Motiv verst. Lempertz Köln Auktion 976 am 13. Mai 2011, Lot 19.

Eine Soßenkanne mit dem Motiv verst. Lempertz Köln Auktion 1174 am 4. Juni 2021, Lot 1250.

Ein gleicher Teller verst. Lempertz Köln Auktion 1220 am 19. Mai 2023, Lot 888.

€ 1 500 – 2 000



1360
Ecuelle auf Unterteller mit Gelbfond und Federvieh in Reserven

Porzellan, Gelbfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Auf Deckel und Teller je drei, auf der Terrine je zwei purpurgeränderte Reserven um Hähne und indianische Blumen. Blaumarke Schwerter, die Terrine mit Pressnummer 10, der Teller mit Drehermarke Kreuz für Johann Christoph Pietzsch sen. Ein Henkel restauriert, zwei retuschierte Chips am Goldrand des Deckels. Terrine H 10,7, Teller D 17,2 cm.

Meissen, um 1735.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung

Literatur
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 437.
 € 3 000 – 4 000

1361
Suppentopf mit Purpurfond und indianischen Blumen in Reserven

Porzellan, Purpurfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell auf drei Tatzenfüßen, zugehöriger Deckel mit Zapfenknopf. Auf dem Gefäß zwei, auf dem Deckel drei dunkelpurpur geränderte Reserven um sehr fein gemalte indianische Blumen, ein Vogel. Blaumarke Schwerter. Chips an Deckelrand und Ausguss restauriert, bogenförmiger Glasurberieb unter dem Ausguss. H 13,5 cm.

Meissen, um 1735 – 40.

Provenienz
 Westfälische Privatsammlung.

Literatur
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 175, dasselbe Modell, das schon 1721 in den Inventaren erwähnt ist, allerdings in den 1730er Jahren von Kaendler überarbeitet und variiert wurde.

€ 1 000 – 1 500



1362

**Koppchen und Untertasse mit Palastnummer
aus dem Turmzimmer des Residenzschlusses Dresden**

Porzellan, schwarz konturierter Aufglasurdekor in Eisenrot, Seegrün und Emailblau, Goldakzente, brauner Randstreifen. Äußerst dünnwandig, konisch, leicht ausgezogene Lippe, mit zugehöriger UT. Fein bemalt mit dem Motiv „Drei Freunde“ (Pinus, Bambus und Prunus). Im Fond des Koppchens eine kleine Prunusblüte. Blaue Emailmarke Schwerter (Koppchen), gravierte und geschwärzte Inventarnummer „N=243 w“ (beide), Dreherzeichen . . im Standring für Johann Martin Kittel Jr. Farbverluste in der UT. Meissen, 1728 – 1733.

Provenienz

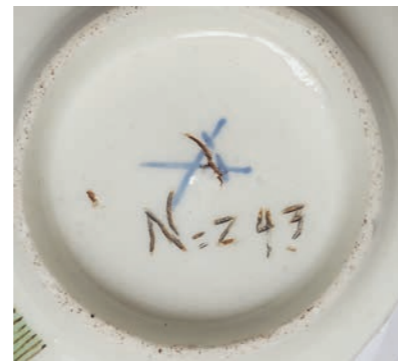
Ehemals königlich polnische und kurfürstlich sächsische Porzellansammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Frühes Meissener Porzellan, Kostbarkeiten aus deutschen Privatsammlungen, München 1997, Nr. 149.

S.a. Boltz, Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar 1769, in: Keramos 153/1996, S. 53: „Sechs und Dreyßig Dutzendt und 3. Stück Theé Schälgen, mit braunen Rändern, Korn- und andern Blumen, 3/4. Zoll tief, 5 3/4. Zoll in Diam: darunter 5. St. defect, und 36 Dutzendt, und 4. Stück detto Coppgen, 1 3/4. Zoll hoch, 3. Zoll in Diam: No. 243.“

€ 2 500 – 3 000



1363

Teller mit Hôô-Vogel, Päonienstrauch und Reisstrohbündeln

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor mit schwarzen Konturen, brauner Randstreifen, Vergoldung. Modell Alter Ausschnitt. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 16. Wenig Glasurberieb. D 23,5 cm.

Meissen, um 1740, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 202 ff.

€ 600 – 800



1364

Koppchen mit Palastnummer, montiert als Dose

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung über Purpurlüster, vergoldete Kupfermontierung. Das Koppchen fein bemalt mit dem Motiv „Drei Freunde“ (Pinus, Bambus und Prunus). Im Fond des Koppchens eine kleine Prunusblüte. Der Deckel mit ungewöhnlichem Tischchen-Muster in Purpurlüster, darüber indische Blumen. Innen eine spätere Blüte. Koppchen mit graviert und geschwärzter Inventarnummer „N=243.w“. H 5,7 cm.

Meissen, um 1728 – 33, die Montierung 19. Jh.

Provenienz

Ehemals königlich polnische und kurfürstlich sächsische Porzellansammlung.

Literatur

S. Boltz, Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar 1769, in: Keramos 153/1996, S. 53: „Sechs und Dreyßig Dutzendt und 3. Stück Theé Schälgen, mit braunen Rändern, Korn- und andern Blumen, 3/4. Zoll tief, 5 3/4. Zoll in Diam: darunter 5. St. defect, und 36 Dutzendt, und 4. Stück detto Coppgen, 1 3/4. Zoll hoch, 3. Zoll in Diam: No. 243.“

€ 2 500 – 3 000





1365
Saucière mit roten Drachen
 Porzellan, eisenroter Camaieudekor, die Astgriffe grün anstaffiert, Vergoldung. Blaumarke Schwerter. Minimaler Berieb. H 7,7, B 23,4 cm.
 Meissen, um 1740 – 50.
 Literatur
 Zu dem Hofservice mit roten Drachen, das ab 1735 an die Dresdener Hofämter geliefert wurde, s. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, S. 246 ff.
 € 1 000 – 1 500



1367
Miniaturvase mit roten Drachen aus der Königlichen Hof-Conditorei
 Porzellan, eisenroter Camaieudekor, Vergoldung. Abgestrichener Boden mit purpurner K.H.C.-Marke. Bruch durch den Hals oben restauriert. Vergoldete Kupfermontierung aus Manschette, Stöpsel und Kette. H 7 cm
 Meissen, um 1740 – 50, das Modell von November 1724.
 Provenienz
 Ehemals königlich polnische und kurfürstlich sächsische Porzellansammlung.
 Literatur
 Vgl. Rückert, Meissener Porzellan 1710 – 1810, München 1966, Kat. Nr. 307.
 Vgl. Pietsch, Early Meissen Porcelain. A Private Collection, Lübeck 1993, Kat. Nr. 49.
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 252.
 € 1 000 – 1 500



1366
Miniaturkrug mit roten Drachen aus der Königlichen Hof-Conditorei
 Porzellan, eisenroter Camaieudekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 24, purpurne K.H.C.-Marke. Restaurierter Chip am Lippenrand. Fußring und Klappdeckel aus vergoldetem Silber. Mit Daumenrast H 7,7 cm.
 Meissen, um 1740 – 50.
 Literatur
 Ein zweites Exemplar bei Rückert, Meissener Porzellan 1710 – 1810, München 1966, Kat. Nr. 308.
 Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 249 ff.
 € 1 000 – 1 500



1368

Seltenes Paar kleiner Schüsseln aus dem Tafelservice für den Grafen Sulkowski

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Sulkowski-Ozier, flache Tellerform. Auf einer großen Konsole in Spiegelmitte das von zwei Löwen gehaltene bekrönte Allianzwappen, umgeben von gestreuten indischen Blumen. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen für Johann Elias Grund sen. Sehr wenig Glasurberieb, ein radialer Glasurkratzer auf der Unterseite einer Schüssel, auf sechs Uhr. D 18,7 cm.

Meissen, 1738, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Das Service, das für den sächsischen Minister Aleksander Józef Reichsgraf von Sulkowski und seine Gattin Maria Anna Franziska von Stain zu Jettingen ab 1735 in Meissen produziert wurde, ist eine der ersten großen Bestellungen, die nicht direkt für den sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. (König August III. von Polen) gefertigt wurden und an der Johann Joachim Kaendler als Modelleur beteiligt war. Wie groß der Umfang dieser Bestellung war, kann nur vermutet werden. Man geht von insgesamt ca. 600 Teilen aus, meistens Teller, Platten und flache Schüsseln. Die Produktion kam 1738 abrupt zum Ende, weil der Reichsgraf in Ungnade fiel und vom Hof verbannt wurde.

Provenienz

Auktion Helbing München am 29. März 1933, Lot 38.

Bayerischer Familienbesitz.

Literatur

Vgl. Sammlung Hoffmeister, Hamburg 1999, Bd. II, S. 526 f, Nr. 345.

Eine gleiche große Schüssel verst. Lempertz Köln Auktion 1174 am 4. Juni 2021, Lot 1369.

S.a. das Paar großer Schüsseln verst. Lempertz Köln Auktion 1220 am 19. Mai 2023, Lot 807.

€ 4 000 – 6 000





1369

Zwei seltene Schalen aus dem Tafelservice für den Grafen von Seydewitz

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. In Spiegelmitte das reichgräfliche Wappen, von zwei Löwen gehalten, auf einer Bandelwerkkonsole, umgeben von indianischen Blumen und drei Insekten. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen Z wohl für Carl Gottlob Wolff sen. und zwei Punkte für Johann Martin Kittel jun. Einige Kratzer, etwas Glasurberieb. D 24,8 cm.

Meissen, um 1739, der Dekor vermutlich 1743.

Provenienz

Pfälzische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Kat. Sammlung Hoffmeister, Bd. II, Hamburg 1999, Nr. 348, eine weitere kleinere Schale aus dem Service. Da August Friedrich von Seydewitz (1696 – 1775) erst 1743 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde und dieses Wappen führen durfte, vermutete schon Dieter Hoffmeister, dass die meisten Serviceteile später zu datieren seien, selbst wenn sie frühe Dreherzeichen tragen (S. 610).

€ 2 000 – 3 000

1370

Teller aus dem Tafelservice für Heinrich Graf von Podewils

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Flach, mit profiliertem passigem Rand und sechs reliefierten Jakobsmuscheln. Zentral auf der Fahne das von zwei preußischen Adlern gehaltene Wappen der Familie Podewils, darunter der Schwarze Adlerorden. Im Spiegel und auf der Fahne gestreute indianische Blumen. Blaumarke Schwerter, goldenes P, Drehernummer 21. Glasurberieb, restaurierter Randchip auf 4 Uhr. D 25,5 cm.

Meissen, um 1741/42, das Modell von Johann Joachim Kaendler und Johann Friedrich Eberlein, 1741.

Für seine diplomatischen Verdienste während des ersten Schlesischen Krieges erhielt der preußische Staatsminister Heinrich Graf von Podewils (1696 – 1760), 1742 als Gesandter in Dresden, ein umfangreiches Tafelservice als Geschenk von König August III. Dabei wurden die Geschirrförmchen des im gleichen Jahr entwickelten Jagdservices für den Kurfürsten Clemens August von Bayern (1700 – 1761) erneut verwendet.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Rückert, Meissener Porzellan, München 1966, Nr. 495.



Weitere Teile des Services ehemals in der Sammlung Hoffmeister (Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II, Hamburg 1999, Nr. 353 ff.)

€ 1 000 – 1 500



1371

Speiseteller aus dem Münchhausen-Service

Porzellan, Aufglasurdekor in Purpurcamaieu, Schwarz und Eisenrot, Vergoldung. Modell Alter Ausschnitt. Oben auf der Fahne das bekrönte Wappen des Mönchs auf radierem Goldgrund, hinterlegt mit purpurnem Akanthus. Im Spiegel das purpurne chinoise Fabeltier (ähnlich einem Ch'i-lin) auf einer felsigen Landschaftsinsel, umgeben von Insekten. Um den Rand ein purpurnes Wellenband und Goldstreifen. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 16. Zentraler Sternsprung, Glasurberieb. D 24 cm.

Meissen, 1745, das Modell von Johann Joachim Kaendler, der Dekor nach Adam Friedrich von Löwenfinck.

Gerlach Adolf Freiherr von Münchhausen (1688 – 1770) bedankte sich am 17. April 1745 für das „magnifique Königl. Porcellain present“ (Hoffmeister 1999, Bd. II, S. 602).

Der in Berlin geborene Münchhausen trat 1715 in die Dienste des Kurfürsten von Hannover, der in Personalunion auch König Georg II. von England war. Er ernannte 1727 Münchhausen zum Geheimen Rat und 1732 zum Großvogt der Präfektur Celle. Münchhausen spielte in den Jahren nach dem Tod Kaiser Karls VI. eine immer wichtigere politische Rolle und genoss sowohl bei Georg II. als auch bei seinem Nachfolger Georg III. besonderes Vertrauen.

Dieter Hoffmeister erwähnt auch die von Claus Boltz entdeckte Korrespondenz im Dresdener Staatsarchiv, aus der hervorgeht, dass von Münchhausen 1745 eine führende Rolle bei den Verhandlungen über eine Leihgabe von 3,5 Millionen Reichstalern von Braunschweig an Sachsen spielte. Dem Ordner beigelegt war auch ein Briefwechsel zwischen Graf Henricke und Baron Münchhausen, in dem Henricke am 4. Januar 1745 die Vorlage des Münchhausen-Wappens erbat. In diesem Zeitraum, zwischen Januar und April 1745, muss das Service entstanden und ausgeliefert worden sein.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. weitere Teller des Services in der Arnhold Collection (Kat. London 2008, Nr. 204 a-c, davor Sammlung Paul v. Ostermann) und ehemals Sammlung Hoffmeister (Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II, Hamburg 1999, Nr. 369). 26 dieser Teller befanden sich ehemals in der Sammlung von Klemperer.

€ 1 000 – 1 500

1372

Teller aus dem Tafelservice Pâris de Monmartel-Béthune

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Gotzkowsky. Oben auf der Fahne das von zwei Löwen gehaltene, bekrönte Allianzwappen auf einer Rocaille-konsole in goldgehöhtem Sepiacamaieu. In Spiegelmitte und den drei Reservern der Fahne kleine Sträuße mit Holzschnittblumen. Über den Brandfehlern kleine Blüten. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 22. Drei Randchips. D 24,7 cm.

Meissen, 1746, das Modell von Johann Friedrich Eberlein.

Der französische Bankier Jean Pâris de Monmartel (1690 – 1766) und seine dritte Frau Marie Armande de Béthune (1709 – 1772) heirateten am 16. Februar 1746. In der Familie wurde das Gerücht tradiert, dass das zu diesem Anlass entstandene Meißenservice ein Hochzeitsgeschenk des polnischen Königs Stanislaw Leszczynski sei. Tatsächlich aber war das Service ein Geschenk des sächsischen Königs August III. Für den Katalog „Fragile Diplomacy“ gaben sich Selma Schwartz und Jeffrey Munger auf die Spurensuche nach dem Service und fanden einen 1749 endenden Briefwechsel, der den Auftraggeber und den Beschenkten eindeutig identifiziert.

Hermann Moritz Prinz von Sachsen, der Maréchal de Saxe, beschrieb Jean Pâris de Monmartel als dermaßen einflussreich, dass er die Staatsmaschine am Laufen hielt. Der Beschenkte hingegen war drei Jahre nach Erhalt des Services noch so stolz und glücklich darüber, dass er es in seinem Büro unter Verschluss hielt und niemand außer ihm selbst die Stücke in die Hand nehmen durfte.

Das Service stand noch bis zu seinem Tod 1766 in seinen Privaträumen. Es bestand damals aus 72 Speisetellern, 24 Suppentellern, 60 Platten, vier runden und vier ovalen Terrinen, zwölf Salatschüsseln, fünf Saucières, 20 compotiers und vier Blattschalen – hatte also einen für diese Zeit eher durchschnittlichen Umfang eines höfischen Services.

Provenienz

Polnische Privatsammlung.

Literatur

Zur Geschichte des Services s. Schwartz/Munger, Gifts of Meissen Porcelain to the French Court, 1728 – 50, in: Cassidy-Geiger (Hg), Fragile Diplomacy. Meissen Porcelain for European Courts ca. 1710 – 63, New Haven-London 2007, S. 147 f.

Eine Schüssel aus dem Tafelservice im Katalog der Sammlung Hoffmeister. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II, Hamburg 1999, Nr. 364, und eine weitere verst. Lempertz Köln Auktion 1159 Sammlung Renate und Tono Dreßen am 13. November 2020, Lot 705.

€ 4 000 – 6 000





1373

Ollientopf mit Holzschnittblumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Terrine auf drei hohen Rocailenfüßen, mit reliefierten C-Henkeln, leicht ausgezogenem Rand und flach gewölbtem Einsatzdeckel mit Kohlkopfknopf. Fein gemalter botanischer Dekor. Blaumarke Schwerter. Minimaler Berieb, zwei restaurierte Randchips an der Terrine, Knopf wieder angefügt. H 14,3, D 16,9 cm.

Meissen, um 1745.

Abraham den Blaauwen erklärte die Bezeichnung Ollientopf. Sie stammt vom französischen „pot à oille“, ursprünglich aber vom spanischen „olla“. In dem Gefäß wurde Brühe mit Gemüse und auch Fleisch serviert.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Für das frühe Modell mit eckigen Henkeln s. Bursche, Meissen. Steinzeug und Porzellan des 18. Jahrhunderts. Kunstgewerbemuseum Berlin, Berlin 1980, Kat. Nr. 140, und den Blaauwen, Meissen Porcelain in the Rijksmuseum, Amsterdam 2000, Kat. Nr. 133.

€ 1 500 – 2 000

1374

Spucknapf mit Insekten und Holzschnittblumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 24. Restaurierter verfüllter Randchip mit Radialriss. H 8,6, D 13,7 cm.

Meissen, um 1745 – 50.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 600 – 800



1375

Platte mit Streublumen im Relief

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Im Spiegel fein gemalte Einzelblumen und ein Gebinde nach französischer Graphikvorlage, um die Fahne applizierte, farbig staffierte Reliefblumen. Blaumarke Schwerter, Pressnummer 20. Dekor minimal berieben. D 25,7 cm.

Meissen, um 1740 – 45.

Literatur

Vgl. Rückert, Meissener Porzellan 1710 – 1810, München 1966, Kat. Nr. 663.

Vgl. Syz/Jefferson Miller II/Rückert, Catalogue of the Hans Syz Collection, Vol. I, Washington 1979, Kat. Nr. 228, eine Terrine mit gleichem Dekor.

Vgl. Brattig (Hg), Meissen Barockes Porzellan, Stuttgart-Köln 2010, Kat. Nr. 243.

€ 2 500 – 3 000

1376

Paar Schüsseln aus dem Tafelservice für Friedrich II mit rotem Mosaikrand und indianischer Blume

Porzellan, eisenroter Camaieudekor, Vergoldung. Modell „preußisch-musikalisches Dessin“. Um die eisenroten indianischen Blumen in Spiegelmitte sechs goldgeränderte Kartuschen mit Trophäen und, alternierend, Blumen in Relief. Um den Rand ein eisenrotes Fondfeld mit goldenen Schuppen. Blaumarke Schwerter, Drehnummer 36. Wenige unauffällige Glasurfehler, ein Kratzer durch eine zentrale Blume. D 30,5 – 31 cm.

Meissen, 1761/62.

König Friedrich II. bestellte 1760 in Meissen ein Service mit „Mathematischen Instrumenten“ für Jean-Baptiste Boyer Marquis d'Argens (1703 – 1771), das nach seinen eigenen Entwürfen bemalt wurde. Diese Motive wurden für die beiden im folgenden Jahr geordneten Service mit grünem und eisenrotem Schuppenrand in Relief ausgeführt. Meissen nannte das aufwändige Relief „preußisch-musikalisches Dessin“.

Das „Taffel-Service mit roth Mosaique Rand und rothen Indianischen Bluhmen gemahlt“ umfasste ursprünglich 144 Speiseteller, 48 Suppenteller, zahlreiche Schüsseln und Terrinen, aber auch Besteckgriffe, Butterbüchsen, Salzfässer, Blattschalen, Wärmeglocken, Leuchter und Tafelaufsätze.

Die indianische Blume, die das rote Service ziert, geht auf eine Handzeichnung des Königs zurück, und auch die Farbwahl wurde von ihm getroffen: „In Ansehung der Malhery ist zu bemerken, dass auf den gesammten Stücken keine andere Farbe als roth, und zwar von der Couleur, welche des Königs von Pohlen Majht. vorzüglich lieben, mit Gold untermischt, angebracht werden soll“. 1763 wurde das Service um Dessertteller und Blattschalen erweitert, gleichfalls nach den Wünschen des Königs exakt ausgeführt.

Wir wissen heute nicht, ob und wie er das Service nutzte. 20 Jahre später, 1781, verschenkte Friedrich II. das Service an seinen General, Wichard von Möllendorff, nach dem das Service heute benannt ist.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Wittwer, „hat der König von Preußen die schleunige Verfertigung verschiedener Bestellungen ernstlich begehret“ Friedrich der Große und das Meißener Porzellan, in: *Keramos* 208/2010, S. 54 ff.

Vgl. Kat. Triumph der Blauen Schwerter. Meissener Porzellan für Adel und Bürgertum 1710 – 1815, Dresden 2010, Nr. 294.

€ 7 000 – 8 000



1377

Ovale Deckelterrinen mit Blumenkohl, Spargel- und Erbsenknauf

aus dem Tafelservice für Heinrich Graf Brühl

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Brühl'sches Allerlei. Äußerst fein bemalt mit natürlichen Blumen, Früchten und Gemüse. Blaumarke Schwerter. Brandrisse, der Fuß unter dem braunen Asthenkel wieder angefügt, minimale Retuschen im Grün. H 31, B ca. 35 cm. Meissen, um 1743, das Modell von Johann Friedrich Eberlein, 1742/1743.

Drei Terrinen aus dem Tafelservice für Heinrich Graf Brühl wurden bereits von Claudia Bodinek 2017 identifiziert. Sie erwähnt, dass Eberlein mit dem Modell im Oktober 1742 angefangen hatte. Er beschäftigte sich aber noch im April 1743 mit dem Blumenkohlknauf und den beiden verschieden gemodelten Fußpaaren. Bei einer oder vielleicht sogar zwei dieser Terrinen lag ein reliefierter Krebs auf dem Deckel. Man kann vermuten, dass diese Gefäße, im Unterschied zu den Gemüseterrinen, ausschließlich für ein Krebsessen vorgesehen waren.

Das „Brühlsche Allerlei“ war eines der prächtigsten Tafelservice der Meissener Manufaktur. Der Name geht zurück auf den Besteller, Heinrich Graf Brühl (1700 – 1763), sächsischer Premierminister und Oberinspektor der Porzellanmanufaktur. Über viele Jahre, von 1742 bis zu seinem Tod, beschäftigte er die Manufaktur mit einer eigenen Serviceorder, die an Umfang und Anspruch mit dem bekannteren Schwanenservice vergleichbar war. Es wurden über 2000 Teile produziert, darunter Tafel-, Dessert- und Kaffeeservice. Die meisten Modelle können Johann Friedrich Eberlein und Johann Gottlieb Ehder zugeschrieben werden, in deren Arbeitsunterlagen zahlreiche Hinweise auf das Service enthalten sind.

Literatur

Vgl. Bodinek, Ein Meissener Porzellanservice für den Grafen – Das Brühl'sche Allerlei, in: *Keramos* 235/236/2017, S. 126 f., drei weitere gleiche ovale Terrinen aus dem Tafelservice, eine aus der Sammlung Lucia E. Uihlein (mit Krebs auf dem Deckel), die zweite aus The Bowes Museum Barnard Castle/Durham, die dritte verst. Christie's London am 3. Dezember 1984, Lot 192.

€ 14 000 – 16 000





1378

Zwei spielende Möpfe

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor.
Fein ausgeformte und staffierte
Miniaturgruppe. Ohne Marke. Beide
Schwänze restauriert, Chip an einer
Zunge. H 5,2 cm.

Meissen, um 1734, das Modell von
Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Dumortier/Habets (Hg), The T&T
Collection. Porcelain Pugs. A Passion,
Brüssel 2019, Nr. 3, dieselbe Hunde-
gruppe auf einer Hundehütte. Das
Modell mit Hundehütte bei Pietsch,
Die Arbeitsberichte des Meissener
Porzellanmodelleurs Johann Joachim
Kaendler 1706 – 1775, Leipzig 2002,
S. 24, Eintrag vom Mai 1734, bl. 175
r – 176 r: „7. Oben auf dieser Hunde
Hütte befinden sich 2 Mops hündgen,
wie sie sich auf der Hütte herum
beißen (...)“

€ 3 000 – 4 000



1380

Seltenes Paar Auerochsen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Glasierter gehöhlter
Boden mit Blaumarke Schwerter. Alle Hörner, ein Ohr,
beide Schwänze und einige Blätter restauriert. H 8,5 cm.

Meissen, um 1750 – 60, das Modell von Peter Reinicke,
1746.

Literatur

Vgl. Albiker, Die Meissner Porzellantiere im 18. Jahrhun-
dert, Berlin 1959, Kat. Nr. 174 f.

€ 3 500 – 4 000

1379

Schafgruppe

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor.
Abgestrichener Boden mit Former-
nummer 55. Kurze Brandrisse, Chips
an einem Ohr, an Blättern und einer
Blüte. H 6,2 cm.

Meissen, um 1740, das Modell von
Johann Friedrich Eberlein, 1735.

Literatur

Vgl. Albiker, Die Meissner Porzellan-
tiere im 18. Jahrhundert, Berlin 1959,
Kat. Nr. 211, die (weiße) Gruppe aus
dem Residenzmuseum München,
im Rapport Eberleins bezeichnet als
„zwey Lemmer beysammen, klein.“

€ 1 000 – 1 500



Museales Pilgerpaar

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Beide Figuren auf hohen goldstaffierten, mit Blüten und Blättern belegten Postamenten stehend. Der Herr mit Wanderstab (ersetzt), schwarzer Pelerine, blauem Justaucorps und blauen Kniehosen, auf dem Kopf ein weißer, goldgeränderter Hut. Die Dame in schwarzer Pelerine mit roter Schleife, rot gestreiftem Mieder mit blauer Schnürung und blauem Rock mit goldener Rankenbordüre, auf dem Kopf ein schwarzer Hut, in der rechten Hand eine Jakobsmuschel haltend. Abgestrichene Böden und nur schwach erkennbare Blaumarke Schwerter, eine eisenrote Inv.Nr. 441. Beide Hände des Herrn wieder angefügt, der Stab mit der Pilgerflasche ersetzt, die Dame in der Taille, an beiden Handgelenken und am Umschlag der Pelerine restauriert, kleinere Restaurierungen an Postamenten und Blütenbelag. Herr H 28,8, Dame H 27,3 cm.

Meißen, wohl noch 1742, das Modell von Johann Joachim Kaendler (November / Dezember 1741).

Provenienz

Süddeutscher Privatbesitz, verst. Lempertz Köln Auktion 976 am 13. Mai 2011, Lot 48.

Literatur

Vgl. Kat. Masterpieces of European Porcelain, The Metropolitan Museum New York 1949, Nr. 273.

Vgl. Hackenbroch, Meissen and other continental porcelain faience and enamel in the Irwin Untermyer Collection, Cambridge 1956, Nr. 31, Taf. 28.

Vgl. Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II Meissen Höchst Frankenthal Ludwigsburg, Frankfurt 1967, S. 196 f., das Paar in der Sammlung Pauls Riehen.

**Weitere Vergleichsstücke:**

1. in der Porzellansammlung Dresden (ehemals Sammlung v. Klemperer) mit fast identischer Bemalung
2. im Bernischen Historischen Museum (Sammlung Kocher)
3. ein einzelner Pilger auf flacher Plinthe ehemals Sammlung Darmstaedter (Schnorr v. Carolsfeld, Sammlung Darmstaedter Berlin, verst. Rudolph Lepke Berlin am 21.-23. März 1925, Lot 70)
4. ein einzelner Pilger auf hohem Postament bei Kunze-Köllensperger, Collection Franz E. Burda. Meissen. Figuren, Dosen und Tafelgerät aus dem 18. Jahrhundert, 1997, Kat. Nr. 1. Beide Figuren in den Arbeitsberichten Kaendlers vom November und Dezember: „1. Ein Einsiedler auf einem verzierten Postamente / 2. Eine hierzu accordierende Einsiedlerin.“ (Pietsch, Leipzig 2002, S. 87) sowie in der Taxa Kaendlers: „1 Einsiedler auf einem verzierten Postament in gehöriger Kleidung mit Muscheln verziert, vor die Aebtißin nach Herfordt... 1 dazu gehörige Einsiedlerin, ebenfalls mit Muscheln verziert, mit einem Huth auf dem Kopfe.“ Die Auftraggeberin war Johanna Charlotte, geb. Prinzessin von Anhalt-Dessau, die von 1729 bis 1750 dem Damenstift in Herford vorstand.“ (Pietsch, Meißner Porzellanplastik, München 2006, Nr. 14 – 15). Pietsch verweist in diesem Text auch auf eine Rötzelzeichnung von Antoine Watteau um 1709, die sich im Kupferstich-Kabinett Dresden befindet und möglicherweise Kaendler zu diesem Entwurf inspiriert haben könnte (Pietsch, München 2006, S. 21).

€ 25 000 – 30 000

1382

Stehender Bergmann / Hauer

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Ausplatzungen und Retuschen am Schwarz, beide Werkzeuge ergänzt, Chips an Blättern und Blüten. H 19,6 cm.

Meissen, um 1750, das Modell von Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke.

Literatur

Vgl. Slotta/Lehmann/Pietsch, Ein fein bergmannig Porzellan. Abbilder vom Bergbau in „weißem Gold“, Bochum 1999, Kat. Nr. 255 ff., das Modell in verschiedenen Staffierungen, mit unterschiedlichem Gezähe (Werkzeugen), aus den Sammlungen Historisches Museum Basel, Inv.Nr. 1975.1066, Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Inv. Nr. 3301968 und 3301974.

Weitere Ausformung im National Museum of American History Washington, Id. Nr. CE.65.387, und im High Museum of Art Atlanta, acc. no. 2018.179.

€ 3 000 – 4 000



1383

Königlicher Reiter

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung und Versilberung. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Brandrisse, im Boden klaffend und verfüllt, Retuschen am Schwarz, ein Arm wieder angefügt, der Degen verloren, die Ohren, beide Vorderläufe des Pferds und einige Blätter restauriert. H 26,8 cm.

Meissen, späte 1740er Jahre, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Literatur

Vgl. Pietsch, Die figürliche Meißener Porzellanplastik von Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kaendler, München 2006, Kat. Nr. 18, die Skulptur der Zarin zu Pferd, nach der dieser Reiter entstanden ist.

€ 3 000 – 4 000



1384

Koch ein Huhn rupfend

aus der Folge der Pariser Ausrufer

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Abgestrichener Boden mit schwach erkennbarer Blaumarke Schwerter, ein schwarzes S. Winzige Chips an der Haarschleife und den Blättern. H 13 cm.

Meissen, um 1753 – 56, das Modell von Peter Reinicke.

Literatur

Vgl. Kunze-Köllensperger, Collection Franz E. Burda. Meissen. Figuren, Dosen und Tafelgerät aus dem 18. Jahrhundert, 1997, Kat. Nr. 54, dort auch die Abbildung der Vorlage, die Zeichnung von Christophe Huet, „Cuisinier qui plume un poularde“, aus dem Archiv der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen, VA 168.

€ 2 000 – 3 000



274

1385

Der Vogelsteller (-verkäufer)

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. In tänzerischer Pose auf einem mit Blättern und Blüten belegten Terrainsockel stehend, mit braunem Rock und gelben Kniehosen, in beiden Händen Vögel haltend, zwei weitere in dem an seiner Hüfte hängenden Käfig. Sehr feine Gesichtsstaffierung. Abgestrichener Boden mit Resten einer Blaumarke. Die rechte Hand, Chips an Blüten und Blättern restauriert. H 21,1 cm.

Meissen, um 1745 – 50, das Modell von Johann Joachim Kaendler, um 1740.

Literatur

Vgl. Hackenbroch, Meissen and other Continental Porcelain Faience and Enamel in the Irwin Untermyer Collection, Cambridge 1956, fig. 82.

Vgl. Pietsch, Die figürliche Meißener Porzellanplastik von Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kaendler, München 2006, Kat. Nr. 38, das Exemplar in der Porzellansammlung Dresden SKD, Inv. Nr. P.E. 989.

€ 7 000 – 8 000



275



1386

**1386
Bauer und Edelmann
(Holländische Bauern)**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldakzente. Seltene zweifigurige Gruppe auf einem mit Blüten und Blättern belegten Terrainsockel. Zwischen den Figuren ein Korb mit Holzscheiten. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Kleine Chips an Blättern, Blüten und den Enden der Holzscheiten, der Stab des Bauern gebrochen. H 9,6 cm. Meissen, um 1750.
€ 3 500 – 4 000

**1387
Tanzende Harlekine**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Aus der Serie der italienischen Komödienfiguren für Johann Adolf II. Herzog von Sachsen-Weißenfels. Auf einer mit farbigen Blättern belegten Plinthe tanzend, unter dem Arm eine Pritsche, mit seegrünem Hut, einer mit Spielkarten gemusterten Jacke und geblütem Rock. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Kleine Chips an Blättern, Hutkrempe, Pritsche und Daumen restauriert, die Vergoldung retuschiert. H 14 cm. Meissen, das Modell von Johann Joachim Kaendler, wohl Juli 1744, und Peter Reinicke, die Ausformung zeitnah.

Literatur

Vgl. Jansen (Hg), *Commedia dell'Arte Fest der Komödianten*. Keramische Kostbarkeiten aus den Museen der Welt, Stuttgart-Düsseldorf 2001, Kat. Nr. 37.

S.a. Pietsch, *Die Arbeitsberichte des Meissener Porzellanmodelleurs Johann Joachim Kaendler 1706 – 1775*, Leipzig 2002, S. 104, Eintrag unter Juli 1744, „9. Annoch Etliche Füguren aus der Italienischen Comoedie Corrigiret und in tauglichen Stand gesetzt.“

€ 4 000 – 5 000



1387

1388

**1388
Pantalone**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Aus der Serie der italienischen Komödienfiguren für Johann Adolf II. Herzog von Sachsen-Weißenfels. Auf ovaler Terrainplinthe die gebeugte Figur des bärtigen älteren Mannes. Das Gewand schlicht, das Haar bedeckt mit einer schwarzen Kappe, gelbe Schuhe sowie gold- und purpurgehöhtes Wams. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Retusche am Umhang, die Bartspitze restauriert, Spitze des Dolchs abgebrochen. H 13,8 cm. Meissen, das Modell von Johann Joachim Kaendler, März 1744, und Peter Reinicke, die Ausformung zeitnah.

Literatur

Die Figur zusammen mit der Colombine als Gruppe bei Rückert, *Meissener Porzellan 1710 – 1810*, München 1966, Kat. Nr. 863.

Dasselbe Modell bei Jansen (Hg), *Commedia dell'Arte Fest der Komödianten*. Keramische Kostbarkeiten aus den Museen der Welt, Stuttgart-Düsseldorf 2001, Kat. Nr. 42.

S.a. Brattig (Hg), *Meissen. Barockes Porzellan*, Stuttgart-Köln 2010, Kat. Nr. 21.

S.a. Pietsch, *Die Arbeitsberichte des Meissener Porzellanmodelleurs Johann Joachim Kaendler 1706 – 1775*, Leipzig 2002, S. 101, Eintrag unter März 1744, Bl. 87 r- 88 r: „5. Eine Pantaleons Fügur gehöriger Maßen zerschnitten und zum abformen und Ausarbeitung in der Massa befördert.“

€ 3 500 – 4 000



1389

Zwei Miniaturfiguren eines Bauernpaares

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Abgestrichene Böden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel, die Bäuerin Purpurmarke 5? Goldene Spitze der Zipfelmütze der Frau und ihr Daumen restauriert, sehr kleiner Abbruch am Pfeifenstiel. H ca. 8,1 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

1390

Drei Miniaturfiguren von Herren im Schlafrock

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Zwei Figuren goldmontiert als Petschaften mit geschnittenem Karneol bzw. weißem Schichtachat. Ein abgestrichener Boden mit schwach erkennbarer Blaumarke Schwerter. Leichter Glasurberieb. H ca. 6 cm.

Das Porzellan Meissen, drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

1391

Zwei Miniaturfiguren eines höfischen Paares

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Abgestrichene Böden, die Frau mit Blaumarke Schwerter hinten am Sockel, der Mann mit Blaumarke Schwerter, Stern und II. Chip an seinen Ärmelmanschetten. H ca. 6 cm.

Meissen, drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

1392

Zwei Miniaturfiguren von Herren mit Muff

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Abgestrichene Böden, eine Blaumarke Schwerter hinten am Sockel.

Meissen, drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500

1393

Zwei Miniaturfiguren eines Pilgerpaares

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldakzente. Abgestrichene Böden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. Seine Hutkrempe, die Fußspitze und der Pilgerstab restauriert. H ca. 6 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

€ 800 – 1 000

1394

Zwei Miniaturfiguren von Herren als Pilger

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldakzente. Abgestrichene Böden, eine schwache Blaumarke hinten am Sockel. Beide Hutkrempe und Daumen restauriert. H ca. 6 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

€ 800 – 1 000

1395

Seltener Parfumflakon Jägerin

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Vergoldete Metallmanschette, der Kopf als Stöpsel abnehmbar. Abgestrichener Boden mit brauner 6 und schwarzer 34. Gewehrlauf, beide Hände, Fußspitze und Hut restauriert. H 7,7 cm.

Meissen, Ende 18. / 19. Jh.

€ 500 – 600

1396

Harlekin mit Hund als Riechfläschchen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung, vergoldete Metallmontierung. Äußerst fein staffierte Miniaturgruppe. Ohne Marke, der Boden farbig bemalt mit indianischen Blumen. Chip am Bodenrand restauriert. H 9 cm.

Meissen, 1740er Jahre.

Provenienz

Dott. Guido Rossi Collection, Mailand.

Westfälische Privatsammlung, verst. Lempertz Köln Auktion 1208 am 18. November 2022, Lot 1137.

Literatur

Vgl. Brattig (Hg), Meissen, Barockes Porzellan, Stuttgart-Köln 2010, Kat. Nr. 72, eine spätere Ausformung desselben Modells.

Das Modell aus der Sammlung Gustav und Charlotte von Klemperer in der Porzellansammlung Dresden (Inv.Nr. PE 1888).

€ 1 000 – 1 500

1397

Zwei Miniaturfiguren eines höfischen Paares

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Keine sichtbare Marke. Sein Kopf wieder angefügt, seine rechte Manschette restauriert. Mit vergoldetem Bronzesockel. H ca. 7,5 cm.

Meissen, drittes Viertel 18. Jh.

€ 1 000 – 1 500



1395



1396



1397



1398

Putto auf Delfin

Porzellane, farbiger Aufglasurdekor. Blaumarke Schwerter. Durch Aschenflug verunreinigter Scherben. Beide Arme und die Zehen sowie die Flossen des Delfins restauriert. H 10,5 cm.

Meissen, um 1740, das Modell von Johann Joachim Kaendler Johann Friedrich Eberlein, nach 1737.

Literatur

Vgl. Pietsch (Hg), Schwanenservice. Meissener Porzellan für Heinrich Graf von Brühl, Dresden-Berlin 200, Kat. Nr. 98, der Delfin gleichen Modells, aber ohne Reiter, in der Sammlung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen, Inv. Nr. 6104.

€ 1 600 – 2 000



1399

Fama mit Posaune in linker Hand

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Geflügelte weibliche Figur mit purpurgestreifter Tuchdraperie und Palmwedel über Wolken. Offener Boden mit Pressmarke Rautenschild, geritzt 46. Arm mit Posaune, ein Flügel, der Zipfel der Tuchdraperie und ein Bein restauriert. H 17,5 cm.

Nymphenburg, um 1762, das Modell von Franz Anton Bustelli.

Literatur

Ein gleicher Engel bei Ziffer, Nymphenburger Porzellan. Sammlung Bäuml, Stuttgart 1997, Kat. Nr. 3 und ein weiteres Exemplar im Bayerischen Nationalmuseum, Inv. Nr. Ker 3644.

S.a. Eikelmann (Hg), Franz Anton Bustelli. Nymphenburger Porzellanfiguren des Rokoko. Das Gesamtwerk, München 2004, Nr. 176, das Exemplar im BNM, mit sehr ähnlicher Staffierung, Restaurierungen/Ergänzungen an Posaune, Flügeln und rechtem Arm.

€ 2 000 – 3 000





1400
Tabatière mit Flusslandschaften
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Modell mit gerundeten Ecken und wenig gewölbtem Deckel, die sechs Außenseiten dekoriert mit Flusslandschaften im Inselstil. Eine gleiche Szene flächenfüllend im Innendeckel. Ohne Marke. H 4,5, B 8,9, T 6,7 cm. Zeitgenössische vergoldete gravierte Kupfermontierung.

Meissen, 1740er/ 1750er Jahre.

Literatur
 Vgl. Röbbig (Hg), Meissener Tabatièren des 18. Jahrhunderts, München 2013, Kat. Nr. 70 f.

€ 4 000 – 6 000



1402
Tabatière mit Szenen nach grafischen Vorlagen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, 18 kt Goldmontierung. Eckiges Modell mit wenig gewölbtem Deckel, die sechs Außenseiten gerahmt mit purpurkonturiertem Rocailienrelief. Auf dem Deckel ein Guckkastenmann mit Publikum, vor einer an Johann Wilhelm Baur erinnernden Architekturkulisse, im Innendeckel ein Marktschreier nach Christian Wilhelm Ernst Dietrich, genannt Dietricy. Auf dem Boden die Darstellung eines Rattengiftverkäufers. Auf der Frontseite ein Messerschleifer nach François Boucher, seitlich und hinten Bauernszenen nach Adriaen von Ostade. Ohne Marke. H 4, B 8,9, T 6,9 cm.

Meissen, um 1750 – 60.

€ 8 000 – 12 000

1401
Messer und Gabel aus einem Dessertbesteck

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, vergoldetes Silber. Porzellanhefte mit Reliefrocaillen und fein gemalten Blumen. Meistermarke und Beschauzeichen. Messer L 22,5, Gabel L 19,8 cm.

Das Porzellan Meissen, um 1750 – 60, das Silber Dresden, Christian Wilhelm Eichler, 1780 – 90.

Literatur
 Zum Silber s. Holzhausen/Kesting, Prachtgefäße Geschmeide Kabinettstücke. Goldschmiedekunst in Dresden, Tübingen 1966, S. LXXIII.

€ 3 000 – 4 000



1403

Tabatière mit Kinderszenen von Oettner

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Ovale Modell mit wenig gewölbtem Deckel. Außen vier goldkonturierte reliefierte Rocailenkartuschen, darin und im Innendeckel sehr fein gemalte höfische Parkszenen mit Kindern. Ohne Marke. H 3,5, B 6,7, T 5 cm. Zeitgenössische vergoldete gravierte Kupfermontierung.

Ludwigsburg, zugeschrieben, um 1760, der Dekor von Andreas Philipp Oettner.

Literatur

Vgl. Beaucamp-Markowsky, Porzellandosen des 18. Jahrhunderts, München 1985, Kat. Nr. 301, eine gleiche Tabatière mit Oettner-Bemalung, damals bei Hans H. Mischell, Köln.

S.a. Flach, Ludwigsburger Porzellan. Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch, Stuttgart 1997, Nr. 1657.

€ 15 000 – 18 000



Das Oettner-Service





1404

Tête à tête mit Kinderszenen von Oettner

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Kaffee- und Teekanne, Zuckerdose, alle mit Deckeln, Teedose mit ersetzttem Deckel, geschweifte Schale und zwei Tassen mit UT. Eisenrote Marke Rad, geritzt NI, IH und RI. Klammerrestaurierung an der Schale. Kaffeekanne H 21,8 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, 1763 – 66, der Dekor von Andreas Philipp Oettner.

Andreas Philipp Oettner (um 1735 – 92) ist einer der wenigen Porzellanmaler, dessen Duktus und Sujets so deutlich individuell ausgeprägt sind, dass man sie leicht erkennen kann. Er spezialisierte sich u.a. auf „Watteau-Szenen“, in denen er die Figuren durch kindliche Personen mit einem ganz bestimmten Gesichtsausdruck ersetzte. Bei diesem Service sind die witzigen und auch skurrilen Darstellungen von einer konservativen Parklandschaft hinterfangen, über den typischen Höchster Purpurrocaillen platziert. Auch die schmale Lambrequinbordüre um alle Ränder trägt zum Charakter des Ensembles bei. Oettner war, bevor er nach Höchst kam, in den Manufakturen Ludwigsburg, Frankenthal und Fürstenberg tätig. Er verstarb 1792 in Wien.

€ 15 000 – 20 000





1405

Seltener Theriakverkäufer

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. In Kontrapost auf einem Terrainsockel stehender Mann mit gelb gefütterter blauer Jacke, purpurnen Kniehosen, schwarzen Stiefeln und Hut, mit beiden Händen die Gläschen mit den Tinkturen anpreisend, die er in einer Lade auf seiner Hüfte trägt. Presszeichen B und 2, grünes Malermonogramm IZ. Chips am Hut und am Jackensaum restauriert, am Kasten ältere Retuschen. H 15,3 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, um 1750 – 53, die Staffierung von Johannes Zeschinger.

Kurt Röder schrieb 1930 das Modell dem später nach Fürstenberg emigrierten Simon Feilner zu. Er fand drei Ausformungen der Figur, eine davon aus der Sammlung Adolf Beckhard, die nahezu identisch staffiert ist bis auf den schwarzen Schulterriemen, der hier vergoldet ist. Möglicherweise kommt als Modelleur auch Carl Vogelmann infrage, so wie bei dem Bauernpaar aus der Sammlung des Historischen Museums Frankfurt, Inv. Nr. X 25 864

Literatur

Vgl. Röder/Oppenheim, das Höchst Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Mainz 1930, Kat. Nr. 33 ff.

Vgl. Stahl/Ohlig, Höchst Porzellan 1746 – 1796, Frankfurt 1994, Kat. 6.2.4.

€ 800 – 1 000

1406

Seltener Harlekin mit Passglas und Dudelsack

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Abgestrichener Boden mit Ritzmarke HN. Hörner und Ohren des Ziegenbocks und ein Chip am Schalltrichter des Dudelsacks restauriert. H 15,3 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, um 1750 – 53.

Ebenso wie bei dem Frankfurter Harlekin mit dem spitzen Hut und Ziegenbalg geht auch dieses Höchst Modell zurück auf eine Skulptur von Johann Joachim Kaendler, die dieser um 1740 in der Meissener Manufaktur erstmals ausgeformt hat.

Provenienz

Sammlung Robert G. und Ilse Vater.

Literatur

Ein weiteres publiziertes Exemplar bei Röder/Oppenheim, das Höchst Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Mainz 1930, Kat. Nr. 83.

Das Vorbild aus Meissen bei Pietsch, Die figürliche Meißener Porzellanplastik von Gottlieb Kirchner und Johann Joachim Kaendler, München 2006, Kat. Nr. 89.

€ 3 500 – 4 000



1407

Isabellas Magd

aus der großen Serie der Höchster Komödienfiguren

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Gestikulierende Frauenfigur in purpurnem Mieder, himmelblauem, goldbordiertem Rock und weißer Schürze mit zwei purpurnen Blüten auf einem hohen, emailblau anstaffierten Postament. Abgestrichener Boden mit Ritzmarke HN und G. Beide Hände, das Medaillon und Chips am Gewandsaum restauriert. H 21,2 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, um 1750 – 53, das Modell von Johann Christoph Ludwig Lücke.

Die verschiedenen Folgen der großen Höchster Komödienfiguren sind seit der Publikation von Reinhard Jansen greifbar geworden. Sie unterscheiden sich deutlich durch die Höhe, Modellierung und farbige Akzentuierung ihrer Postamente, wobei es durchaus denkbar ist, dass diese Folge der blaukonturierten Postamente doppelt produziert wurde – zumindest einige Figuren davon. Dafür sprechen die beiden weiteren Ausformungen der Magd auf demselben Sockel (Sammlung Budge und Sammlung Pflueger). Isabellas Magd folgt seitenverkehrt einem 1720 in Nürnberg verlegten Stich von Johann Jacob Wolrab, der allerdings als „Colombine“ bezeichnet ist.

Literatur

Vgl. Kat. Die Sammlung Frau Emma Budge Hamburg, verst. Paul Graupe Berlin am 27., 28. und 29. September 1937, Lot 855, dort bezeichnet als Ragonda, eine weitere Ausformung mit leichten Farbvarianten.

Vgl. Morley-Fletcher, Early European Porcelain & Faience as collected by Kiyi and Edward Pflueger, Vol. I German Porcelain, London 1993, S. 124 f., eine dritte Ausformung mit sehr ähnlicher Staffierung, ehemals Sammlung Otto und Magdalena Blohm.



Vgl. Jansen (Hg), Commedia dell'Arte Fest der Komödianten. Keramische Kostbarkeiten aus den Museen der Welt, Stuttgart-Düsseldorf 2001,

Kat. Nr. 146 ff., weitere Figuren mit unterschiedlichen Staffierungen der Postamente.

€ 3 000 – 4 000

1408

Kussleuchter

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Auf einer mit Blättern belegten, purpur und gold anstaffierten Rocaillespinthe nebeneinanderstehendes Schäferpaar, mit den beiden äußeren Händen die gewundenen Rocailleschäfte der Kerzenständer umfassend. Zu ihren Füßen ein Schaf, eine Ziege und ein Hund. Hohler glasierter Boden mit Brandstützen und Purpurmarke Rad, geritzt IH. Linke Tülle mit Blattkranz, ihr ausgestreckter Arm, der Schäferstab, die Hörner und Ohren der Tiere und einige Blätter restauriert. H 26,4, B 25,5 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, um 1753, das Modell von Simon Feilner.

Provenienz

Süddeutsche Sammlung, verst. Lempertz Köln Auktion 827 am 15. November 2002, Lot 111.

Literatur

Vgl. Röder/Oppenheim, das Höchst Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Mainz 1930, Kat. Nr. 170, S. 40, „Leuchter mit Schäferpaar“ aus der Sammlung Adolf Beckhardt, Frankfurt.

S.a. Stahl/Ohlig, Höchst Porzellan 1746 – 1796, Frankfurt 1994, Kat. 5.4.2., S. 171, ein Exemplar aus dem Besitz des Museums für Kunsthandwerk Frankfurt, dort auch die Vergleichsstücke in den Sammlungen des Museums für Angewandte Kunst Köln und des Kunstgewerbemuseums Berlin.

Das Exemplar aus der Sammlung Pauls Riechen bei Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II Meissen Höchst Frankenthal Ludwigsburg, Frankfurt 1967, S. 40 f. € 8 000 – 9 000





1409

Monatsteller Jungfrau

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Vergoldung. Modell Frühozier. Mädchen mit Rettichkorb auf einer Landschaftsinsel, über einer Purpurkartusche mit dem goldenen Tierkreiszeichen. Blaue Aufglasurmarke ligiertes Doppel-C unter Krone. Wenig Berieb und Kratzer. D 25,6 cm.

Ludwigsburg, um/kurz nach 1758, der Dekor nach Gottlieb Friedrich Riedel.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Pauls-Eisenbeiss, German Porcelain of the Eighteenth Century: The Pauls Collection, Vol. II, London 1972.

S.a. Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II Meissen Höchst Frankenthal Ludwigsburg, Frankfurt 1967, S. 196 f.

Derselbe Teller Jungfrau oder ein weiterer bei Flach, Ludwigsburger Porzellan. Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch, Stuttgart 1997, Nr. 1207.

Der Monatsteller Skorpion bei Jansen/Brattig, Glanz des Rokoko. Ludwigsburger Porzellan aus der Sammlung Jansen, Stuttgart-Köln 2008, Kat. Nr. 110.

€ 1 000 – 1 500

1410

Monatsteller Waage

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Vergoldung. Modell Frühozier. Bärtiger Mann mit schwarzem Hut und Umhang, eine Waage in der Hand, auf einer Landschaftsinsel, über einer Purpurkartusche mit dem goldenen Tierkreiszeichen. Blaumarke ligiertes Doppel-C unter Krone. Restaurierter Y-Riss. D 25 cm.

Ludwigsburg, um/kurz nach 1758, der Dekor nach Gottlieb Friedrich Riedel.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Pauls-Eisenbeiss, German Porcelain of the Eighteenth Century: The Pauls Collection, Vol. II, London 1972.

S.a. Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II Meissen Höchst Frankenthal Ludwigsburg, Frankfurt 1967, S. 196 f.

Der Monatsteller Skorpion bei Jansen/Brattig, Glanz des Rokoko. Ludwigsburger Porzellan aus der Sammlung Jansen, Stuttgart-Köln 2008, Kat. Nr. 110.

€ 1 000 – 1 500



1411

Monatsteller Schütze

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Vergoldung. Modell Frühozier. Junger Mann mit Zielscheibe vor dem Bauch, seine Flinte abschießend, auf einer Landschaftsinsel, über einer Purpurkartusche mit dem goldenen Tierkreiszeichen. Blaumarke ligiertes Doppel-C unter Krone. Geringer lokaler Glasurberieb, punktuelle Ausplatzungen im Purpur. D 25,2 cm.

Ludwigsburg, um/kurz nach 1758, der Dekor nach Gottlieb Friedrich Riedel.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Pauls-Eisenbeiss, German Porcelain of the Eighteenth Century: The Pauls Collection, Vol. II, London 1972.

S.a. Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. II Meissen Höchst Frankenthal Ludwigsburg, Frankfurt 1967, S. 196 f.

Derselbe Teller Schütze oder ein weiterer bei Flach, Ludwigsburger Porzellan. Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch, Stuttgart 1997, Nr. 1210.

Der Monatsteller Skorpion bei Jansen/Brattig, Glanz des Rokoko. Ludwigsburger Porzellan aus der Sammlung Jansen, Stuttgart-Köln 2008, Kat. Nr. 110.

€ 1 000 – 1 500



1412

Teeservice mit Architektur in Camaieumalerei

Porzellan, Camaieudekor in Gelb- und Ockertönen, schwarze Konturen, Vergoldung. Teekanne mit nicht zugehörigem Deckel, zwei Tassen mit UT. Blaumarke Bindenschild, purpurne 10 (eine Tasse und UT), Drehnummern.

Kleine Chips am Ausguss, Kratzer auf der Schulter der Kanne. Kanne H 11,7 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur, nach 1770,

€ 1 500 – 2 000



1413

Seltene Chocolatière mit Motiv nach Nicolaes Berchem

Porzellan, Purpurcamaieudekor, Vergoldung. Zylindrisches Modell mit betonter Schulter, zugehörigem Stülpdeckel, Rocaillentülle und Stielansatz mit montiertem Holzgriff. Purpurmarke Rad, Ritzzeichen drei Punkte und kursives L (auch im Deckel). Deckel ohne Metallmontierung. Chip an der Spitze der Tülle, wieder eingefügter Ausbruch am Porzellanstiel. H 13,8 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, um 1755.

Die Darstellung auf der Kannenfront zeigt ein seitenverkehrtes Motiv aus einer Radierung von Nicolaes Pieterszoon Berchem (1620 – 1683).

Provenienz

Sammlung Erna-Maria Weingärtner-Huber.

Literatur

Vgl. Röder/Oppenheim, Das Höchster Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Mainz 1930, Kat. Nr. 597, ein Service mit Purpurvögeln und Rocaillen.

Ein ähnliches Modell bei Stahl/Ohlig, Höchster Porzellan 1746 – 1796, Frankfurt 1994, Kat. 5.1.2.

€ 1 500 – 2 000



1414

Tee- und Milchkanne mit Fabeldekor nach Jean de La Fontaine

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Seltene Modell mit Gold anstaffierten Asthenkeln, ein zugehöriger Deckel. Fein gemalter Dekor im Inselstil. Goldmarke Turm. Zirkulärer Riss um den Boden der Teekanne, Brandrisse. Teekanne H 12, Milchkanne H 13,1 cm.

Tournai, um 1760 – 70.

Literatur

Vgl. Deroubaix, Les porcelaines de Tournai du Musée de Mariemont, Mariemont 1958, Kat. Nr. 353 f., Tassen und Untertassen mit Dekor nach La Fontaine, aber Rocaillenhkeln.

Eine gleiche Milchkanne mit Deckel verst. Sotheby's Paris am 9. April 2008, Lot 15 (Zuschlag € 24.250).

Das Modell der Teekanne in der Sammlung Victoria and Albert Museum London, acc. no. C.273&A-1940.

€ 2 000 – 2 500

1415

Tafelservice mit Früchten und Blumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Fassoniertes Modell, mit schwarz konturierten, blaugoldenen Bändern. Runde Terrine mit rocaillierter Griffen und zugehörigem Deckel, acht Teller, eine ovale Platte, vier ovale Salièren und zwei kleine Soßenkellen. Blaumarke ligiertes CT unter Kurhut, blaue 82, Dreherzeichen. Wenig lokaler Glasurberieb. Terrine H 25, Platte B 32 cm.

Frankenthal, Weißbrand 1782, Dekor um 1786.

Das Modell wurde vermutlich für das Tafelservice des Berner Gesandten und Salzintendanten Johannes von Jenner entwickelt. Barbara Beaucamp-Markowsky beschreibt ausführlich die 56 Teile dieses Services, die sich heute im Besitz der Reiss-Engelhorn Museen der Stadt Mannheim befinden. Das Service weist einen gleichen Früchte- und Blumendekor auf, allerdings sind die Ränder zwischen den blaugoldenen Bändern erheblich üppiger staffiert, u.a. auch mit dem Wappen des vom Pfälzer Hof Beschenkten. Es wurde von 1781 bis 1783 gebrannt und 1783/84 bemalt.

Das hier vorgestellte Service wurde zwar zeitgleich gebrannt, aber kurz danach erst bemalt, in einer schlichteren Version, die eher dem Zeitgeist der 1780er Jahre entsprach.

Provenienz

Ehemals Freiherr von Büsing d'Orville, Schloss Zinneberg.

Literatur

Vgl. Beaucamp-Markowsky, Frankenthaler Porzellan. Bd. 3: Das Geschirr, München 2014, Kat. Nr. 61, eine ovale Platte und ein Teller und der Verweis auf weitere publizierte Stücke des Services, in Sammlungen in Bamberg, Brüssel, Chicago, Düsseldorf und Washington.

€ 10 000 – 15 000





1416
**Prachtvoll bemalte Platte aus dem
 Umkreis des Hofservices**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor,
 Vergoldung. Fassoniertes Modell.
 Flächenfüllender Dekor eines großen
 Bouquets aus Rosen, daneben ein
 Schmetterling. Auf den Segmenten
 der Fahne sieben Einzelblüten bzw.
 Blütendolden und ein blauer Falter.
 Pressmarke Rautenschild, M und B,
 geritzt V. Minimaler Verlust im Blau
 des Falters. D 28,3 cm.

Nymphenburg, um 1760 – 70, die
 Bemalung Joseph Zächenberger, zuge-
 schrieben.

Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
 Zum Hofservice s. Ziffer, Nymphen-
 burger Porzellan Sammlung Bäuml,
 Stuttgart 1997, S. 133 ff.

€ 4 000 – 6 000

1417
**Prachtvoll bemalte Platte aus dem
 Umkreis des Hofservices**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor,
 Vergoldung. Fassoniertes Modell.
 Flächenfüllender Dekor eines großen
 Bouquets aus Nelken und Chrysan-
 themen, daneben ein blauer Falter.
 Auf den Segmenten der Fahne acht
 Blumendarstellungen und ein großer
 Schmetterling. Pressmarke Rauten-
 schild und 2, geritzt B und X. Glasur-
 berieb im blauen Falter. D 28,4 cm.

Nymphenburg, um 1760 – 70, die
 Bemalung Joseph Zächenberger, zuge-
 schrieben.

Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
 Zum Hofservice s. Ziffer, Nymphen-
 burger Porzellan Sammlung Bäuml,
 Stuttgart 1997, S. 133 ff.

€ 4 000 – 6 000



1418
**Prachtvoll bemalte große Platte aus dem Umkreis des
 Hofservices**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Fassonier-
 tes Modell. Flächenfüllender Dekor eines großen Bouquets
 aus blauer Iris und Rose, daneben ein großer Schmetter-
 ling. Auf den Segmenten der Fahne sieben Blumendar-
 stellungen und ein gelber Falter. Pressmarke Rautenschild
 und 3, geritzt W. D 35,7 cm.

Nymphenburg, um 1760 – 70, die Bemalung Joseph
 Zächenberger, zugeschrieben.

Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
 Zum Hofservice s. Ziffer, Nymphenburger Porzellan
 Sammlung Bäuml, Stuttgart 1997, S. 133 ff.

€ 5 000 – 8 000



1419

Weißer Blattschale

Porzellan. Modell dreier übereinander gelegter Weinblätter mit fein reliefierter Binnenstruktur. Blaumarke Schwerter mit Stern und Blaumalerzeichen -, Drehnummern 37 und 12. Kurze Brandrisse im Blattstiel. D 25 cm. Meissen, um/nach 1774.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur
Vgl. eine vergleichbare Schale aus dem von 1770 bis 1772 von KPM Berlin produzierten Service für Katharina II. von Russland bei Lenz, Berliner Porzellan. Die Manufaktur Friedrichs des Grossen 1763 – 1786, 2. Bd., Berlin 1913, Abb. 344.

€ 800 – 1 000

1420

Elegantes Terrinenpaar mit „Deutschen Blumen“

Porzellan, unterglasurblauer Dekor. Modell Brandenstein. Oval, mit zugehörigen Deckeln und darauf sitzenden, gegenständigen Figuren eines Knaben als Kavalier und eines Mädchens als Dame, beide mit Blumenkörben, umgeben von gestreuten Blumen und Früchten. Jeweils vier Tatzenfüße und zwei Bügelhenkel über reliefierten Muschelansätzen. Blaumarke Schwerter, eine Terrine mit blauem Beizeichen x und eine mit 4. Deckel mit Knabenfigur über Bruch geklebt, die Trauben neben dem Mädchen und drei Henkel restauriert. H 30,8 und 29,5 cm, B 33, T 18,9 cm.

Meissen, das Modell von Johann Joachim Kaendler und Johann Friedrich Eberlein, 1741.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couden-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.
LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat.Nr. 32 f.

€ 2 000 – 3 000



1421

Einzig bekannte Porzellanterrinen dieses Modells

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Rocailliert, auf vier Volutenfüßen, zugehöriger Deckel mit Kürbisblütenknopf. Dekoriert mit Strohblumen, das Blau konturiert. Blaumarke Rad. Restaurierte Brandschäden. H 28,5, B ca. 34 cm.

Kurmainzische Manufaktur Höchst, 1760er Jahre.

Horst Reber kannte diese Terrine nicht, als er 1986 behauptete, dass das aus Strassbourg übernommene Modell ausschließlich in Fayence ausgeformt wurde. Aufgrund der Schwierigkeiten, die die Manufaktur beim Brennen dieser großen Stücke in Porzellan hatte, kann man vermuten, dass es bei diesem einen, hier vorgestellten Exemplar blieb.

Literatur

Vgl. Reber, Die Kurmainzische Porzellan-Manufaktur Höchst. Bd. II: Fayencen, München 1986, S. 170 ff.

Zum Dekor s. Stahl/Ohlig, Höchster Porzellan 1746 – 1796, Frankfurt 1994, Kat. 4.12.2. f.

€ 4 000 – 5 000



1422
Teller mit caillouté-Dekor

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Unterteller für eine Terrine mit caillouté-Vergoldung nach Sèvres. Vier Reserven mit fein gemalten Blumengebunden. Blaumarke Bindenschild, Drehernummer 27, rot gelackte Inventarnummer. Wenig Berieb. D 25 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Maria Theresia, 1770er Jahre.

€ 800 – 1 000

1423

Zwölftteiliges Dessertbesteck mit Porzellanheften

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung, vergoldetes Kupfer. Vier Löffel und vier Messer, L ca. 22, vier Gabeln L ca. 21 cm. Minimaler Goldberieb.

Das Porzellan Meissen, nach 1774, die Montierung zeitnah.

€ 3 000 – 4 000



1424

Seltene Gothaer Solitaire

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Tee- und Milchkanne, Zuckerdose, alle mit Deckeln, Tasse und UT, passig ovales Tablett. Typische, fein gemalte Blumenbouquets, um die Schultern purpurner Vermicelli-Dekor, Blaumarke R, Dreherzeichen. Unauffällige Brandrisse, ein Ausbruch am Rand des Tablett geklebt. Tablett B 30,8 cm. Gothaer Porzellanfabrik, um 1780.

Provenienz

Sammlung Hofrättsnotarien Thure Westerström, verst. Hoving/Winborg jun., Stockholm, am 27.-29. April 1916, Lots 861-865.

Literatur

Vgl. Kat. Gothaer Porzellan des 18. Jahrhunderts, Gotha 1995, Kat. Nr. II.41-II.49.

€ 10 000 – 12 000





1425
Solitaire „Aus kindlicher Dankbarkeit“
 Porzellan, pompejiroter Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Kaffeekanne und Zuckerdose mit Deckeln, Tasse mit UT, rundes Tablett mit abgestrichenem Boden, darauf zirkuläre Beschriftung. Goldmarke FR unter Krone (drei Teile), Dreherzeichen. Restaurierter Chip am Rand der Teedose. Kanne H 17,2, Tablett D 27 cm.
 Ludwigsburg, 1806 – 16.
 € 1 500 – 1 800



1426
Zwei äußerst seltene Gothaer Körbe
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Rundes Modell mit durchbrochener Wandung. Im Fond gestreuter stilisierter Nelkendekor, um den Boden ein Nelkenkranz. Blau-
 marke R – g. Wenig Berieb am Gold.
 H ca. 8,5, D oben ca. 22 cm.
 Gothaer Porzellanfabrik, 1780er/
 1790er Jahre.
 € 5 000 – 6 000





1427

Teller aus dem Tafelservice mit Canaletto-Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell mit gewelltem vergoldetem Rand. Im Spiegel die goldgerahmte, äußerst fein gemalte Ansicht des Altmarkts mit der Kreuzkirche im Hintergrund, rückseitig in Schwarz bezeichnet: „Perspective de la place du vieux Marché, contiguë à l’Eglise de la Sainte Croix à Dresde.“ Blaumarke Schwerter mit Punkt, Blaumalerzeichen -, im Standring I, Drehernummer 39. D 23,2 cm.

Meissen, um 1770.

Die Ansicht folgt der Radierung von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto (1722 – 1780), betitelt „Vuë de la Grande Place du Vieux Marché, du coté de l’Eglise de la S.te Croix et la Rue de la Porte neuve.“ und bezeichnet: „Peint dessiné et gravé par Ber: Bellotto dit Canaletto Peintre du Roy: 1752.“, heute im Kupferstichkabinett Dresden, Inv. Nr. A 85865.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Pauls-Eisenbeiss, German Porcelain of the Eighteenth Century: The Pauls Collection, Vol. I, London 1972.

Vgl. weitere Teile des Services in der Sammlung Pauls Riechen bei Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I Meissen, Frankfurt 1967, S. 176 ff.

Vgl. eine Schale aus dem Service mit Canaletto-Ansichten in der Sammlung Bayerisches Nationalmuseum bei Rückert, Meissener Porzellan 1710 - 1810, München 1966, Kat. Nr. 655.

€ 3 000 – 4 000



1428

Teller aus dem Tafelservice mit Canaletto-Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell mit gewelltem vergoldetem Rand. Im Spiegel die goldgerahmte, äußerst fein gemalte Ansicht Neumarkt mit Hauptwache, rückseitig in Schwarz bezeichnet: „Perspective de la place du nouveau Marché, de la grande Garde et de l’Eglise Notre Dame à Dresde.“ Blaumarke Schwerter mit Punkt, im Standring I. D 23,9 cm.

Meissen, um 1770.

Die Ansicht folgt der Radierung von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto (1722 – 1780), betitelt „Perspective de la Place de la grande Garde, aiant d’un coté le Gewandt-Haus, d’un autre l’Eglise Nôtre Dame, vers les Ecuries de S. M“ und bezeichnet: „La vüe a été tirée de la Meren-Strasse.“ bzw. „Depeint, dessiné et gravé par Ber: Bellotto dit Canaletto Pen.re R:le 1750“, heute im Kupferstichkabinett Dresden, Inv. Nr. A 1951-124.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Pauls-Eisenbeiss, German Porcelain of the Eighteenth Century: The Pauls Collection, Vol. I, London 1972.

Vgl. weitere Teile des Services in der Sammlung Pauls Riechen bei Meister (Hg), Porzellan des 18. Jahrhunderts, Bd. I Meissen, Frankfurt 1967, S. 176 ff.

Vgl. eine Schale aus dem Service mit Canaletto-Ansichten in der Sammlung Bayerisches Nationalmuseum bei Rückert, Meissener Porzellan 1710 - 1810, München 1966, Kat. Nr. 655.

€ 3 000 – 4 000



1429

Bedeutende Tasse mit dem Porträt Maximilien de Robespierres und Untertasse

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor, Sepiacamaieudekor und anderer farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Auf der Tasse das äußerst fein gemalte Brustporträt nach rechts, gerahmt von einer größeren ovalen Reserve, gefüllt mit Amethystgeoden. Im Spiegel der Untertasse ein großes kursives A über sonnendurchfluteten Sepiacamaieu-Wolken. Blaumarke Schwerter mit Stern und Beizeichen, Drehernummer 50 (Tasse). Tasse H 6,3, UT D 13,6 cm. Im originalen seidengefütterten Lederfutteral. Meissen, nach 1793.

Das Bildnis in dem Ovalmedaillon auf der Tasse folgt seitenerkehrt dem Gemälde im Musée Carnavalet, Paris, das um 1793 datiert ist und über Druckgrafik verbreitet wurde.

Provenienz
Italienische Sammlung.

€ 3 000 – 4 000



1430

Bedeutende Deckeltasse „Abelard et Heloise.“

Porzellan, blauer Unterglasurdekor, Sepiacamaieudekor, zweifarbige Vergoldung. Zwei umkränzte Ovalmedaillons mit den fein gemalten Bildnissen der literarischen Figuren. Blaumarke Schwerter mit Stern. Goldränder etwas berieben. Mit Deckel H 9,6, UT D 14 cm.

Meissen, 1780 – 90, der Dekor Johann Gottfried Beeger, zugeschrieben.

Als Vorlagen für die Porträts der beiden literarischen Figuren dienten französische Schabkunstblätter, die nach der Publikation von Jean-Jacques Rousseaus „Julie ou la Nouvelle Héloïse“ 1761 erschienen sind. Das Thema der verzweifelten Liebe, schon früher bekannt durch die Dichtung von Alexander Pope, erhielt durch diesen Briefroman eine neue Popularität.

Die feine Miniaturmalerei in den beiden umkränzten Ovalmedaillons kann dem Meissener Maler Beeger zugeschrieben werden, einem der besten Maler im Atelier von Johann George Loehnig.

Literatur
Zum Motiv und seinen Quellen s. Wegner, Literatur auf Porzellan – Abälard und Heloise, in: Keramos 202/2008, S. 39 ff.

€ 2 500 – 3 000

1431
Deckeltasse und Untertasse „Dedie à Vous.“
 Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter mit Stern und drei Punkte, Vergolder 113, Drehernummern. Mit Deckel H 9, UT D 13,7 cm.
 Meissen, um 1800.
 € 1 500 – 1 800



1432
Tasse und Untertasse mit mythologischen Szenen
 Porzellan, Sepiacamaieudekor, zweifarbige Vergoldung. Blaumarke Schwerter mit Stern und Strich. Am Goldrand etwas berieben. Tasse H 6,3, UT D 13,4 cm.
 Meissen, um 1780 – 90.
 Provenienz
 Sammlung Gisela Eustergerling.
 € 400 – 600



1433
Vier zylindrische Tassen und Untertassen
 Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Deckeltasse „Cupid et Psyche.“, UT bezeichnet „Cupid et Hymen.“
 Tasse und UT mit Motiven nach Angelika Kauffmann, ein Paar Tassen und UT mit Blumen in eisenroter und hellbrauner Camaieumalerei. Blaumarke Schwerter und Stern, mit verschiedenen Malerzeichen, Drehernummern. Deckeltasse H 9 cm.
 Meissen, um 1780 – 90.
 Provenienz
 Sammlung Gisela Eustergerling.
 € 1 000 – 1 500



1434
Deckeltasse mit Diana und Untertasse mit Minerva
 Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, hellgelber Fond, Camaieumalerei in Sepia und Schwarzlot, zweifarbige Vergoldung. Blaumarke Schwerter mit Stern und 4. Mit Deckel H 9, UT D 13,5 cm.
 Meissen, um 1780 – 90.
 Provenienz
 Sammlung Gisela Eustergerling.
 € 800 – 1 000



1435
Deckeltasse und Untertasse mit Landschaften
 Porzellan, Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, zweifarbige Vergoldung. Drei Reserven mit fein gemalten Flusslandschaften. Blaumarke Schwerter mit Stern und 4. Mit Deckel H 8, UT D 13,4 cm.
 Meissen, um 1780 – 90.
 Provenienz
 Sammlung Gisela Eustergerling, erworben bei Hans H. Mischell, Köln.
 € 800 – 1 000



1436
Deckeltasse und Untertasse „à l'Amitié.“
 Porzellan, kobaltblauer und pfirsichfarbener Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Blaumarke Zepter, emailblauer Unterstrich, Dreherzeichen. Deckel restauriert, Chip am Standring der Tasse. Mit Deckel H 10, UT D 13,9 cm.
 Berlin, KPM, um 1800.
 € 1 000 – 1 500



1437

Teedose mit Deianeira und Nessos

Porzellan, Camaieudekor in Schwarzlot, Vergoldung. Auf der Rückseite Venus und Amor auf Wolken, seitlich kleine Blumengebinde. Zugehöriger Deckel.

Beiliegend eine Tasse mit schwarzroten Rosen, 1979 erworben. Blaumarke Schwerter mit Stern, drei schwarze Punkte, Drehernummer 58. H 12,5 cm.

Meissen, nach 1774.

Die Darstellung von Nessos und Deianeira verbildlicht eine Episode aus den Metamorphosen des Ovid und folgt dem Stich „Enlèvement de Déjanire par le centaure Nessus“ von Jean-Jacques le Veau nach Jean-Michel Moreau.

Provenienz

Sammlung Hiemisch, 2002 bei Frau Plötz-Peters in Berlin erworben.

€ 600 – 800



1438

Zwei Tassen und Untertassen mit den Monogrammen S und T

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Aus indianischen Blütengehängen gebildete bekränzte Buchstaben. Blaumarke Schwerter mit Stern, eine Tasse mit Punkt und Stern, Dreherzeichen.

Meissen, um 1774.

Provenienz

Sammlung Hiemisch, 1991 erworben bei Angela Gräfin Wallwitz in München.

€ 300 – 400



1439

Deckeltasse und Untertasse mit Monogramm WZ

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, zweifarbige Vergoldung. Auf der Tassenfront eine ovale Reserve mit einer klassizistischen Dame in einem Landschaftsgarten, eine Plakette mit den Initialen über einem Rundsockel haltend. Auf dem Deckel und im Spiegel der UT Reserven mit dem aus Blüten gebildeten Monogramm unter einer Blütenkrone. Blaumarke Schwerter mit Stern, 4, W: und S:.. Mit Deckel H 9,4, UT D 13,3 cm.

Meissen, um 1780 – 90.

Provenienz

Sotheby's London Auktion am 14. Juni 1983, Lot 63.

Sammlung Hiemisch.

€ 600 – 800



1440

Tasse und Untertasse zum 50. Thronjubiläum König Friedrich Augusts I.

Porzellan mit Biscuitauflage, schwarzer und grauer Aufglasurdekor, Vergoldung. Auf der Tasse der poliert vergoldete reliefierte Kopf des Königs nach rechts unter der Beschriftung „50 Jahre Vater seines Volkes.“ In der UT das auf Wolken schwebende Ligaturmonogramm FAR (für Fredericus Augustus Rex) unter der sächsischen Krone. Blaumarke Schwerter mit Stern (UT) und I (Tasse), goldene „119.“, Drehernummern. Tasse H 6,5, UT D 13,4 cm.

Meissen, um 1813.

Der 1750 geborene sächsische Prinz Friedrich August wurde nach der nur 74 Tage dauernden Herrschaft seines am 17. Dezember 1763 verstorbenen Vaters Kurfürst von Sachsen. Er regierte von 1806 bis zu seinem Tod 1827 als König Friedrich August I., genannt „der Gerechte“.

Provenienz

Sammlung Hiemisch, 1988 bei Senger in Bamberg erworben.

€ 600 – 800



1442

Tasse und Untertasse zur Erinnerung an die Fertigstellung des kurfürstlichen Schlosses in Koblenz

Porzellan, Sepiacamaieumalerei und weitere Aufglasurfarben, Vergoldung und Bronzierung. Ovals, von Vergissmeinnichtblüten gerahmtes Medaillon mit dem Bildnis des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus nach links auf sepia gestuftem Fond. In der UT eine spiegefüllende, gleich gerahmte Ansicht des kurfürstlichen Schlosses, auf einer antiken Schrifttafel bezeichnet „COBLENZ.“ Um die Ränder und auf dem Henkel ein dunkelrot hinterfangenes Perlband. Blaumarke Schwerter mit Stern und 4 (UT), goldene 3 (Tasse), Reste einer Purpurmarke (UT). Tasse H 6,6, UT D 13,9 cm.

Meissen, um 1793.

Clemens Wenzeslaus von Sachsen (1739 – 1812), Sohn des sächsischen Königs August III., war ab 1764 Fürstbischof von Freising und Regensburg, ab 1768 Kurfürst von Trier und Fürstbischof von Augsburg. Er ließ Schloss Philippsburg in Ehrenbreitstein von 1777 bis 1793 von Pierre Michel d'Ixnare und Antoine-François Peyre zu einer repräsentativen und seiner Stellung gemäßen Architektur ausbauen.

Provenienz

Verst. Lempertz Köln Auktion 794 am 23. November 2000, Lot 214.

Sammlung Hiemisch.

€ 1 000 – 1 500



1441

Deckeltasse Dame als Flora und Untertasse

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, Sepiacamaieumalerei, farbiger Aufglasurdekor, zweifarbige Vergoldung. In der Ovalreserve auf der Tasse eine im Garten sitzende Dame und ein Cupido, vermutlich nach einer Vorlage von Francesco Bartolozzi. Blaumarke Schwerter mit Stern und 4, goldene 88. (Tasse). Tasse H 9,2, UT D 13,6 cm.

Meissen, um 1780 – 90.

Provenienz

Sammlung Hiemisch, 1980 erworben.

€ 600 – 800





1443

Paris

Biscuitporzellan. Modell H 42. Ritzmarke Schwerter im Dreieck, geritzte Modellnummer H 42. Restaurierter Chip an der Nase, linker Daumen restauriert. H 26,2 cm.

Meissen, das Modell von Johann Carl Schönheit, 1784.

€ 1 000 – 1 200

1444

Leda mit Schwan

Biscuitporzellan. Modell H 44. Ritzmarke Schwerter im Dreieck, geritzte Modellnummer H 44. Drei Finger der linken Hand restauriert, minimale Chips um den Rand der Basis. H 25,5 cm.

Meissen, das Modell von Johann Carl Schönheit, 1784.

Literatur

Das Modell bei Bergmann, Meissen Figures. Model Numbers A 1 – Z 99, Erlangen 2014, Kat. Nr. 392.

€ 1 200 – 1 500



1445

Potpourri mit dem Amor nach Anton Raphael Mengs

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurfond, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Modell H 20. Blaumarke Schwerter mit Stern und M, Drehernummer 25, Modellnummer. Kleine Glasurchips im Bereich der Verschraubung zwischen Schaft und Korpus, minimaler Goldberieb. H 30,2 cm.

Meissen, um 1785, das Modell von Michel Victor Acier und Christian Gottfried Jüchter.

Die Vorlage für das Porzellangemälde auf der Vorderseite der Vase, das Pastell „Amor, den Pfeil schleifend“ von Anton Raphael Mengs, entstanden 1752/53, befindet sich heute in der Gemäldegalerie Alter Meister Dresden, Inv. Nr. Gal.-Nr. P 177. Der Amor ist eines der beliebtesten und am meisten kopierten Motive aus der Sammlung.

Literatur

Vgl. Berling, Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der ältesten europäischen Porzellanmanufaktur Meissen 1910, Dresden 1911, Taf. 24, Nr. 3.

€ 3 500 – 4 000



1446

Blumenstilleleben

Ein Porzellan gemälde von Joseph Nigg

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Prachtvolles dichtes Arrangement aus Gartenblumen in einem Korb auf einer Marmorkonsole vor einer Gartenkulisse. Unten rechts signiert „Nigg“. Pressmarke Bindenschild und W, unterglasurblauer Strich, Jahresstempel 832, geritzt 4. Ohne Rahmen H 20,7, B 24,8 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur, 1832.

Der gebürtige Wiener Josef oder Joseph Nigg (1782 – 1863) war der bekannteste Blumenmaler der Wiener Porzellanmanufaktur unter Kaiser Franz II. Nach oder auch während seines Akademiestudiums wurde er im Jahr 1800 von der Manufaktur engagiert, wo er bis 1843 tätig war. Ab 1816 leitete er die Blumenmalerei, ab 1835 unterrichtete er in der Akademie der Fabrik das „Blumenfach“. Abgesehen von eigenen Blumenkompositionen schuf er auch Kopien nach Jan van Huysum und Rachel Ruysch.

Provenienz

Erworben bei Röbbing, München.

Literatur

Vgl. Frodl/Frodl-Schneemann, Die Blumenmalerei in Wien, Wien-Köln-Weimar 2010, Abb. S. 57.

Vgl. eine Kratervase mit fleurs en terrasse von Joseph Nigg aus der Twinight Collection, verst. Lempertz Berlin Auktion 1125 am 7. November 2018, Lot 63.

Vgl. Thun-Hohenstein/Franz (Hg), 300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur, Wien-Stuttgart 2018, S. 241, das Porzellanbild aus dem MAK Wien, Inv. Nr. KE 1130.

Vgl. ein 1816 datiertes Tablett von Joseph Nigg aus der Twinight Collection, verst. Lempertz Berlin Auktion 1128 am 6. April 2019, Lot 90.

Zu Nigg s. Mrazek/Neuwirth, Wiener Porzellan 1718 – 1864, Wien 1970, S. 43 f.

€ 15 000 – 20 000





1447
Teller mit Akanthusvoluten
 Porzellan, bordeauxroter und hellpurpurner Fond, reliefierte Vergoldung. Modell Unterteller für eine Terrine. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 802. D 27 cm.
 Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1802.
 € 600 – 800



1449
Teller mit ovidischer Darstellung Neptun und Theophane
 Porzellan, farbiger Unter- und Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung und Platindekor. Im Bildfeld unten rechts signiert „Heer“. Blaumarke Bindenschild, braune 77., Jahresstempel 81?, Drehernummer 24. D 25 cm.
 Wien, Kaiserliche Manufaktur, Weißbrand aus den 1810er Jahren, bemalt von Johann Claudius Heer, wohl 1820er Jahre, die Vergoldung von Georg Gmendt.
 € 2 500 – 3 000

1448
Milchkanne mit Motiv nach Angelika Kauffmann
 Porzellan, dunkelvioletter, ockerfarbener, himmelblauer, gelber, hellgrüner und Goldfond, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Zugehöriger, äußerst fein bemalter Deckel. Im Bildfeld unten in Gold signiert „Heer“. Blaumarke Bindenschild, eisenrote 33/P., Jahresstempel 802. Goldfond retuschiert. H 13,5 cm.
 Wien, Kaiserliche Manufaktur, Weißbrand 1802, bemalt von Johann Claudius Herr, 1810er/ 1820er Jahre.
 € 1 000 – 1 500



1450
Tasse „Versöhnung der Römer mit den Sabinern“ nach Peter Paul Rubens und Untertasse
 Porzellan, dunkelvioletter, himmelblauer, schokoladenbrauner und chamoisfarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 98 und 804. Tasse H 6, UT D 13,8 cm.
 Wien, Kaiserliche Manufaktur, die Weißbrände 1798 und 1804, der Dekor wohl zweites Viertel 19. Jh.
 € 800 – 1 000



1451

Klassizistisches Tassenpaar mit Untertassen und Kanne

Porzellan, Purpurfond, dunkelpurpurner Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell Campanerform mit Schlangenhäkel, dekoriert mit Arabesken. Pressmarke S, Purpurmarker 9., Jahresstempel 835, Drehnummern. Kanne H 15,2 cm.

Schlaggenwald, heute Tschechien, Horní Slavkov, 1835.

€ 1 500 – 1 800



1452

Paar Trembleusen und Untertassen mit quodlibet-Motiven

Porzellan, Camaieudekor in Ocker und Schwarzlot, Goldränderung. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 93 unter den Tassen, Drehnummern. Tasse H 6,5, UT D 13,8 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1793.

€ 1 000 – 1 200



1453

Tasse mit Putti en grisaille and Untertasse

Porzellan, hellvioletter und matter Blaufond, grauer Camaieudekor, reliefierte Vergoldung. Blaumarke Bindenschild, schwarze 86., Jahresstempel 817, Drehnummer 40. Tasse H 6,2, UT D 14,2 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, 1817, bemalt von Josef Hinterberger.

€ 800 – 1 000



1454

Amphorenvase mit geflügelten Hermingriffen

Glasiertes Porzellan und Biscuitporzellan, kobaltblauer Fond, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung, Bronzierung. In zwei Teilen gebrannt und verschraubt. Ohne Marke. Klaffender Brandriss im Boden. H 49,5 cm.

Paris, erstes Drittel 18. Jh., wohl nach einem Motiv von Peter Philipp Roos.

Literatur

Vgl. Plinval de Guillebon, Faïence et porcelaine de Paris XVIIIe – XIXe siècles, Dijon 1995, S. 352 ff., ähnliche Vasen produziert von den Manufakturen Dihl & Guérhard und Nast.

€ 3 000 – 4 000





1455

**1455
Drei Tassen mit Rheinansichten und Untertassen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell mit Tatzenfüßen und Rosettenhenkel. Die vordere Tassenwandung bedeckt mit sehr fein gemalten Ansichten der Insel Nonnenwerth, von Schloss Stolzenfels und Koblenz, von den Burgen Rheinstein und Klopp bei Bingen. In den goldgeränderten UT datierte Widmungen. Blaumarke Adler mit KPM. Tasse H 13,2, zwei UT D 18,7 cm.

Bis auf eine UT Berlin, KPM, nach 1844, der Dekor Hausmalerei, 1845/46.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.
€ 2 500 – 3 500

^R1456
Tasse und Untertasse mit Vögeln in Mikromosaik

Porzellan, Fondbänder in Blau und Chamois sowie ziegelrote Fondfelder, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Auf oktagonalem Grundriss. Dekoriert mit Vögeln in Mikromosaikmalerei und Dreifüßen in Pietra-Dura-Imitation. Innenvergoldung. Die UT mit Blaumarke Zepter mit emailrotem Unterstrich, schwarzes Malerzei-

chen Sichel, Presszeichen. Die Tasse mit Pressmarke S, 2 und 833. UT D 14,1, Tasse H 9 cm.

Die UT Berlin, KPM, um 1803 – 13, die Tasse wohl Paris, Manufaktur Edmé Samson, wohl 19. Jh.

Die Manufaktur Edmé Samsons verwendete als Marke u.a. ein gepresstes S. Möglicherweise wurde die Vervollständigung des Complots dort bestellt und produziert.

Literatur
Zur Marke s. Slitine, Samson. Génie de l'imitation, Paris 2002, S. 119.

€ 1 000 – 1 500

^R1457
Parfumflakon Harlekin

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung, vergoldete Metallmontierung. Modell 2846. Schwache Blaumarke Schwerter auf abgestrichenem unglasiertem Boden, geritzte Modellnummer 2846., schwarze 27. Minimale Chips an den Blüten und am Hut, Vergoldung in Stellen retuschiert. H 8,5 cm.

Meissen, letztes Drittel 19. Jh., das Modell Johann Joachim Kaendler, 1761.

€ 400 – 600

**1458
Runde Platte mit Obststilleben und Hund**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Modell Gotzkowsky. In Spiegelmitte ein Gebinde aus Quitte und anderen Obstsorten, in den Reservien der Fahne ein sitzender Hund, Blumen, ein Dompfaffenpaar auf einem Baumstumpf und Insekten. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 29, geritzt III. Etwas porige Glasur, Kratzer. D 32,8 cm.

Meissen, um 1750, das Modell von Johann Friedrich Eberlein.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.
€ 400 – 600

**1459
Schüssel mit Vogelbaumdekor**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Alter Ausschnitt. Im Spiegel zwei Vögel auf einem Zweig, große Chrysanthemen und gestreute Blumen nach Kakiemon-Vorbild. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen für Gottfried Lohse, geritzte 3. H 5,5, D 34,4 cm.

Meissen, 1735 – 39, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Gielke, Meissener Porzellan des 18. und 19. Jahrhunderts Bestandskatalog des Grassimuseums Leipzig/Museum für Kunsthandwerk, Leipzig 2003, Kat. Nr. 80.

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 359 ff.

€ 1 000 – 1 500

**1460
Teller mit Hô-Vogel, Reisstrohbündeln und Felsen**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Goldakzente. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 16. Purpurgoldene Besitzermarke ligiertes „vH“. Glasurberieb. D 23,8 cm.

Meissen, um 1740 – 50, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
Weitere Teller aus diesem Service in der Sammlung Ernst Schneider (bei Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 207 ff.)

€ 400 – 600

**1461
Barbierschale mit „Deutschen Blumen“ und zwei langen Insekten**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Blaumarke Schwerter mit Stern und Zc., Dreherzeichen DI. H 8,2, B 31,4 cm.

Meissen, nach 1774.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, S. 102 ff., zu den langen Insekten Abb. 159.

€ 500 – 800

**1462
Fünf Geschirrtteile mit „Deutschen Blumen“ und langen Insekten**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Ovale Platte und zwei tiefe Teller Modell Alter Ausschnitt, ein Dessertteller mit Korbflechtrand und eine Helmkanne. Blaumarke Schwerter, vier Teile mit Punkt, zwei mit Zc., Drehernummern. Randchip und zwei Brandrisse an einem Teller, Randchip an der Helmkanne. Platte H 8,5, B 44,7 cm.

Meissen, nach 1763.

Literatur
Vgl. v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, S. 102 ff., gleiche Korbrandteller Abb. 160.

€ 800 – 1 000

**1463
Konfektschale in Form eines Wirsingblatts**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Modell mit naturalistischem Blattrelief, das Stielende zum Griff gebogen. Bemalt mit „Deutschen Blumen“ und großen Insekten. Blaumarke Schwerter mit Punkt und Z mit drei Punkten. H 6,4, B 25,8 cm.

Meissen, nach 1763.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couven-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat. Nr. 44.

Ein weiteres Exemplar in der Porzellansammlung Dresden, Inv.Nr. P.E. 5687, bei Arnold/Diefenbacher (Hg), Meissener Blau- und Grünmalerei aus drei Jahrhunderten, Leipzig 1989, Kat.Nr. 219.

€ 500 – 800

**1464
Seltene Konfektschale mit Sonnenblumenrelief**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Modell Sonnenblatt, mit naturalistisch geformtem Stiel als Griff. Fein bemalt mit „Deutschen Blumen“ und großen Insekten. Blaumarke Schwerter mit Punkt und Z mit drei Punkten. Restaurierter Randchip (ca. 1 x 1 cm), die Retusche bereits vergilbt. H 7,2, B 22,5 cm.

Meissen, nach 1763.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couven-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat. Nr. 43.

Vgl. die Schale mit Päonienrelief bei v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 160.

€ 500 – 800

**1465
Paar Salièren mit Zwiebelmuster**

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Beigegeben eine Augenschale/Eierbecher. Blaumarke Schwerter. Drei restaurierte und ein nicht restaurierter Randchip an einer Salière. Salzgefäß H 3,3, B 8 cm.

Meissen, 18. und 19. Jh.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Die Salièren abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat.Nr. 42.

S.a. v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 31, drei weitere gleiche Salzgefäße.

€ 200 – 300

1466
Früher Cremetopf mit Zwiebelmuster

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Ballenform auf drei Tatzenfüßen, wohl zugehöriger Deckel, zugehörige Unterschale. Blaumarke Schwerter mit zwei und drei Punkten über den Parierstangen (Cremetopf und Unterschale), Drehernummer 6. im Standring des Tellers. Kleiner Chip an der Spitze des Ausguss restauriert, Knauf wieder angefügt. Cremetopf H 14, Teller D 17,7 cm.

Meissen, 1740er Jahre.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couven-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat. Nr. 41.

Arnold/Diefenbacher (Hg), Meissener Blaumalerei aus drei Jahrhunderten, Leipzig 1989, Kat.Nr. 196 (Porzellan-sammlung Dresden, Inv.Nr. P.E. 2287 a/b).

€ 500 – 800

1467
Drei Teller mit Festonbehang

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Beiliegend ein Teller mit Strohblumenmuster. Blaumarke Schwerter mit Stern, diverse unterglasurblaue Maler- und Dreherzeichen. Wenig Berieb im Fond. D ca. 24,5 cm.

Meissen, um 1800.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat.Nr. 56.

S.a. v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 201, 202 und 205.

€ 100 – 200

1468
Drei Schalen mit seltenen unterglasurblauen Chinoiserien

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Blaumarke Schwerter mit Punkt und Mö, Drehernummer 12. Insgesamt vier restaurierte Randchips. D ca. 18,5 cm.

Meissen, um 1760 – 1774, der Dekor u.a. Peter Kolmberger und Johann-Carl Möbius, zugeschrieben.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couven-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Alle Schalen abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat.Nr. 6, 7 und 8.

Zu der Geschichte des Services s.a. Hermann Reiff, Unterglasurblaue Chinoiserien nach Höroldt-Vorlagen, in: Keramos 111/86, S. 19 ff., und v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 120 ff, S. 84 ff.

S.a. Zumbulyadis/von Barsewisch/Reiff, Chinese Fantasies: A most unusual chinoiserie dinner service in underglaze-blue, in: The Journal of American Ceramic Circle, XV/2009, S. 46 ff.

€ 800 – 1 000

1469
Kanne und Zuckerdose mit plastischen Schneckenknäufen

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Blaumarke Schwerter, eine mit Punkt, unterglasurblaues G und * (Kanne). Restaurierter Randchip am Deckel der Kanne, der untere Henkelansatz wieder angefügt/restauriert.

Meissen, um 1750 bis 1760.

Provenienz
Die Kanne ehemals Byrnes Children's Trust Collection.

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

1470
Ovale Deckeldose mit figuralem Knauf

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Blaumarke Schwerter, blaue 4? im Standring. Geringe Chips am Knauf, drei kleinere Brandrisse um die Basis. H 9,4, B 16,2, T 10 cm.

Meissen, um 1740, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Rainer Rückert zitiert aus den Arbeitsberichten Kaendlers vom August 1733: „1 ovale Zucker Doße gemacht mit etwas Zierrathen versehen, obenauf stehet ein kleines Bauer Männlein.“ und den Eintrag vom Mai 1734: „1 klein Bauermänngen auf eine Butter Büchße geändert.“

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Eine vergleichbare Dose mit glatter Wandung und Polychromie bei Rückert, Meissener Porzellan, München 1966, Kat. Nr. 319.

S.a. weitere Form- und Dekorbeispiele bei von Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 51 und 52.

€ 800 – 1 000

1471
Große Platte mit seltener unterglasurblauer Chinoiserie

Porzellan, kobaltblauer Unterglasurdekor. Im Spiegel zweifigurige Chinesenszenen stereotyp gerahmt: links Felsen, rechts Architektur, oben die hängenden Zweige einer Weide. Um die Ränder Gitterbordüren alternierend mit indianischen Blütenzweigen. Blaumarke Schwerter mit Punkt und K, Drehernummer 34, geritzt ///. Drei Randrestaurierungen auf ein, sieben und elf Uhr. D 33,7 cm.

Meissen, um 1760 – 1774, der Dekor wohl u.a. Peter Kolmberger und Johann-Carl Möbius, zugeschrieben.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Couven-Museum Aachen 30. Juni bis 30. September 2001.

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster 2001.

Literatur
Abgebildet bei Schneider (Hg), „Kobaltblau“ Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts aus einer rheinischen Privatsammlung, Aachen 2001, Kat. Nr. 22.

Zu der Geschichte des Services s.a. Hermann Reiff, Unterglasurblaue Chinoiserien nach Höroldt-Vorlagen, in: Keramos 111/86, S. 19 ff., sowie v. Barsewisch, Unterglasurblaue Malerei, in: Keramos 121/1988, Abb. 120 ff, S. 84 ff.

S.a. Zumbulyadis/von Barsewisch/Reiff, Chinese Fantasies: A most unusual chinoiserie dinner service in underglaze-blue, in: The Journal of American Ceramic Circle, XV/2009, S. 46 ff.

€ 1 000 – 1 500

1472
Schüssel mit Reisstrohbündeln

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen, Goldakzente. Modell Sulkowski-Ozier. Blaumarke Schwerter. Etwas Berieb, kleinere Brandflecken im Fond. D 23 cm.

Meissen, um 1737 – 39, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 157.

€ 400 – 600

1473
Schüssel mit Hôo-Vogel, Chrysanthemen und Reisstrohbündel

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen V für Johann Christoph Heße. Ein restaurierter Randchip auf vier Uhr, die Restaurierung bereits vergilbt, wenige Kratzer und Glasurberieb. D 40,2 cm.

Meissen, um 1735 – 39.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nrn. 214 und 215.

€ 1 000 – 1 500



1473

1474

Paar Schüsseln mit deutschen Blumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Modell Alt-Ozier. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 16. Kleinere Brandflecken. D 23,9 und 24,2 cm.

Meissen, um 1740.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 400 – 600

1475

Paar Salièren mit heimischen Vögeln

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Neu-Dulong. Vogeldarstellungen in jeweils vier goldgerahmten Kartuschen, unten feine Blumen. Blaumarke Schwerter. Ein Henkel restauriert, kleinere Chips, Brandrisse, Randvergoldung übergangen. H 7,5 und 7,8 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 600 – 800

1476

Tasse und Untertasse mit feiner Blumenmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderung. Modell mit gewellter Wandung, Asthenkel. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 33 (UT), purpurne „48“. Randvergoldung betrieben. Tasse H 7, UT D 14,8 cm.

Meissen, um 1750 – 60.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 400 – 600

1477

Runde Platte aus einem Tafelservice mit Holzschnittblumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Gotzkowsky. Fünf fein gemalte Blumengebinde, um den Rand eine Gitterkante. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 20. D ca. 36,4 cm.

Meissen, um 1745, das Modell von Johann Friedrich Eberlein.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

1478

Teller mit Schuppenmosaik und deutschen Blumen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Um den Rand eine breites Purpurschuppenmosaik. An den goldenen Ranken anhängende, äußerst fein gemalte Blumengebinde. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 22. D 23,8 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Rückert, Meissener Porzellan, München 1966, Kat. Nr. 725 und 726. € 400 – 600

1479

Schüssel aus einem Tafelservice mit Ch'i-lin-Dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Glattes Tellermodell mit schmaler Fahne. Im Spiegel das geflügelte Fabeltier, ein Maikäfer unter einem Päonienstrauch, darüber ein fliegender Reiher. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen II und zwei Punkte für Johann Martin Kittel jun. Etwas Glasurberieb. D 29,3 cm.

Meissen, um 1735.

Provenienz
Newman & Newman, London.
Pfälzische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 381.

€ 800 – 1 000

1480

Schüssel mit heimischen Vögeln in Reserven

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Neu-Dulong. In Spiegelmitte ein Bouquet. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 67, geritzt III. Kurzer Radialriss in der Fahne, wenig Berieb. D 30,1 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 400 – 600

1481

Schüssel mit Blumen in Purpur und Kupfergrün

Porzellan, zweifarbiger Camaieudekor, Vergoldung. Modell Neu-Dulong. Blaumarke Schwerter, D 25,3 cm.

Meissen, um 1750 – 60.

Provenienz
Pfälzische Privatsammlung.

€ 600 – 800

1482

Figürlicher Tafelaufsatz mit Fruchtkorb

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldakzente, brauner Randstreifen. Auf einem von zwei reliefierten Rosenästen umwundenen Felssockel ein sich gegenseitig stützendes Puttenpaar, eine ovale Schale tragend. Um den geschnittenen Rand ein Reliefband, innen sehr fein gemalter Vogelbaumdekor. Abgestrichener Boden ohne Marke. Minimale Chips an den Blüten, unauffällige Brandrisse. H 28, B 19,4 cm.

Meissen, um 1740 – 45, das Modell Johann Joachim Kaendler und Johann Friedrich Eberlein, zugeschrieben.

Literatur

Zum Dekor vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 355 ff.

€ 2 000 – 3 000

1483

Teekanne mit kupfergrünem Watteau-Dekor

Porzellan, kupfergrüner Camaieudekor mit schwarzen Konturen und wenigen eisenroten Akzenten, Vergoldung. Modell mit Tierkopfausguss und I-Henkel. Auf dem zugehörigen Deckel und der Kanne je zwei fein gemalte höfische Parkszenen. Blaumarke Schwerter, goldene 2. H 11,3 cm.

Meissen, um 1745 – 50.

Johann Christian Graf Henricke übergab der Meissener Manufaktur ab 1741 sukzessive 230 Kupferstiche mit sogenannten „Watteau“-Motiven. Dabei handelt es sich um Kupferstiche nach Gemälden von Antoine Watteau, Nicolas Lancret, Jean Baptiste Pater, die als Inspiration für Porzellanbemalungen dienen sollten. Auf die Ausführung spezialisiert waren elf Maler, darunter vor allem Gottlob Siegmund Birckner und Johann Jacob Wagner. Die üppigste Bestellung mit diesen Dekoren war das nach 1745 produzierte, mit kupfergrünen Szenen dekorierte Toiletteservice der sächsischen Prinzessin Prinzessin Maria Amalia (1724 – 1760), 1738 verheiratete Königin von Neapel-Sizilien.

Literatur

Zu dem Service für die Königin von Neapel s. Cassidy-Geiger, Princes and Porcelain on the Grand Tour of Italy, in: dies., Fragile Diplomacy Meissen Porcelain for European Courts, New York 2007, S. 237 ff.

€ 1 000 – 1 500



1482

1484

Wickelkind als Nadeldose

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Ohne Marke. Gravierte gezahnte Silbermontierung mit Scharnier. L 11,3 cm.

Fürstenberg, zugeschrieben, Mitte 18. Jh.

Literatur

Vgl. Meyer-Heilemann, Das Wickelkind, in: Keramos 80/1979, S. 28, der Autor schreibt das Modell Simon Feilner zu, erwähnt aber auch eine mögliche Vorlage, eine Kleinskulptur von Johann Ludwig Christoph Lücke.

Vgl. Kat. Weißes Gold aus Fürstenberg, Münster-Braunschweig 1988, Nr. 312, dasselbe Modell als gemarktes Fürstenberger Porzellan.

S.a. Lempertz Köln Auktion 1196 am 20. Mai 2022, Lot 1709, dasselbe Modell mit gleicher Staffierung, allerdings geschnürt mit Purpurbändern. € 800 – 1 000

1485

Paar Doppelhenkeltassen und Untertassen mit Insekten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter, Drehernummern 6. und 2. Minimaler Glasurberieb. Tasse H 6,7, UT D 13,3 cm. Beiliegend eine ovale Zuckerdose Modell Alt-Ozier, restaurierter Deckel mit Hasenknauf.

Meissen, um 1740 – 50.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 800 – 1 000

1486

Zwei Tassen und Untertassen mit Schuppenbordüren

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter mit Punkt, Drehernummern.

Meissen, nach 1763.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 600 – 800

1487

Sieben Teile mit feinem Blumen-dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, ein Goldrand. Paar Tassen und UT, Modell Neu-Ozier, ein Handleuchter, ein ovales Jetonkörbchen und eine Tischglocke. Blaumarke Schwerter, diverse Dreher- und Malerzeichen. Glocke mit Holzklöppel H 10,5 cm.

Meissen, Mitte bis drittes Viertel 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 1 000 – 1 500

1488

Seltenes Jetonkörbchen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Purpurmarke Rad. H 2,6, B 11, T 8 cm.

Kurmainsische Manufaktur Höchst, um 1755.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling, erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

Literatur

Vgl. Röder/Oppenheim, das Höchster Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Mainz 1930, Kat. Nr. 655.

€ 600 – 800

1489

Zwei Bürsten, zwei Pinsel und Tintenroller mit Porzellangriffen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung, Silber, eingefärbte Borstenhaare, mit Löschpapier bezogene Holzwalze.

Das Porzellan u.a. Meissen, 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

Literatur

Das Pinselmodell auch bei Pietsch, Passion for Meissen. Sammlung Said und Roswitha Marouf, Stuttgart 2010, Kat. Nr. 125.

€ 600 – 800

1490

Drei Stockgriffe

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Ohne Marke. B 11,5 – 12,5 cm.

Deutschland, 18. / 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 400 – 600

1491

Fünf Butterstecher, drei Messer und Gabeln

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, ein Löffel mit kobaltblauem Unterglasurdekor, Vergoldung, geschmiedete Stahlmontierung. Zwei Klängen mit Marke „LEVY DRESDEN“. Kleine Randchips, eine Laffe restauriert, eine Klinge ersetzt.

Meissen, 18. / 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 600 – 800

1492

Drei Etuis und eine Tabatière

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Metallmontierungen. L 12 – 14,3 cm.

Meissen und Fürstenberg, 18. / 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 800 – 1 000

1493

Fünf figürliche Porzellanteile

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Blaumarken Schwerter und Bindenschild. H 4 – 8,6 cm.

Meissen und Wien, 18./ 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Gisela Eustergerling.

€ 600 – 800

1494

Zwei Flaschenkühler

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. 1. Höchst, mit braunem Randstreifen. Blaumarke Rad mit Kurhut, geritzt IN. Kratzer innen. H 12,8 cm.

2. Frankenthal. Modell Ozier, mit Goldrand. Blaumarke ligiertes CT mit Kurhut und 7, in Purpur 8 und ja, Presszeichen o und 2. Brandrisse. H 17,5 cm.

1770er Jahre.

€ 800 – 1 000

1495

Zwei Steckvasen mit Blumendekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränder. Abgestrichener Boden mit Blaumarke ligiertes CT unter Kurhut, eine Vase zusätzlich mit 85 und drei Punkten in Blau, die zweite mit goldener 7 und ligiertem AP, Ritz- und Presszeichen. Ein Randchip unten. H 7 cm.

Frankenthal, 1770er / 1780er Jahre.

€ 800 – 1 000

1496

Messer mit Porzellanheft

Stahl und Porzellan mit farbigem Aufglasurdekor. Gemodelter Pistolengriff, bemalt mit Holzschnittblumen. Klinge gestempelt NAMUR mit Meisterzeichen. Das Porzellan restauriert. L 25,5 cm.

Wien, Manufaktur des Claudius Innocentius Du Paquier, um 1735, die Montierung Namur.

Literatur

Dasselbe Modell bei Kräftner (Hg), Barocker Luxus Porzellan. Die Manufakturen Du Paquier in Wien und Carlo Ginori in Florenz, München-Berlin-London-New York 2005, Kat. Nr. 147 f.

€ 1 000 – 1 200

1497

Zwei Gefäße aus einem Schreibzeug

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Modell Ozier. Streusandbüchse und Tintengefäß mit zugehörigen Deckeln, darauf Blütenzweige als Knäufe. Jeweils vier gold-schwarz-geränderte Reserven um Figuren vor Gartenkulissen im Watteau-Stil. Abgestrichene Böden mit schwacher Blaumarke Schwerter. Beide Knäufe und ein Chip am Standring des Tintengefäßes restauriert. H ca. 8 cm.

Meissen, um 1740 – 50.

€ 1 600 – 1 800

1498

Zwei Schalen mit chinesischem Dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, braune Randstreifen. 1. Godroniert, mit Schmetterlingsdekor. 2. Gelber Löwe, mit Goldakzent. Dreherzeichen für Johann Martin Kittel jun. Beide mit Blaumarke Schwerter. Beide restauriert über Durchbrüchen. D 20,1 cm.

Meissen, um 1730 – 35.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 400 – 600

1499

Zwei Schüsseln mit Dekoren im Kakiemon-Stil

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, braune Randstreifen. 1. Oktogonal, mit Reisstrohbündeln, Blütenzweigen und Goldakzenten. Vertikalriss mit bereits vergilbter Restaurierung. 2. In vierpassiger Blütenform, mit Eichhörchen-Dekor und Drehernummer 21. Retuschierter Glasurberieb. Beide mit Blaumarke Schwerter.

Meissen, 1735 – 40.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 600 – 800

1500

Kaffeekanne mit Hoeroldt-Chinoiserien in Kartuschen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung über Purpurlüster. Modell mit Konsolenausguss und geschweiftem Ohrhenkel, nicht zugehöriger Haubendeckel. Plastische detailreiche vielfigurige Chinoiserien in passigen Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Purpurlüsterfeldern. Unter dem Konsolenausguss ein zusätzliches Behangmotiv mit Purpurlüster, unter dem S-Henkel besonders fein gemalte indianische Blumen. Lüstermarke 23, Dreherzeichen wohl für Johann Martin Kittel jun. Wohl im Brand ausgebrochener Boden wieder eingesetzt, restaurierte Chips am Ausguss. Kanne ohne Deckel H 16,5 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, zugeschrieben, 1723 – 25.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000





1501
Drei Geschirrtteile mit asiatischen Dekoren

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. 1. Doppelhenkelbecher kobaltblauem Unterglasurdekor und ungewöhnlichen Marken. H 7,9 cm. 2. Kaffeekanne mit indianischen Blumen und Vogel. Ohne Deckel, Boden durch die Marke gelocht, Dreherzeichen für Johann Christoph Pietzsch sen. H 17,8 cm. 3. Ovaler Korb mit Jahreszeitenmaskarons. Dreherzeichen wohl für Johann Gottfried Richter jun. Restauriert über Durchbruch. Alle drei mit Blaumarke Schwerter.

Meissen, um 1735 – 39.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 300 – 400

1502
Fünf Geschirrtteile mit Hausmalerdekor

Porzellan, kobaltblauer Unterglasur-, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter, blaue Beizeichen, Drehernummern. Glasurberieb,

Brüche in der Kanne restauriert. Kanne H 8,3, D 16, Tasse H 4,5, Koppchen mit Prunusrelief H 4,8 cm.

Meissen, um 1740, die Dekore F.J. Ferner Werkstatt und wohl Franz Ferdinand Mayer in Pressnitz/ Přísečnice.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Zumbulyadis/Mass, Der Hausmaler F.J. Ferner, seine Genossen und Nachahmer. Eine fächerübergreifende Studie in Kunstgeschichte und Chemie, in: Keramos 229/2015, S. 3 ff.

€ 1 500 – 2 000

1503
Schüssel mit Türkisfond und drei Reserven mit Flusslandschaften

Porzellan, Türkisfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Um den inneren Rand eine Goldrankenbordüre, im Fond Holzschnittblumen. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 20. Restauriert über Brüchen. H 10,2, D 22,2 cm. Beiliegend der Deckel einer Suppentasse mit Gelbfond und drei Kauffahrteisenzenen in Reserven.

Meissen, um 1740.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 400 – 600

1504
Terrine und Unterteller mit Türkisfond und Holzschnittblumen

Porzellan, Türkisfond, farbiger Aufglasurdekor, Goldränderungen. Teller mit Blaumarke Schwerter und Drehernummer 21. Wieder eingefügter Ausbruch am Rand des Tellers drei Uhr, die Restaurierung bereits vergilbt, ebenso wie die des Deckels. Teller D 21,4 cm.

Der Unterteller Meissen, um 1740.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 300 – 400

1505
Teekanne und Bechertasse mit seegrünem Fond und indianischen Blumen

Porzellan, seegrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, Goldakzente. Blaumarke Schwerter, die Tasse mit Drehernummer 10. Nicht zugehöriger

Deckel mit restauriertem Randchip, Riss am oberen Henkelansatz und Chips an der Tüllenspitze der Kanne restauriert, Henkel der Tasse wieder angefügt. Kanne ohne Deckel H 9,5, Bechertasse H 6,6, cm.

Meissen, um 1739 – 40.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 600 – 800

1506
Seltene Kaffeefässchen, Tasse und Untertasse mit Goldfond

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Fässchen in Kürbisform auf drei Rocaillesbeinen, umwunden von blütenbesetzten Ästen. Zugehöriger Deckel mit plastischem Blütenknopf. Vergoldete Kupfermontierung um den Deckel- und Gefäßrand, unten ein applizierter Abflusshahn mit plastischem Hundekopfaufsatz. Blaumarke Schwerter, Tasse und UT mit Drehernummern 63 und 66. Brüche in Fässchen und Deckel restauriert, Henkel der Tasse wieder angefügt, ein restaurierter Randchip. Fässchen H 16,5 cm.

Meissen, um 1740 – 50.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 1 500 – 2 500

1507
Drei Geschirrtteile mit Hoeroldt-Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Kanne mit drei Goldkartuschen (H 8, D 16,6 cm), Deckel einer Ecuelle mit drei stehenden Einzelfiguren (D 12,5 cm) und Bechertasse mit umlaufender Chinoiserie (H 7,8 cm). Kanne und Tasse mit Blaumarke Schwerter. Über Brüchen restauriert (bereits vergilbt).

Meissen, 1720er/ frühe 1730er Jahre.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 400 – 600

1508
Hexagonale Teedose mit Hoeroldt-Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Sehr fein gemalte Einzelfiguren in exotischen Gewändern, ein mit hängenden Felsen übermalter Brandfehler auf der Schulter. Abgestrichener Boden mit Lüstermarke. Ersetzter Deckel, retuschierter Chip auf einem Grat, minimale Chips am Bodenrand. Ohne Deckel H 9,5 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Johann Gregorius Hoeroldt, zugeschrieben, 1725 – 30.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 1 000 – 1 500

1509
Drei Koppchen und eine Untertasse mit chinesischem Gartenmotiv

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor. Zwei Koppchen mit Emailmarke Schwerter, UT mit Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen. Die Koppchen restauriert, kleiner Randchip und Radialriss in der UT. Koppchen H ca. 4,5, UT D 13 cm.

Meissen, um 1728 – 30.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 247.
€ 600 – 800

1510
Paar Koppchen mit umlaufenden Hoeroldt-Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Außen farbige Chinoiserien mit sechs bzw. sieben Figuren über Terrainstreifen, innen je zwei Figuren in Purpurcamaieu, gerahmt von Doppelringen. Um die inneren Ränder eine Goldbordüre. Blaumarke Schwerter, Dreherzeichen für Christian Meynert, goldene 38. (beide). Ein restaurierter Randchip. H 4,5 cm.

Meissen, um 1735.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 600 – 800

1511
Suppentopf und Doppelhenkelbecher mit Seuter-Dekor

Porzellan, radierte Vergoldung, der Becher mit kobaltblauem Unterglasurdekor Fels und Vogel. Lüstermarken unter Topf und Deckel, Becher mit Blaumarke Schwerter und blauem Beizeichen. Deckel nicht zugehörig, Goldberieb, ein Henkel des Bechers wieder angefügt. Topf H 9,6, Becher H 7,7 cm.

Meissen, um 1720 – 30, der Dekor Augsburg, Seuter-Werkstatt, 1730er Jahre.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 500 – 800

1512
Gewürzgefäß mit drei Konturchinoiserien innen

Porzellan, kobaltblauer Unterglasur-, farbiger Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie. Blaumarke Schwerter mit kursiven Parierstangen, Beizeichen Punkt Chip am Fußrand, unter einem kurzen Brandriss. Spätere Vergoldung und vergoldete Metallmontierung, zu beiden Seiten aufklappbarer Deckel. H ohne Deckel 4,7 cm.

Meissen, um 1730 – 35, der Dekor in der Art Johann Ehrenfried Stadler.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Dasselbe Modell bei Hackenbroch, Meissen and other Continental Porcelain Faience and Enamel in the Irwin Untermyer Collection, Cambridge 1956, fig. 125, plate 88, heute The Metropolitan Museum New York, acc. no. 64.101.169.

€ 600 – 800

1513

Koppchen und Untertasse mit Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Koppchen mit umlaufendem Terrainstreifen, darüber zwei Einzelfiguren zwischen indianischen Blumen. In der UT eine Terrainsel mit Felsen, sehr fein gemalten indianischen Blumen und einer weiteren großen Figur. Dreherzeichen /. Punktuelle Farbverluste im Grün. Koppchen H 4,5, UT D 13,1 cm.

Meissen, vor 1721, der Dekor Sabina Hosennestel (geb. Auffenwerth), zugeschrieben, um 1730.

Die Zuschreibung zur Augsburger Hausmalerin Sabina Hosennestel (1706 – 1782), Tochter des Augsburger Goldschmieds und Porzellanmalers Johann Auffenwerth, verheiratete Hosennestel, geht zurück auf Ulrich Pietschs Publikation zur Sammlung Marouf. Dieser Dekor wurde nach Pazareks Standardwerk viel diskutiert, u.a. auch von Barbara Beaucamp-Markowsky für den Kölner Katalog des Bestands im Museum für Angewandte Kunst, wo sich eine gleich dekorierte Teekanne befindet (Inv.Nr. E 2933 a,b).

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Beaucamp-Markowsky, Porzellan, Köln 1980, Nr. 20, eine Teekanne mit ähnlichem Dekor aus der Sammlung des Museums für Angewandte Kunst Köln.

Vgl. Pietsch, Passion for Meissen. Sammlung Said und Roswitha Marouf, Stuttgart 2010, Kat. Nr. 62.

Eine Teekanne mit diesem Dekor verst. Lempertz Köln Auktion 1159 am 13. November 2020, Lot 817, ein Koppchen mit Untertasse verst. Lempertz Köln Auktion 1208 am 18. November 2022, Lot 1043.

€ 800 – 1 000

1514

Tasse und Untertasse mit Rosenblattrelief

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Das Relief auf den Außenseiten staffiert in Purpur, Asthenkel mit Blattansätzen in Grün und Gelb. Im Fond jeweils eine zweifigurige Chinoiserie in einer schwarz konturierten Goldspitzenkartusche. Blaumarke Schwerter, Drehernummern 17 und 63. Dekor berieben, ein kurzer Riss über dem Henkel. Tasse H 4,9, UT D 13,6 cm.

Meissen, um 1740.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 800 – 1 000

1515

Oktagonale Tasse mit Untertasse und Bechertasse

Porzellan, Gelbfond, farbiger Aufglasurdekor, braune Randstreifen. In den purpurgeänderten Reserven sehr fein gemalte indianische Blumen und Vögel. Blaumarke Schwerter, UT mit Drehernummer 23. Retuschierter Glasurberieb, zwei vertikale Brandrisse in der Bechertasse vorne restauriert. Bechertasse 7,7, Tasse 5,1, UT D 11,5 cm.

Meissen, 1735 – 40.



1515

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 430 und 435.

€ 1 000 – 1 500

1516

Zwei Tafelmesser, Bechertasse und Untertasse mit „Gelbem Löwen“

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Tasse und UT Modell Altbrandenstein. Tasse und UT mit Blaumarke Schwerter, Tasse mit Drehernummer 6. Tasse und UT mit bereits vergilbten Bruchrestaurierungen. Messer L 21, Tasse H 7,9, UT D 13,4 cm.

Meissen, 1740er Jahre, die Klingen Sheffield, John Walters & Co., Mitte 19. Jh.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Zur Tasse s. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 480, weitere Teile wohl aus demselben Kaffeeservice.

€ 600 – 800

1517

Doppelhenkelbecher und Untertasse mit Hoeroldt-Chinoiserien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Um den Becher umlaufende Chinoiserie mit fünf Figuren über Terrainstreifen. In der UT zwei Figuren vor einem Postament, gerahmt von eisenrotem Doppelring. Blaumarke Schwerter, goldene 1. (beide Teile), UT mit Drehernummer 2. Restaurierter Randchip an der UT auf sechs Uhr. Becher H 6,8, UT D 13 cm.

Meissen, um 1740.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.
€ 800 – 1 000

1518

Tasse mit Purpurfond und Wachteldekoration

Porzellan, Purpurfond, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, brauner Randstreifen, Goldakzente. Blaumarke Schwerter, Drehernummer 2. Restaurierter Chip am Standring der Tasse, Dekor der UT leicht berieben. Tasse H 6,9, UT D 13,5 cm.

Meissen, um 1740.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 308 f.

€ 600 – 800

1519

Schüssel, ovale Terrine und Teller aus einem Tafelservice mit Ch'i-lin-Dekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung (Terrine). Modell Sulkowski-Ozier. Blaumarke Schwerter, die Schüssel mit Dreherzeichen für Johann Gottfried Eckoldt sen., die



1521

Terrine mit geritzter 46, der Teller mit Dreherzeichen für Johann Elias Grund sen. Retuschierter Glasurberieb, Deckel und Henkel der Terrine restauriert. Schüssel H 5,2, D 23,5, Terrine H 9,6, B 16,5, Teller D 22,2 cm.

Meissen, um 1739 – 40, das Modell von Johann Joachim Kaendler.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Weber, Meißener Porzellane mit Dekoren nach ostasiatischen Vorbildern, Bd. II, München 2013, Kat. Nr. 383 ff.

€ 1 000 – 1 500

1520

Oktagonale Bechertasse und Untertasse mit „Bienen“-Muster

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Tasse mit Emailmarke Schwerter, UT mit Blaumarke Schwerter und Drehernummer 23. Wenig Glasurberieb, Chip am Standring der Tasse. Tasse H 7,5, UT D 13,3 cm.

Meissen, um 1740, Weißbrand der Tasse um 1730.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

Literatur

Zum Dekor s. Pietsch, Early Meissen Porcelain. The Wark Collection, London 2011, Kat. Nr. 242.

€ 600 – 800

1521

Seltene Kaffeekanne mit café au lait-Fond und indianischen Blumen

Porzellan, karamellfarbener Fond, Aufglasurdekor in eingeschränkter Polychromie, Goldakzente. Modell mit Konsolausguss und geschweiftem Ohrhenkel. Blaumarke Schwerter, purpurnes Malerzeichen. Ohne Deckel. H 14,5 cm.

Meissen, um 1730 – 35.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500

1522

Saucière mit zwei Maskarons

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Modell Ozier. Unter den Ausgüssen fein staffierte Köpfe mit Federkronen und Tuchdraperien. Innen und außen dekoriert mit natürlichen Blumen. Blaumarke Schwerter. Ein Randchip. H 10, B 23,6 cm.

Meissen, um 1740 – 45.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 600 – 800

1523

Saucière mit plastischen Drachen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldrand. Schiffsrumpfform mit Rocailenrelief, umwunden von plastischen Blüten- und Früchteranken. Die plastischen, fein polychrom staffierten Drachen mit ausgebreiteten Schwingen auf die äußeren Längswandungen appliziert, die geöffneten Mäuler über den Rand der Schale ragend. Innen natürliche Blumen. Blaumarke Schwerter. Restauriert über Durchbruch (bereits vergilbt), punktuelle Verluste im Grün. H 7,5, B 22,2 cm.

Meissen, Mitte 18. Jh.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 400 – 600

1524

Ecuelle mit Holzschnittblumen auf Unterteller

Blaumarke Schwerter (auf dem Teller zusätzlich ein Punkt), Drehernummer 21 (Terrine). Modell Alt-Ozier, mit zugehörigem Deckel, darauf ein plastischer Erdbeerknäuf. Beide Henkel restauriert. Terrine H 11,5, Teller D 17,6 cm.

Meissen, um 1740.

€ 500 – 800

1525

Teekanne mit kupfergrünen Blumen

Porzellan, schwarzkonturierter camaieugrüner und purpurner Aufglasurdekor, Goldfond. Blaumarke Schwerter mit Stern. Die Aufglasurfarben auf einer Seite im Brand etwas verblassen, Riss im unteren Henkelansatz, Chips an Ausguss und Deckelrand restauriert, punktuelle Farbverluste im Grün. H 8,7 cm.

Meissen, nach 1763.

Provenienz
Auktion Helbing München am 29. März 1933, Lot 52.

Bayerischer Familienbesitz.

€ 1 500 – 2 000

1526

Schäferin mit Laute und Kavalier

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Eine sitzende Lautenspielerin und ein stehender Mann mit Dreispitz unter dem Arm, ihr einen Strauß überreichend. Der Schollensockel dicht mit Blüten und Blättern belegt, vorne ein Schaf, hinten eine kleine Eiche. Abgestrichener Boden, Blaumarke Schwerter hinten am Sockel. In moderner, „G. Keller Pa-

ris“ gestempelter Bronzemontierung, gesamt H 16,3 cm.

Meissen, späte 1740er Jahre, das Modell von Johann Joachim Kaendler, 1745.

Literatur
Vgl. Brattig (Hg), Meissen Barockes Porzellan, Stuttgart-Köln 2010, Kat. Nr. 12.

Zur Taxa Kaendlers s. Rafael, „Zur Taxe Kaendler“, in: Keramos 203/204/2009, S. 66: „Ein Groupgen, da eine Schäfferin auff einem Rasen sizt und auff der Laute spielet, neben ihr stehet ein Schäffer, so ihr ein Blüngen Verißmeinnicht verehret. 16 r.“

Eine vergleichbare Gruppe verst. Lempertz Köln Auktion 1096 am 17. November 2017, Lot 1464.

€ 2 000 – 2 500

1527

Weißer Mokkatasse

Porzellan. Modell 1740. Blaumarke Schwerter mit vier Schliffstrichen, Pressmarke van de Velde und 3. H 5,4 cm.

Meissen, 1903/04, der Entwurf von Henry van de Velde.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Föhl/Neumann (Hg), Henry van de Velde. Raumkunst und Kunsthandwerk, Band III: Keramik, Weimar-Leipzig 2016, Nr. III.2.1.42. € 600 – 800

1528

Weißer Speiseteller mit Peitschenhieb-Dekor

Porzellan. Modell 1701. Blaumarke Schwerter mit betonten Knäufen und vier Schliffstrichen, Pressmarke van de Velde, unleserliche Zahl, Ritzzeichen. D 26,5 cm.

Meissen, 1903/04, der Entwurf von Henry van de Velde.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Föhl/Neumann (Hg), Henry van de Velde. Raumkunst und Kunsthandwerk, Band III: Keramik, Weimar-Leipzig 2016, Nr. III.2.1.4. € 600 – 800

1529

Speiseteller mit Peitschenhieb-Dekor

Porzellan mit kobaltblauem Unterglasurdekor. Modell 1701. Blaumarke Schwerter mit betonten Knäufen, Pressmarke van de Velde und 55, blaue 54. D 26,8 cm.

Meissen, 1903/04, der Entwurf von Henry van de Velde.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Föhl/Neumann (Hg), Henry van de Velde. Raumkunst und Kunsthandwerk, Band III: Keramik, Weimar-Leipzig 2016, Nr. III.2.1.4.

€ 1 000 – 1 500



1530

1530

Speiseteller mit goldenem Peitschenhieb-Dekor

Porzellan, Vergoldung. Modell 1701. Blaumarke Schwerter mit betonten Knäufen, Pressmarke van de Velde und 81, Ritzzeichen. Glasurkratzer. D 26,5 cm.

Meissen, 1903/04, der Entwurf von Henry van de Velde.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Föhl/Neumann (Hg), Henry van de Velde. Raumkunst und Kunsthandwerk, Band III: Keramik, Weimar-Leipzig 2016, Nr. III.2.1.4. € 1 000 – 1 500

1531

Runde Platte mit Ahornmuster

Porzellan, brauner und seladonfarbener Unterglasurdekor. Modell T. Blaumarke Schwerter mit betonten Knäufen und zwei Schliffstrichen, gepresst T, 42, 62 und 3, Ritzzeichen, blaue 71. D 35,5 cm.

Meissen, der Entwurf von Konrad und Rudolf Hentschel 1901, der Dekor Paul Richter 1904.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Sammlung Karl H. Bröhan. Kunsthandwerk Metall Porzellan, Bd. II, Teil 2, Berlin 1977, Nr. 448.

€ 400 – 600



1526

1532
**Salière und kleiner Teller mit Flügel-
muster**

Porzellan, kobaltblauer und seladon-
farbener Unterglasurdekor. Modell T.
Blaumarke Schwerter mit betonten
Knäufen, Pressnummer 26, blaue 51
und 35. Teller D 1,6, Salzgefäß D 7
cm.

Meissen, Anfang 20. Jh., der Entwurf
von Konrad und Rudolf Hentschel,
1901.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Sammlung Karl H. Bröhan.
Kunsth Handwerk Metall Porzellan, Bd.
II, Teil 2, Berlin 1977, Nr. 447.

€ 600 – 800

1533
Zierteller mit blühendem Obstbaum

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor.
Modell T. Blaumarke Schwerter mit
betonten Knäufen, Presszeichen T 22,
B 1. D 27 cm.

Meissen, Anfang 20. Jh., der Dekor
Arthur Julius Barth, zugeschrieben.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

€ 400 – 600

1534
**Weißer Dessertteller mit Durch-
bruch**

Glasiertes und unglasiertes Porzellan.
Nicht identifiziertes Modell, reliefier-
te Trichterwinden. Blaumarke Zepter,
Jahresbuchstabe C, Presszeichen M
und 3. D 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1903.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

€ 400 – 600

1535
**Zwei Suppenteller mit botanischen
Dekoren**

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor.
Modell Modern S. Blaue Stempelmar-
ke Rautenschild und Nymphenburg,
Pressmarke Rautenschild, rote Dekor-
nummern, roter Stempel „Gesetzlich
geschützt“. D 25,5 cm.

Nymphenburg, um 1900.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Ziffer, Nymphenburger Porzellan.
Sammlung Bäuml, Stuttgart 1997,
Kat. Nr. 1402 ff.

€ 500 – 800

1536
Speiseteller aus dem Fischservice

Porzellan, grüner Camaieu- und
violetter Aufglasurdekor, Vergoldung.
Modell Modern. Blaue Stempelmarke
Rautenschild und Nymphenburg,
Pressmarke Rautenschild, grüne De-
kornummern, roter Stempel „Gesetz-
lich geschützt“. Minimaler Glasurbe-
rieb am Rand. D 23,9 cm.

Nymphenburg, das Modell von Her-
mann Gradl, um 1900.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Sammlung Karl H. Bröhan.
Kunsth Handwerk Metall Porzellan, Bd.
II, Teil 2, Berlin 1977, Nr. 538.

Vgl. Ziffer, Nymphenburger Porzellan.
Sammlung Bäuml, Stuttgart 1997,
Kat. Nr. 1389 ff.

€ 400 – 600

1537
Zierteller Rauhref
Porzellan, farbiger Aufglasurdekor,
Vergoldung. Modell Perlservice.
Hinten bezeichnet „RUD. SIECK
RAUHREIF“. Grüne Stempelmarke
Rautenschild und Nymphenburg,
Pressmarke Rautenschild, schwarze
Dekornummern. D 20,9 cm.

Nymphenburg, nach 1906, Dekor und
Bemalung Rudolf Sieck.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Ziffer, Nymphenburger Porzellan.
Sammlung Bäuml, Stuttgart 1997,
Kat. Nr. 1419 ff.

€ 400 – 600

1538
Zierteller Luthertür

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor.
Modell 10475. Hinten beschriftet
„Luthertür im Lutherhof zu Wit-
tenberg.“ Blaumarke Zepter, rote
Reichapfelmarke, schwarzes Eisernes
Kreuz, Jahresbuchstabe R, Pressnum-
mern und schwarze Malerzeichen.

Berlin, KPM, 1917.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

€ 400 – 600

1539
Dessertteller mit Kleeblattmotiv

Porzellan, erhabener grüner Camaieu-
Emaildekor, reliefierte Vergoldung.
Nicht identifiziertes Modell. Blau-
marke Zepter, rote Reichsapfelmarke,
Jahresbuchstabe B, Pressnummer,
goldenes Dekorzeichen. Minimaler
Goldberieb. D 21,4 cm.

Berlin, KPM, 1902.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Kat. Sammlung Karl H. Bröhan.
Kunsth Handwerk Metall Porzellan, Bd.
II, Teil 2, Berlin 1977, Nr. 191.

€ 400 – 600



1540
Europa auf dem Stier

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, grüne und weiße
Emailcabochons, Vergoldung. Modell 9366. Hinten auf
dem Sockel gestempelt AMBERG. Blaumarke Zepter, rote
Reichsapfelmarke, rote Jubiläumsmarke 1763 FR 1913,
schwarze 140/343 und B., purpurnes Schwert. Sockel L
40,5 cm.

Berlin, KPM, 1913, das Modell von Adolph Amberg, De-
zember 1909.

Provenienz
Kölner Privatsammlung.

Literatur
Das Modell bei von Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der
KPM, München 1971, Nr. 190.

Vgl. Kat. Sammlung Karl H. Bröhan. Kunsth Handwerk
Metall Porzellan, Bd. II, Teil 2, Berlin 1977, Nr. 198 (mit
identischer Dekornummer und Staffierung).

€ 2 000 – 3 000



1541

1541
Schale mit Flamingo

Porzellan, dreifarbiges Untergrasurdekor. Modell Y 145. Blaumarke Schwerter, schwarze II., Modellnummer und 112. H 1,5, B 18,2 cm.

Meissen, um 1900, das Modell von Julius Konrad Hentschel.

Literatur

Das Schalenmodell (mit Schwänen) bei Berling, Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der ältesten europäischen Porzellanmanufaktur Meissen 1910, Dresden 1911, fig. 320.

€ 1 000 – 1 500

1542
Mandarinente von Max Esser

Porzellan, farbiger Untergrasurdekor. Modell 77244. Blaumarke Schwerter, geritzte Modellnummer, gestempelt 107 und Jahreszeichen. H 20,5 cm.

Meissen, 1974, nach dem Modell von 1919.

€ 1 000 – 1 500

1543
Weibliche Pagode mit beweglichem Kopf

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung, Metall, Blei, Filz. In zwei Teilen gebrannt und montiert. Gewand und purpurnes Kissen staffiert mit indianischen Blumen. Glasierter hohler Boden mit Blaumarke Schwerter. Randchips unten und Hals restauriert. H 19,5 cm.

Meissen, 19. Jh., das Modell Johann Joachim Kaendler, zugeschrieben.

€ 8 000 – 9 000





Fayence der Sammlung
Dr. Jürgen Baur &
aus verschiedenem Besitz



1544
Nürnberger Platte mit Chinoiserie
 Bläuliche Glasur, laviertes Blaudekor.
 Blaumarke K und drei Punkte.
 Randchips, ein Riss.
 D 35,1 cm.
 Erste Hälfte 18. Jh., die Marke ehemals
 der Werkstatt Kordenbusch zuge-
 ordnet.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800

1545
Hanauer Enghalskrug
 Fayence, kleisterblaue Glasur, Blau-
 dekor. In drei kreisförmigen Medail-
 lons zentral eine Darstellung Jesu bei
 der Armenspeisung, flankiert von
 zwei neutestamentarischen Gleich-
 nissen. Zopfhenkel. Ohne Marke.
 Krakelée. Zinnmontierung bestehend
 aus Klappdeckel und Standring, im
 Deckel unleserlichem Zinnstempel.
 Mit Daumenrast H 28,5 cm.
 Um 1715 – 20.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800



1546
Ovale Platte aus dem Tafelservice der Kardinäle von Rohan de Saverne
 Fayence, polychromer Aufglasurdekor, blaue Bordüren und Goldrand. Sehr fein gemaltes großes Blumenbouquet, um die Fahne sechs weitere kleine Sträuße. Ligierte Blaumarke PH. Das Blau etwas verbacken, Randchips, Goldberieben. 33,5 x 27 cm.
 Strasbourg, Periode Paul Hannong, 1754 – 1762.

Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 Literatur
 Vgl. Bastian, Strasbourg Faïence et porcelaines 1721 – 1784, tome I, Strasbourg 2002, ill. 53.
 S.a. Bastian, Strasbourg Faïence et porcelaines 1721 – 1784, tome II, Strasbourg 2003, ill. 416 ff.
 € 1 000 – 1 500



1547
Ovale Netzrandplatte
 Fayence, Scharffeuerdekor in Grün und Manganviolett. Grüne Bodenmarke M. Am Netzrand ein restaurierter Ausbruch. 25 x 20 cm.
 Magdeburg, Manufaktur Guischard, 1760-1780.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 Literatur
 Vgl. Meinz/Schoeller-Meinz (Hg), Fayencen der Magdeburger Fayencemanufaktur Guischard. Die Sammlung der Manfred Meinz und Jutta Schoeller-Meinz-Stiftung, Bramsche 2015, S. 268, Nr. 48.
 € 300 – 400

1548
Magdeburger Helmkanne und Senftopf
 Weiße Glasur, Scharffeuerbemalung in Mangan und Grün. Unterseite mit blauer bzw. grüner Marke M. Flache Randchips, an der Helmkanne Fuß und am Senftöpfchen der Henkel wieder angefügt. Ohne Deckel. H 22,5 cm
 Manufaktur Guischard, 1760 – 1785.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800



1549
Zwei Magdeburger Teller mit Tulpe
 Fayence, Blaudekor. Blaumarke M, ein Unterstrich. D 23,4 cm.
 Manufaktur Guischard, um 1770 – 1780.
 Provenienz
 Westfälische Privatsammlung, verst. Lempertz Köln Auktion 794 am 23./24. November 2000, Lot 339.
 Sammlung
 Dr. Jürgen Baur.
 Literatur
 Vgl. Meinz/Schoeller-Meinz (Hg), Fayencen der Magdeburger Fayencemanufaktur Guischard. Die Sammlung der Manfred Meinz und Jutta Schoeller-Meinz-Stiftung, Bramsche 2015, S. 258, Nr. 38.
 € 300 – 400



1550
Zwei Teller mit gleichem Dekor
 Fayence, polychromer Scharffeuerdekor. Eine Blaumarke M, eine Manganmarke D.P. Der Magdeburger Teller mit Glasurchips. D 22,3 und 23,2 cm.
 Magdeburg, um 1770 – 1780 und Proskau/Prószków, Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 300 – 400

1551
Deckelvase mit Vogelknauf
 Fayence, polychromer Mischdekor. Balusterform, umlaufend mit applizierten Blütenzweigen. Ohne Marke. Wieder eingefügter Ausbruch an der Mündung, Deckel restauriert, Chips an Blüten und Blättern. H 36,7 cm.
 Stralsund, zugeschrieben, zweite Hälfte 18. Jh.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 Literatur
 Zur Zuschreibung s. Schulz-Berlekamp, Stralsunder Fayencen, Berlin 1991, S. 56, Nr. 376 und Guratzsch (Hg), Fayencen aus dem Ostseeraum, München 2003, S. 201, Abb. Nr. 76, dort mit Figuren als Knauf.
 € 800 – 1 000



1552
Vase mit plastischem Dekor
 Fayence, polychromer Mischdekor. Balusterform. Mit einer knienden Figur und applizierten Blüten- und Obstbaumzweigen. Ohne Marke. Henkel abgebrochen, Deckel verloren, Restaurierungen an den Zweigen und den Armen des Knienden. H 27,5 cm.
 Ostseeraum, zweite Hälfte 18. Jh.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800



1553
Kanne mit Nelke
 Fayence, polychromer Mischdekor, Purpurstaffierung, brauner Randstreifen. Beigegeben kleine Tasse mit UT, ebenfalls mit Nelkenmotiv. Kanne mit Manganmarke P darunter 7, Tasse mit Blaumarke P. Henkel der Kanne wieder angefügt, Haarriss im Deckel. H 22 cm.
 Proskau/Prószków, um 1800.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800

1554
Sechs Teller mit Nelken
 Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Vier Teller mit Blaumarke P, einer mit Manganmarke P, einer D.P. gemarkt. Chips, ein L-förmiger Riss. D 23 – 24 cm.
 Proskau/Prószków, um 1800, einer Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 1 000 – 1 200



1555
Zwei Butterdosen mit Hundeknauf
 Fayence, polychrome Staffierung. Blaumarke P, eine mit Unterstrich 6. Ein Deckel mit wenigen radialen Haarrissen.
 B 16,5 und 14,5 cm
 Proskau/Prószków, Ende 18. Jh. / um 1800.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 600 – 800



1556
Teller mit Rose
 Fayence, farbiger Aufglasurdekor. Fassoniertes Modell. Blaumarke D:P. D 23,5 cm
 Proskau/Prószków, Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 Abb. s. online-Katalog.
 € 500 – 600

1557
Paar Blattrandschalen mit Rosendekor
 Fayence, Bemalung in Purpurcamaieu. Der Boden mit Manganmarken .P. bzw. P, purpurfarbes i.
 B 22,5 und 19,3 cm.
 Proskau/Prószków, Ende 18. Jh.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 800 – 1 000



1558
Paar Blattrandschalen mit Architekturlandschaften
 Fayence, grüner Aufglasurdekor, schwarz konturiert. Jeweils auf drei kurzen Standfüßchen stehend. Beide mit Manganmarke D:P. Eine mit feinen Rissen.
 B 24,7 und 21,3 cm.
 Proskau/Prószków, Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 € 800 – 1 000



1559
Paar naturalistische Blattrandschalen
 Fayence, Aufglasurdekor. Schwarze Marke D.P+. Ein Blattstiel wieder angefügt, minimale Glasurchips an den Rändern, ein kleiner Glasurfehler.
 B 23,2 und 20,5 cm.
 Proskau/Prószków, Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.
 Provenienz
 Sammlung Dr. Jürgen Baur.
 Literatur
 Vgl. Virtueller Katalog Proskauer Fayence, SHOS Ratingen-Hösel, Vers. 1.1/2007, S. 188.
 € 800 – 1 000



1560

Platte mit Architekturlandschaft

Fayence, grüner Aufglasurdekor, schwarz konturiert. Manganmarke P und 7.

23,5 x 18 cm.

Proskau/Prószków, 1783 – 1793.

Provenienz

Kunsthandel Frieder Aichele, Stuttgart.

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 800 – 1 000



1562

Zwei Apostelfiguren

Fayence, farbiger Aufglasurdekor. Heiliger Thomas und Heiliger Paulus. Ohne Marke. Schwert des Paulus verloren, Brüche in beiden Armen, restauriert. Bei Thomas beide Hände nebst Attributen ersetzt.

H 19,8 und 18,1 cm.

Holíč, zugeschrieben, zweite Hälfte 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 1 000 – 1 200



1561

Kännchen mit Tennis spielenden Putten

Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Mit reliefiertem Blumendekor und doppelt gedrehtem Henkel.

Beschriftet ‚Wisoko‘. Der Boden mit Manganmarke D:P. Feine Risse, Glasurchips.

H 12 cm.

Proskau/Prószków, Manufaktur v. Dietrichstein, 1770 – 1783.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur

Vgl. Virtueller Katalog Proskauer Fayence SHOS Ratingen-Hösel, S. 450.

€ 800 – 1 000



1563

Liegender Ziegenbock

Fayence, Scharffeuerdekor.

Geschlossener unglasierter Boden ohne Marke. Sockel und ein Vorderbein nach Bruch wieder zusammengefügt. Bockshörner und Geäst des Baumes verloren.

L 18,5, B 10,2, H 10,8 cm

Proskau/Prószków, zugeschrieben, zweite Hälfte 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 400 – 600



1564
Walzenkrug mit Nike
Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Unglasierter Boden mit Blaumarke P. Standing aus Zinn verloren. Klappdeckel mit Gravur und Datum 1820, Henkelband aus Zinn. Mit Daumenrast H 25,3 cm.
Proskau/Prószków, Ende 18. Jh.

Provenienz
Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur
Vgl. Virtueller Bestandskatalog
Proskauer Fayence, SHOS-Ratingen-
Hösel, Vers. 1.1/2007, S. 377.
€ 800 – 1 000

1565
Walzenkrug mit Herkules
Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Feiner Riss im Henkel unter Henkelband. Klappdeckel mit graviertem Datum 1802 und Monogramm, Lippenrand und Fuß aus Zinn. Mit Daumenrast H 27 cm.
Proskau/Prószków, um 1800.

Provenienz
Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 1 000 – 1 200

1566
Zwei Walzenkrüge mit Figurendarstellungen
Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Ein Krug mit Trauernder, der andere mit zwei Spaziergängern. Ein Krug mit Blaumarke P. Klappdeckel mit graviertem Monogramm, einer mit Datum 1822(?), Lippenränder und Füße aus Zinn. Mit Daumenrast H 25,5 und 26,3 cm.

Proskau/Prószków, um 1800.

Provenienz
Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 800 – 1 000



1567

Figurenleuchter

Fayence, polychromer Aufglasurdekor.
Manganmarke P. Wenige Glasurchips.
H 19,5 cm.

Proskau/Prószków, Ende 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

€ 500 – 600



1568

Kelsterbacher Kerzenhalter

Weißfayence. Ohne Marke. Chips an
der Kerzentülle. H 26,7 cm.

Zweite Hälfte 18. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur

Vgl. das Modell bei Schafft, Kelster-
bacher Fayencen und Steingut,
Darmstadt 1987, S. 48, Abb. 33 b.

€ 400 – 600

1569

Vier Fliesen mit Blumen

Fayence, krakelierte Glasur, Blaudekor, zwei zusätzlich
mit grüner und gelber Scharffeuerstaffierung. In ovalen
Medaillons verschiedene Einzelblumen. Ohne Marke.
Restaurierungen. 13 x 13 cm.

Nördliche Niederlande, erste Hälfte 17. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur

Vgl. Kaufmann, Bemalte Wandfliesen, München 1973,
S. 107 Nr. 40.

€ 800 – 1 000

1570

Vier niederländische Fliesen

Fayence, polychromer Scharffeuerdekor. Mit Vögeln,
einem Hasen bzw. einer Blume in Medaillon mit stilisier-
tem Wanli-Dekor in den Zwickeln. Ohne Marke. Krakelée,
Restaurierungen. Ca. 13 x 13 cm.

Erste Hälfte 17. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur

Vgl. Kaufmann, Bemalte Wandfliesen, München 1973,
S. 139 Nr. 160.

Abb. s. online-Katalog.

€ 300 – 400



1569

1571

Sechs Fliesen mit bunten Vögeln

Fayence, farbiger Scharffeuerdekor. Ohne Marke.
Krakelée, Restaurierungen, Chips. Ca. 13 x 13 cm.

Nördliche Niederlande, Mitte 17 Jh., eine 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Literatur

Vgl. Kaufmann, Bemalte Wandfliesen, München 1973,
S. 134, Nr. 140 und S. 136, Tafel XII.

€ 600 – 800

1572

Vierzehn Fliesen Hannoversch Münden

Fayence, laviertes Blaudekor. Abgeschrägte Kanten. Mit
Tierdarstellungen und einer mit Brunnen in kleinen Land-
schaften. Ohne Marke. Vereinzelt Randchips. Ca. 13 x 13 cm.

Um 1800/Anfang 19. Jh.

Provenienz

Sammlung Dr. Jürgen Baur.

Abb. s. online-Katalog.

€ 200 – 300

Fayence aus
verschiedenem
Besitz



1573

Drei Teller mit biblischen Motiven

Fayence, kleisterblaue Glasur, Blaudekor. Spiegelfüllende Darstellungen „Die Heilung des Gelähmten“, „Jesus wird vom Teufel versucht“ und der Kreuzigung. Manganmarken HN H und XX R. Geringe Glasurchips am Rand. D ca. 21,5 cm.

Hanau, Mitte 18. Jh.

Provenienz

Ehemals Cloossche Sammlung, Nidda.

Hessische Privatsammlung.

Literatur

Die Kreuzigung abgebildet bei Zeh, Hanauer Fayence. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Keramik, Marburg 1913, Abb. 111.

€ 1 500 – 2 000

1574

Teller mit biblischer Szene

Fayence, kleisterblaue Glasur, Dekor in laviertem Blau mit Mangankonturen. Spiegelfüllende Darstellung „Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg“. Manganmarke P. Kleine Glasurchips am Rand. D 21,3 cm.

Hanau, Mitte 18. Jh.

Provenienz

Hessische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Zeh, Hanauer Fayence. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Keramik, Marburg 1913, Abb. 109 ff.

€ 800 – 1 000



1575

Buckelplatte mit Chinoiserie

Fayence, milchig weiße Glasur, laviertes Blaudekor. Blaumarke W. D 25,7 cm.

Hanau, Ende 17. / frühes 18. Jh.

Provenienz

Ehemals Cloossche Sammlung, Nidda.

Hessische Privatsammlung.

Literatur

Abgebildet bei Zeh, Hanauer Fayence. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Keramik, Marburg 1913, Abb. 14, S. 58. Ernst Zeh schreibt die Signatur dem Maler Samuel Weiss zu (S. 59).

€ 1 000 – 1 200



1576
Fassonierte Platte mit radialer Bemalung und Signatur „Hanau“
 Fayence, krakelierte Glasur, laviertes Blaudekor mit schwärzlich verbackenen Mangankonturen. Manganmarke „HANAU“. Kleine Glasurchips am Rand. D 39,8 cm.
 Hanau, erstes Viertel 18. Jh.
 Provenienz
 Hessische Privatsammlung.
 € 800 – 1 000



1577
Zwei Teller mit Scharfffeuerfarbmalerei
 Fayence, eine krakelierte Glasur, Dekor in Unter Glasurblau, Mangan, Gelb und Grün, mit schwarz verbackenen Konturen. Schwarze Marken HN.XX F und XX K. Geringe Glasurchips am Rand, eine Retusche. D ca. 21,5 cm.
 Hanau, Mitte 18. Jh.
 Provenienz
 Ehemals Cloosche Sammlung, Nidda.
 Hessische Privatsammlung.
 Literatur
 Beide abgebildet bei Zeh, Hanauer Fayence. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Keramik, Marburg 1913, Taf. XXVII.
 € 600 – 800



1578
Seltener Offenbacher Walzenkrug
 Fayence, polychromer Unter Glasurdekor mit Mangankonturen. Abgedrehter Boden mit Manganmarke OFF, geritzt 4. Kleine Chips um den Fußrand. Gravierter, 1793 datierter Klappdeckel, Lippenrand und Henkelband aus Zinn. Mit Daumenrast H 25 cm.
 Ende 18. Jh.
 Provenienz
 Hessische Privatsammlung.
 € 600 – 800



1579
Deckelvase mit Blumenbouquets
 Fayence, farbiger Scharfffeuerdekor. Manganmarke ccc und Malermarke E für Johann Jacob Erhard (tätig 1796 – 1789). Hals restauriert, Chip am inneren Deckelrand. H 38,2 cm.
 Hannoversch Münden, um 1770.
 Literatur
 Vgl. Schandelmaier, Niedersächsische Fayencen, Hannover 1993, S. 147, Nr. 108, eine sehr ähnliche Vase von demselben Maler dekoriert.
 € 1 500 – 2 000

1580
Teller mit kleinem Blumenbouquet
 Fayence, farbiger Aufglasurdekor. Am Boden Blaumarke verschlungenes CT (Carl Theodor-Marke). Randchips. D 24 cm
 Sulzbach, 1766 – 1771.
 € 300 – 400



1581
Ovale Platte mit ‚fleur fines‘
 Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Fassionierte Form. U.a. mit Tulpe, Rose. Rückseitige rote Malermarke, sonst ohne Marke. Kratzer, Randchips. 46,5 x 36 cm
 Strasbourg, Periode Paul Hannong, 1748 – 1754.
 Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.
 € 600 – 800



1582
Paar Teller mit ‚fleurs fines‘
 Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Fassionierte, im Spiegel jeweils eine Rosenblüte. Beide mit ligierter Blaumarke PH. Ein Teller mit Kratzspuren, einer mit Randchip. D 24,5 cm.
 Strasbourg, Periode Paul Hannong, 1754 – 1760.
 Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.
 € 800 – 1 000



1583
Runde Platte und zwei Teller mit ‚fleurs esseulées‘
 Fayence, farbiger Aufglasurdekor, brauner Randstreifen. Fassionierte. Im Spiegel fein gemalte Blumen. Blaumarke ligiertes iH und Formnrn., die Platte und einer der Teller mit brauner 74. Rand der Platte etwas berieben, wenige kleine Glasurchips. D 41,5 und 25 cm.
 Strasbourg, Periode Joseph Hannong, 1763 – 1770.
 Provenienz
 Pfälzische Privatsammlung.
 € 1 000 – 1 500

1584
Teller mit Rettichen
 Fayence, polychromer Aufglasurdekor. Trompe l'oeil mit radial angeordnetem, fast plastischem Gemüse, dazwischen kleine, fein gemalte Bouquets. Restaurierungen an den Blattstielen. D ca. 28 cm.
 Sceaux, zugeschrieben, zweite Hälfte 18. Jh.
 Provenienz
 Süddeutsche Privatsammlung.
 Literatur
 Vgl. Kat. Faiences françaises XVIe-XVIIIe siècles, Paris 1980, Kat. Nr. 373, ein trompe l'oeil mit Spargel und gleicher Dekoration.
 € 800 – 1 000



1585
Barocker Tischofen
 Irdenware, glasiert, bemalt in Mangan und Grün, Schmiedeeisen, Holzhenkel. Kleiner Abbruch am Henkel. H 42,5 cm.
 Nordfrankreich/ Flandern/ Brüssel, 18. Jh.
 Provenienz
 Ehemals Sammlung Dr. Erwin Lukas, verst. Lempertz Köln Auktion 1075 am 18. November 2016, Lot 488.
 € 1 000 – 1 200

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffeneitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadenersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer

kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung). Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzülich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion im Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic. The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i. e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzanangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann.

Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.

All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.

Photographie *Photography*

Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln
Claudia Goldberg, Fuis Photographie GbR

Druck *Print*

Kopp Druck und Medienservice

Registrieren Sie sich bei Online-Geboten bitte 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com

Online bids at least 48 hours before the auction.

LEMPERTZ

1845

Aufträge für die Auktion 1230

Silber Porzellan Fayence, 17.II.2023

Absentee Bid Form auction 1230

Silver Porcelain Faience, 17 November 2023

Katalog Nr. <i>Lot</i>	Titel (Stichwort) <i>Title</i>	Gebot bis zu € <i>Bid price</i> €

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann.

Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach

§ 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name <i>Name</i>			
Adresse <i>Address</i>			
Telefon <i>Telephone</i>	Fax	E-Mail	
Wir bitten um ein Kopie des Personalausweises <i>We ask for a copy of the identity card</i>			
Datum <i>Date</i>	Unterschrift <i>Signature</i>		

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
kunstgewerbe@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
 Spedition mit Versicherung
 ohne Versicherung Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
 Shippers / Carriers With insurance
 Without insurance Personal collection

Date and signature

Besitzerverzeichnis *List of consigners*

(1) 1100; (2) 1000, 1001, 1002, 1004, 1006, 1007, 1010, 1016, 1019, 1075, 1078, 1079, 1088, 1101, 1102, 1103, 1106, 1109, 1117, 1124, 1136, 1156, 1171, 1174; (3) 1015, 1018, 1105, 1126, 1185, 1193, 1194, 1207, 1210, 1219, 1225; (4) 1406, 1413; (5) 1401, 1403, 1404, 1415, 1421, 1423, 1424, 1425, 1426, 1430, 1431, 1436, 1451, 1496, 1541; (6) 1377; (7) 1122, 1148, 1150, 1213, 1285, 1295, 1298, 1316; (8) 1005; (9) 1069, 1071, 1086, 1098, 1112, 1119, 1138, 1152, 1157, 1160, 1250, 1258; (10) 1206; (11) 1420, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471; (12) 1096, 1099, 1227, 1348; (13) 1396, 1443, 1444, 1526; (14) 1139, 1195, 1197, 1204, 1215, 1218, 1226, 1233, 1269, 1275, 1277, 1278, 1279, 1282, 1284, 1288, 1292, 1293, 1294, 1300, 1302, 1303, 1307, 1311, 1376, 1378, 1409, 1410, 1411, 1419, 1427, 1428, 1455, 1584; (15) 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442; (16) 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1145; (17) 1324, 1337, 1353, 1355, 1362, 1387, 1388, 1400, 1497; (18) 1494, 1495; (19) 1182, 1187, 1188, 1189, 1196, 1199, 1200, 1201, 1202, 1211, 1212, 1214, 1257; (20) 1585; (21) 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572; (22) 1580; (23) 1217; (24) 1076, 1093; (25) 1320, 1345, 1347; (26) 1192, 1198, 1209, 1216, 1223, 1230; (27) 1149; (28) 1097, 1140; (29) 1456, 1457; (30) 1332; (31) 1318; (32) 1168, 1179, 1224; (33) 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1429; (34) 1323, 1338, 1339, 1340, 1346, 1349, 1350, 1351, 1354, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1363, 1370, 1371, 1373, 1374, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523; (35) 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266; (36) 1175, 1176; (37) 1308; (38) 1334, 1335, 1342, 1366, 1399, 1405, 1407, 1414, 1445, 1524; (39) 1008, 1013, 1067, 1070, 1090, 1094, 1108, 1111, 1113, 1114, 1115, 1118, 1137, 1143, 1158, 1161, 1162, 1164, 1165, 1180, 1231, 1232, 1234, 1235, 1236, 1237, 1239, 1241, 1242, 1243; (40) 1286; (41) 1009, 1011, 1012, 1068, 1155, 1159, 1183, 1238, 1244; (42) 1184, 1271, 1272, 1276, 1289, 1290, 1301, 1304, 1306, 1309, 1310, 1312, 1313, 1315; (43) 1287, 1369, 1416, 1417, 1418, 1458, 1459, 1460, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1581, 1582, 1583; (44) 1229; (45) 1116, 1147, 1251; (46) 1299; (47) 1319; (48) 1081, 1083, 1141, 1249, 1252; (49) 1297; (50) 1291; (51) 1336, 1343, 1344; (52) 1080, 1123, 1169, 1172, 1221; (53) 1095; (54) 1144; (55) 1327, 1328, 1372; (56) 1077, 1166; (57) 1069A; (58) 1091; (59) 1254, 1255, 1256; (60) 1082, 1092, 1121, 1125, 1142, 1146, 1163, 1167, 1186, 1222, 1240, 1245, 1247, 1248, 1253; (61) 1267; (62) 1317; (63) 1084, 1110, 1120, 1128, 1177, 1178, 1260; (64) 1329, 1330, 1381, 1408, 1543; (65) 1154; (66) 1017, 1181; (67) 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578; (68) 1170, 1173; (69) 1454; (70) 1089, 1127; (71) 1579; (72) 1074, 1087; (73) 1325, 1326, 1333, 1364, 1365, 1367, 1375, 1379, 1380, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1397, 1398, 1422, 1447, 1448, 1449, 1450, 1452, 1453, 1482, 1483, 1484; (74) 1432, 1433, 1434, 1435, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493; (75) 1072, 1073, 1085; (76) 1259; (77) 1104, 1220, 1268; (78) 1446, 1542; (79) 1205; (80) 1107; (81) 1003, 1021, 1246; (82) 1412; (83) 1151, 1153; (84) 1352, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540; (85) 1270; (86) 1014, 1190, 1203, 1208; (87) 1283, 1296; (88) 1402; (89) 1341; (90) 1274, 1280, 1314; (91) 1321, 1322; (92) 1228; (93) 1331, 1368, 1525; (94) 1273, 1281, 1305; (95) 1020; (96) 1191

Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Auktionator/in *Auctioneer*



Isabel Apiarius-Hanstein

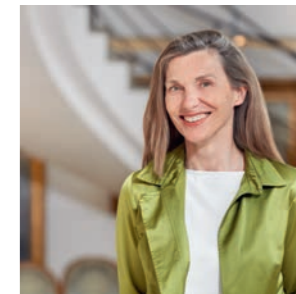


Prof. Henrik R. Hanstein

Katalogbearbeitung *Catalogue*



Karl Schoenefeld
schoenefeld@lempertz.com



Dr. Ingrid Gilgenmann
gilgenmann@lempertz.com



Verena Lenzen
lenzen@lempertz.com

SCHMUCK & UHREN 16. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. NOV., MÜNCHEN; 10. – 15. NOV., KÖLN



ARTS & CRAFTS-HALSSCHMUCK MIT MONDSTEINEN

James Frederick Partridge, London, um 1900. 18 kt Gelbgold, Email, originales Formetui von "Liberty London - Paris". SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 12.000 – 15.000,-

HINTERGLASMALEREI AUS VIER JAHRHUNDERTEN DIE SAMMLUNG GISELA UND PROFESSOR WOLFGANG STEINER 16. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. NOV., MÜNCHEN; 10. – 15. NOV., KÖLN

Katalog auf Anfrage: info@lempertz.com



150 JAHRE MODERNES GLAS
EINE DEUTSCHE PRIVATSAMMLUNG
16. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 10. – 15. NOV., KÖLN

Katalog online:



GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN,
SKULPTUREN 14. – 19. JH.
18. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. NOV., MÜNCHEN; 10. – 17. NOV., KÖLN



WILHELM LEIBL Ein Kunstkritiker
Öl auf Holz, 67 x 55 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 200.000 – 250.000,-

PHOTOGRAPHIE 1. DEZEMBER 2023, KÖLN

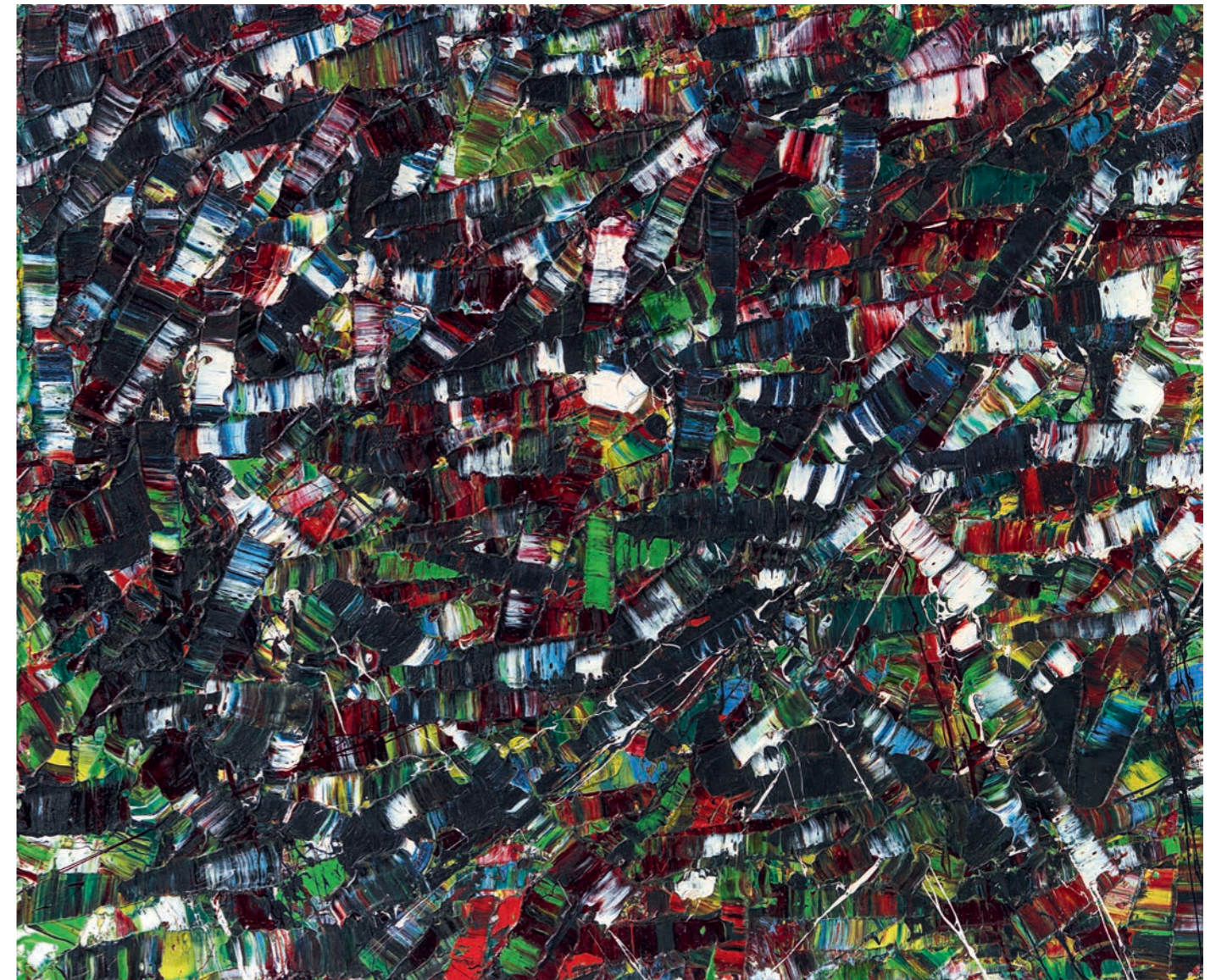
VORBESICHTIGUNGEN: 11. – 13. NOV., BERLIN; 25. – 30. NOV., KÖLN



ROBERT MAPPLETHORPE Parrot Tulip in Black Vase, 1985
Gelatinesilberabzug, 25,1 x 25,3 cm (35,3 x 27,8 cm). SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 8.000 – 10.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST 1./2. DEZEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. NOV., MÜNCHEN; 11. – 13. NOV., BERLIN;
25. – 30. NOV., KÖLN



JEAN PAUL RIOPELLE Automne II-Symphonie, 1954
Öl auf Leinwand, 60 x 73 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 400.000 – 500.000,-



LEMPERTZ

1845